

WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Leistungsbericht 2025

Mai 2026



Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin:
Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG
Treustraße 35–43, Stiege 6, 1. Stock, 1200 Wien

● Telefon: (+43 1) 4000 76905 ● E-Mail: office@wig.or.at ● Internet: www.wig.or.at ●

Vorworte



© David Bohmann

Die Wiener Gesundheitsförderung leistet einen wichtigen gesundheitsförderlichen Beitrag für die in Wien lebenden Menschen. Als Wiener Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport freut es mich sehr, dass die WiG im Jahr 2025 mit ihrem Schwerpunkt „Gesundes Altern“ besonders die Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen thematisierte. Die Stadt Wien bietet Senior*innen ein dichtes Netz an Services und Leistungen, um die Lebensqualität zu erhalten. Die unterschiedlichen Projekte der WiG sind ein weiterer Aspekt, mit denen Menschen dieser Altersgruppe ein gesünderer Lebensstil vermittelt wird. Dass die vielfältigen Angebote der WiG zahlreiche aktuelle Themen aufgreifen uns so für alle Generationen attraktiv sind, zeigt sich an der großen Beliebtheit der Angebote.

Dem gesamten Team der Wiener Gesundheitsförderung und allen ihren Partnerinnen und Partnern danke ich für ihr großes Engagement!

Peter Hacker

Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport



© Klaus Rander

Dass ältere Menschen für die Wiener Gesundheitsförderung – WiG eine wesentliche Zielgruppe für gesundheitsförderliche Maßnahmen sind, war ausschlaggebend bei der Wahl des WiG-Jahresschwerpunkts 2025 „Gesundes Altern“. Es ist nie zu spät, etwas für sich und seine Gesundheit zu tun – von diesem Grundgedanken sind Projekte der WiG, wie beispielsweise „Sicher gesund in Wien“ oder „Bewegte Apotheke“ geprägt. Auch die Wiener Gesundheitsförderungskonferenz und die Jahreskampagne „Genau im richtigen Alter“ widmeten sich dem WiG-Jahresschwerpunkt „Gesundes Altern“.

Im Jahr 2025 haben wir miteinander unsere vielfältigen Programme, Projekte sowie unterschiedlichen Aktivitäten und Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, weiterentwickelt und auch zahlreiche Projekte neu kreiert. Darauf können wir gemeinsam stolz sein und ich danke allen Mitarbeiter*innen in der Wiener Gesundheitsförderung sehr herzlich für dieses engagierte Tun!

Dennis Beck

Geschäftsführer der WiG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	3
1 Einleitung.....	9
1.1 Gesundheitsziele.....	10
1.1.1 Wiener Gesundheitsziele.....	11
1.1.2 Gesundheitsziele Österreich	12
1.2 Österreichische Gesundheitsförderungsstrategie	13
1.3 Landesgesundheitsförderungsfonds	15
1.4 Jahresschwerpunkt 2025 „Gesundes Altern“	16
1.5 Die Schwerpunktthemen der WiG	17
1.5.1 Bewegung.....	17
1.5.2 Ernährung	18
1.5.3 Seelische Gesundheit.....	19
2 Gesunde Stadt – Gesunde Regionen.....	21
2.1 „Gesunde Stadt“	21
2.1.1 Wiener Gesundheitsförderungskonferenz „Gesundes Altern. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“	21
2.1.2 Wiener Gesundheitspreis 2025	23
2.1.3 WHO-Projekt: „Wien – Gesunde Stadt“	25
2.1.4 Magazin „Gesunde Stadt“	27
2.1.5 Life Lounge Sommertour durch Wiener Bäder	29
2.1.6 Life Lounge Herbsttour im Rahmen des Herz-Kreislauf-Events in Wiener Einkaufszentren	31
2.1.7 Wiener Freiwilligenmesse.....	33
2.1.8 Gesundheitstage im Wiener Rathaus.....	35
2.1.9 MeinMed – Gesundheitsvorträge	37
2.1.10 EURAG Gesundheitscercle	39
2.1.11 Hotline für Essstörungen 0800 20 11 20	41
2.1.12 Hotline für Essstörungen – Workshop für Multiplikator*innen	43
2.1.13 Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE WIEN	45
2.1.14 Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien.....	47
2.1.15 Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen / Familienberatungsstelle	49
2.1.16 Empowerment-Seminare „Ich bin eine Frau“	51
2.1.17 SOPHIE Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen.....	53
2.1.18 „Healthy Barbers“	55
2.1.19 aktiv – Für gesunde Familie und Umwelt	57

2.1.20	Geflüchtete Mütter stark machen: Gesundheitskompetenz fördern durch Multiplikatorinnen im Sozialraum (LGFF)	59
2.1.21	GUSTA: Gesunde Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung im neunerhaus Café (LGFF)	61
2.2	Gesunder Bezirk – Gesundes Grätzl	62
2.2.1	Programm „Gesunde Bezirke“ – Phase V	62
2.2.1.1	Modulprojekte	67
2.2.1.1.1	Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge	67
2.2.1.1.2	Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz	67
2.2.1.1.3	Modulprojekt „Gesunde Nachbarschaft“	69
2.2.1.1.4	Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“	71
2.2.1.1.5	Modulprojekt „Gesundheit Erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Ernährung“	73
2.2.1.1.6	Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“	75
2.2.1.2	Weitere bezirksspezifische Umsetzungen	77
2.2.1.2.1	Workshops für Bezirksrät*innen	77
2.2.1.2.2	„AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“	79
2.2.1.2.3	„Plaudern in der Bücherei“	81
2.2.1.3	Grätzl und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“	83
2.2.1.4	Wien und seine 23 „Gesunden Bezirke“	87
2.2.1.4.1	Gesunde Innere Stadt	89
2.2.1.4.2	Gesunde Leopoldstadt	91
2.2.1.4.3	Gesunde Landstraße	93
2.2.1.4.4	Gesunde Wieden	95
2.2.1.4.5	Gesundes Margareten	97
2.2.1.4.6	„Gesundes Mariahilf“	99
2.2.1.4.7	Gesunder Neubau	101
2.2.1.4.8	Gesunde Josefstadt	103
2.2.1.4.9	„Gesunder Alsergrund“	105
2.2.1.4.10	Gesundes Favoriten	107
2.2.1.4.11	Gesundes Simmering	109
2.2.1.4.12	Gesundes Meidling	111
2.2.1.4.13	Gesundes Hietzing	113
2.2.1.4.14	Gesundes Penzing	115
2.2.1.4.15	Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus	117
2.2.1.4.16	Gesundes Ottakring	119
2.2.1.4.17	Gesundes Hernals	121

2.2.1.4.18	Gesundes Währing	123
2.2.1.4.19	„Gesundes Döbling“	125
2.2.1.4.20	Gesunde Brigittenau	127
2.2.1.4.21	Gesundes Floridsdorf	129
2.2.1.4.22	Gesunde Donaustadt.....	131
2.2.1.4.23	Gesundes Liesing	133
2.2.2	Bewegte Apotheke (LGFF).....	135
2.2.3	Kleine Betriebe im kommunalen Setting (LGFF).....	137
2.2.4	Sicher gesund in Wien (LGFF)	139
2.2.5	Ich bleib' gesund – Gesundheitsförderung und Community-Management im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung in Türkisch und in einfacher Sprache	141
2.2.6	StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt	143
2.2.7	Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern (SiBa 2.0)	145
2.2.8	Gefühlsraum – psychische Gesundheitsförderung in Muttersprache	147
3	Gesunde Stadt – Gesunde Organisationen.....	149
3.1	Gesunder Kindergarten	149
3.1.1	Netzwerk „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)	149
3.1.2	Kindergarteninitiativenförderung „MINI und MAXI“ im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)	151
3.1.3	Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)	155
3.2	Gesunde Schule	157
3.2.1	Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS).....	157
3.2.2	Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)	159
3.2.3	Wiener Schulfruchtprogramm.....	161
3.2.4	„Gesunde Angebote für Schulen!“ (LGFF)	163
3.2.5	Sex in the City – Sexuelle Gesundheit für Jugendliche	165
3.2.6	Gesunde Schulverpflegung (LGFF)	167
3.2.7	Radeln und Rollern (LGFF)	169
3.2.8	I am good enough.....	171
3.2.9	Schlau sein – Gesund essen.....	173
3.2.10	clever, fit & cool-Gesundheitstage für Volksschülerinnen und Volksschüler 2.0	175
3.2.11	Lernen Unplugged: Handy aus – Kopf an	177
3.3	Gesunde Freizeit.....	179
3.3.1	clever, fit & cool – Gesundheitstage für Volksschüler*innen 2.0	179
3.3.2	TU WAS! Pass.....	179
3.3.3	Jugendgesundheitskonferenzen	181

3.3.4	Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körper selbstbild	185
3.3.5	Bewegt im Park	187
3.3.6	Gesundheitsförderung mit Fokus Seelische Gesundheit (LGFF)	189
3.3.7	Grätzküche.....	191
3.4	Gesunder Betrieb	193
3.5	Gesundes Krankenhaus.....	195
3.5.1	Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität (LGFF)	195
3.5.2	Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen (LGFF)	197
3.6	Gesundes Altern.....	199
3.6.1	Monat der Senior*innen.....	199
3.6.2	Gesundes Museum: Wie Museen einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Alter liefern können	201
3.6.3	Jung und Alt – Gemeinsam Gesund (LGFF).....	203
3.6.4	WIR ALLE – ALternsfreundlich + LEbenswert (tlw. LGFF)	205
3.7	Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung (LGFF)	207
4	Selbsthilfe und Empowerment	209
4.1	Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien – Information und Beratung	209
4.2	Finanzielle Förderungen für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen.....	211
4.3	Gründungsberatung	213
4.4	Selbsthilfestammtische.....	215
4.5	Weiterbildungsseminare für Selbsthilfeaktive	217
4.6	Tag der Selbsthilfe 2025	219
4.7	Gesundsein – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten	221
4.8	Medizinisches Selbsthilfezentrum „Martha Frühwirt“	223
4.9	Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (tlw. LGFF)	225
5	Gender und Diversity.....	227
5.1	Diversität und gesundheitliche Chancengerechtigkeit	227
5.2	Frauen-/Gendergerechte Gesundheitsförderung	227
5.3	Kompetenzteam „Gender und Diversity“	229
5.4	aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“	231
5.5	Kenne dein Risiko. Schönheitseingriffe im Check!	233
6	Nationale und internationale Vernetzung.....	235
6.1	Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“	235
6.2	aks Austria – Forum österreichischer Gesundheitsarbeitskreise.....	236
6.3	Gesundheitsziele Österreich	237
6.4	Wiener Gesundheitsziele	237

6.5	Wiener Landeszielsteuerungskommission.....	238
6.6	Themengruppe Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz	238
6.7	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)	239
6.8	Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)	239
6.9	Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“	240
6.10	Wiener Plattform „Gesundheit und Wohnungslosigkeit“	241
6.11	Weitere Netzwerke, Gremien und Arbeitsgruppen	241
7	Fort- und Weiterbildung	243
7.1	Bildungsnetzwerk des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ).....	243
7.2	Weiterbildungsseminare für Selbsthilfegruppen	243
7.3	Vortragsreihe „Gesundheitsförderung im Gespräch“	245
8	Forschung.....	247
8.1	Stiftungsprofessur Gesundheitsökonomie an der WU Wien.....	247
8.2	Auswertung von Evaluationsergebnissen	247
9	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	249
9.1	Gesundheit erlebbar machen – Life Lounge	249
9.2	Broschürenbestellservice	251
9.3	Website www.wig.or.at	253
9.4	Social Media	255
9.5	Pressearbeit	257
9.6	WiG-Jahreskampagne: „Genau im richtigen Alter“	259
10	Dokumentation und Evaluation	261
10.1	Dokumentation und Evaluation in der WiG	261
10.2	Evaluation Programm „Gesunde Bezirke“ (Phase V)	263
10.3	Evaluation „Schlau sein – Gesund essen“	265
10.4	Evaluation „Jugendgesundheitskonferenzen“	267
11	Jahresabschluss 2025.....	268
12	Veranstaltungskalender 2025	279

1 Einleitung

Mit ihrer Arbeit leistet die WiG einen sichtbaren, erlebbaren und nachhaltigen Beitrag zu noch gesünderen Lebensverhältnissen und Lebensweisen in der Stadt Wien. Ein besonderer Fokus liegt darauf, gesundheitliche Benachteiligungen – etwa aufgrund von sozioökonomischem Status, Geschlecht oder Migrationshintergrund – auszugleichen und so die gesundheitliche und soziale Gerechtigkeit zu erhöhen. Die theoretischen Grundlagen dafür bauen auf der Ottawa-Charta der WHO auf, wonach Gesundheitsförderung darauf abzielt, „allen Menschen ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen“.

Seit der Gründung der WiG im Jahr 2009 hat sich die Gesundheitsförderung auch in der Stadt Wien als wichtige Säule im Gesundheitsbereich etabliert. Wiewohl die salutogene und determinantenorientierte Gesundheitsförderung nicht in erster Linie innerhalb des Gesundheitssystems stattfindet, sie identifiziert vielmehr alle Lebensbereiche und Organisationen als wichtige Wirkungsorte.

Wie schon in den vergangenen Jahren, war das Programm „Gesunde Bezirke“ auch im Jahr 2025 einer der großen Schwerpunkte der WiG. Hier, in der kommunalen Gesundheitsförderung in urbanen Lebenswelten, liegt die Chance, alle Menschen zu erreichen und die gesundheitliche Chancengerechtigkeit zu verbessern. Mit der nun vollzogenen Ausweitung des Programms auf alle Wiener Gemeindebezirke sollen alle Wiener*innen noch einfacher Zugang zu gesundheitsförderlichen Angeboten haben und davon profitieren.

Im Bereich der organisationalen Gesundheitsförderung lag der Schwerpunkt auch im Jahr 2025 auf Umsetzungen für und in Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen. Daneben wurde, nicht zuletzt aufgrund des thematischen Jahresschwerpunkts „Gesundes Altern“ besonders darauf geachtet, auch Aktivitäten mit einem Fokus auf ältere Menschen anzustoßen und weiterzuentwickeln.

Eine zentrale Aufgabe der Gesundheitsförderung besteht darin, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken, damit gute gesundheitsbezogene Entscheidungen getroffen und sowohl Gesundheit als auch Lebensqualität langfristig erhalten und verbessert werden können. Um das Thema Gesundheitskompetenz auch innerhalb der WiG stärker zu verankern, wurde der abteilungsübergreifende Wissensaustausch und -transfer im Jahr 2025 weiter intensiviert. Dadurch sollen potenzielle Synergien sichtbar gemacht und mittelfristig gezielt genutzt werden.

1.1 Gesundheitsziele

Gesundheitsziele sind ein wesentliches Instrument, um die gesundheitliche Chancengerechtigkeit und das Wohlbefinden der Bevölkerung langfristig zu fördern. Sowohl die Wiener Gesundheitsziele (WGZ) als auch die Gesundheitsziele Österreichs (GZÖ) bieten einen strategischen Rahmen für Maßnahmen, die über Prävention und Gesundheitsförderung hinausgehen und soziale, wirtschaftliche sowie ökologische Aspekte einbeziehen. Sie adressieren Themen wie gesundheitliche Chancengleichheit, psychosoziale Gesundheit und eine integrierte Gesundheitsversorgung, um die Lebensqualität aller Menschen nachhaltig zu verbessern.

Für eine Organisation wie die WiG sind diese Ziele von zentraler Bedeutung, da sie die Basis für ihre Aktivitäten und Projekte bilden. Durch gezielte Maßnahmen in unterschiedlichen Lebensbereichen – von der Arbeitswelt über den urbanen Lebensraum bis hin zur Gesundheitskompetenz – trägt die WiG dazu bei, die gesteckten Ziele zu erreichen. Die enge Verknüpfung mit den Gesundheitszielen ermöglicht es der WiG, ihre Wirksamkeit systematisch zu überprüfen und nachhaltige Verbesserungen für die Menschen in Wien zu erzielen.

1.1.1 Wiener Gesundheitsziele

Um die Wirksamkeit gesundheitspolitischer Maßnahmen zu überprüfen, wurden 2015 vom Wiener Gemeinderat die Wiener Gesundheitsziele (WGZ) beschlossen. Gemeinsame Ziele bis 2025 sind die nachhaltige Förderung der Gesundheit und die Verbesserung der subjektiven Lebensqualität aller in Wien lebenden Menschen.

Im Fokus stehen die Gesundheitsförderung und Prävention, der Ausgleich gesundheitlicher Unterschiede innerhalb der Gesellschaft, Gendergerechtigkeit sowie die Befähigung der Bevölkerung, ihr gesundheitliches Potenzial auszuschöpfen.

Die 9 Wiener Gesundheitsziele (WGZ) im Überblick



Ziel 1:

Von Anfang an
gesundheitliche

Chancengerechtigkeit für
Kinder und Jugendliche
erhöhen



Ziel 2:

Gesundheits-
förderung in

der Arbeitswelt stärken



Ziel 3:

Selbstständigkeit
und Lebens-

qualität bis ins hohe Alter
fördern und erhalten



Ziel 4:

Integrierte
Versorgung

etablieren



Ziel 5:

Gesundheits-
kompetenz der

Wiener Bevölkerung stärken



Ziel 6:

Prävention,
Früherkennung

und Behandlungsabläufe bei
epidemiologisch relevanten
Krankheiten gezielt optimieren



Ziel 7:

Psychosoziale
Gesundheit der

Wiener Bevölkerung fördern



Ziel 8:

Lebensraum
Stadt weiter

attraktivieren, Umwelt-
belastungen gering halten und
Bewegung fördern



Ziel 9:

Integriertes
Gesundheits-

monitoring aufbauen

In ihrer Gesamtheit unterstützen die Aktivitäten und Projekte der WiG das Ziel, die Gesundheit der Wiener*innen nachhaltig zu verbessern – in allen Lebensphasen und Lebenswelten. Jene Projekte, die eindeutig einem oder mehreren Gesundheitszielen zugeordnet werden können, sind im vorliegenden Leistungsbericht entsprechend gekennzeichnet:



WGZ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9

1.1.2 Gesundheitsziele Österreich

Die 10 Gesundheitsziele Österreichs (GZÖ) sollen das Leben aller Menschen im Land verbessern, ihr Wohlbefinden steigern und ihre gesunden Lebensjahre verlängern. Die Regierung hat im Jahr 2011 beschlossen, Institutionen aus verschiedenen Bereichen in die Entwicklung der Gesundheitsziele einzubeziehen. 2012 wurden diese Ziele offiziell angenommen. Gemeinsam mit zahlreichen Organisationen werden Maßnahmen für eine gesunde Zukunft umgesetzt – mit dem Streben, die Ziele bis 2032 zu erreichen, und zwar unabhängig von Bildung oder Einkommen. Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) überprüft regelmäßig die Umsetzung der Gesundheitsziele, die auch eine wesentliche Grundlage für die Gesundheitsreform bilden.

Die 10 Gesundheitsziele Österreich (GZÖ) im Überblick



Jene Aktivitäten und Projekte der WiG, die eindeutig einem oder mehreren Gesundheitszielen zugeordnet werden können bzw. diese wesentlich unterstützen, sind im vorliegenden Leistungsbericht entsprechend angegeben:

GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 

1.2 Österreichische Gesundheitsförderungsstrategie

Die Gesundheitsförderungsstrategie stellt ein zentrales Steuerungsinstrument für die Stärkung gesundheitsfördernder Maßnahmen und der Primärprävention in Österreich dar. Sie wurde im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit entwickelt und zuletzt im Jahr 2024 überarbeitet. Die Strategie verfolgt das Ziel, allen Menschen ein längeres, gesundes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, indem gesundheitsförderliche Lebenswelten gestärkt und gesundheitliche Chancengerechtigkeit gefördert werden.

Grundlagen und Prinzipien

Die Gesundheitsförderungsstrategie basiert auf einem umfassenden Gesundheitsbegriff und richtet sich an soziale Gruppen und Lebenswelten, nicht nur an Einzelpersonen. Sie orientiert sich an nationalen Gesundheitszielen, internationalen Rahmenwerken (z. B. der WHO) sowie dem Ansatz „Health in All Policies“ (HiAP), der Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet.

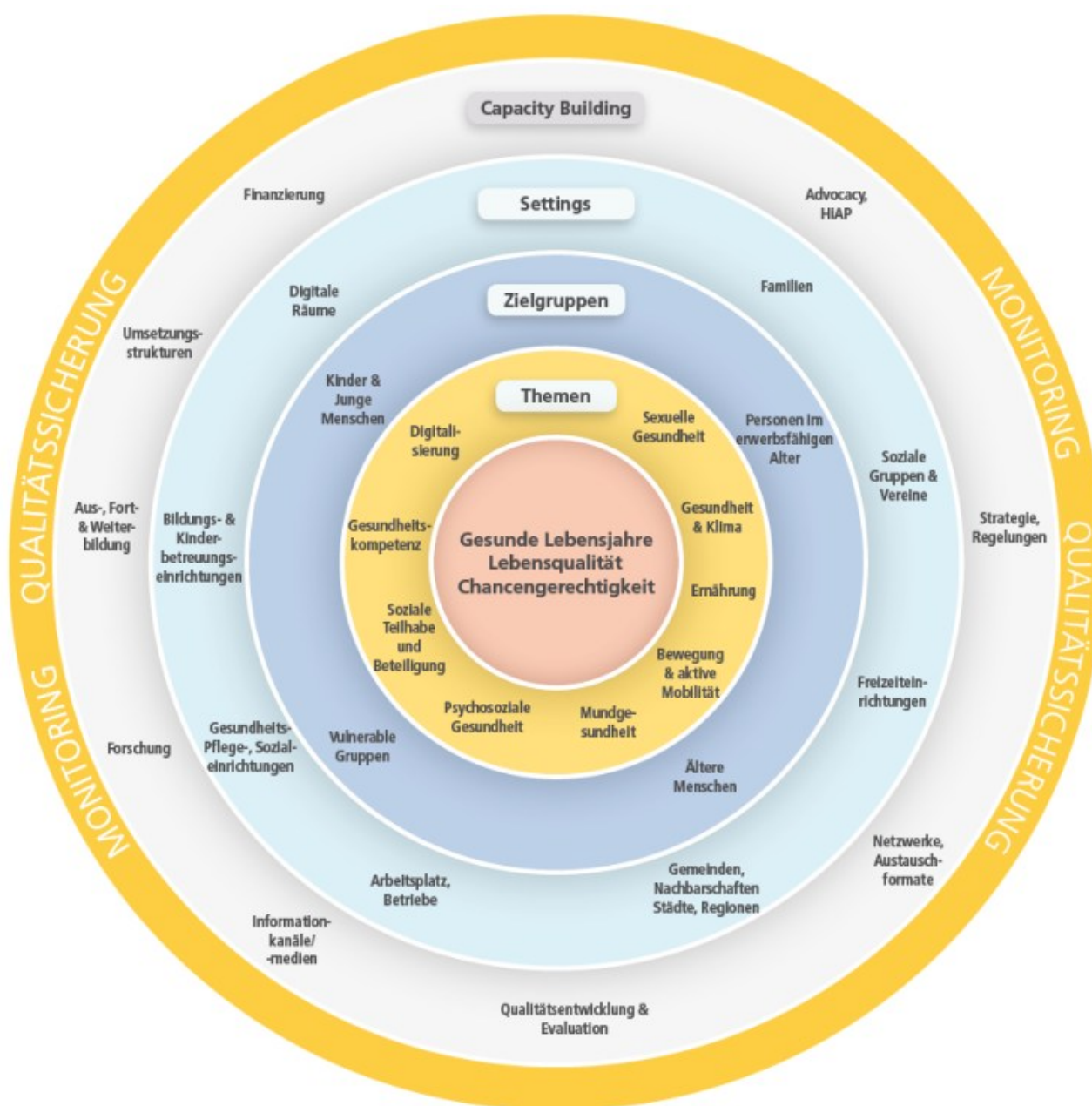


Abbildung 1: Gesamtrahmen der Gesundheitsförderungsstrategie

Priorisierte Schwerpunkte und Mittelverwendung

Innerhalb dieses Gesamtrahmens werden im Besonderen folgende priorisierten Schwerpunkte festgelegt, für die die Vorsorgemittel und mindestens 75 % der im Rahmen der Landesgesundheitsförderungsfonds und des Fonds Gesundes Österreich einschließlich der Agenda Gesundheitsförderung zur Verfügung stehenden Mittel verbindlich zu verwenden sind (für die Jahre 2024 bis inkl. 2028):

- Gesunde Lebenswelten und gesunde Lebensweisen (insbesondere Ernährung und Bewegung) mit Fokus auf Kindheit, Jugend und gesundes Älterwerden
- Psychosoziale Gesundheit und Beteiligung
- Gesundheitskompetenz von Organisationen und Personen, mit Fokus auf Chancengerechtigkeit
- Gesundheitsförderung mit Fokus auf Klimaschutz und Klimaresilienz

Wichtige Prinzipien der Mittelverwendung sind wissenschaftliche Evidenz, Qualitätssicherung und eine überregionale Abstimmung. Maßnahmen sollen nicht nur wirksam sein, sondern auch langfristig strukturelle Verbesserungen bewirken.

Geplante Maßnahmen und Umsetzung

Der gesamte Jahresplan der WiG orientiert sich an der Gesundheitsförderungsstrategie.

- 100 % der Vorsorgemittel werden für die priorisierten Schwerpunkte der Gesundheitsförderungsstrategie verwendet.
- Mindestens 75 % der LGFF-Mittel entsprechen den priorisierten Schwerpunkten.
 - In Wien entsprechen über 90 % der LGFF-Projekte den priorisierten Schwerpunkten der Gesundheitsförderungsstrategie.

1.3 Landesgesundheitsförderungsfonds

Um die Gesundheitsförderung in Wien gezielt auszubauen und nachhaltig zu verankern, arbeiten die Stadt Wien, die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und die bundesweiten Sozialversicherungsträger im Rahmen des Wiener Landesgesundheitsförderungsfonds seit dem Jahr 2013 eng zusammen. Basis für die produktive Kooperation sind jeweils mehrjährige Konzepte, die – nach Abstimmung zwischen WiG und ÖGK – der Wiener Landeszielsteuerungskommission zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die ursprünglich für 10 Jahre geplante erste Periode der Landesgesundheitsförderungsfonds wurde, nach 1-jähriger Verlängerung, im Jahr 2023 abgeschlossen. Die aktuelle LGFF-Periode beinhaltet die Jahre 2024 bis inklusive 2028. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung orientiert sich an der aktuellen nationalen Gesundheitsförderungsstrategie, den Gesundheitszielen Österreich (GZÖ) und den Wiener Gesundheitszielen (WGZ). Die Konzepte der Projekte und Programme beinhalten neben der Verhaltensebene einen besonderen Fokus auf die Verhältnisebene. Die evidenzbasierten Maßnahmen werden zielgerichtet zu wichtigen Themenbereichen, in ausgewählten Settings und für wesentliche, insbesondere vulnerable Zielgruppen umgesetzt.

Maßnahmen, die im Jahr 2025 über den Landesgesundheitsförderungsfonds umgesetzt wurden, sind im vorliegenden Leistungsbericht jeweils in der Überschrift mit „**LGFF**“ gekennzeichnet, während Aktivitäten, die nur teilweise mit LGFF-Mitteln finanziert wurden mit „**tlw. LGFF**“ benannt sind.

Dazu zählen unter anderem folgende Leistungsberichts-Beiträge (*alphabetisch sortiert*):

- Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadt Wien und in stadtnahen Organisationen (LGFF, siehe Kapitel 3.4.1)
- Bewegte Apotheke (LGFF, siehe Kapitel 2.2.2)
- Evaluation Gesunde Grätzel-Betriebe (LGFF, siehe Kapitel 10.5)
- Gesunde Angebote für Schulen! (LGFF, siehe Kapitel 3.2.4)
- Gesunde Grätzel-Betriebe (LGFF, siehe Kapitel 2.2.3)
- Gesundheitsförderung mit Fokus auf Seelische Gesundheit (LGFF, siehe Kapitel 3.3.6)
- Jung und Alt - Gemeinsam Gesund (LGFF, siehe Kapitel 3.6.3)
- Schulverpflegung (LGFF, siehe Kapitel 3.2.6)
- Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (tlw. LGFF, siehe Kapitel 4.9)
- Sicher gesund in Wien (LGFF, siehe Kapitel 2.2.4)
- Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF, siehe Kapitel 3.1.3 bzw. 3.2.2)
- Wir ALLE - ALternsfreundlich + LEbenswert (tlw. LGFF, siehe Kapitel 3.6.4)

1.4 Jahresschwerpunkt 2025 „Gesundes Altern“

Hintergrund:

Gesundes Altern beginnt in der Kindheit. Gesundheitliche Belastungen und Ressourcen wirken kontinuierlich auf die Menschen ein und summieren sich über die Jahre. Dies wird im von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vertretenen Lebensverlaufsansatz („life course approach“) betont. Es ist aber auch nie zu spät, in die Gesundheit älterer Menschen zu investieren.

Gesundheitsförderungsinterventionen bei alten und hochaltrigen Menschen zeigen oft beeindruckende positive Effekte. Entsprechend der Heterogenität der Zielgruppe sind die relevanten Themenfelder breit gefächert. Sie reichen von der Gestaltung des Übergangs in die Pension über lebenslanges Lernen und soziale Inklusion bis hin zu Unfallprävention und zur senior*innengerechten Gestaltung der verschiedenen Lebenswelten. Auch der intergenerativen Arbeit kommt hier große Bedeutung zu.

Projektziel(e):

Sensibilisierung zum Thema „Gesundes Altern“ mittels Bildungs-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, um den Menschen in Wien hilfreiche Informationen und weiterführende Angebote zur Verfügung zu stellen.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung, Akteur*innen der Gesundheitsförderung, Mitarbeiter*innen von Settings der Gesundheitsförderung bzw. Pensionist*innenwohnhäuser und -klubs, Medien

Aktivitäten 2025:

- WiG-Konferenz zum Thema „Gesundes Altern. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“, Wiener Rathaus
- Wiener Gesundheitspreis 2025 mit einer eigenen Einreichkategorie „Gesundes Altern“ sowie drei gleichwertigen Medienpreisen zum Thema des Jahresschwerpunkts
- 3 Ausgaben des Magazins „Gesunde Stadt“ mit Fokus auf den Jahresschwerpunkt
 - Frühlingsausgabe – „Vielfalt des Alter(n)s“
 - Sommerausgabe – „Zufriedenheit im Alter!“
 - Sonderausgabe – „Die Macht der Gefühle“
- Jahreskampagne „Genau im richtigen Alter“ – eine Informations- und Aktivierungskampagne zur Motivation und mit Tipps für das gesunde Altern
- intensive Kooperationen mit anschlussfähigen Einrichtungen und laufenden Aktivitäten in der Stadt Wien – z. B. Pensionist*innenwohnhäuser und -klubs, Apotheken sowie viele weitere mehr

1.5 Die Schwerpunktthemen der WiG

1.5.1 Bewegung

Hintergrund:

Die Gesundheitsförderung im Bereich Bewegung setzt darauf, Menschen auf vielfältige Weise zu einem aktiven Lebensstil zu motivieren und den Zugang zu regelmäßiger körperlicher Aktivität zu erleichtern. Neben der Vermittlung gesundheitsbezogenen Wissens steht insbesondere die subjektive Erfahrbarkeit von Bewegung im Vordergrund. Dabei werden Freude, Wohlbefinden und soziale Interaktion betont, während leistungs- und wettbewerbsorientierte Aspekte bewusst zurückgestellt werden. Ein weiterer Ansatz besteht zudem in der Gestaltung bewegungsförderlicher Lebenswelten. Insbesondere die Stärkung der Alltagsbewegung sowie die Förderung aktiver Mobilität – etwa durch Zufußgehen oder Radfahren – leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Integration von Bewegung in den Lebensalltag.

Projektziel(e):

Das übergeordnete Ziel ist es, Menschen nachhaltig für regelmäßige Bewegung zu begeistern und diese als festen Bestandteil ihres Lebens zu etablieren. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung der Autonomie – alle erworbenen Fähigkeiten können entsprechend den eigenen Bedürfnissen umgesetzt werden, wodurch ein großes Maß an Selbstbestimmtheit gegeben ist. Zudem soll durch geeignete infrastrukturelle und soziale Rahmenbedingungen in Schulen, Betrieben und Bezirken die körperliche Aktivität im Alltag unterstützt werden.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung, Akteur*innen der Gesundheitsförderung, Mitarbeiter*innen von Settings der Gesundheitsförderung, Medien

Aktivitäten 2025:

- Bewertung von Förderprojekten im Themenbereich Bewegung
- Aufbereitung von Stellungnahmen im Themenbereich Bewegung
- Erarbeitung von Fachthemen und Recherche von Expert*innen für das Magazin „Gesunde Stadt“, inkl. Verfassen von Blogbeiträgen
- Teilnahme an fachlich relevanten Konferenzen oder Tagungen
- WiG-interner Wissenstransfer
- Schulungen der Life Lounge Mitarbeiter*innen
- Wissenstransfer WiG-intern:
 - Die Bildung von drei „Themen-Tandems“ zu den drei WiG-Themenschwerpunkten Bewegung, Ernährung, Seelische Gesundheit, bestehend aus jeweils einer*m fachspezifischen Gesundheitsreferent*in aus dem Team Gesunde Regionen (Lead) bzw. Team Gesunde Organisationen
 - Klausur zur Konstituierung der drei Themen-Tandems, Identifizierung von Arbeitsschwerpunkten, Planung der weiteren Vorgehensweise
 - Sechs gemeinsame Koordinationstreffen der drei Themen-Tandems

1.5.2 Ernährung

Hintergrund:

Das Wissen über eine ausgewogene und bedarfsgerechte Ernährung ist in allen Lebensphase eine wichtige Basis für körperliches und seelisches Wohlbefinden. Um hier entsprechende Kompetenzen aufzubauen und zu fördern ist es wichtig, neben der Vermittlung von ernährungsphysiologischen Grundlagen auch den Einfluss der Ernährungsumgebung und der familiären und kulturellen Geschmacksprägung kennenzulernen und ein Gespür für die eigenen Bedürfnisse zu entwickeln. Auch im Ernährungskontext wirken tagtäglich viele unterschiedliche Botschaften auf jede*n ein, was es umso wichtiger macht, die Vertrauenswürdigkeit all dieser Botschaften einschätzen und bewerten zu können.

Projektziel(e):

Das übergeordnete Ziel ist es, Menschen nachhaltig zu motivieren, sich gesundheitsförderlich zu ernähren sowie Genuss und Freude an der täglichen Ernährung (wieder) zu entdecken. Der Aufbau von Ernährungskompetenz und ernährungsbezogener Gesundheitskompetenz sind zentrale Ziele in diesem Bereich. Ein weiteres Ziel ist die Befähigung alle erworbenen Fähigkeiten entsprechend den eigenen Bedürfnissen umsetzen zu können, wodurch ein großes Maß an Selbstbestimmtheit gegeben ist.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung, Akteur*innen der Gesundheitsförderung, Mitarbeiter*innen von Settings der Gesundheitsförderung, Medien

Aktivitäten 2025:

- Bewertung von Förderprojekten im Themenbereich Ernährung
- Aufbereitung von Stellungnahmen im Themenbereich Ernährung
- Erarbeitung von Fachthemen und Recherche von Expert*innen für das WiG-Magazin „Gesunde Stadt“, inkl. Verfassen von Blogbeiträgen
- Teilnahme an fachlich relevanten Konferenzen oder Tagungen
- WiG-interner Wissenstransfer
- Schulungen der Life Lounge Mitarbeiter*innen
- Wissenstransfer WiG-intern:
 - Die Bildung von drei „Themen-Tandems“ zu den drei WiG-Themenschwerpunkten Bewegung, Ernährung, Seelische Gesundheit, bestehend aus jeweils einer*m fachspezifischen Gesundheitsreferent*in aus dem Team Gesunde Regionen (Lead) bzw. Team Gesunde Organisationen
 - Klausur zur Konstituierung der drei Themen-Tandems, Identifizierung von Arbeitsschwerpunkten, Planung der weiteren Vorgehensweise
 - Sechs gemeinsame Koordinationstreffen der drei Themen-Tandems

1.5.3 Seelische Gesundheit

Hintergrund:

Die Stärkung der seelischen Gesundheit ist ein wichtiger Faktor für eine gute Lebensqualität und das Wohlbefinden von Menschen. Als Folgeerscheinung der COVID-19-Pandemie verschlechterte sie sich in fast allen Bevölkerungsgruppen. Auch durch die Vielfalt, Dauer und Häufigkeit von gegenwärtigen Krisen werden Menschen sehr gefordert.

Seelisch gesund bleiben auch in schwierigen Zeiten fällt daher vielen nicht leicht. Es gilt einen guten Umgang mit Belastungen und Stress zu finden. Ressourcen müssen gestärkt bzw. wiederaufgebaut werden, bestimmte Lebensbereiche sollen wieder in Balance kommen. Der Stärkung der seelischen Gesundheit kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Dabei wird die Wechselwirkung zur körperlichen Gesundheit ebenso beachtet wie auch Lebensstildeterminanten wie Ernährung und Bewegung. Auch Lebenswelten wie etwa Schule oder Freizeiteinrichtungen, Wohnumfeld und Arbeitsplatz haben einen wichtigen Einfluss auf die seelische Gesundheit.

Projektziel(e):

- Sensibilisierung für das Thema seelische Gesundheit und deren Wichtigkeit für die Gesundheit sowie das Wohlbefinden allgemein
- Psychosoziale Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung aufbauen und stärken
- Organisationale und regionale Angebote zur seelischen Gesundheit sichtbar machen
- Stärkung der psychosozialen Gesundheit und des Wohlbefindens durch den Aufbau von sog. „Schutzfaktoren“
- Umgang mit Krisen und Stress sowie alltäglichen Anforderungen und Belastungen erlernen
- Förderung und Unterstützung sexueller Gesundheit vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung, Akteur*innen der Gesundheitsförderung, Mitarbeiter*innen von Settings der Gesundheitsförderung, Medien

Aktivitäten 2025:

- Bewertung und Begleitung von Förderprojekten im Themenbereich Seelische Gesundheit
- Aufbereitung von Stellungnahmen im Themenbereich Seelische Gesundheit
- Erarbeitung von Fachthemen und Recherche von Expert*innen für das Magazin „Gesunde Stadt“, inkl. Verfassen von Blogbeiträgen
- Teilnahme an fachlich relevanten Konferenzen und Veranstaltungen
- Schulungen der Life Lounge Mitarbeiter*innen
- Teilnahme an den Beiratssitzungen für psychosoziale Gesundheit des Gesundheitsministeriums
- Projektleitung eines Projekts zur Förderung der sexuellen Gesundheit von Jugendlichen („Sex in the City“)
- Wissenstransfer WiG-intern:
 - Bildung von „Themen-Tandems“ bestehend aus jeweils einer Person aus dem TGR und einer Person aus dem TGO
 - Klausur zur Konstituierung der Themen-Tandems, Identifizierung von Arbeitsschwerpunkten, Planung der weiteren Vorgehensweise
 - Sechs gemeinsame Koordinationstreffen der Themenschwerpunktverantwortlichen

Info-Kasten – Daten zu Wiener Gesundheitsförderungskonferenz „Gesundes Altern. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 214
 - nach Art: 214 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 176 weiblich (82 %), 38 männlich (18 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.000 – z. B. über personalisierte Einladungs-E-Mails
- Auswertung der Feedbackbögen zur Qualitätssicherung¹
 - sehr hohe bzw. hohe Zufriedenheit mit den Vorträgen
 - Jäncke 84 % bzw. 10 % (gemeinsam 94 %)
 - Tezcan-Güntekin 41 % bzw. 31 % (gemeinsam 72 %)
 - Perrig-Chiello 61 % bzw. 28 % (gemeinsam 89 %)
 - sehr hohe (65 %) bzw. hohe Zufriedenheit (25 %) mit Moderation
 - sehr hohe (82 %) bzw. hohe Zufriedenheit (13 %) mit Anmeldemodus
 - sehr hohe (88 %) bzw. hohe Zufriedenheit (8 %) mit Konferenzorganisation



WGZ: 1, 2, 5



GZÖ: 1, 2, 3, 6

¹ Rücklaufquote von 42 %, Auswahlmöglichkeiten: sehr hohe Zufriedenheit, hohe Zufriedenheit, unentschieden, hohe Unzufriedenheit, sehr hohe Unzufriedenheit, kein Feedback.

2 Gesunde Stadt – Gesunde Regionen

2.1 „Gesunde Stadt“

2.1.1 Wiener Gesundheitsförderungskonferenz „Gesundes Altern. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“

Setting(s):

Fachkonferenz im Wiener Rathaus

Hintergrund:

Etablierung der WiG als zentrale Kompetenzstelle für Gesundheitsförderung mit einer Fachveranstaltung zum WiG-Jahresschwerpunkt 2025: „Gesundes Altern“

Projektziel(e):

- fachlicher Austausch
- Vernetzung
- Inspiration

Projektzielgruppe(n):

- Akteur*innen der Gesundheitsförderung
- Mitarbeiter*innen von Settings der Gesundheitsförderung

Aktivitäten 2025:

- Programmerstellung
- Veranstaltungsorganisation
- Bewerbung und Einladungen

Programm 2025:

- Moderation: Miriam Hie
- Eröffnung durch Gemeinderätin Andrea Mautz (in Vertretung von Stadtrat Peter Hacker) und Geschäftsführer Dennis Beck
- Vorträge
 - „Lernen ein Leben lang: Das plastische Hirn im Alter“ (Prof. Dr. Lutz Jäncke, Neuropsychologe und kognitiver Neurowissenschaftler, Forscher und Autor, Universität Zürich)
 - „Pflegesituation von Menschen mit Migrationsgeschichte – Auswirkungen von Diskriminierungserfahrungen auf die Gesundheit“ (Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hürrem Tezcan-Güntekin, Soziologin, Erziehungs- und Gesundheitswissenschaftlerin, Alice Salomon Hochschule Berlin)
 - „Glück und Gesundheit im Alter – keine Glückssache!“ (Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Pasqualina Perrig-Chiello, Entwicklungspsychologin und Psychotherapeutin, Universität Bern)

Termin:

Di., 16.09.2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Die Umsetzung der Kampagne erfolgte in Kooperation mit der stadt wien marketing gmbh.

.

Info-Kasten – Daten zum Wiener Gesundheitspreis 2025

- Anzahl Einreichungen gesamt: 60
- Anzahl Einreichungen je Kategorie
 - Gesund in Grätzel und Bezirk: 14
 - Gesund in Einrichtungen/Organisationen: 21
 - Gesundes Altern (Jahresschwerpunkt): 12
 - Medienpreis zum Jahresschwerpunkt: 13
- Preisträger*innen in der Kategorie „Gesund in Grätzel und Bezirk“
 - 1. Preis: WienZimmer Gartenstadt – Grätzelzentrum des Fonds Soziales Wien – eingereicht von: Fonds Soziales Wien Obdach GmbH
 - 2. Preis: Daughters and Dads Active and Empowered – Austria (DADAE-A) – eingereicht von: Verein Sportunion Wien
 - 3. Preis: Grätzelküche: klimafreundlich essen – sozialraumorientierte & gesundheitsförderliche Kochevents im 15. Bezirk – eingereicht von: Verein LOGIN - Gesundheitsförderung und sozialen Integration
- Preisträger*innen in der Kategorie „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“
 - 1. Preis: LIEber gesund – eingereicht von: Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser - Häuser zum Leben I Haus Liebhartstal
 - 2. Preis: LEObox – eingereicht von: Arbeiter-Samariter-Bund Wien I Wohnen und Soziale Dienstleistungen GmbH
 - 3. Preis: Die GLS-Woche(n) (Gesunder Lebensraum Schule) – eingereicht von: GRg17 Parhamerplatz
- Preisträger*innen in der Kategorie „Gesundes Altern“ (Jahresschwerpunkt 2025)
 - 1. Preis: Los geht's Wien – Teilhabe durch digitale Medien – eingereicht von: queraum. kultur- und sozialforschung. Giedenbacher Stadler-Vida OG
 - 2. Preis: „In Würde altern“ – ein Projekt zur psychosozialen Gesundheitsförderung von geflüchteten Menschen 60+ – eingereicht von: Caritas der Erzdiözese Wien I Mobiles Interventionsteam
 - 3. Preis: A G'spia fürs Tier: Kompetenzstelle für Menschen-Tier-Beziehung – eingereicht von: Volkshilfe Wien gemeinnützige Betriebs-GmbH
 - 3. Preis: Netzwerk für pflegende An- und Zugehörige – eingereicht von: Fonds Soziales Wien I Pflege und Betreuungsdienste
- Medienpreise zum Jahresschwerpunkt
 - „Forschungsküche: Dieses Essen können auch Senioren wieder genießen“ – erschienen in: Kronen Zeitung – eingereicht von: Karin Rohrer-Schausberger
 - „Gesunde Ernährung bis ins hohe Alter“ – erschienen in: Ärzte Woche – eingereicht von: Johanna Wolfsberger
 - „Sinnlich – demenzfreundlicher Zoo-Rundgang“ – ausgestrahlt in: KIWI TV für ORF Bewusst Gesund Magazin – eingereicht von: Denise Kracher



WGZ: 1, 2, 5



GZÖ: 1, 2, 3, 6

2.1.2 Wiener Gesundheitspreis 2025

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Der Wiener Gesundheitspreis wird jährlich in drei Kategorien für Projekte und Initiativen vergeben, die im Jahr davor in Wien umgesetzt bzw. begonnen oder abgeschlossen wurden. Die Dotation liegt für den 1. Preis bei € 2.000,--, für den 2. Preis bei € 1.500,-- und für den 3. Preis bei € 1.000,--. Zum jeweiligen WiG-Jahresschwerpunkt werden auch drei gleichwertige Medienpreise à € 500,-- verliehen.

Projektziel(e):

- Würdigung und Auszeichnung besonders innovativer, herausragender Aktivitäten im Gesundheitsförderungs- bzw. Gesundheitsbereich
- Vorstellung neuer und erfolgreicher Wege in der Gesundheitsförderung und der Gesundheitsversorgung

Projektzielgruppe(n):

- Akteur*innen der Gesundheitsförderung
- Umsetzer*innen von Gesundheitsförderungs- bzw. Gesundheitsprojekten in verschiedenen Settings
- Journalist*innen

Aktivitäten 2025:

- Ausschreibung und Bewerbung des Wiener Gesundheitspreises in den drei Kategorien
 - „Gesund in Grätzeln und Bezirken“
 - „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“
 - Jahresschwerpunkt 2025: „Gesundes Altern“ – inklusive Medienpreise
- Koordination der Jurytätigkeit und Zusammenfassung der Ergebnisse
- Organisation und Durchführung der Preisverleihung im Rahmen der WiG-Konferenz im Wiener Rathaus

Jury 2025:

- alle Kategorien: Dennis Beck (WiG), Dr. Klaus Ropin (Fonds Gesundes Österreich – FGÖ)
- Kategorie „Gesund in Grätzeln und Bezirken“: Mag.^a Elfriede Hufnagl (WiG), Dr.ⁱⁿ Julia Giradi-Hoog (MD-BD – Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning)
- Kategorie „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“: MMag.^a Christa Gahleitner (WiG), Tanja Fruhmann, MA (MA 24 – Strategische Gesundheitsversorgung)
- Kategorie „Gesundes Altern“: MMag.^a Christa Gahleitner (WiG), Sabine Hofer-Gruber (Senior:innenbeauftragte Stadt Wien)
- Medienpreise zum Jahresschwerpunkt: Mag.^a Petra Hafner (WiG), Clemens Peyer, BA (MA 53 – Presse und Informationsdienst)

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025 (Preisverleihung)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

stadt wien marketing gmbh (Organisation um Umsetzung der Preisverleihung)

Info-Kasten – Daten zum WHO-Projekt „Wien – Gesunde Stadt“

- Im Jahr 2025 waren rund 100 Städte eingebunden – als designierte Städte oder Städte in Antragstellung.
- Weitere rund 1.400 Städte waren indirekt über nationale „Gesunde Städte“-Netzwerke in die „Gesunde Städte“-Bewegung in Europa integriert.



WGZ: 1, 2, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10

2.1.3 WHO-Projekt: „Wien – Gesunde Stadt“

Setting(s):

kommunales Setting, „Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Die Stadt Wien ist die einzige österreichische Mitgliedsstadt im europäischen „Gesunde Städte“-Netzwerk der WHO und gestaltet dieses seit dessen Gründung Ende der 1980er-Jahre aktiv mit. Die überwältigende Mehrheit der Menschen in der europäischen Region, die 53 Mitgliedsstaaten umfasst und sich geografisch vom Atlantik bis zum Pazifik erstreckt, lebt in einem städtischen Umfeld. Die städtische Bevölkerung wird durch die vorherrschenden Rahmenbedingungen – positiv wie negativ – in ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden beeinflusst. Wirtschaftliche und ökologische Krisen, übertragbare und nicht übertragbare Krankheiten sowie Ungleichheiten sind für alle Städte in der europäischen Region Herausforderungen, für deren Bewältigung eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik erforderlich ist. Seit März 2009 ist die WiG Koordinationsstelle für das WHO-Projekt: „Wien – Gesunde Stadt“. Im Juni 2021 erfolgte nach einem umfassenden Bewerbungsprozess die offizielle Designation der Stadt Wien durch die WHO für die aktuelle Phase der Zusammenarbeit.

Projektziel(e):

Das „Gesunde Städte“-Netzwerk ist in mehrjährige Phasen gegliedert. Die aktuelle Phase steht im Einklang mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für „Nachhaltige Entwicklung“ sowie dem „Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramm“ der WHO. Die Aktivitäten der Städte finden in folgenden Themenfeldern statt:

- Menschen: Investitionen in die Menschen, die das Leben in unseren Städten prägen
- Räume: Gestaltung städtischer Räume zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden
- Teilhabe: stärkere Teilhabe und Partnerschaften für Gesundheit und Wohlbefinden
- Wohlstand: Verbesserung des gemeinschaftlichen Wohlstands und des Zugangs zu gemeinsamen Gütern und Dienstleistungen
- Friede: Förderung von Frieden und Sicherheit durch inklusive Gesellschaften
- Planet: Schutz unseres Planeten vor Zerstörung, auch durch nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Projektzielgruppe(n):

Akteur*innen in Politik und Verwaltung, alle Zielgruppen der WiG

Aktivitäten 2025:

- inhaltliche und organisatorische Mitgestaltung des Netzwerks durch die WiG, z. B. im Rahmen von regelmäßigen Videokonferenzen der Städtekoordinator*innen zu aktuellen Netzwerkagenden und -strategien bzw. im Rahmen von thematischen Onlineworkshops
- Kooperation und Austausch mit den anderen Netzwerkstädten und der WHO, z. B. Teilnahme an der jährlichen europäischen „Gesunde Städte“-Konferenz und am jährlichen Treffen der Koordinator*innen (16. bis 19. Juni 2025, Bursa, Türkei) sowie im Rahmen der Arbeitsgruppe „Healthy Ageing Taskforce“
- Mitwirkung an der Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Wissen
- Lokale Umsetzung der Prinzipien einer „Gesunden Stadt“ und Maßnahmen in den von der WHO vorgeschlagenen Themenfeldern über Projekte und Programme der WiG
- Vernetzung und Abstimmung auf lokaler und nationaler Ebene
- Mitwirkung an der Evaluation

Projektlaufzeit:

2019–2025 (Phase VII)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

WHO und rund 100 europäische Städte

Info-Kasten – Daten zum Magazin „Gesunde Stadt“

- Laut Versand-Verteiler²: 12.002 Adressen
 - 12.144 Exemplare an Privatpersonen, Einrichtungen/Organisationen (5.671 Adressen)
 - 161 Exemplare an Wiener Stadt-/Bezirkspolitik (161 Adressen)
 - 320 Exemplare an Apotheken in Wien (320 Adressen)
 - 9.750 Exemplare an Ärzt*innen in Wien (4.875 Adressen über „Medien für Med“)
 - 1.950 Exemplare an Friseur*innensalons in Wien (975 Adressen)
- Anzahl Leser*innen (Schätzung): 120.000
 - Auflage gesamt (an Versandverteiler): 24.325 Exemplare
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 4 Magazinausgaben
 - „Gesunde Stadt“ 01/2025 – Sonderausgabe 2025: Themen zu internationalen Trends in der Gesundheitsförderung
 - „Gesunde Stadt“ 02/2025 – Frühlingsausgabe: Inhalte zum Jahresschwerpunkt „Gesundes Altern“ (verknüpft mit WiG-Projekten)
 - „Gesunde Stadt“ 03/2025 – Sommerausgabe: Inhalte zum Jahresschwerpunkt „Gesundes Altern“ (verknüpft mit WiG-Projekten)
 - „Gesunde Stadt“ 04/2025 – Herbstausgabe 2025: alle Informationen zur Wiener Gesundheitsförderungskonferenz 2025 und zum Wiener Gesundheitspreis 2025
- Hintergrundaktivitäten: Das Magazin „Gesunde Stadt“ wird außerdem im Rahmen von Projekten, ausgewählten Veranstaltungen sowie bei Einsätzen der Life Lounge der WiG verteilt.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – COPE – Content Performance Group GmbH



WGZ: 1, 5

GZÖ: 1, 2, 5, 6, 7, 8, 9



² Variiert je nach Ausgabe (Neubestellungen, Abmeldungen etc.)

2.1.4 Magazin „Gesunde Stadt“

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Printmedium mit breiter Zielgruppe, um die Kernthemen der WiG (Bewegung, Ernährung, Seelische Gesundheit) niederschwellig zu kommunizieren

Projektziel(e):

Information zu Schwerpunktthemen und zu spezifischen Aktivitäten der Gesundheitsförderung, Bewusstseinsbildung und Unterhaltung

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungsträger*innen, Multiplikator*innen, interessierte Öffentlichkeit

Aktivitäten 2025:

Fortführung der Produktion von 4 Ausgaben „Gesunde Stadt“ in Zusammenarbeit mit COPE – Content Performance Group GmbH. Die erste Ausgabe des Magazins „Gesunde Stadt“ ist die Sonderausgabe, die Anfang des Jahres erscheint. Diese greift interessante Themen und Entwicklungen zu internationalen Trends in der Gesundheitsförderung auf. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Einbindung von international renommierten Expert*innen. Die „Gesunde Stadt“ Sonderausgabe wird – wie alle Ausgaben – an den definierten Versandverteiler verschickt und aufgrund der zeitlich allgemein gültigen Themen darüber hinaus das ganze Jahr über verteilt (z. B. Einsätze der Life Lounge, Projektumsetzungen im öffentlichen Raum, Veranstaltungen). In der Frühlings- und Sommerausgabe wurde das Jahresschwerpunktthema 2025 „Gesundes Altern“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und in Form von Artikeln, Reportagen, Interviews und Umfragen aufbereitet. Weitere Inhalte und Fixpunkte: Newsbeiträge aus der WiG und Wien, Berichte über WiG-Projekte (je ein „Gesunder Bezirk“, ein Projekt) sowie mit Meldungen aus den Bezirken (inkl. Infos zur Initiativförderung der WiG „Gesunde Idee“ mit Grätzel- und Kooperationsinitiativen) sowie Terminhinweise. Web- und Lesetipps mit Service-Charakter finden sich ebenso unter der Rubrik „Lesen! Liken! Leben!“ wie auch ausgewählte Infos zu Angeboten aus der Stadt. Außerdem gibt es in der Frühlings- und Sommerausgabe jeweils ein Gewinnspiel. Die beliebte Kolumne von Filmemacherin und Autorin Barbara Kaufmann sowie die dazugehörigen Illustrationen von Markus Murlasits sind fixer Bestandteil aller Ausgaben von „Gesunde Stadt“ (ausgenommen Sonderausgabe). Die Herbstausgabe von „Gesunde Stadt“ widmet sich hauptsächlich Inhalten der Wiener Gesundheitsförderungskonferenz mit dem WiG-Jahresschwerpunkt „Gesundes Altern“. Außerdem werden in dieser Ausgabe die Preisträger*innen-Projekte des Wiener Gesundheitspreises vorgestellt.

Auch im Jahr 2025 wurden Inhalte in Form von Blog-Artikeln auf wig.or.at crossmedial angeboten (je max. fünf Blogartikel pro Magazinausgabe). Sie tragen redaktionelle Themen und Berichte aus dem Magazin an Zielgruppen weiter, die von Print nicht erreicht werden. Mit den Blogartikeln werden neue Themen angeboten sowie im Printmagazin aufgegriffene Themen erweitert. Beide Kanäle bieten einen Mehrwert und verweisen auf den jeweils anderen.

Durch die Bewerbung u. a. bei Bestellungen beim Broschüren-Bestellservice, über Wien.intern (Intranet der Stadt Wien), bei der Verteilung über die Life Lounge und auf Veranstaltungen, konnten auch im Jahr 2025 Neuabonent*innen gewonnen werden. Der gesamte, historisch gewachsene Versandverteiler unterliegt über das Jahr verteilt natürlichen Schwankungen bzw. Anpassungen durch Neubestellungen und/oder Abmeldungen (aktiv oder durch Retouren).

Alle Ausgaben stehen für interessierte Leser*innen auch als ePaper (z. B. Vorlesefunktion, Herausgreifen einzelner Seiten, Vergrößerungsmodus, PDF-Download) zur Verfügung und sind hier abrufbar:

<https://epaper.wig.or.at/gridshelf.act?logo=1®ion=MAIN>

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Redaktion, Produktion, Distribution durch COPE – Content Performance Group GmbH. Die inhaltliche Koordination erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Gesundheitsreferent*innen sowie der Öffentlichkeitsarbeit der WiG.

Info-Kasten – Daten zur Life Lounge Sommertour durch Wiener Bäder

- Direkt erreichte Personen gesamt: 760
 - nach Art (Schätzung): 760 persönlich/real 100 %
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.700 – über Informationsmaterialien und Sichtbarkeit in den Bädern
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 9
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 9
 - 9 Termine bei der Life Lounge Sommertour in verschiedenen Bädern (jeweils 3 Tage pro Bad, 3 Termine musste wegen Schlechtwetter abgesagt werden)
 - 760 direkt erreichte Personen (Schätzung)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Stadt Wien I Bäder (MA 44)



WGZ: 5

GZÖ: 3, 6, 7, 8, 9



2.1.5 Life Lounge Sommertour durch Wiener Bäder

Setting(s):

Wiener Bäder

Hintergrund:

Sozioökonomisch benachteiligte Menschen besuchen in der Regel keine ausgewiesenen Gesundheitsveranstaltungen.

Projektziel(e):

Wiener*innen – vor allem jene, die sich normalerweise nicht mit Gesundheitsthemen auseinandersetzen – werden dort erreicht, wo sie ihre Freizeit verbringen.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2025:

Die Sommertour 2025 der WiG fand traditionell im Juli statt. Die Life Lounge tourte an vier Wochenenden durch vier bekannte städtische Wiener Bäder. Dieses Jahr dabei waren das Laaerbergbad, Höpflerbad, Kongressbad sowie das Gänsehäufel. Die Life Lounge bot Informationen, Tipps sowie Unterhaltung und Mitmachstationen rund um die Themen Bewegung, Ernährung, Seelische Gesundheit sowie Herz-Kreislauf- und Zahngesundheit. Von Bewegungsübungen und Gleichgewichtschallenges, Geruchstests, Blutdruckmessen, Atemübungen bis hin zu Anti-Stress-Angeboten: Die Badegäste von Jung bis Alt konnten sich auf ein vielseitiges und kostenloses Mitmachprogramm freuen. Besonders im Fokus standen dabei ältere Menschen im Rahmen des WiG-Jahresschwerpunkts „Gesundes Altern“.

<u>Geplante Umsetzungstage</u>	<u>Bad</u>
Fr., 04.07.2025 – So., 06.07.2025	Laaerbergbad
Fr., 11.07.2025 – So., 13.07.2025	Höpflerbad
Fr., 18.07.2025 – So., 20.07.2025	Kongressbad
Fr., 25.07.2025 – So., 27.07.2025	Strandbad Gänsehäufel

Projektlaufzeit:

Juli 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien | Bäder (MA 44)

Info-Kasten – Daten zur Life Lounge Herbsttour im Rahmen des Herz-Kreislauf-Events in Wiener Einkaufszentren

- Direkt erreichte Personen gesamt: 490
 - nach Art (Schätzung): 490 persönlich/real (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.400 – über Informationsmaterialien und Sichtbarkeit im Einkaufszentrum
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 4
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 4
 - Herbsttour Eventtage im Zuge des Herz-Kreislauf-Events an 4 Tagen im September direkt in den Einkaufszentren mit interaktiven Modulen der Life Lounge und dem Schwerpunkt Herzgesundheit/Blutdruckmessen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 4 – Lugner City, Shopping City Nord, Millennium City, Columbus Center



WGZ: 1, 3, 7, 8



GZÖ: 2, 3, 6, 7, 8, 9

2.1.6 Life Lounge Herbsttour im Rahmen des Herz-Kreislauf-Events in Wiener Einkaufszentren

Setting(s):

Wiener Einkaufszentren

Hintergrund:

An den vier Wochenenden im September tourte die Life Lounge gemeinsam mit dem Wiener Herz-Kreislauf-Event durch Wiener Einkaufszentren. Die Tour ist dem Thema „Gesundheit“ mit Fokus auf die Herz-Kreislauf-Gesundheit gewidmet. Dem Jahresthemenschwerpunkt entsprechend wurde besonderes Augenmerk auf ältere Menschen gelegt. Insgesamt wurde in 4 verschiedenen Einkaufszentren Halt gemacht, um die Sichtbarkeit der WiG quer durch die Bezirke zu verstärken.

Projektziel(e):

Steigerung der Gesundheitskompetenz in der Wiener Bevölkerung speziell im Themenbereich „Herz-Kreislauf“ Gesundheit.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2025:

Besucher*innen der ausgewählten Einkaufszentren konnten sich kostenlos an der Life Lounge über einen gesunden Lebensstil mit Fokus auf Herz-Kreislauf-Gesundheit informieren und wurden geschult, Blutdruckselbstmessungen korrekt durchzuführen. Ebenso wurde für ältere Besucher*innen vor allem das Thema Bewegung im Alltag in den Mittelpunkt gerückt und dabei speziell das Thema Gleichgewicht.

Lugner City, 1150 Wien

Sa., 06.09.2025, 10.00 bis 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Shopping Center Nord, 1210 Wien

Sa., 13.09. 2025, 10.00 bis 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Millennium City, 1200 Wien

Sa., 20.09.2025, 10.00 bis 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Columbus Center, 1100 Wien

Sa., 27.09.2025, 10.00 bis 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Projektlaufzeit:

September 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Wiener Einkaufszentren (Lugner City, Shopping City Nord, Millennium City, Columbus Center), HKE Spirit One

Info-Kasten – Daten zu Wiener Freiwilligenmesse

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 7.000 Besucher*innen (inkl. YOVO – Young Volunteers)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 100.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Inserate, Social Media, Kulturplakate, TV- und Radio-Beiträge
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 133 Einrichtungen bzw. Vereine als Aussteller*innen



WGZ: 3, 5, 7, 8



GZÖ: 3, 4, 5, 9

2.1.7 Wiener Freiwilligenmesse

Setting(s):

Zweitägige Publikumsveranstaltung im Wiener Rathaus zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation der Freiwilligenlandschaft in Wien, sowie eine eintägige Publikumsveranstaltung im Wiener Rathaus zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation für Jugendliche.

Hintergrund:

Freiwilligenarbeit wirkt im Sinne der Gesundheitsförderung positiv auf die seelische und soziale Gesundheit der Menschen, die sich freiwillig engagieren. Gleichzeitig ist das freiwillige Engagement ein wesentliches Element unserer Gesellschaft und verbindet Menschen, stärkt ihren Selbstwert und wirkt drohender Vereinsamung entgegen.

Projektziel(e):

- Präsentation der breitgefächerten Möglichkeiten, sich in Wien freiwillig zu engagieren
- Aufzeigen der positiven Effekte der Freiwilligenarbeit auf das persönliche Wohlbefinden
- Junge Menschen über freiwilliges Engagement und eine funktionierende Zivilgesellschaft informieren (YOVO – Young Volunteers)

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2025:

14. Wiener Freiwilligenmesse am Sa., 18.10. und So., 19.10.2025, jeweils von 10 bis 17 Uhr:

- 23 Vorträge zu verschiedenen Themen, die Potenziale für freiwilliges Engagement bieten
- 1 Ausstellung in der Aktivstation
- 93 Informationsstände aus den Bereichen
 - Gesundheit
 - Senior*innen
 - Soziales allgemein
 - Sport, Umwelt & Tiere
 - Bildung & Lernhilfe
 - Blaulicht & Katastrophenschutz
 - Flucht, Integration & Ausland
 - Kinder & Familie
 - Kunst & Kultur
 - Zivilcourage & Menschenrechte

YOVO25 am Fr., 17.10.2025 von 10 bis 17 Uhr:

- 5 Vorträge von Mitarbeiter*innen von ausstellenden Organisationen
- 40 Ausstellungen
- Stündlich ab 11 Uhr der Elevator Pitch mit insgesamt 35 Organisationen

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz; Umsetzung: Verein Freiwilligenmessen zur Förderung von Freiwilligenarbeit in Österreich

Info-Kasten – Gesundheitstage im Wiener Rathaus

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.050 Besucher*innen
- Durchgeführte Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 3
 - Wiener Schmerztag (Schätzung): 400 Besucher*innen
 - Wiener Kontinenztag (Schätzung): 350 Besucher*innen
 - Wiener Osteoporosetag:(Schätzung): 300 Besucher*innen



WGZ: 5



GZÖ: 3

2.1.8 Gesundheitstage im Wiener Rathaus

Setting(s):

Wiener Rathaus

Hintergrund:

Das Wiener Rathaus ist als attraktive Location für öffentliche, frei und kostenlos zugängliche Gesundheitsveranstaltungen etabliert. Je nach geplantem Programm werden Festsaal, Wappensaalgruppe und/oder Nordbuffet bzw. Volkshalle, Arkadenhof und/oder TOP 24 kostenlos zur Verfügung gestellt.

Projektziel(e):

- Information der Wiener Bevölkerung über Vorbeugung, Risiken und Behandlung von Erkrankungen, aufbauend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Stärkung der Gesundheit und der Gesundheitskompetenz der Wiener Bevölkerung

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2025:

- Wiener Schmerztag (Fr., 07.03.2025)
- Wiener Kontinenztag (Mi., 25.06.2025)
- Wiener Osteoporosetag (Di., 21.10.2025)

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Diverse Veranstalter*innen. Die Magistratsdirektion-Präsidialabteilung der Stadt Wien stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Info-Kasten – Daten zu MeinMed – Gesundheitsvorträge

- Direkt erreichte Personen gesamt: 238
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): mehr als 120.000 – z. B. über Webseiten, kleinere Medienkooperationen, Werbemaßnahmen
- Durchgeführte Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 6
 - Vortrag am Mo., 20.01.2025: 20 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 17.03.2025: 50 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 24.03.2025: 70 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 31.03.2025: 51 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 17.11.2025: 26 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 24.11.2025: 21 Besucher*innen



WGZ: 5



GZÖ: 3

2.1.9 MeinMed – Gesundheitsvorträge

Setting(s):

Wiener Gesundheitseinrichtung MedUni Wien bzw. online

Hintergrund:

Mediziner*innen referieren unentgeltlich und in allgemein gut verständlicher Sprache zu ausgesuchten Gesundheitsthemen.

Projektziel(e):

Stärkung der Gesundheit, Erhöhung der Gesundheitskompetenz, Information über Patient*innen-Rechte und öffentliche Gesundheitsversorgung.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2025:

- 6 Vorträge
 - Diabetes
 - Vortragsserie: Schmerzfrei & mobil: Das Beste für ihre Gelenke (Teil I, Arthrose)
 - Vortragsserie: Schmerzfrei & mobil: Das Beste für ihre Gelenke (Teil II, Knie)
 - Vortragsserie: Schmerzfrei & mobil: Das Beste für ihre Gelenke (Teil III, Hüfte)
 - Parodontitis – Alles, was Sie über Früherkennung und Therapie-möglichkeiten wissen sollten
 - Smile Design – wie moderne Zahnmedizin Ihnen zu einem strahlenden Lächeln verhilft

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Universität Wien, RMA Gesundheit GmbH

Umsetzung: RMA Gesundheit GmbH

Info-Kasten – Daten zu „EURAG Gesundheitscercle“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 520 Teilnehmer*innen
 - nach Geschlecht (Schätzung): 440 weiblich (85 %), 76 männlich (15 %), 4 inter/divers/offen (<1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 110 20- bis 60-Jährige (21 %), 410 60+-Jährige (79 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000 Personen – z.B. über Informationsmaterialien (Aussendung an EURAG Datenbank)
- Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5 Veranstaltungen
 - 1 Veranstaltung am Mi., 22.01.2025 (Schätzung): 110 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung am Di., 18.02.2025 (Schätzung): 80 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung am Mi., 19.03.2025 (Schätzung): 100 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung am Mi., 22.10.2025 (Schätzung): 110 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung am Mi., 19.11.2025 (Schätzung): 120 direkt erreichte Personen



WGZ: 3, 5



GZÖ: 3

2.1.10 EURAG Gesundheitscercle

Setting(s):

Wiener Rathaus

Hintergrund:

In einer zunehmend alternden Gesellschaft wird es immer wichtiger, die Bevölkerung über Gesundheitsvorsorge und einen gesunden Lebensstil aufzuklären. Längeres Leben bringt Chancen, aber auch neue gesundheitliche Anforderungen mit sich. Daher sind leicht zugängliche Maßnahmen und umfassende Informationen entscheidend.

Projektziel(e):

- Relevante Gesundheitsinformationen auf einfache Weise zugänglich machen und so die Grundlage für eine gesündere und lebenswertere Gesellschaft schaffen
- Durch kostenlose Vorträge anerkannter Expert*innen eine effektive Plattform bieten, sich aktiv für ein gesundes und selbstbestimmtes Altern einzusetzen
- Teilnahme durch niederschweligen Zugang für alle ermöglichen – unabhängig von sozialem Hintergrund, Alter oder Bildungsniveau, ohne finanzielle oder organisatorische Barrieren
- Vermittlung von Wissen zu gesunden Lebensgewohnheiten, frühzeitiger Krankheitsprävention und effektiven Vorsorgemaßnahmen hilft den Teilnehmenden, ihre eigene Gesundheit besser zu verstehen und eigenverantwortlich zu handeln

Projektzielgruppe(n):

Alle, die sich für eine aktive und gesunde Lebensweise interessieren, insbesondere für gesundes Altern und Prävention. Dies schließt Menschen unterschiedlichen Alters, sozialer Herkunft und Bildungsniveaus ein. Besonders angesprochen werden:

- Ältere Menschen
- Personen in der Lebensmitte
- Familienangehörige und Betreuende
- Gesundheitsinteressierte Allgemeinbevölkerung

Aktivitäten 2025:

- Planung und Organisation von 5 Themen-Veranstaltungen
 - Thema: „Der Darm – Spiegel unserer Gesundheit“ (Mi., 22.01.2025),
Vortragende: OÄ.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingrid Haunold, Helga Thurnher
 - Thema: „Impfen schützt“ (Di., 18.02.2025),
Vortragende: Univ.-Prof. Dr. Rainer Kunstfeld, Prim. Dr. Michael Smeikal, MSc
 - Thema „Wenn die Luft zum Atmen fehlt“ (Mi., 19.03.2025),
Vortragender: Prim. Dr. Norbert Vetter
 - Thema: „Wie werde ich meine Schmerzen los?“ (Mi., 22.10.2025),
Vortragende: Doz. Dr. Christopher Gonano, Ilona Aspek
 - Thema: „Ängste und Depressionen im Alter“ (Mi., 19.11.2025)
Vortragende: Univ. Prof. Dr. Johannes Wancata, DPGKP Olaf Dackow, Wolfgang Brunthaler
- Einladung und Medienarbeit

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Umsetzung: Verein EURAG Österreich – Verein der Freunde des Bundes für die ältere Generation Europas

Info-Kasten – Daten zu „Hotline für Essstörungen 0800 20 11 20“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.349
 - nach Art: 0 persönlich/real (0 %), 437 virtuell (32 %), 912 telefonisch (68 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (E-Mails): 366 weiblich (84 %), 38 männlich (9 %), 6 inter/divers/offen (1 %), 27 k.A. (6 %);
 - nach Geschlecht (Anrufe): 681 weiblich (75 %), 81 männlich (9 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 150 k.A. (16 %)
 - nach Alter (E-Mails): Für 77 % der E-Mails liegen keine Altersangaben vor.
Ansonsten: 38 0- bis 20-jährige (38 %), 23 21- bis 30-jährige (23 %), 11 31- bis 40-jährige (11 %), 20 41- bis 50-jährige (20 %), 8 50+-jährige (8 %).
 - nach Alter Anrufe: für 63 % der Anrufe liegen keine Altersangaben vor.
Ansonsten: 130 0- bis 20-jährige (38 %), 48 21- bis 30-jährige (14 %), 31 31- bis 40-jährige (10 %), 66 41- bis 50-jährige (19 %), 64 50+-jährige (19 %)
 - nach Betroffenheit (E-Mails): 218 Selbstbetroffene (49 %), 141 Angehörige (32 %), 76 fachspezifische Berufsgruppen (17 %), 5 sonstige Anfragen (1 %), 1 Unbekannt (< 1 %); nach Betroffenheit (Anrufe): 433 Selbstbetroffene (47 %), 263 Angehörige (29 %), 67 fachspezifische Berufsgruppen (7 %), 7 sonstige Anfragen (1 %), 138 Unbekannt (15 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: (Schätzung): 2000 – z. B. über Aussendung von Informationsmaterialien.
- Ein durchschnittliches Telefonat dauert 11 Minuten.
- Angaben über das Bundesland: 1.115
 - 368 der E-Mails erhielten Angaben über das Bundesland (84 %)
 - 263 Wien (71 %), 38 Niederösterreich (10 %), 2 Burgenland (1 %), 21 Oberösterreich (6 %), 6 Salzburg (2 %), 12 Kärnten (3 %), 6 Steiermark (2 %), 11 Tirol (3 %), 1 Vorarlberg (< 1 %), 3 Deutschland (1 %), 5 Sonstiges (< 1 %).
 - 747 der Anrufe enthielten Angaben über das Bundesland (82 %).
 - 359 Wien (48 %), 74 Niederösterreich (10 %), 21 Burgenland (3 %), 31 Oberösterreich (4 %), 73 Salzburg (10 %), 9 Kärnten (1 %), 108 Steiermark (14 %), 21 Tirol (3 %), 47 Vorarlberg (6 %), 3 Deutschland (< 1 %), 1 Sonstige (< 1 %).
- Für 99 Schreiber*innen war ihre Anfrage das erste Outing (23 %), bei den Anrufer*innen lag die Zahl bei 103 (11 %).
- Die Beraterinnen haben 3 Workshops (vor Ort) abgehalten, an diversen Arbeitsbesprechungen und Vernetzungstreffen (vor Ort & virtuell) teilgenommen, 2 Vorträge (vor Ort) gehalten und zur fachlichen Qualitätssicherung an Supervisionen und Interventionen (vor Ort & virtuell) teilgenommen.



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3, 9

2.1.11 Hotline für Essstörungen 0800 20 11 20

Setting(s):

Niederschwelliges Beratungsangebot (anonym & kostenlos)

Hintergrund:

Die Hotline für Essstörungen ist seit 1998 ein Beratungsangebot für Betroffene, Angehörige und alle Personen, die am Thema interessiert sind. Diese können sich telefonisch von Montag bis Donnerstag (werktags) in der Zeit von 12 bis 17 Uhr an die Hotline wenden. Die Beraterinnen sind aus dem psychologischen und psychotherapeutischen Kontext und haben jahrelange Erfahrungen im Essstörungenbereich. Die E-Mail-Beratung unter hilfe@essstoerungshotline.at kann rund um die Uhr genutzt werden.

Projektziel(e):

Beratung und Hilfestellung für Betroffene und Angehörige: kurz- und längerfristige Beratungen sowohl per Telefon als auch per E-Mail; oft erste Anlaufstelle für Ratsuchende, Weitervermittlung zu professioneller Betreuung (wenn notwendig und erwünscht). Mögliche Vernetzung zwischen Ratsuchenden und Behandlungsinstanzen. Sensibilisierung zum Thema Essstörungen und für mögliche Präventionsmaßnahmen, Bereitstellen von Informationen für fachspezifische Zielgruppen. Datenerfassung und Darstellung in statistischen Berichten.

Projektzielgruppe(n):

Von Essstörungen Betroffene und deren Angehörige (Familie, Partner*in, Freund*in, Kolleg*in); fachspezifische Berufsgruppen (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pädagog*innen, andere Berufsgruppen aus dem sozialen Kontext, Journalist*innen)

Aktivitäten 2025:

- Telefonische Beratung und Bearbeitung der E-Mail-Anfragen
- Workshop Angebot für Multiplikator*innen extern (persönlich)
- Präsentation der Hotline für Essstörungen bei Fachveranstaltungen
- Schulung der Life Lounge Mitarbeiter*innen

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zu „Hotline für Essstörungen – Workshop für Multiplikator*innen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 46
 - nach Art: 46 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 27 weiblich (59 %), 18 männlich (39 %), 1 inter/divers/offen (2 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 46 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 7 Psychotherapeut*innen (15 %), 6 Sozialpädagog*innen (13 %), 19 Pädagog*innen (41 %), 13 Sozialarbeiter*innen (29 %), 1 Angehörige (2 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 700 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 3 Workshops für Multiplikator*innen



WGZ: 5,7



GZÖ: 3

2.1.12 Hotline für Essstörungen – Workshop für Multiplikator*innen

Setting(s):

Kostenloses Workshopangebot der Hotline für Essstörungen für Multiplikator*innen 2025.

Hintergrund:

Das Team der Hotline für Essstörungen unterstützt mit einem zielgruppengerechten Workshopangebot Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (z. B. Leiter*innen von Jugendzentren etc.). Der Workshop ist ein kostenloses Angebot der WiG.

Projektziel(e):

Besonderes Augenmerk legt das Team der Hotline – neben Information und Aufklärung zum Thema Essstörungen – auch auf supervisorische Elemente, Empowerment und den Austausch mit Fachexpert*innen. Der Kontakt und Austausch mit Multiplikator*innen stellt einen wesentlichen Bestandteil der Workshops dar.

Projektzielgruppe(n):

Leiter*innen von Jugendzentren, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Psychotherapeut*innen, Klinische Psycholog*innen, Sozialpädagog*innen etc.

Aufklärung über und Sensibilisierung für das Thema Essstörungen, damit Multiplikator*innen leichter erkennen können, wann Handlungsbedarf besteht. Die Vermittlung von Möglichkeiten, in welcher Form man als betreuende Person unterstützen und in weiterer Folge Entlastung im beruflichen Kontext erleben kann.

Aktivitäten 2025:

- Bewerbung des Angebots
- qualitative Weiterentwicklung des Angebots
- Adaption des Angebots nach fachlichen Schwerpunkten der Multiplikator*innen
- Angebot der Workshops für Multiplikator*innen persönlich & virtuell

Projektlaufzeit:

September 2015 – September 2029

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zu „Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE WIEN“

- Direkt erreichte Personen gesamt³: 1.231
 - nach Art: 1.178 persönlich/real (96 %), 17 virtuell (1 %), 26 telefonisch (2 %), 0 postalisch (0 %), 10 k.A. (1 %)
 - nach Geschlecht: 608 weiblich (49 %), 600 männlich (49 %), 6 inter/divers/offen (< 1 %), 17 k.A. (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 1 0- bis 6-Jährige (< 1 %), 37 7- bis 12-Jährige (3 %), 276 13- bis 19-Jährige (22 %), 885 20- bis 60-Jährige (72 %) 32 60+-Jährige (3 %)
- Beratungen im Jahr 2025:
 - Inhaltliche Themen der erfassten Beratungskontakte: Trans*Gender (77 %), Intergeschlechtlichkeiten (1 %), (sexuelle) Gewalt (1 %), Misshandlung, Homosexualität und -phobie (9 %), gleichgeschlechtliche Lebensweisen (7 %), psychische Probleme (5 %)
 - Lebensweisen der Zielgruppen: lesbisch (14 %), schwul (21 %), bisexuell (14 %), heterosexuell (18 %), pansexuell (13 %), nicht angegeben (20 %)
 - Herkunftsland: Österreich (75 %), EU (10 %), andere Nachbarländer (2 %), andere europäische Länder (3 %), außereuropäische Länder (8 %), keine Angabe (2 %)
 - Bundesländer: Wien (79 %), restliche Bundesländer (21 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 900 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung gesamt: 3.732
 - 2.845 Einzelberatungen
 - 63 Familienberatungen
 - 751 Gruppenberatungen
 - 73 Paarberatungen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: –



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 9

³ Die Zahlen beziehen sich auf die Arbeit der Beratungsstelle in Wien, die der anderen Bundesländer wurden im Jahr 2025 nicht berücksichtigt.

2.1.13 Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE WIEN

Setting(s):

Persönliche, telefonische und Online-Beratungen für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen

Hintergrund:

Gleichgeschlechtlich empfindende Personen sowie Trans*Gender- und Inter*-Personen entstammen einer Ursprungsfamilie und möchten/sollen auch ein Teil dieser sein und bleiben. Wenn Eltern bemerken oder ihr Kind ihnen mitteilt, dass es homo-, bi-, pansexuell oder transident ist, löst dies oft Betroffenheit, Hilflosigkeit usw. aus. Eltern fühlen sich vielfach mit ihren Fragen, Ängsten und Schuldgefühlen allein gelassen. Daher sind die professionelle Beratung und Begleitung dieser Eltern und Angehörigen ein deutliches Anliegen und Ziel von COURAGE. Ebenso wie die Beratung von Paaren, in denen es wegen der sexuellen Orientierung bzw. der geschlechtlichen Identität einer*ines Partner*in zu Konfliktsituationen kommt oder bereits gekommen ist (Coming-out in der Ehe /Partner*innenschaft). In einer Gesellschaft der Vielfalt ist die Beratung und Begleitung aller Menschen sowie deren relevanter Umfeldler wesentlich für die gesundheitliche Chancengleichheit. Die spezifische Thematik erfordert grundlegende Kenntnisse dieser Lebensweisen und der damit verbundenen Unsicherheiten, Ängste und Herausforderungen.

Projektziel(e):

Ziel ist die gesellschaftliche, gesundheitliche, rechtliche und ökonomische Gleichstellung von homo-, bi- und pansexuell orientierten Frauen/Männern/Jugendlichen und Trans*Gender- und Inter*-Personen, die Stärkung der Eigenverantwortung und Eigeninitiative (v. a. Jugendliche und Frauen sowie Trans*Gender- und Inter*-Personen) im Hinblick auf die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie trans* und nichtbinären Personen, die Förderung und Stärkung einer positiven und selbstbewussten Selbstwahrnehmung in den vielfältigen Entwicklungsvarianten und Ausdrucksformen der menschlichen Sexualitäten und somit eine Förderung der Gesundheit. Wichtige Ziele sind dabei die Erhaltung bzw. Findung von Arbeitsplätzen (Mobbing und Diskriminierung gegenüber lesbischen Frauen, schwulen Männern, Trans*Gender- und Inter*-Personen) sowie die Verringerung und Prävention von (homophober) Gewalt.

Projektzielgruppe(n):

Lesbische/bi- und pansexuelle Mädchen/Frauen, schwule/bi- und pansexuelle Burschen/Männer, Trans*Gender-Personen, nichtbinäre Personen, Inter*-Personen, Eltern/Angehörige/Partner*innen, professionelle Multiplikator*innen, Pädagog*innen etc.

Aktivitäten 2025:

Zahlreiche Veranstaltungen im Queeren Bildungszentrum, z. B.: Themenabende/Workshops zur Situation von trans* Frauen in Österreich in Kooperation mit Expert*innen aus der Community; Vorträge im Queeren Bildungszentrum: Queere Seele, Gesprächsabend mit Peter Fäßbacher, 05.11.2025; Post-Truth-Porn, Vortrag mit Patrick Catuz, 27.05.2025; Chosen Family, Community Event mit Gazelle & Gialu, 08.04.2025; Von Fell und Vielfalt, Workshop von Christoph Weiss, 13.03.2025. Zahlreiche Therapiegruppen: Young Queer, Young Trans, Trans Identities, Trans Parents, Sappho, Oase, Chemsex-Talk, u. a. Themenabend zu Polyamorie Aro/Ace; laufende Beratungsangebote in Form von Einzel- und Gruppenberatungen, Möglichkeiten von Therapieplätzen bei Psychotherapeut*innen; Workshoparbeit (Queer Sex Education) an Schulen und Weiterbildungsangebote in Form von Seminaren für Professionalist*innen und Firmen

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundeskanzleramt, Sektion VI Familie und Jugend, Referat VI/4/a – Familienberatung und Familienförderung; Bundeskanzleramt, Abteilung III/2 – Frauenprojektförderung; Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Gruppe VI/A; Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Sektion V, Abteilung V/B/3; Stadt Wien – MA13; Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ* Angelegenheiten; Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft, Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung; Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Soziales und Generationenförderung
Umsetzung: COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung

Info-Kasten – Daten zu „Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.538 Personen (7.367 Kontakte)
 - nach Art: 1.454 Personen (6.791 Kontakte) persönlich/real (95 %), 84 Personen (576 Kontakte) virtuell (5 %)
 - nach Geschlecht⁴: Angebot gilt nur für Frauen und Mädchen; nur bei Mitarbeiter*innen auch Burschen und Männer
 - nach Alter⁵: seit 2025 nur noch Angebote für Erwachsene (100 %)
 - nach Zielgruppen: 227 Nutzerinnen der Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH) (521 Kontakte) (15 %), 1.311 Mitarbeiter*innen der WWH und angrenzende Einrichtungen (6.846 Kontakte) (85 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: keine
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 112 – 6 verschiedene Arten von Angeboten
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung:
 - 9 Regelmäßige gesundheitsförderliche Gruppen für Nutzerinnen der WWH: 152 Personen (439 Kontakte)
 - 10 Themenspezifische Workshops für Nutzerinnen der WWH: 75 Personen (82 Kontakte)
 - 8 Fortbildungsschecks für Mitarbeiter*innen der Wohnungslosenhilfe (Wien und darüber hinaus): 119 Personen (119 Kontakte)
 - 51 Angebote für Mitarbeiter*innen der WWH (Fallbesprechungen, Sensibilisierungsgespräche, E-Mail-Beratung): 612 Personen (6.005 Kontakte)
 - 12 Evaluationsgespräche mit Mitarbeiter*innen der WWH: 151 Personen (262 Kontakte)
 - 22 Vernetzungstreffen mit Mitarbeiter*innen der WWH und angrenzenden Institutionen: 429 Personen (460 Kontakte)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 47 Einrichtungen der WWH – z. B. Obdach Ester, Obdach Favorita, Sozial Betreutes Wohnhaus Tivoligasse, Haus Jona etc.; zusätzlich weitere Einrichtungen der medizinischen und psychosozialen Versorgung – z. B. MEN, PSD, Suchthilfe etc., in Wien und darüber hinaus.



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9

⁴ Nach Einschätzung der Organisation. Eine Geschlechtszuordnung wird nicht abgefragt. Im Berichtstext wird „inklusive“ Frauen verwendet.

⁵ Das genaue Alter wird nicht erhoben.

2.1.14 Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien

Setting(s):

Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH)

Hintergrund:

Menschen, die in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe leben, haben meist besondere Bedürfnisse in Bezug auf das medizinische und psychosoziale Versorgungssystem. Oft fehlt eine Versicherung oder auch die finanziellen Mittel, um sich eine optimale Versorgung zu holen. In vielen Fällen haben auch schlechte Erfahrungen das Vertrauen in das System erschüttert oder es fehlen die nötigen Informationen. Das Frauengesundheitszentrum FEM bietet daher für Frauen und Familien regelmäßige und/oder punktuelle Workshops zum Thema Gesundheit in den Einrichtungen der WWH an. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und den Teams vor Ort werden die Angebote für jede Einrichtung maßgeschneidert. So sollen die Frauen und Kinder einerseits für das Thema sensibilisiert werden und andererseits eine Verbindung zum medizinischen und psychosozialen Versorgungssystem hergestellt werden.

Projektziel(e):

Förderung und Stabilisierung der psychischen, physischen und sozialen Gesundheit wohnungsloser Frauen und Kinder sowie Unterstützung von Mitarbeiter*innen der Wiener Wohnungslosenhilfe in Fragen der Gesundheitsförderung und -versorgung wohnungsloser Frauen und Kinder

Projektzielgruppe(n):

Frauen und Kinder, die in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe leben bzw. deren Angebote nutzen, Mitarbeiter*innen der Wiener Wohnungslosenhilfe und angrenzende Einrichtungen

Aktivitäten 2025:

Regelmäßige und/oder punktuelle Gruppenangebote zu gesundheitsbezogenen Themen (Bewegung, psychische, körperliche und soziale Gesundheit, Kreatives, Singen etc.), Fortbildung von und Vernetzung mit Mitarbeiter*innen der WWH sowie angrenzenden Institutionen im Gruppensetting

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Soziales Wien (Einzelberatung), Umsetzung: Frauengesundheitszentrum FEM

Info-Kasten – Daten zum Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen / Familienberatungsstelle

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.637
 - nach Art (Schätzung): 8.045 persönlich/real (76 %), 1.702 virtuell (16 %), 890 telefonisch (8 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 7.880 weiblich (74 %), 2.684 männlich (25 %), 10 inter/divers/offen (<1 %), 63 k.A. (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 2.758 0- bis 6-Jährige (26 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 49 13- bis 19-Jährige (1 %), 7.772 20- bis 60-Jährige (73 %), 58 60+-Jährige (<1 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 3.696 Schwangere (35 %), 2.790 Mütter (26 %), 2.758 Babys und Kleinkinder (26 %), 1.210 Partner*innen + Väter (11 %), 13 Großeltern (<1 %), 170 Frauen (2 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 13.637 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2.913
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2.913
 - 1.497 Beratungen für schwangere Frauen: 1.782 direkt erreichte Personen
 - 406 Gruppenangebote für schwangere Frauen: 3.222 direkt erreichte Personen
 - 675 Beratungen für Eltern: 2.093 direkt erreichte Personen
 - 292 Gruppenangebote für Eltern: 3189 direkt erreichte Personen
 - 43 Spezielle Angebote für (werdende) Väter: 351 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 35 – z. B. AFYA – Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung, alle Wiener geburtshilflichen Abteilungen, Caritas der Erzdiözese Wien, Diakonie Österreich – evangelischer Verein, Einrichtungen für geflüchtete Menschen, FAmOs – Familien Andersrum Österreich. Verein zur Förderung von Regenbogenfamilien in Österreich, Familienhebammen der Stadt Wien, FEM+MEN – Institut für Frauen- und Männergesundheit, FemMed (Institut für Frauen- und Männergesundheit), Frühe Hilfen Wien, Geburtshaus „Von Anfang an“ – Verein, Hochschule Campus Wien (GmbH), MA 24 – Wiener Programm für Frauengesundheit, NANAYA – Zentrum für Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kindern – Verein, Netzwerk peripartale Krisen, niedergelassene Hebammen und Gynäkolog*innen, Österreichisches Hebammengremium – Körperschaft öffentlichen Rechts, PVE Sonnwendviertel GmbH, Regenbogenfamilienzentrum Wien – Verein, Spezialambulanz für peripartale Psychiatrie, Verein NACHBARINNEN in Wien



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 7, 10

2.1.15 Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen / Familienberatungsstelle

Setting(s):

Beratungs- und Kurszentrum für Schwangere, werdende Väter und Partner*innen, Eltern und Großeltern, Ausbildungsstätte für Hebammen, Familienberatungsstelle

Hintergrund:

Ziel des Hebammenzentrums ist es, Frauen* und Familien die nötigen Kenntnisse als Grundlage für eigenständige Entscheidungen im Zeitraum von Schwangerschaft, Geburt und in den Jahren nach der Geburt zu vermitteln. Besonders das Wissen um Körpervorgänge, psychische Veränderungen und die herausfordernden Aufgaben der Elternschaft wird in unterschiedlichen Formaten durch Hebammen und teils andere Expert*innen vermittelt. Um alle nötigen Themen fundiert weiterzugeben, wird innerhalb des Hebammenzentrums auf das Wissen unterschiedlicher Berufsgruppen zurückgegriffen oder fallweise an andere Organisationen weiterverwiesen. Besonderes Augenmerk wird gelegt auf die Themen Spontangeburt und Gewalt in der Geburtshilfe, Frauen*gesundheit, sowie gesundes und sicheres Aufwachsen Neugeborener.

Projektziel(e):

Kostenlose Beratung und Betreuung durch Hebammen, Elternbildung für alle Wiener*innen – unabhängig von ethnischer Herkunft und sozioökonomischem Status, Informationsstelle, Vernetzung mit allen relevanten Einrichtungen, Steigerung der Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Bereichen der Frauen*medizin.

Projektzielgruppe(n):

Schwangere, Frauen* mit Kindern, Partner*innen & Väter, Großeltern

Aktivitäten 2025:

Kostenlose Einzel- und Gruppenberatung – nach Notwendigkeit mit Dolmetsch; Infoabende; Betreuung von Schwangeren im Pilot*innen-Programm; Gruppen- und Einzelberatung grundversorgter Frauen* mit Dolmetsch bzw. in Muttersprache; Eltern-Kind-Pass-Beratung durch Hebammen an unterschiedlichen Standorten (Hebammenzentrum, PVE-Sonnwendviertel, FEM Med); Elternberatung im Rahmen des Eltern-Kind-Passes durch Sozialarbeiter*innen und Hebammen, Geburtsvorbereitungskurse für Paare, Frauen*, Hausgeburten, Mehrgewährerinnen, auf Englisch; Geburtsvorbereitung im FEM Med auf Deutsch, Farsi und Arabisch; Schwangerenturnen, Rückbildungskurse, Babymassage, Babypflegekurse, Zwillingstreff, Abstill-Gruppe, Yoga vor und nach der Geburt; Kurse und Workshops für Väter; Vorträge; Beratung durch Sozialarbeiter*in und Psychologin/Psychotherapeutin; Müttertreff für besonders belastete Mütter mit Hebamme und Psychotherapeutin, Akupunktur, Moxa, Fußreflexzonenmassage, K-Taping, Lehrauftrag im Hebammenstudium der Hochschule Campus Wien und Betreuung der Studierenden während des Pflichtpraktikums im Hebammenzentrum; Vortragsreihe zur kindlichen Entwicklung im ersten Lebensjahr, Vernetzung der österreichischen Hausgeburtshebammen, Fortbildungsprogramme für Hebammen und Hebammenstudent*innen im Hebammenzentrum.

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Soziales Wien, Bundeskanzleramt – Familienförderung und Familienförderung, Bundeskanzleramt – Elternbildung, Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie GmbH
Umsetzung: Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen / Familienberatungsstelle

Info-Kasten – Daten zu den Empowerment-Seminaren „Ich bin eine Frau“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 12
 - nach Art: 12 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 12 weiblich (100 %), 0 männlich (0 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 12 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 12 Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 900 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - Seminar „Sexualität- Ich, mein Körper, meine Lust“ für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen: 6 direkt erreichte Personen
 - Seminar „Sexualität- Ich, mein Körper, meine Lust“ für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen: 6 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Verein Ninlil



WGZ: 3, 5, 7



GZÖ: 3, 5, 9

2.1.16 Empowerment-Seminare „Ich bin eine Frau“

Setting(s):

Seminare für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen

Hintergrund:

Das Leben von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung ist von Fremdbestimmung geprägt. Frauen, die in Betreuungsabhängigkeit leben, werden als unselbständig wahrgenommen, die Selbstverantwortung über ihr Leben wird ihnen nicht zugestanden. Ein Selbstbild als „erwachsene Frau“ zu entwickeln, fällt ihnen dadurch oft schwer. Für die mentale und physische Gesundheit ist es hingegen unerlässlich, sich als selbstverantwortlich für das eigene Wohlbefinden erleben zu können. Dies ist auch eine wesentliche Voraussetzung für jede Form von "Grenzen setzen können" und damit Möglichkeiten der Selbstverteidigung und Gewaltprävention.

Projektziel(e):

- frauengesundheitsspezifisches Empowerment für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Wissensvermittlung zu Körperfunktionen

Projektzielgruppe(n):

Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen

Aktivitäten 2025:

- 2 Seminare im Ausmaß von je 13 Seminarstunden
 - Seminar „Sexualität- Ich, mein Körper, meine Lust“ (Fr., 11.04.2025 und Sa., 12.04.2025)
 - Seminar „Sexualität- Ich, mein Körper, meine Lust“ (Sa., 15.11.2025 und So., 16.11.2025)

Projektlaufzeit:

März 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Die Organisation der Seminare (inklusive Bewerbung) sowie die nötige Infrastruktur zur Durchführung (Seminarraum etc.) werden aus der Basisfinanzierung des Vereins Ninil finanziert (Fördergeberinnen: Frauenservice Wien, Bundeskanzleramt: Frauen, Fonds Soziales Wien).

Umsetzung: Verein Ninil

Info-Kasten – Daten zu SOPHIE Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 393
 - nach Art (Schätzung): 275 persönlich/real (70 %), 79 virtuell (20 %), 39 telefonisch (10 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 393 weiblich (100 %), 0 männlich (0 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 14 13- bis 19-Jährige (4 %), 348 20- bis 60-Jährige (89 %), 31 60+-Jährige (8 %)
 - nach Zielgruppen: 393 Frauen*, welche in der Sexarbeit tätig sind, waren oder werden wollen sowie ihre Kinder (100 %).
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 110
 - Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6.486
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 6.486
 - 90 Streetwork Einsätze für die Zielgruppe: 1.095 Kontakte
 - 31 Online Streetwork Einsätze für die Zielgruppe: 304 Kontakte
 - 17 Workshops für die Zielgruppe: 153 direkt erreichte Personen
 - 1.872 Sozialberatungen für die Zielgruppe: 323 direkt erreichte Personen
 - 153 Berufcoachings für die Zielgruppe: 56 direkt erreichte Personen
 - 8 Kriseninterventionen für die Zielgruppe: 7 direkt erreichte Personen
 - 205 Kommunikationsräume: 803 Kontakte zur Zielgruppe, 139 Kontakte mit Kindern, 710 ausgegebene Lebensmittelspenden der Wiener Tafel, 177 ausgegebene Kleiderspenden
 - 68 Begleitungen zu Ämtern und Behörden: 50 erreichte Personen
 - 28 Begleitungen zur Meldestelle für Prostitutionsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Wien: 28 direkt erreichte Personen
 - Erreichbarkeit per Telefon und E-Mail: 1.941 Kontakte
 - Beratung Anderer (per E-Mail/telefonisch): 59 direkt erreichte Personen
 - Instagram Account mit 735 Follower*innen (Stand: Mo., 19.01.2026)
 - 121 gebuchte Termine über das SOPHIE Digital! Tool: 71 direkt erreichte Personen
 - 62 Chats mit 62 Sexarbeiterinnen* über das SOPHIE Digital! Tool
 - 15 Deutsch-Cafés: 40 direkt erreichte Personen, 21 Kontakte mit Kindern
 - 137 Vernetzungsaktivitäten mit anderen Sozialeinrichtungen und Stakeholdern: 241 erreichte Mitarbeiter*innen (Schätzung)
 - Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken: 11 Sitzungen
 - 15 Teilnahmen an Tagungen und Veranstaltungen
 - Eine eigene Veranstaltung (Frauenspaziergang im Rahmen der Wiener Frauenwoche, Mi., 05.03.2025)
 - 5 Vorträge: 140 direkt erreichte Personen
 - 8 Study Visits: 86 direkt erreichte Personen
 - 7 Interviews mit Studierenden: 7 direkt erreichte Personen
 - 9 Hospitationen
 - 1 Teilnahme an Fokusgruppe: 15 erreichte Personen



WGZ: 2, 5, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 9, 10

2.1.17 SOPHIE Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen

Setting(s):

Beratungsstelle für Frauen* in der Sexarbeit, aufsuchende Sozialarbeit an den Arbeitsorten der Frauen* (Studios, Laufhäuser, Straße), digital aufsuchende Sozialarbeit, sozialarbeiterische Informationsgespräche bei der Meldestelle für Prostitutionsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Wien und Begleitung zu Ämtern und Behörden im Rahmen der Betreuung

Hintergrund:

Aufgrund der Gefahr von Stigmatisierung und Diskriminierung bedarf es einer eigenen Beratungsstelle für die Zielgruppe.

Projektziel(e):

Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von aktiv und ehemals tätigen Sexarbeiterinnen* und ihren Kindern

Projektzielgruppe(n):

Frauen*, welche in der Sexarbeit tätig sind, waren oder dort tätig werden wollen - sowie ihre Kinder

Aktivitäten 2025:

- Streetwork (face-to-face und online)
- Workshops / Sozialberatung / Berufcoaching
- Kommunikationsraum (Montag bis Donnerstag, 14.00-17.00 Uhr)
- Ausgabe von Lebensmitteln, Kleiderspenden, Krisenintervention
- Deutsch-Cafés: Ein wöchentlicher Treff mit Freiwilligen (inkl. Kinderbetreuung) ermöglicht die regelmäßige Teilnahme auch für Mütter und stärkt sowohl Sprachpraxis als auch soziale Anbindung
- Begleitungen zu Ämtern und Behörden sowie zur Meldestelle für Prostitutionsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Wien
- Beschwerdemanagement
- Telefonische Erreichbarkeit (Montag bis Donnerstag, 14.00-17.00 Uhr)
- Webseite mit umfangreichem erstsprachlichem Informationsmaterial zu Gesundheit und Sexarbeit
- Digitales Beratungstool mit integrierter Chatfunktion sowie Möglichkeit der Terminbuchung, Instagram Account
- Vernetzungsaktivitäten mit anderen Sozialeinrichtungen sowie Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken und Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen
- Vortragstätigkeit (online und in Präsenz)
- Study Visits: (internationale) Besuche von Studierenden und Lehrenden aus Fachhochschulen bzw. Universitäten
- Öffentlichkeitsarbeit

Anmerkung: Aktivitäten persönlich, via Telefon, E-Mail bzw. online in insgesamt neun verschiedenen Sprachen mit der Zielgruppe.

Die Zahl der direkt erreichten Personen ist im Jahr 2025 mit 393 niedriger als 2024 (508), während die Anzahl der Sozialberatungen nahezu gleichgeblieben ist (2024: 1.918; 2025: 1.872). Demnach gab es mehr Beratungseinheiten pro Klientin*, weil Beratungen intensiver und über einen längeren Zeitraum stattfanden. Parallel dazu wurde der Kommunikationsraum von SOPHIE im Jahr 2025 stärker genutzt (803 Kontakte gegenüber 630 im Jahr 2024) und bot mehr Möglichkeiten für kurze Gespräche, Informationsaustausch und niedrigschwellige Unterstützung. Zudem verlagerte sich ein Teil der Kontakte in den digitalen Raum, etwa durch mehr Terminbuchungen über das SOPHIE Digital! Tool, steigende Chat-Anfragen sowie mehr Beratungen per Telefon und E-Mail.

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

MA57 – Frauenservice der Stadt Wien; BMFWF Wien - Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung, BMASGPK - Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz; BMFWF NÖ und Burgenland - Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung, Land Niederösterreich und Land Burgenland

Info-Kasten – Daten zu „Healthy Barbers“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 32 (165 Kontakte)
 - nach Art: 32 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 10 weiblich (31 %), 22 männlich (69 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 32 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 32 Mitarbeiter*innen von Barbershops/Herrenfriseurgeschäften (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 400 – 300 männliche Kunden, die von den geschulten Mitarbeiter*innen zu gesundheitsförderlichen Angeboten und Inhalten wie z B. Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Bewegt im Park, psychische Gesundheit etc. informiert wurden sowie 100 Personen (Multiplikator*innen, Interessierte), die die Schulungsmappe, die im Projekt erstellt wurde, erhalten haben.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 34
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 34
 - 32 Gesundheitsschulungen für Mitarbeiter*innen von Barbershops: 19 direkt erreichte Personen
 - 2 Vernetzungstreffen für Teilnehmer*innen des Netzwerks Healthy Barbers: 13 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 4 – Goldkamm Friseur e. U., AS Hairdesign, Hermanos Barber KG, Friseur VIVA



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 3, 9

2.1.18 „Healthy Barbers“

Setting(s):

Betrieb, Friseurgeschäfte in Bezirken mit einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Personen

Hintergrund:

Männer haben in allen Ländern Europas eine weit geringere Lebenserwartung als Frauen. Sie sterben durchschnittlich früher und verhalten sich riskanter und weniger gesundheitsförderlich. Der Gesundheitsstatus und das Gesundheitsverhalten von Männern sind oft nicht zufriedenstellend. Dazu kommt, dass Männer in allen Zielgruppen von Angeboten der Gesundheitsbildung und Gesundheitsförderung zu wenig erreicht werden. Dies gilt umso mehr für die Gruppe der bildungs- und sozial benachteiligten Männer mit geringeren Gesundheitschancen, die bislang kaum Zugang zu Angeboten der Gesundheitsbildung finden. Um die Unterrepräsentanz von Männern im Bereich der Gesundheitsbildung und -förderung überwinden zu können, braucht es neue Zugänge und qualifizierte Trainer*innen und Vermittler*innen als "Schlüsselpersonen" in der Gesundheitsbildung benachteiligter Männer.

Das Projekt „Healthy Barbers“ möchte die Zielgruppe der Herrenfriseur*innen als Drehscheibe und Multiplikator*innen für seelische und körperliche Gesundheit vor allem der männlichen Kunden gewinnen und qualifizieren. Darüber hinaus soll ein Netzwerk dieser Multiplikator*innen entstehen, welches für Player in der Gesundheitsförderung nutzbar ist und einen verbesserten Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen ermöglicht.

Projektziel(e):

In 28 Projektmonaten sollen 100 Mitarbeiter*innen von zehn Herrenfriseurläden erreicht und in jeweils acht Terminen zu à 2 Stunden relevante Themen der Männergesundheit und des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen geschult werden. Insgesamt werden 80 Schulungstermine durchgeführt. Die Friseur*innen sollen an Gesprächssicherheit zu Gesundheitsthemen gewinnen und nach den absolvierten Schulungen sicher und zielgerichtet auf professionelle Gesundheitsangebote hinweisen können.

Der Aufbau des „Healthy Barbers“-Netzwerkes soll durch eine Begleitung des Friseurgeschäftes nach den Schulungen und dem Identifizieren von 1-2 Ansprechpersonen im Betrieb erfolgen.

Das Netzwerk selbst soll in niederschwelliger Form für Gesundheitsförder*innen und Gesundheitsdienstleister*innen zur Verfügung stehen.

Eine Schulungsmappe mit den wichtigsten Inhalten aus den Schulungen des Projekts wird zum Zweck der nachhaltigen Nutzung erstellt und veröffentlicht. Damit soll auch für andere Bundesländer ein Leitfaden für die Umsetzung solcher und ähnlich gelagerter Projekte vorhanden sein.

Projektzielgruppe(n):

Mitarbeiter*innen von Herrenfriseurläden/Barbershops

Aktivitäten 2025:

- Jeweils 8 Schulungstermine mit gesamt 152 Kontakten bei Goldkamm Friseur e. U., AS Hairdesign, Hermanos Barber KG, Friseur VIVA in den Bezirken 1080, 1100 und 1210
- 2 Vernetzungstreffen für Teilnehmer*innen des Netzwerks „Healthy Barbers“

Projektlaufzeit:

Mai 2023 – November 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Info-Kasten – Daten zu „aktiv – Für gesunde Familie und Umwelt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 145
 - nach Art: 145 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 145 weiblich (100%), 0 männlich (0 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 87 20- bis 60-Jährige (60 %), 58 60+-Jährige (40 %)
 - nach Zielgruppen: 145 (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 200 (Kinder, Familienmitglieder, Bekannte aus Communities – z. B. über Informationsmaterialien)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 332
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 332
 - 289 Mütterrunden für Mütter und Großmütter: 81 direkt erreichte Personen (durchgehend fixe Teilnahme)
 - 11 Workshops mit Referent*innen für Mütter und Großmütter: 145 direkt erreichte Personen, davon 64 zusätzlich erreichte Personen. Ein Teil der Teilnehmerinnen hat auch an den Mütterrunden teilgenommen und wird daher nicht mehrfach gezählt.
 - 32 Kleingruppen- Workshops mit Exkursionscharakter: 78 direkt erreichte Personen, davon 24 zusätzlich erreichte Personen. Die Teilnehmerinnen nahmen auch an anderen Angeboten teil und erhöhen die Gesamtzahl der direkt erreichten Personen nicht.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 6 – Saferinternet.at, Diakonie gemeinnützige GmbH (Projekt SESAM), DIE UMWELTBERATUNG Wien, Mag. Nicole Seiler e. U. (Flotte Lotte Kochwerkstatt), Financial Life Park GmbH der Erste Stiftung, Neuroth GmbH



WGZ: 1, 5, 7, 8

GZÖ: 2, 3, 5, 6, 8, 9



2.1.19 aktiv – Für gesunde Familie und Umwelt

Setting(s):

Wiener Bezirke mit hohem Migrant*innen-Anteil und im Wohnumfeld der Teilnehmenden

Hintergrund:

Das Projekt (kurz „aktiv“ genannt) wendete sich an Mütter und Großmütter mit Migrationsgeschichte und niedrigem sozioökonomischen Status (SES). Um diese schwer erreichbar und gesundheitlich benachteiligt geltenden Frauen zu erreichen, arbeitete das Projekt zugehend-aufsuchend mit geschulten, zielgruppennahen Betreuerinnen (Mentorinnen).

Projektziel(e):

Leitziel war, das Verhalten der Teilnehmenden nachhaltig durch niederschwellige Vermittlung von Informationen, praktikablen Anregungen und konkreten Tipps so zu verändern, dass sie aktiv und eigenständig für einen gesundheitsfördernden und umweltfreundlichen Lebensstil von Kindern und Familie sorgen.

Um dies und die angestrebten Veränderungen zu erreichen, orientierten sich Projektmethodik sowie Aktivitäten strukturell an erfolgreichen vorangegangenen Projekten zur Gesundheitsförderung.

Projektzielgruppe(n):

- Primäre Zielgruppe: Mütter/Großmütter mit Migrationsgeschichte und niedrigem SES
- Indirekte Zielgruppe: Kinder und andere Familienangehörige, Bekannte aus den Communities

Aktivitäten 2025:

- Schulung der Betreuerinnen/Mentorinnen und regelmäßige Teamsitzungen inkl. Mentorinnen-Schulung im Guidanceverfahren
- Teilnehmer*innen-Akquise, Aufteilung in sprachlich geordnete Mütterunden zu je fünf Personen
- Betreuung der Teilnehmenden in 14-tägigen Mütterunden während der gesamten Laufzeit
- Workshops mit Fachreferent*innen
- Kleingruppen-Workshops mit Exkursionscharakter unter Anleitung der Mentorinnen zu folgenden Themenblöcken:
 - - Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff und Wechselwirkungen zwischen Determinanten
 - Wissen und Bewusstsein für gesunden und umweltbewussten Lebensstil
 - Ernährungsgewohnheiten
 - Bewegung und Sport
 - Mentale Gesundheit, innerfamiliäre Kommunikation, Sozialkontakte
 - Gleichbehandlung von Buben und Mädchen

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier), Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Umsetzung: beratungsgruppe.at

Info-Kasten – Daten zu Geflüchtete Mütter stark machen: Gesundheitskompetenz fördern durch Multiplikatorinnen im Sozialraum (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 5



GZÖ: 2, 3

2.1.20 Geflüchtete Mütter stark machen: Gesundheitskompetenz fördern durch Multiplikatorinnen im Sozialraum (LGFF)

Setting(s):

Mama-Baby-Sozialraum (MaBa) des Diakonie Flüchtlingsdiensts im 15. Wiener Gemeindebezirk

Hintergrund:

Aufgrund von sprachlichen und kulturellen Barrieren haben Frauen die Flucht- oder Migrationserfahrung haben, oft eine geringe Gesundheitskompetenz. Dadurch ist ihr Zugang zu Gesundheitsinformationen und -leistungen eingeschränkt. Diese Lücke möchte der MaBa-Sozialraum schließen und eine Anlaufstelle für Gesundheitsfragen und Gesundheitsförderung werden.

Projektziel(e):

Das Projekt zielt darauf ab,

- das psychosoziale Wohlbefinden der Zielgruppe zu steigern,
- Gesundheitskompetenz von Frauen zu fördern,
- Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Gesundheit, insbesondere Sexualität, Ernährung und Geburtsvorbereitung, zu stärken,
- soziale Teilhabe zu fördern,
- Einsamkeit abzubauen,
- und somit zu gesundheitlicher Chancengerechtigkeit beizutragen.

Projektzielgruppe(n):

- vulnerable, mehrfach marginalisierte Frauen, die sozial und sozioökonomisch benachteiligt sind und Flucht- oder Migrationserfahrung haben
- Frauen die ihre Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren in den Mama-Baby-Sozialraum mitbringen
- hauptamtliche und freiwillige Mitarbeiterinnen vom Mama-Baby-Sozialraum
- regionale und überregionale Netzwerke

Aktivitäten 2025:

- Konzeption
- Projektantrag
- Finanzierungsanfrage

Projektlaufzeit:

2025 – 2027

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich

Info-Kasten – Daten zu „GUSTA: Gesunde Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung im neunerhaus Café“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2
 - nach Art: 2 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 0 weiblich (0 %), 2 männlich (100 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0%)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0%), 0 13- bis 19-Jährige (0%), 2 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0%)
 - nach Zielgruppen: 2 Zielgruppe 2 (100 %).
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 1
 - 1 Koch-Workshop für Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen: 2 direkt erreichte Personen
 - Erarbeitung des Ernährungskonzepts sowie Überarbeitung der Speisepläne: Diese Aktivität wird erst 2026 die Zielgruppe der obdachlosen, wohnungslosen und armutsbetroffenen Menschen erreichen, sobald die Adaptierungen des Speiseplans diesen auch zugutekommt.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 4 Organisationen, mit denen ein Austausch als „Good Practice“-Beispiele stattfand – Projekt „LOK Ernährung“ (Verein LOK - Leben ohne Krankenhaus), Projekt „Community Cooking“ (Caritas Stadtteilarbeit), Projekt „Grätzlküche“ (Verein login – Verein zur Gesundheitsförderung und soziale Integration), Projekt „Club der gesunden Ernährung“ (JUKUS)



WGZ: 5



GZÖ: 2, 3, 5, 7

2.1.21 GUSTA: Gesunde Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung im neunerhaus Café (LGFF)

Setting(s):

neunerhaus Café

Hintergrund:

Obdachlose, wohnungslose und armutsbetroffene Menschen sind stark von physischen und psychischen Belastungen, Ernährungsarmut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Es gibt in Österreich nur wenige Räume für sie, in denen Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung im Mittelpunkt stehen und die zugleich gesundheitsfördernd und teilhabefördernd wirken. Dort setzt das Projekt „GUSTA“ an und trägt dazu bei, gesundheitliche Chancengerechtigkeit zu fördern und Ernährungsarmut zu verringern.

Projektziel(e):

Das strategische Hauptziel des Projekts ist es, einen wichtigen Beitrag zur Förderung der gesundheitlichen und sozialen Chancengerechtigkeit und Verringerung von Ernährungsarmut zu leisten.

Projektzielgruppe(n):

- Zielgruppe 1 (primäre Zielgruppe): obdachlose, wohnungslose und armutsbetroffene Menschen
- Zielgruppe 2 (sekundäre Zielgruppe): ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, nicht vulnerable Gäste des Cafés
- Zielgruppe 3 (sekundäre Zielgruppe): niederschwellige Einrichtungen im Sozialbereich
- Zielgruppe 4 (sekundäre Zielgruppe): Fachöffentlichkeit
- Zielgruppe 5 (sekundäre Zielgruppe): allgemeine Öffentlichkeit

Aktivitäten 2025:

Projektmanagement: Auflagenerfüllung FGÖ; Auswahl von externen Evaluator*innen (queraum), Ziele- und Planungsworkshop und Erarbeitung des Fragebogens für die Koch-Workshops; Auswahl Begleitung Ernährungsexpertise sowie Kick-Off; Kick-Off mit Projektteam sowie ganztägiger Planungs-Workshop; Austausch zu „Good Practice“-Beispielen

- Durchführung des 1. Koch-Workshops (Fermentieren) für Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- Konzept + Speisepläne: Erarbeitung des Ernährungskonzepts sowie Überarbeitung der Speisepläne mittels Ampelsystems und modularen Adaptionen

Projektlaufzeit:

2025 – 2027

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Externe Evaluation: queraum – kultur- und sozialforschung

Begleitende Ernährungsexpertise: Elisabeth Saathen und Katharina Kaltenegger von Fokus Ernährung

Expert*innen-Beirat: Judith Benedics (Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz), Jan Chlebovec (Peer Mitarbeiter neunerhaus), Sandra Frauenberger (Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen), Kristina Hametner (MA 24, Stadt Wien), Markus Hollendohner (Fonds Soziales Wien), Paul Ivić (Restaurant TIAN), Katharina Kaltenegger (EPU, Fokus Ernährung), Marco Lahner (Gruft, Caritas Wien), Christina Lampl (Gesundheit Österreich GmbH), Karin Schanes (Gesundheit Österreich GmbH), Sandra Stuber-Poirson (Verein neunerhaus)

2.2 Gesunder Bezirk – Gesundes Grätzel

2.2.1 Programm „Gesunde Bezirke“ – Phase V

Das Programm „Gesunde Bezirke“ leistet einen sichtbaren, erlebbaren und nachhaltigen Beitrag zu (noch) mehr gesunden Lebensverhältnissen und Lebensweisen in der Stadt Wien. Damit sollen die soziale Chancengerechtigkeit hinsichtlich umfassender Gesundheit erhöht und die subjektive sowie objektive Gesundheit der Wiener Bevölkerung verbessert und gesteigert werden.

Das kommunale Gesundheitsförderungsprogramm „Gesunde Bezirke“ läuft seit Oktober 2010. Im Jahr 2021 hat die WiG beschlossen, die Anzahl der Programmbezirke von damals 9 bis zum Jahr 2024 in drei Jahresschritten auf alle 23 Wiener Bezirke auszuweiten:

- 9 Programmbezirke bis 2021: Leopoldstadt, Margareten, Mariahilf, Favoriten, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt
- 5 zusätzliche Programmbezirke ab 2022: Landstraße, Wieden, Meidling, Simmering, Penzing
- 5 zusätzliche Programmbezirke ab 2023: Alsergrund, Hernals, Währing, Döbling, Liesing
- 4 zusätzliche Programmbezirke ab 2024: Innere Stadt, Neubau, Josefstadt, Hietzing

Seit 2025 wird das Programm „Gesunde Bezirke“ in ganz Wien umgesetzt. Mit dieser Ausweitung leistet die WiG einen Beitrag zur erfolgreichen Implementierung einer gesundheitsförderlichen Gesamtstrategie auf Stadt-Wien-Ebene.

Programm „Gesunde Bezirke“ in der Phase V (2023–2025)

Im Fokus der Programmphase V (2023–2025) standen einerseits die Konsolidierung der Umsetzung des Programms aufgrund der sich jährlich erweiternden Umsetzungsbezirke sowie andererseits die daraus resultierenden inhaltlich-strategischen und operativen Implikationen unter Berücksichtigung beschränkter personeller sowie finanzieller Ressourcen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts der „Gesundheitsförderung im Bezirk“ in Richtung „Gesundheitsförderlicher Bezirk“ bleibt ein wesentlicher Schwerpunkt in der Phase V.

Arbeitsschwerpunkte 2025

- Abschluss der Phase V
- Vorbereitungsarbeiten für die neue Programmphase VI (2026-2028): Vertragsverlängerungen, Ausschreibungen etc.
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: Vereinfachung von Prozessen für Antragsteller*innen, einfache Sprache für Bewerbungsmaßnahmen, Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung einer einheitlichen Bezeichnung der Förderschienen ab 2026 („Gesunde Idee – Grätzel- und Kooperationsinitiative“) usw.
- Personal- und Ressourceneinsatzplanung für die Umsetzung des Programms „Gesunde Bezirke“ in ganz Wien.

Folgende Programmelemente stehen in der Phase V von 2023–2025 im Mittelpunkt:

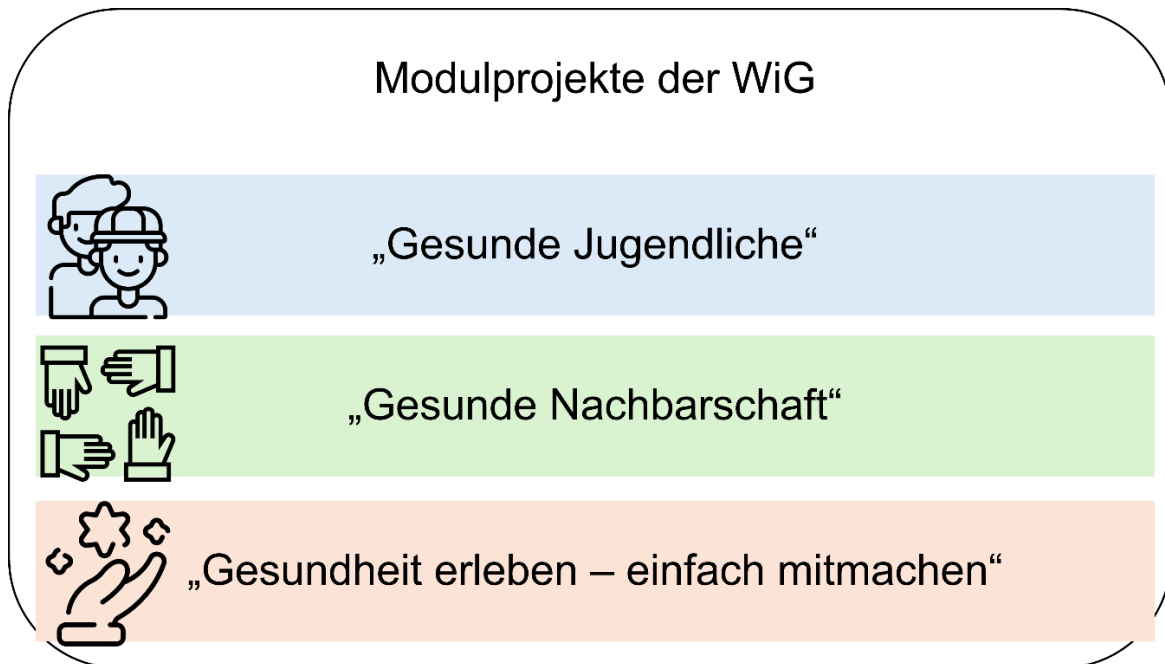


Abbildung 2: Übersicht der WiG-Modulprojekte in Phase V (2023-2025)

1. Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“

Im Rahmen dieses Schwerpunkts gibt es zwei unterschiedliche Umsetzungen:

a) City Challenge – Gesundheitstouren durch den Bezirk:

8 neue Gesundheitstouren werden in dieser Programmphase für den 3., 4., 7., 11., 12., 18., 21., 22. Bezirk entwickelt und begleitet, die nach der Begleitphase als Do-it-yourself-Variante zum Einsatz kommen können.

Mit den aus der Phase IV entwickelten 7 Do-it-Yourself-Gesundheitstouren für den 2., 5., 6., 10., 15., 16. und 20. Bezirk stehen somit insgesamt 15 Do-it-Yourself-City-Challenge-Touren zur Verfügung, die fakultativ von den beauftragten Umsetzer*innen begleitet werden (siehe Kapitel 2.2.1.1.1).

b) Jugendgesundheitskonferenzen:

Zwischen den Jahren 2023 und 2025 werden 15 Jugendgesundheitskonferenzen im 1., 2., 5., 6., 8., 9., 10., 13., 14., 15., 16., 17., 19., 20. und 23. Bezirk umgesetzt (siehe Kapitel 2.2.1.1.2 **Fehler! V erweisquelle konnte nicht gefunden werden.** sowie 3.3.3).

Für den Schwerpunkt „Gesunde Jugendliche“ gibt es in der Phase V in allen 23 Bezirken eine Umsetzungsvariante.

2. Modulprojekt „Gesunde Nachbarschaft“

Übergeordnetes Ziel des Schwerpunkts „Gesunde Nachbarschaft“ im Programm „Gesunde Bezirke“ ist es, das soziale Miteinander im Setting Nachbarschaft und somit die psychosoziale Gesundheit der Bewohner*innen zu stärken. Kernelement der Umsetzung ist das Projekt „Bewegte Nachbarschaft“, das durch Mittel des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert wird. Gefördert und unterstützt werden dabei Initiativen (Grätzel- und Kooperationsinitiativen) aus dem nachbarschaftlichen Setting, die sich insbesondere mit folgenden Themen beschäftigen:

- soziale Teilhabe und Nachbarschaft
- aktive Mobilität und Klima
- Ernährung

Zusätzlich werden in den Bezirken für Bewohner*innen und Einrichtungen Ideenworkshops umgesetzt, um das Einreichen von gesundheitsförderlichen nachbarschaftlichen Initiativen zu unterstützen (siehe Kapitel 2.2.1.1.3).

3. Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“

In den Programmbezirken wird in jedem Jahr der Phase V (2023–2025) einer der drei WiG-Themenschwerpunkte (Bewegung, Ernährung und Seelische Gesundheit) in den Fokus genommen, dabei stehen Aktivitäten im öffentlichen Raum für die breite Bevölkerung im Mittelpunkt. Dadurch soll das Programm, aber auch die WiG in der Öffentlichkeit sichtbarer werden.

- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“:
regelmäßige Bewegungseinheiten im öffentlichen Raum in den Bezirken
Umsetzung: ASKÖ WAT Wien⁶
(siehe Kapitel 2.2.1.1.4)
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Ernährung“:
halbtägige Veranstaltungen im öffentlichen Raum mit einer Pop-up-Küche
Umsetzung: Caritas Stadtteilarbeit (Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not)
(siehe Kapitel 2.2.1.1.5)
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“:
verschiedenen Maßnahmen zur Entspannung im Alltag, wie z. B. Biofeedback mit Musik,
Lesestationen, Yoga im Alltag
Umsetzung (2024 und 2025): Event-Marketing-Agentur spirit one
(siehe Kapitel 2.2.1.1.6)

⁶ Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation.

Weitere Maßnahmen im Rahmen des Programms:

- **Vernetzungstätigkeiten der Programmleitungen**

In ihrer Rolle als Programmleitungen für die einzelnen „Gesunden Bezirke“ fokussieren sich die Gesundheitsreferent*innen der WiG v. a. auf den Kooperationsaufbau mit lokalen Akteur*innen, die Initiierung, Beratung und Begleitung von Kooperationsinitiativen der Bezirksakteur*innen sowie die Teilnahme an bzw. die Leitung von regionalen Vernetzungsplattformen. Jedem „Gesunden Bezirk“ ist eine WiG-Programmleitung als fixe Ansprechperson zugeordnet (siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** ff.).

- **Bezirksspezifische Umsetzungen**

Aus der Vernetzungstätigkeit der Programmleitungen können verschiedene bezirksspezifische Umsetzungen/Projekte entstehen; 2025 wurden zum Beispiel folgende realisiert:

- Workshop für Bezirksrät*innen (siehe Kapitel 2.2.1.2.1)
- Bezirksgesundheitskonferenz in Rudolfsheim-Fünfhaus (siehe Kapitel 2.2.1.4.15)
- Veranstaltungsreihe „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“ in Ottakring (siehe Kapitel 2.2.1.2.2)
- „Freitags in Essling“ in der Donaustadt (siehe Kapitel 2.2.1.4.22)
- unterschiedliche Maßnahmen zur Umsetzung der Bezirksgesundheitsziele Mariahilf
- „Plaudern in der Bücherei“ in Simmering (siehe Kapitel 2.2.1.2.3)

- **Grätzel- und Kooperations-Initiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“**

Die niederschweligen Fördermöglichkeiten für Bezirksbewohner*innen (Grätzelnitiative) und Einrichtungen (Kooperationsinitiativen) in den Bezirken sollen es erleichtern, kleine gesundheitsfördernde Maßnahmen umzusetzen.

Initiativen sollen vor allem aus den regionalen Vernetzungsstrukturen der Bezirke (z. B. Regionalforen), der Kooperation mit dem Bezirk oder aus den oben genannten Programmumsetzungen heraus entstehen. Im Rahmen der „Gesunden Nachbarschaft“ werden schwerpunktmäßig nachbarschaftliche Initiativen beworben und gefördert (siehe Kapitel 2.2.1.3 sowie Kapitel 2.2.1.1.3).

- **Life Lounge**

Die Life Lounge der WiG ist in den Programmbezirken ein wesentliches Instrument, um die Bevölkerung für die Themen der Gesundheitsförderung zu sensibilisieren und zu aktivieren sowie die Aufmerksamkeit für das Programm „Gesunde Bezirke“ zu erhöhen. Sie ist gleichzeitig ein wertvolles Instrument, um die Möglichkeit von Grätzel- und Kooperations-Initiativen zu kommunizieren (siehe Kapitel 9.1.).

- **Bezirksspezifische Verbindungen zu Projekten und Programmen der WiG**

Zahlreiche Projekte der WiG – wie z. B. Netzwerk Gesund im Wiener Kindergarten, Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum, Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS) und Wiener Schulfruchtprogramm – werden vom Programm „Gesunde Bezirke“ mitbeworben. Die WiG verfolgt damit das Ziel, diese einzelnen Projekte und Programme noch besser mit dem Programm „Gesunde Bezirke“ zu verbinden. Um dies bestmöglich zu erreichen, gibt es innerhalb der WiG Vernetzungs- und Austauschstrukturen auf Ebene der Gesundheitsreferent*innen, die dies befördern. Künftig sollen noch stärker als bisher Synergien von WiG-Projekten im Programm „Gesunde Bezirke“ realisiert werden.

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die im Jahr 2025 durchgeführten Aktivitäten im Programm „Gesunde Bezirke“ – auf Bezirksebene und Schwerpunktumsetzungen.

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.167
 - nach Art: 2.167 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 1.083 weiblich (50 %), 1.062 männlich (49 %), 22 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 109 7- bis 12-Jährige (5 %), 2.015 13- bis 19-Jährige (93 %), 43 20- bis 60-Jährige (2 %), 0 60+-Jähriges (0 %)
 - nach Zielgruppen: 2.124 Jugendliche (98 %), 43 Multiplikator*innen (2 %)
- Indirekt erreichte Personen (Schätzung): 79 – Multiplikator*innen (über Arbeitsmaterialien)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 335
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 330
 - 7 Entwicklungsworkshops für Jugendliche: 165 direkt erreichte Jugendliche
 - 3 Zertifikatsübergaben für Jugendliche und Multiplikator*innen: 116 direkt erreichte Jugendliche, 13 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 3 Tourentestungen für Jugendliche: 58 direkt erreichte Jugendliche
 - 240 City Challenge-Touren für Jugendliche: 1.360 direkt erreichte Jugendliche
 - 77 begleitete DIY-Touren für Jugendliche: 425 direkt erreichte Jugendliche
 - 4 Bezirksgespräche für Multiplikator*innen: 8 direkt erreichte Bezirksvertreter*innen
 - 1 Vernetzungstermin mit Multiplikator*innen: 22 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 56
 - 50 Schulen, 5 arbeitsmarktpolitische Einrichtungen, 1 Verein



WGZ: 1, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.1 Modulprojekte

2.2.1.1.1 Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge

Setting(s):

kommunales Setting, außerschulischer und schulischer Kinder- und Jugendbereich

Hintergrund:

Die „City Challenge“ bietet Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren die Möglichkeit, bei einer altersgerechten, gesunden Rätseltour ihren Bezirk näher kennenzulernen und sich mit den Themen Gesundheit und Wohlbefinden auseinanderzusetzen. Das erprobte Konzept der „City Challenge“ wird im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ auf weitere acht Wiener Gemeindebezirke ausgeweitet. In der neu aufgelegten und erweiterten „City Challenge“ erschließen sich Jugendliche bei einer Gesundheitstour auf spielerische und spannende Weise den Bezirk. Das Angebot richtet sich an Schulen und Jugendeinrichtungen – von Jugendzentren über Beschäftigungsprojekte bis hin zu betreuten Wohngemeinschaften. Zusätzlich wird die Do-it-yourself-„City Challenge“ (DIY) als begleitete Tour in allen bereits abgeschlossenen Bezirken angeboten.

Projektziel(e):

Das Projekt zielt auf folgende Ebenen des Programms „Gesunde Bezirke“ ab:

- gesundheitsförderliche Lebenswelten schaffen
- gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen
- persönliche Kompetenzen entwickeln.

Projektzielgruppe(n):

- Sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren
- deren erwachsene Bezugspersonen in den kooperierenden Einrichtungen

Aktivitäten 2025:

- Entwicklungs-Workshops (1070)
- Startevents (1040, 1070, 1180)
- Testtouren, nur jüngere Jugendliche (1070, 1180)
- City Challenge Touren (1040, 1070, 1180)
- Unterstützung bei Einreichung von Initiativen (1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1100, 1110, 1120, 1150, 1160, 1180, 1200, 1210, 1220)
- Bezirksvorstehung-Gespräche (1070)
- Abschlussgespräche (1040, 1070, 1180)
- DIY-Variante (1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1100, 1110, 1120, 1150, 1160, 1180, 1200, 1210, 1220)
- Begleitete DIY-Touren (1020, 1030, 1050, 1060, 1100, 1110, 1120, 1150, 1160, 1200, 1210, 1220)

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehungen, Einrichtungen und Akteur*innen der „Gesunden Bezirke“, Stadt Wien – Bildung und Jugend (MA 13), Bildungsdirektion für Wien, Verein Wiener Jugendzentren;
Umsetzung: queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG

2.2.1.1.2 Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz

Siehe Kapitel 3.3.2

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesunde Nachbarschaft“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.599
 - nach Art (Schätzung): 5.599 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 3.253 weiblich (58 %), 2.346 männlich (42 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 366 0- bis 6-Jährige (7 %), 950 7- bis 12-Jährige (16 %), 927 13- bis 19-Jährige (17 %), 2.642 20- bis 60-Jährige (47 %), 625 60+-Jährige (11 %), 89 k.A. (2 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 14.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 209
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung:
 - 2 Ideenworkshops für Interessierte und potenzielle Einreicher*innen: 24 direkt erreichte Personen
 - 47 Aktivitäten im Rahmen von 11 Kooperationsinitiativen: 1.371 direkt erreichte Personen
 - 160 Aktivitäten im Rahmen von 64 Grätzelinitiativen: 4.204 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 30 – z. B. Organisationen und Einrichtungen in den „Gesunden Bezirken“ etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7



GZÖ: 3, 5, 7, 8, 9

2.2.1.1.3 Modulprojekt „Gesunde Nachbarschaft“

Setting(s):

kommunales Setting: Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Es gibt einen Zusammenhang zwischen qualitätvollen nachbarschaftlichen Beziehungen, sozialem Zusammenhalt und Beteiligung einerseits sowie einem Anstieg an gesundheitsförderlichen Faktoren (Selbstwirksamkeit, Anerkennung, Zugehörigkeit u. a.) andererseits. Gute soziale Beziehungen können als „soziales Immunsystem“ bezeichnet werden, da sie wichtige Ressourcen für Einzelpersonen bei der Bewältigung von Belastungen sind. Maßnahmen, die den sozialen Zusammenhalt fördern, erhöhen somit auch die Gesundheit der Beteiligten.

Die Zahlen der direkt erreichten Personen variieren im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer anderen Anzahl an Umsetzungen. Konkret wurden 2024 mehr Initiativen genehmigt und umgesetzt als im Jahr 2025 sowie zusätzlich Vernetzungstreffen absolviert, um das Projekt in den Settings zu verankern. Dies war 2025 nicht mehr notwendig, da das Projekt aufgrund der Aktivitäten im Vorjahr in den Bezirken angekommen war.

Projektziel(e):

Das übergeordnete Ziel des Schwerpunkts „Gesunde Nachbarschaft“ im Programm „Gesunde Bezirke“ besteht darin, das soziale Miteinander im Setting Nachbarschaft zu stärken und die psychosoziale Gesundheit der Bewohner*innen zu fördern. Bei den Bewohner*innen sollen das Sozialkapital, die Seelische Gesundheit, die Gesundheitskompetenz sowie die Lebensqualität verbessert werden. Das Grätzl als gesundheitsfördernder Lebensraum soll gestaltet werden.

Kernelement der Umsetzung ist das Projekt „Bewegte Nachbarschaft“, das durch Mittel des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert wird. Gefördert und unterstützt werden dabei Grätzl- und Kooperationsinitiativen (siehe Kapitel 2.2.1.3) aus dem nachbarschaftlichen Setting, mit einer schwerpunktmäßigen Bewerbung der Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“. Diese Initiativen sollen zur Stärkung der sozialen Beziehungen der Menschen in einem Grätzl beitragen und ihre Gesundheitskompetenz stärken.

Projektzielgruppe(n):

- alle in der Nachbarschaft lebenden Menschen
- insbesondere Kinder bis 12 Jahre, Jugendliche, ältere Menschen (ab ca. 60 Jahren), Familien im weitesten Sinne (Paare, Lebensgemeinschaften, mit Kindern oder ohne Kinder)

Aktivitäten 2025:

- Bewerbung von Grätzl- und Kooperationsinitiativen mit einem inhaltlichen Fokus auf den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- Aktivierung, Beratung, Begleitung von Initiativeneinreicher*innen
- Umsetzung von Ideenworkshops für Interessierte und potenzielle Einreicher*innen von Initiativen
- Einbettung der Initiativenförderungen in das kommunale Setting über die Vernetzung mit Bezirksakteur*innen

Projektlaufzeit:

Mai 2023 – April 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstellungen, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (GÖ FP), Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.298
 - nach Art: 1.298 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 694 weiblich (53 %), 604 männlich (47 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 114 0- bis 6-Jährige (9 %), 588 7- bis 12-Jährige (45 %), 159 13- bis 19-Jährige (12 %), 318 20- bis 60-Jährige (24 %), 119 60+-Jährige (9 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.500 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 110
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 110
 - 6 Grätzelspaziergänge: 111 direkt erreichten Personen
 - 201 Einheiten = 255,5 Stunden Bewegungseinheiten: 1.187 direkt erreichte Personen

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 9 – ASKÖ Boxclub Integration — Verein für Boxsport und Integration in Wien, Line Dance Club Canadian Stompers, Rocky Mountain Linedancers, Hi Jump Wien / Jugendverein für Sport und Kreativität, FC Mariahilf, WAT Döbling, WAT Meidling, WAT Simmering, Verein Wiener Werf Freunde



WGZ: 5, 8



GZÖ: 8

2.2.1.1.4 Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“**Setting(s):**

Kommunales Setting: Öffentlicher Raum, Räumlichkeiten verschiedener im Bezirk tätiger Organisationen

Hintergrund:

Ergänzend zu den Maßnahmen im Programm „Gesunde Bezirke“ werden im öffentlichen Raum in den Sommermonaten niederschwellige Mitmach-Aktivitäten für die breite Bevölkerung angeboten. Die meisten Menschen sitzen zu viel und bewegen sich zu wenig. Dabei hält uns regelmäßige Bewegung fit und gesund. Viele denken dabei aber gleich an Leistungssport oder den Besuch eines Fitnesscenters. Mit „Gesundheit erleben - einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“ soll vermittelt werden, dass jede Bewegung besser ist als keine und kleine Bewegungsimpulse regelmäßig in den Alltag integriert werden können. Darüber hinaus soll der intrinsische Motivationsfaktor betont werden: Es geht um die Freude an der Bewegung und am Tun, auch immer kombiniert mit sozialem Austausch – z.B. durch Bewegung mit anderen gemeinsam. Entsprechend dieser Ansätze sollen bewegungsförderliche Aktivitäten im öffentlichen Raum gestaltet werden. Die geringeren direkt Teilnehmezahlen im Vergleich zum Vorjahr können auf die unterschiedlichen Kursinhalte und Standorte zurückzuführen sein. Die geringeren indirekt erreichten Teilnehmenden können durch die fehlenden Zahlen des „Donaukanal TV“ begründet werden.

Projektziel(e):

- Umsetzung von erlebbaren, niederschweligen Aktivitäten im Bereich der gesunden Bewegung
- Stärkung der Gesundheitskompetenz sozioökonomisch benachteiligter Personen in den Programmbezirken sowie Sensibilisierung für gesundheitsförderliches Verhalten und den Zusammenhang zwischen Lebenswelt und individuellem Wohlbefinden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der WiG und des Programms „Gesunde Bezirke“
- Aktive Bewerbung und Akquirierung von weiterführenden Gesundheitsförderungsinitiativen der WiG (Grätzel- und Kooperationsinitiativen)

Projektzielgruppen:

Wiener Bevölkerung aller Altersstufen

Aktivitäten 2025:

- Umsetzung von regelmäßigen Bewegungseinheiten in sechs „Gesunden Bezirken“ (8., 11., 12., 14., 17., 18.)

Projektlaufzeit:

Juli 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstellungen, Einrichtungen in den Bezirken, Umsetzung: ASKÖ WAT Wien⁷

⁷ Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation.

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen – Gesunde Ernährung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.245
 - nach Art: 2.245 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.042 weiblich (46 %), 1.203 männlich (54 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 575 0- bis 6-Jährige (26 %), 295 7- bis 12-Jährige (13 %), 207 13- bis 19-Jährige (9 %), 1017 20- bis 60-Jährige (45 %), 151 60+-Jährige (7 %)
 - nach Zielgruppen: 870 Kinder (39 %), 207 Jugendliche (9 %), 1.017 Erwachsene (45 %), 151 Senior*innen (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.500 – z. B. über Informationsmaterialien (Pflückrezepte)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 15
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 15
 - 15 Kochveranstaltungen für die Wiener Bevölkerung aller Altersgruppen: 2.245 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Verein Bassena Stuwerviertel, Juvivo 06



WGZ: 1, 3, 5, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7

2.2.1.1.5 Modulprojekt „Gesundheit Erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Ernährung“**Setting(s):**

Kommunales Setting, öffentlicher Raum

Hintergrund:

Das Programm „Gesunde Bezirke“ leistet einen sichtbaren, erlebbaren und nachhaltigen Beitrag zu (noch) mehr gesunden Lebensverhältnissen und Lebensweisen in der Stadt Wien. Damit soll die soziale Chancengerechtigkeit hinsichtlich umfassender Gesundheit erhöht und die subjektive sowie objektive Gesundheit der Wiener Bevölkerung verbessert und gesteigert werden. Begleitend zu den Maßnahmen im Programm werden im öffentlichen Raum konkrete Aktivitäten für die breite Bevölkerung angeboten. Dadurch sollen die „Gesunden Bezirke“, aber auch die WiG selbst in der Öffentlichkeit sichtbar werden.

Mit dem Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Ernährung“ wurden im Jahr 2025 15 Aktionen im öffentlichen Raum realisiert, die das Thema vollwertige und nachhaltige Ernährung für Bezirksbewohner*innen sichtbar machten, auf anschauliche und spielerische Weise Wissen vermittelten und dazu einluden, eigene Perspektiven einzubringen und mitzumachen. Gesunde Ernährung ist eine wichtige Basis für ein gesundes Leben. Wie wir uns ernähren, beeinflusst ganz maßgeblich unseren Alltag und unser Wohlbefinden. Kochen und essen sind dabei nicht nur Ausdruck von individuellen Vorlieben und Gewohnheiten, sie stellen häufig auch soziale Praktiken und Rituale dar und sind als solche auch gesellschaftlich geprägt. Um vielfältige Ernährung erlebbar zu machen, wurde eine mobile „Pop-up-Küche“ bei den Aktionen im öffentlichen Raum eingesetzt, bei der gemeinsam mit Bezirksbewohner*innen gesundheitsförderliche und klimafreundliche Speisen zubereitet wurden. Zusätzlich wurden „Hülsenfrüchte-Steckbriefe“ verteilt und interaktive Ernährungsspiele angeboten.

Projektziel(e):

- Umsetzung von erlebbaren, niederschweligen Aktivitäten im Bereich der ausgewogenen und nachhaltigen Ernährung und Ernährungsbildung in 19 Wiener Bezirken (1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21. und 22.)
- Stärkung der Gesundheitskompetenz sozioökonomisch benachteiligter Personen in den Programmbezirken sowie Sensibilisierung für gesundheitsförderliches Verhalten und den Zusammenhang zwischen Lebenswelt und individuellem Wohlbefinden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der WiG und des Programms „Gesunde Bezirke“
- Aktive Bewerbung und Akquirierung von weiterführenden Gesundheitsförderungsinitiativen (Grätzel- und Kooperationsinitiativen) der WiG

Projektzielgruppe:

Wiener Bevölkerung aller Altersstufen

Aktivitäten 2025:

Jeweils 2 fünfeinhalbstündige Termine an öffentlichen Plätzen, Parks und Straßenfesten in acht „Gesunden Bezirken“ (1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9.)

Projektlaufzeit:

Juli 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers: Bezirksvorstehungen, Einrichtungen in den Bezirken, Umsetzung: Caritas Stadtteilarbeit

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.004
 - nach Art: 1.004 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 617 weiblich (61 %), 387 männlich (39 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 256 0- bis 6-Jährige (25 %), 210 7- bis 12-Jährige (21 %), 66 13- bis 19-Jährige (7 %), 377 20- bis 60-Jährige (38 %), 95 60+-Jährige (9 %),
 - Indirekt erreichte Personen gesamt: 550 – z. B. über Informationsmaterialien
 - Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 27
- Pro Bezirk 3 Termine à 2 Stunden an folgenden Orten:
- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| ○ 1100, Helmut-Zilk-Park: | 141 direkt erreichte Personen |
| ○ 1130, EKZ Hietzing: | 75 direkt erreichte Personen |
| ○ 1150, Märzpark: | 87 direkt erreichte Personen |
| ○ 1160, Stöberplatz: | 124 direkt erreichte Personen |
| ○ 1190, Heiligenstädter Park: | 99 direkt erreichte Personen |
| ○ 1200, Allerheiligen Park: | 153 direkt erreichte Personen |
| ○ 1210, Franz-Jonas-Platz: | 102 direkt erreichte Personen |
| ○ 1220, EKZ Rennbahnweg: | 100 direkt erreichte Personen |
| ○ 1230, Kaufpark Alt-Erlaa: | 123 direkt erreichte Personen |
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: zirka 18 – z. B. Bezirksvorstehungen, Nachbarschaftszentren, Kindergärten und andere bezirksspezifische Organisationen



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 2, 3, 5, 6, 9



2.2.1.1.6 Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“**Setting(s):**

Kommunales Setting: Öffentlicher Raum

Hintergrund:

Ergänzend zu den Maßnahmen im Programm „Gesunde Bezirke“ werden im öffentlichen Raum niederschwellige Mitmach-Aktivitäten für die breite Bevölkerung angeboten. Mit „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“ soll vermittelt werden, dass seelisches Wohlbefinden eine wichtige Grundlage für ein gesundes Leben ist. Im Mittelpunkt der Angebote stehen Themen wie Entspannen, Relaxen, Innehalten und Entschleunigung. Die Aktivitäten dazu sollen mitten im Alltag stattfinden und der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Das Erreichen eines Entspannungszustandes kann durch individuelle Formen der Entspannung erfolgen, wie z. B. Biofeedback mit Musik, Yoga, Malen oder Lesen. Einfache und effektive Möglichkeiten sollen den Teilnehmenden vermittelt werden, um ihre seelische Gesundheit aktiv zu fördern und den Stress des Alltags zu bewältigen. Informationen zu weiterführenden Angeboten und Beratungsstellen werden allen Interessierten gegeben.

Projektziel(e):

- Umsetzung von erlebbaren, niederschweligen Aktivitäten im Bereich Seelische Gesundheit
- Stärkung der Gesundheitskompetenz sozioökonomisch benachteiligter Personen in den Programmbezirken sowie Sensibilisierung für gesundheitsförderliches Verhalten und den Zusammenhang zwischen Lebenswelt und individuellem Wohlbefinden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der WiG und des Programms „Gesunde Bezirke“
- Aktive Bewerbung und Akquirierung von weiterführenden Gesundheitsförderungsinitiativen der WiG (Grätzel- und Kooperationsinitiativen)

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung aller Altersstufen

Aktivitäten 2025:

- Umsetzung von verschiedenen Maßnahmen zur Entspannung im Alltag in neun Programmbezirken (10., 13., 15., 16., 19., 20., 21., 22. und 23.)
- Unterschiedliche Methoden wie z.B. Biofeedback mit Musik, Malstation für Mandalas, Lesestation, Yoga im Alltag konnten vor Ort ausprobiert werden.

Projektlaufzeit:

Mai 2024 – Juni 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehungen, Einrichtungen in den Bezirken, Umsetzung: Event-Marketing-Agentur spirit one

Info-Kasten – Daten zu den Workshops für Bezirksrät*innen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 44
 - nach Art: 44 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %, 0 telefonisch (0 %, 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 31 weiblich (70 %), 13 männlich (30 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 30 20- bis 60-Jährige (68 %), 14 60+-Jährige (32 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.080 – z. B. über Informationsmaterialien oder Multiplikator*innen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 4
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 4
 - 2 Workshops „Kinder und Jugendgesundheit im Blick“: 21 direkt erreichte Personen
 - 2 Workshops „Gesundheit von älteren Menschen gestalten“: 23 direkt erreichte Personen

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 14 – Bezirksvorstehungen der Bezirke Landstraße, Mariahilf, Neubau, Alsergrund, Simmering, Hietzing, Penzing, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring, Hernals, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing



WGZ: 1, 3, 5,



GZÖ: 1, 2, 3, 6

2.2.1.2 Weitere bezirksspezifische Umsetzungen

2.2.1.2.1 Workshops für Bezirksrät*innen

Setting(s):

Bezirkspolitik

Hintergrund:

Die Bezirke in Wien sind als Wohn-, Freizeit- Bildungs- und Arbeitswelt von wesentlicher Bedeutung für die Gesundheitschancen der Menschen. Daher gehört der kommunale Raum für die WiG seit der Etablierung des Programms „Gesunde Bezirke“ im Jahr 2010 zu einem Schwerpunkt für die Umsetzung von Gesundheitsförderungsaktivitäten. Einer der Leitgedanken dabei ist, dass die Beschäftigung mit der Gesundheit und dem Wohlergehen der Bezirksbevölkerung als Querschnittsmaterie aller Ressorts gesehen wird und sämtliche politischen Entscheidungen mitbeeinflusst. Gesundheitsagenden liegen zwar nicht im direkten Aufgabenbereich der politischen Entscheidungsträger*innen der Bezirke, die Art und Weise, wie die Wirkungsbereiche (z. B. Schulerhaltung, Ausbau von Freizeit- und Parkanlagen oder die Aufenthaltsqualität von Plätzen) umgesetzt werden, beeinflusst jedoch maßgeblich die Lebensqualität und damit die Gesundheit der Bürger*innen.

Projektziel(e):

Die Teilnehmer*innen (Bezirksrät*innen)

- erhalten Einblick in die gesundheitlichen Einflussfaktoren und Herausforderungen unterschiedlicher Zielgruppen – von jung bis alt
- erfahren Beispiele, wie kommunale Gesundheitsförderung praktisch umgesetzt werden kann
- lernen Grundbegriffe der Gesundheitsförderung und Projekte/Fördermöglichkeiten der WiG kennen
- profitieren vom Austausch und erhalten Anregungen für die eigene Arbeit im Bezirk

Projektzielgruppe(n):

Das Angebot richtet sich an Bezirksrät*innen und ggf. Bezirksvorstehungen im Programm „Gesunde Bezirke“.

Aktivitäten 2025:

- 2 Workshops „Kinder und Jugendgesundheit im Blick“
- 2 Workshops „Gesundheit von älteren Menschen gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Dr. Georg Zepke – Institut für systemische Organisationsforschung (I.S.O.)

Info-Kasten – Daten zu „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 100
 - nach Art (Schätzung): 100 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 67 weiblich (67 %), 25 männlich (25 %), 8 inter/divers/offen (8 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 10 13- bis 19-Jährige (10 %), 80 20- bis 60-Jährige (80 %) 10 60+-Jährige (10 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 10
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 10
 - 1 Workshop Gesunde Eltern-Kind-Beziehung: 0 direkt erreichte Personen (Anmerkung: keine Teilnahme erfolgt)
 - 1 Workshop Malen, den Kopf befreien, sich selbst entdecken: 12 direkt erreichte Personen
 - 1 Vortrag Wegweiser Psychotherapie: 8 direkt erreichte Personen
 - 1 Workshop zum Titel „Ich kenne jemanden, der ...“: 0 direkt erreichte Personen (Anmerkung: keine Teilnahme erfolgt)
 - 1 Workshop Sicherheit im Netz: 12 direkt erreichte Personen
 - 1 Diskussionsrunde Von gesunden Grenzen und ungesunden Ausgrenzungserfahrungen: 43 direkt erreichte Personen
 - 1 Vortrag 10 Schritte für die psychische Gesundheit: abgesagt
 - 1 Workshop Mehr für weniger: Sparen im Alltag: 15 direkt erreichte Personen
 - 2 Vernetzungstreffen mit Vertreter*innen von Bezirksorganisationen: 10 direkt erreichte Personen

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 11 – z. B. Bezirksvorstehung Ottakring, wohnpartner Wien (Wohnservice Wien Ges.m.b.H.), Volkshochschule Ottakring, Wohnrat und Werkstättenrat von Jugend am Werk, Wiener Hilfswerk- Nachbarschaftszentrum 16, pro mente Akademie, Verein HPE Österreich – Hilfe für Angehörige und Freunde psychisch Erkrankter, FEM/FEM Süd/MEN, SOHO in Ottakring, Q:WIR Jugendzentrum



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

2.2.1.2.2 „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im Rahmen der Programmleitungsaktivitäten gibt es Schwerpunktsetzungen zum Thema „Förderung der seelischen Gesundheit in Ottakring“. So entstand u. a. die Veranstaltungsreihe „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“ im Jahr 2022/23. Diese bot Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem Thema durch die Bewohner*innen des Bezirks. Bezirksspezifische Organisationen waren in die Planung und Umsetzung eingebunden. Im Herbst 2025 wurde die Veranstaltungsreihe in Ottakring zum dritten Mal angeboten.

Projektziel(e):

Ziel der Veranstaltungsreihe war, die psychosoziale Gesundheit von Bewohner*innen im Bezirk zu stärken und spezifische Organisationen bekannt zu machen:

- Capacity Building: Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Engagement und Strukturen im Bezirk
- Beitrag zur Stärkung psychosozialer Gesundheit Einzelner
- Vernetzung der Institutionen und vermehrtes Bekanntmachen der Angebote

Projektzielgruppe(n):

Bewohner*innen aus Ottakring sowie andere interessierte Personen

Aktivitäten 2025:

- Aufzeigen unterschiedlicher Wege zur Bewältigung schwieriger Situationen und Vermittlung hilfreicher Tipps
- Durchführung von Veranstaltungen an ausgewählten Standorten in Ottakring in unterschiedlichen Formaten (Vortrag, Workshop, Diskussionsrunde)
- Kostenlose Teilnahme für Interessierte jeden Alters, meist mit Anmeldung
- Workshops zu:
 - Gesunde Eltern-Kind-Beziehung (in arabischer Sprache)
 - Kreative Auseinandersetzung mit Alltagsanforderungen
 - Sicherheit im Internet
 - Sparen im Alltag
 - Umgang mit psychisch erkrankten Angehörigen
- Vorträge zu:
 - Wegweiser Psychotherapie
 - Zehn Schritte für die psychische Gesundheit
- Diskussionsrunde zum Thema Ausgrenzungserfahrungen von Jugendlichen

Projektlaufzeit:

September – November 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstellung Ottakring und Bezirksorganisationen

Info-Kasten – Daten zu „Plaudern in der Bücherei“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 136
 - nach Art: 136 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 127 weiblich (93 %), 9 männlich (7 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 37 20- bis 60-Jährige (27 %), 99 60+-Jährige (73 %)
 - nach Zielgruppen: 116 Menschen in Simmering (85 %), 20 Multiplikator*innen (15 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 23
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 22
 - 22 Plaudereien für Menschen in Simmering: 116 direkt erreichte Personen
 - 1 Ergebnis- und Reflexions-Workshop für Multiplikator*innen: 20 direkt erreichte Personen in der Bücherei Neues Landgut

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 3, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

2.2.1.2.3 „Plaudern in der Bücherei“**Setting(s):**

Bücherei

Hintergrund:

Die Bücherei ist ein guter Ort für Begegnung und dialogischen Austausch. Die Menschen, die zum „Plaudern“ kommen, bringen von sich aus Themen ein, über die sie sich unterhalten wollen oder Themen werden vorgegeben. Menschen kommen in einem zwanglosen Rahmen zusammen, um gehört und gesehen zu werden, um sich zu unterhalten und auszutauschen. Alle Interessierten jeden Alters sind herzlich willkommen, speziell sollen Menschen, die unter Einsamkeit leiden, angesprochen werden. Die Zahlen der direkt erreichten Personen variieren im Vergleich zum Vorjahr, da 2025 insgesamt mehr Aktivitäten als 2024 im Rahmen des Projekts stattfanden.

Projektziel(e):

Es soll Menschen Aufmerksamkeit gegeben, Begegnungen ermöglicht und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Ziel ist die Förderung des seelischen Wohlbefindens, der Abbau von Einsamkeit und die Stärkung des Miteinanders in der Nachbarschaft.

Projektzielgruppe(n):

Menschen, die in Simmering leben und Angebote im nachbarschaftlichen Setting nutzen; Menschen, die besonders vulnerabel für Einsamkeit sind (z. B. Alleinerzieher*innen, ältere Menschen; Menschen, die nicht im Erwerbsleben stehen).

Aktivitäten 2025:

- 22 Plaudereien (Erzählcafés), abwechselnd in der Bücherei am Leberberg und der Bücherei im Bildungszentrum Simmering von Februar bis April sowie Oktober bis Dezember
- 1 Ergebnis- und Reflexionsworkshop mit Multiplikator*innen in der Bücherei Altes Landgut

Projektlaufzeit:

Jänner – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bücherei am Leberberg, Bücherei im Bildungszentrum Simmering, Bücherei Altes Landgut
Umsetzung: Sorgenetz – Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur

Info-Kasten – Daten zu den Grätzelinitiativen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 4.471
 - nach Art: 4.331 persönlich/real (97 %), 0 virtuell (0 %), 140 telefonisch (3 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 2.503 weiblich (56 %), 1.968 männlich (44 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 260 0- bis 6-Jährige (6 %), 831 7- bis 12-Jährige (19 %), 807 13- bis 19-Jährige (18 %), 2.179 20- bis 60-Jährige (49 %), 394 60+-Jährige (9 %)
 - nach Zielgruppen: 267 (potenzielle) Initiator*innen (6 %), 4.204 Teilnehmende an Initiativen (94 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000 – z. B. über Facebook und E-Mail-Aussendungen, Bewerbung in den Regionalforen, Bewerbung über Life Lounge
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 280
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 280
 - 124 Aktivitäten bei Beratungen für (potenzielle) Initiator*innen: 187 direkt erreichte Personen
 - 160 Aktivitäten bei Initiativen für Teilnehmer*innen Initiativen: 4.204 direkt erreichte Personen
 - 2 Durchführungen von Ideen-Entwicklungsworkshops, 2 Aktivitäten im öffentlichen Raum und 1 Präsentation Bewohner*innen: 80 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 9

Info-Kasten – Daten zu Kooperationsinitiativen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.814
 - nach Geschlecht: 1.520 weiblich (54 %), 1.294 männlich (46 %)
 - nach Alter: 190 0- bis 6-Jährige (7 %), 406 7- bis 12-Jährige (14 %), 426 13- bis 19-Jährige (15 %), 1483 20- bis 60-Jährige (53 %), 309 60+-Jährige (11 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000 – z. B. über Informationsmaterialien, über Facebook und E-Mail-Aussendungen, Bewerbung in den Regionalforen, Bewerbung über Life-Lounge
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 222
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 222
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 30 – z. B. Jugendeinrichtungen, Sport- und Kulturvereine, Wiener Hilfswerk, Gebietsbetreuung, Wohnpartner



WGZ: 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 9

2.2.1.3 Grätzel und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“

Setting(s):

kommunales Setting

Hintergrund:

Das Programm „Gesunde Bezirke“ der WiG bietet in der Phase V (2023-2025) wieder Grätzel- und Kooperations-Initiativen an. Grätzel-Initiativen können von einem Team aus zwei Privatpersonen eingereicht werden, die eine gesundheitsförderliche Aktivität starten wollen. Sie werden dabei von der WiG mit bis zu € 300,-- finanziell unterstützt. Das WiG-Projektbüro leistet dazu ein individuelles und engmaschiges Unterstützungs- und Begleitangebot für Privatpersonen.

Kooperations-Initiativen können von Mitarbeiter*innen gemeinnütziger Vereine und Organisationen eingereicht und mit bis zu € 3.000, -- für Sachkosten unterstützt werden. Die Beratung und Begleitung der Initiator*innen erfolgt durch die Programmleitungen der WiG. Den Anstoß zu eingereichten Initiativen geben zum überwiegenden Teil die regelmäßigen Vernetzungstätigkeiten der Programmleitungen in den Bezirken.

Projektziel(e):

Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen von Einrichtungen werden dazu ermutigt und dabei unterstützt, für ihr Grätzel im Bezirk gesundheitsfördernde Ideen zu entwickeln und diese selbst umzusetzen. Damit sollen Partizipation und kommunales/lokales Engagement im Bereich Gesundheitsförderung gefördert und die Lebensqualität der Wiener*innen positiv beeinflusst werden.

Projektzielgruppe(n):

Bewohner*innen sowie Mitarbeiter*innen von Einrichtungen in den Programmbezirken

Aktivitäten 2025:

- Aktivierung, Beratung und Begleitung von Privatpersonen bei der Einbringung von Grätzel-Initiativen durch das WiG-Projektbüro; maximale Förderhöhe: € 300,--
- Aktivierung, Beratung und Begleitung von Einrichtungen und Organisationen bei der Einbringung von Kooperations-Initiativen durch die Programmleitungen der WiG; maximale Förderhöhe: € 3.000,--
- Durchführung von Ideen-Entwicklungsworkshops, Aktivitäten im öffentlichen Raum und einer Präsentation

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehungen, Bewohner*innen sowie Organisationen und Vereine in Wien; Umsetzung des WiG-Projektbüros: queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG

Folgende Grätzelinitiativen wurden im Jahr 2025 von Privatpersonen umgesetzt:

Bezirk	Titel der Umsetzung
1020	Rembrandtstraße StreetFest
1020	Lunch Invitation
1020	Discgolf für Jugendliche
1020	Kunterbunter Sprachenball für mehrsprachige Kinder
1020	Gesunde Ernährung am Stuwerviertel Straßenfest
1020	Mit Essen und Trinken die Welt verbessern
1020	Nachbarschaftsfest Castellezgasse
1020	Iss dich gesund!
1030	FRAUENLAUF – das volle Programm!
1030	100-Jahrfeier-Hanusch Hof
1030	Mietertreffen
1030	Wurmboxe
1050	Happy After-Work-Run-Club
1050	Kreativzeit für FLINTA
1050	Schmuck für die Seele
1050	Grätzel-Fest rund um den "Zentagarten"
1050	Unser Sommerfest im Kliebergarten - "schau mal was sich ändert, wenn das Klima sich wendet"
1050	Deine Stimme zählt! Demokratie hautnah erleben
1050	Grätzlfest am Zentaplatz
1050	Gretl goes Gelli Print - Gel-Plattendruck Workshop
1070	Community Classes Barre. Ein Ganzkörper-Workout für die Gemeinschaft.
1090	Feministisches Boxen im Park!
1090	Gesundheit mit Spaß im Van Swieten-Viertel
1090	Gesunde Ohren
1100	Schatzkisten der Natur - eine Sinnesreise durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter
1100	Gesunde Naschbox für Kinder
1100	Grätzel-Lesung „Alles Dazwischen, darüber hinaus“
1100	Volleyball-Turnier Bleriotpark
1110	Puppentheater im Park
1110	Tischtennis Turnier im Herderpark
1120	Abenteuer mit dem Zeichenstift. Positive Zukunftsbilder entwerfen
1120	Selbstverteidigung & Selbstbehauptung
1140	Nachbarschaftstreffen
1140	„Bring uns Müll“ Aktion beim Nachbarschaftsfest in der Hackingerstraße
1140	Literatur im Schwimmbad
1140	Blumen für die Nachbarschaft
1140	Bewegung mit Freude
1140	Gartenfest im Blat:Hof
1140	Sautner im OWA
1150	SCHMELZ-GRÄTZL IM HIMMEL
1150	Basketball-Turnier
1150	Besseres Zusammenleben im Gemeindebau Weiglasse
1160	Grüne Kreuzung II
1160	Hoffest für Klein und Groß am Matteottiplatz

Bezirk	Titel der Umsetzung
1160	Flinta Tischtennisturnier
1160	Gesunde syrische Küche
1160	Wir bewegen uns weiter! Ein Fest für ein gesundes Miteinander im Lobmeyrhof
1170	Weihnachtsmarkt im ZIS 17
1180	Summer Klostergasse 18 Open
1190	Interkulturelles gesundes Essen
1190	Sommerfest im Dittes-Hof
1200	Ausdrucks-Zeit für Familien
1200	Eine Klang-Fantasiereise zur Entspannung
1200	Feministisch kämpfen – Gratis Thaibox- Boxtraining für FLINTA* im Augarten
1200	Blumeninsel Verschönerung
1210	Selbstverteidigungskurs für Frauen
1210	Bauchtanz für alle
1210	Badmintontraining für Kinder
1220	Tischtennispielen im Donaupark
1220	Selbstverteidigungstraining
1220	Die Imkerschule zu Besuch in der Seestadt
1220	Kinderflohmarkt.Hüpfburg.Gsunde Jausn.
1220	Farbenspiel - was entdecke ich in Braun und Orange
1230	Bälle-Box für die Nachbarschaft

Folgende Kooperationsinitiativen wurden im Jahr 2025 von Einrichtungen und Organisationen umgesetzt:

Bezirk	Umsetzer*innen	Titel der Umsetzung
1020	Verein Piramidops	Frauenpower: Körper, Geist und Seele Rhythmische Übungen zur Aktivitätssteigerung und Training der Neuronen – das Gehirn fit halten“!
1020	MEINE WELT – ALTERNATIVER LEBENSVEREIN für interkulturelle Bildung, Kommunikation, Kunst und Kultur, Gesundheit, Interaktion und Inklusion	Fitt für Körper und Seele an einem Ort für Alle
1020	Kinder-, Jugend- und Familienzentrum friends	Chillmobil: Mit dem Lastenfahrrad sich neue Plätze aneignen!
1020	Verein Kulturzentrum FLUCC	Auf Augenhöhe
1020	Verein Diversoviel	Walk, talk & eat together 2025
1020	Verein Theater Delphin	(Un)sichtbar - Kannst du mich sehen?
1020	CONCORDIA Verein für Sozialprojekte	Gesund am Rad für Jung und Alt
1030	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Wien	Gesundheitsförderung Chancenhaus Hermes
1090	Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not	Grenzen Setzen - Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für geflüchtete Frauen
1090	"Lebenslinien" Verein für Theater Kunst und Kunsttherapie	Senior*innen-Theatergruppe Lebenslinien meets Senior*Innen des 9. Bezirks
1100	Sowiedu -Verein zur Kinderbetreuung, Bildung und Förderung von Kreativität	Vortragsreihe Neurodiversität
1100	Ökosoziales Forum Wien	Kochclub
1100	Verein VEKDER	Projekt Frauen und Gesundheit; Förderung der Integration und Gesundheit von Frauen mit Migrationshintergrund in Wien
1100	ZONTA Club Wien I	Schwimmkurs für Mädchen, Frauen und Kinder
1100	Kolping "Gemeinsam leben" Wien-Favoriten GmbH - Mutter Kind Einrichtung	Sicher im Wasser - Schwimmkurs für Frauen
1110	Balu&Du – Verein zu Förderung von Kommunikation und Spiel	Garte(l)n verbindet!
1110	Balu&Du – Verein zu Förderung von Kommunikation und Spiel	SimmaPride 3.0
1120	Juvivo - Es lebe die Jugend	Kampfsport gegen Gewalt - "Stärke durch Respekt"
1120	MS Herthergasse	Achtung Mobbing, das Training gegen Mobbing und Gewalt und für Gesundheit und Wohlbefinden von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Pädagog:innen
1140	Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten- Wohnhäuser – Häuser zum Leben	Grätzl-Tanznachmittag - Vielfalt feiern, Gemeinschaft spüren
1150	Verein LOGIN	Kreative Gesundheitsförderung: Achtsames tätig sein – über kreatives Tun die Gesundheit fördern in 1150 Wien
1160	Die Gabln	Gesunder Wortschatz - Stimmungsbarometer im Park

Bezirk	Umsetzer*innen	Titel der Umsetzung
1160	Kunst- und Kulturverein "SOHO IN OTTAKRING"	BRIDGING THE ARTS – TANZ, MUSIK, SPRACHE
1180	WESENS.ART Initiative für kunstvollen Austausch	Strickrunde für Alltagsheldinnen im 18. Bezirk
1190	Wiener Kinderfreunde aktiv	Kinder.Garten.Erleben – Naturerlebnis am Kinderfreunde-Robinsonspielplatz
1210	Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH	Gemeinsame Pflanztage der Held:innen
1220	Casa Leben gGmbH	Gesunde Stunde in der Casa - Kinderfreunde - Runde
1220	Kulturverein Salettl	Podiumsdiskussion - Brennen, ohne zu verbrennen

2.2.1.4 Wien und seine 23 „Gesunden Bezirke“

Im Folgenden werden alle 23 Wiener Gemeindebezirke im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ dargestellt. Der stufenweise Ausbau orientiert sich an unterschiedlichen Ausgangslagen in den Bezirken. Umfang und Intensität der Maßnahmen variieren daher und richten sich insbesondere nach sozioökonomischen Rahmenbedingungen sowie spezifischen Bedarfen der Bezirksbevölkerung. Ziel ist es, Ressourcen dort verstärkt einzusetzen, wo der Unterstützungsbedarf höher ist, und gleichzeitig in allen Bezirken nachhaltige gesundheitsfördernde Strukturen weiterzuentwickeln.

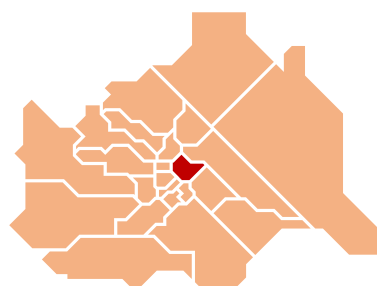
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Innere Stadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.913
 - nach Art: 2.913 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.517 weiblich (52 %), 1.394 männlich (48 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 7 0- bis 6-Jährige (< 1 %), 199 7- bis 12-Jährige (7 %), 2.010 13- bis 19-Jährige (69 %), 483 20- bis 60-Jährige (17 %), 214 60+-Jährige (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 3.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 45
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2.913
 - 2 Aktivitäten der Programmleitung: 25 direkt erreichte Personen
 - 40 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: 2.511 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Ernährung“: 127 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität der Life Lounge: 250 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 11 – z. B. Bezirksvorstehung Innere Stadt, Ich bin O.K.“ Kultur- und Bildungsverein, Grätzellabor Innere Stadt, Verein zur Förderung freiwilliger Sozialer Dienste – FSJ, Verein Initiative für Teaching Entrepreneurship – unternehmerische Haltungen wecken, fördern, stärken, Verein SPORTUNION Österreich, Gut leben im Grätzl (Initiative der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung in der Wirtschaftskammer Wien), Apotheke zum Rothen Krebs KG, Schulen im Bezirk



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.1 **Gesunde Innere Stadt**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In der Inneren Stadt – dem 1. Wiener Gemeindebezirk – leben insgesamt 16.281 Personen⁸. Damit ist er der Wiener Bezirk mit der geringsten Bewohner*innenzahl. Während Wien als Stadt gesehen gesamt wächst, geht die Bevölkerungszahl in der Inneren Stadt in den letzten Jahren leicht zurück. Der 1. Bezirk gehört zu den Wiener Gemeindebezirken mit einem hohen Durchschnittsalter, welches stetig zunimmt. Die Innere Stadt bildet den historischen Kern Wiens und das Verwaltungszentrum Österreichs. Gleichzeitig ist sie die Wiener Shopping- und Tourismushochburg, weshalb auch in keinem anderen Bezirk mehr Beschäftigte tätig sind. Die Bevölkerung der Inneren Stadt hat den höchsten Anteil an Menschen mit Hochschulabschluss, die höchste durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner*in sowie die höchste Pkw-Dichte aller Bezirke Wiens. Seit 2025 kooperieren die WiG und die Bezirksvorstehung im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ in der Inneren Stadt.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Innere Stadt“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1.).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Infoveranstaltung in Bezirksvorstehung, Start-Workshop, Umsetzung einer Jugendgesundheitskonferenz im Herbst, Förderung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum (mobile Pop-up-Küche)
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Innere Stadt, Bezirksakteur*innen, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Caritas Stadtteilarbeit (Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not)

⁸ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

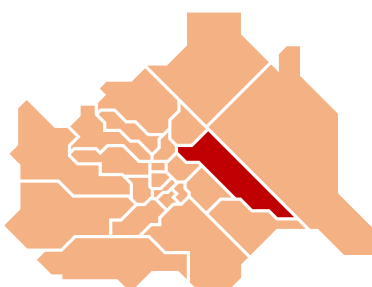
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Leopoldstadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.275
 - nach Art: 4.902 persönlich/real (93 %), 129 virtuell (2 %), 244 telefonisch (5 %), 0 postalisch (0 %)
 - Nach Geschlecht: 3.011 weiblich (57 %), 2.239 männlich (42 %), 25 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter: 442 0- bis 6-Jährige (8 %), 768 7- bis 12-Jährige (15 %), 1.588 13- bis 19-Jährige (30 %), 2.165 20- bis 60-Jährige (41 %) 312 60+-Jährige (6 %)
 -
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 247
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 247
 - 21 Aktivitäten der Programmleitung: 216 direkt erreichte Personen
 - 118 Aktivitäten für „Gesunden Jugendlichen“: 1.237 direkt erreichte Personen
 - 32 Aktivitäten im Rahmen der City Challenge: 102 direkt erreichte Personen
 - 86 Aktivitäten im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz: 1.135 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Ernährung: 386 direkt erreichte Personen
 - 103 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 2.136 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten der Life Lounge: 1.250 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 30 – z. B. wohnpartner, Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks, Concordia Sozialprojekte, Verein Bassena Stuwerviertel, Fair-Play-Team, Jugendtreff Nordbahnviertel, Jugendzentrum JAT, Kinderfreunde Leopoldstadt, sam 2, Verein PIRAMIDOPS, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Polizei, Bildungsrätzel sowie Schulen im Bezirk etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.2 Gesunde Leopoldstadt

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Mit 112.675 Bewohner*innen⁹ zählt die Leopoldstadt zu den größeren Bezirken Wiens. Sie charakterisiert sich durch ihre Vielfalt und ist Wohn-, Arbeits- und Freizeitort. Geprägt wird der 2. Bezirk einerseits durch die Naherholungsgebiete Prater, Augarten und Donaukanal. Andererseits ist die dynamische Entwicklung in den großen Stadterweiterungsgebieten charakteristisch für den Bezirk. Die WiG legt den Schwerpunkt auf benachteiligte Grätzl und nutzt die bereits im Bezirk vorhandenen Ressourcen.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Leopoldstadt.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Leopoldstadt“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an und Organisation von Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz, City Challenge DIY-Touren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Leopoldstadt, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

⁹ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025.

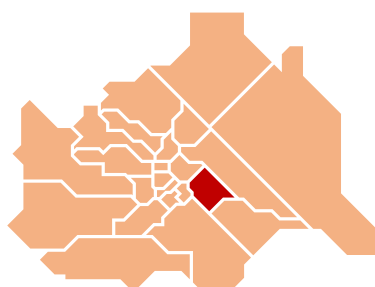
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Landstraße“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 701
 - nach Art: 701 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - Nach Geschlecht: 354 weiblich (50 %), 346 männlich (49 %), 1 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter: 63 0- bis 6-Jährige (9 %), 71 7- bis 12-Jährige (10 %), 222 13- bis 19-Jährige (32 %), 233 20- bis 60-Jährige (33 %) 112 60+-Jährige (16 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 12.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 91
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 91
 - 5 Aktivitäten der Programmleitung: 54 direkt erreichte Personen
 - 48 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: 178 direkt erreichte Personen
 - 35 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 64 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen“ – Ernährung: 285 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität der Life Lounge: 120 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 20 – z. B. Bezirksvorstehung Landstraße, Grätzellabor Landstraße, JUVIVIO.03, fair.play.team 03, Jugendzentrum come2gether, Community Nursing, Nachbarschaftszentrum 3, Chancenhaus Hermes, Haus Erdberg, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, VHS Landstraße etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.3 Gesunde Landstraße

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 3. Wiener Gemeindebezirk leben aktuell knapp 98.881¹⁰ Menschen auf etwa 7,4 km² Fläche. Der Bezirk weist mit rund 15 % im Wien-Vergleich einen eher niedrigen Grünflächenanteil auf. Ein interessantes, von Unterschieden geprägtes Gebiet erstreckt sich zwischen Kardinal-Nagl-Platz, Schlachthausgasse und Neu-Marx. Hier koexistieren Altbestand mit hoher Bevölkerungsdichte, viele für die Gesundheitsförderung relevante Organisationen, neu geschaffene Gebäudekomplexe der Medien- und Kulturlandschaft sowie ein großes Zwischennutzungsgebiet mit Nachbarschaftsgarten und Skatepark. In Beteiligungsprozessen werden in der Landstraße nach und nach bestehende Straßenzüge sowie Parkflächen umgestaltet und attraktiviert. Mit drei Krankenhäusern ist die Landstraße zudem ein Bezirk dichter Gesundheitsversorgung.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Landstraße.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Landstraße“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum (mobile Pop-up-Küche)
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperations-Initiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Landstraße, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, Caritas Stadtteilarbeit

¹⁰ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Wieden“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 933
 - nach Art: 933 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 451 weiblich (48 %), 476 männlich (51 %), 6 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 126 0- bis 6-Jährige (13 %), 27 7- bis 12-Jährige (3 %), 493 13- bis 19-Jährige (53 %), 238 20- bis 60-Jährige (26 %), 49 60+-Jährige (5 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 81
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 81
 - 7 Aktivitäten der Programmleitung: 89 direkt erreichte Personen
 - 71 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 445 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Ernährung: 359 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität der Life Lounge: 40 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 9 – z. B. Bezirksvorstehung Wieden, Bezirksrät*innen, Grätzllabor Wieden, Haus Wieden (Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben), Verein Queer Base – Welcome and Support for LGBTIQ Refugees, VHS polycollege Margareten Wieden, Stern-Apotheke Mag. pharm. Felix Lerch KG, Schulen im Bezirk



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.4 **Gesunde Wieden**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 4. Wiener Gemeindebezirk zählt zu den dichter besiedelten Bezirken Wiens. Auf nicht einmal 2 km² leben 33.444 Menschen¹¹. Aufgrund des vergleichsweise geringen Grünflächenanteils stellt die Attraktivierung des öffentlichen Raums ein zentrales Anliegen der Bezirkspolitik dar. Daher werden Beteiligungsprozesse zur Umgestaltung von Parks und Straßenzügen durchgeführt, unter anderem mit Schwerpunkten auf Klimawandelanpassung, Verkehrssicherheit sowie der Stärkung der Aufenthaltsqualität für die Bewohner*innen. Zu den zuletzt umgesetzten Projekten zählen die Neugestaltung der Argentinierstraße und der Wiedner Hauptstraße. Darüber hinaus beabsichtigt der Bezirk, das Zufußgehen weiter zu stärken. Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ auf der Wieden. Die Bezirksvorstehung zeigt sich sehr interessiert an den Themenschwerpunkten Ernährung und Bewegung und setzt sich speziell für Kinder und Jugendliche ein.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für die „Gesunde Wieden“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Kooperationsgespräche mit Bezirksvorstehung, Zertifikatsübergabe an die Entwickler*innen, Angebot begleiteter Touren für zwei Altersgruppen von Frühjahr bis Herbst, Erstellung von Do-it-yourself-Touren für die längerfristige Verwendung
- Gesunde Nachbarschaft – Förderung und Begleitung von Bottom-Up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum (mobile Pop-up-Küche)
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperations-Initiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Wieden, Bezirksakteur*innen, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Caritas Stadtteilarbeit

¹¹ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

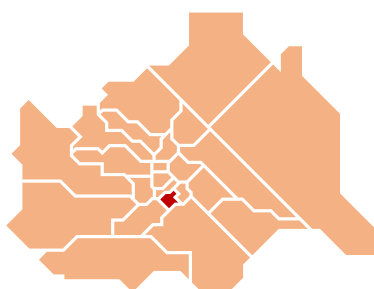
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Margareten“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 950
 - nach Art: 950 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %, 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 544 weiblich (57 %), 405 männlich (42 %), 1 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 126 0- bis 6-Jährige (13 %), 157 7- bis 12-Jährige (17 %), 233 13- bis 19-Jährige (25 %), 356 20- bis 60-Jährige (37 %), 78 60+-Jährige (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 12.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 60
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 60
 - 12 Aktivitäten der Programmleitung: 115 direkt erreichte Personen
 - 31 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 183 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ - Ernährung: 325 direkt erreichte Personen
 - 14 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 247 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten der Life Lounge: 80 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 35 – z. B. Bezirksvorstehung, Nachbarschaftszentrum Gretl, AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Wohnpartner, Jugendzentrum 5er Haus, Back on Stage, Creative Cluster, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub Reinprechtsdorferstraße, IfEp – Institut für Erlebnispädagogik, Caritas Stadtteilarbeit, GB*, Kinderfreunde Margareten, Volkshochschule Polycollege, weitere öffentliche Schulen



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.5 **Gesundes Margareten**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Margareten zählt zu den ersten Bezirken im Programm „Gesunde Bezirke“. Auf einer Fläche von 2 km² leben etwa 54.500 Menschen¹², was eine hohe Bevölkerungsdichte zur Folge hat. Der Bezirk zeichnet sich durch eine vielfältige Mischung aus urbaner Architektur aus, darunter zahlreiche Gemeindebauten und modernen Wohnanlagen. Mit einem Grünanteil von ca. 4,5 % ist Margareten einer der grünärmsten Bezirke Wiens, was den Zugang zu Erholungsflächen einschränkt. Der Bezirk hat ein vergleichsweise niedriges Durchschnittseinkommen, und gesundheitliche Daten weisen auf eine geringere Lebenserwartung hin.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Margareten.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Margareten“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Kooperationsinitiativen
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself“-Touren zur nachhaltigen Nutzung der City Challenge Gesundheitstouren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, Caritas Stadtteilarbeit, FEM

¹² Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

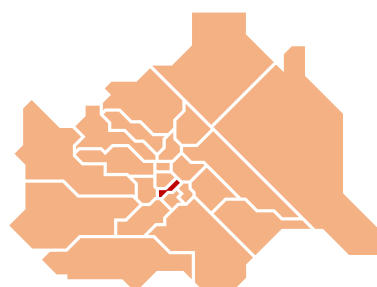
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Mariahilf“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 854
 - nach Art: 854 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 430 weiblich (50 %), 413 männlich (49 %), 11 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 71 0- bis 6-Jährige (8 %), 124 7- bis 12-Jährige (15 %), 111 13- bis 19-Jährige (13 %), 425 20- bis 60-Jährige (50 %), 123 60+-Jährige (14 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 5.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 46
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 46
 - 12 Aktivitäten der Programmleitung: 152 direkt erreichte Personen
 - 12 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): 31 direkt erreichte Personen
 - 12 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: 104 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Ernährung“: 379 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten der Life Lounge: 170 direkt erreichte Personen
 - 6 Aktivitäten „Es darf mir gut gehen!“: 18 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 10 – z. B. JUVIVO.06, GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23, Start with a Friend AUSTRIA Verein zur Förderung interkultureller Freundschaften und zur Integration von geflüchteten Menschen in Österreich, Verein MARA etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.6 „Gesundes Mariahilf“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Mariahilf, ein Innenstadtbezirk Wiens, ist durch seine dichte Bebauung und die geringe Anzahl an Grünflächen charakterisiert. Mit einer Fläche von etwa 1,5 km² ist Mariahilf der zweitkleinste Bezirk der Stadt. Derzeit zählt der Bezirk rund 31.100 Einwohner*innen¹³.

Seit 2016 arbeiten die WiG und die Bezirksvorstehung im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ zusammen, um ein „Gesundes Mariahilf“ zu fördern. Im Jahr 2020 wurden in einem Pilotprojekt gemeinsam mit engagierten Akteur*innen des Bezirks die Bezirksgesundheitsziele für Mariahilf entwickelt, die nun als Basis für gesundheitsfördernde Maßnahmen dienen.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Mariahilf“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Do-it-yourself-„City Challenge“ (DIY)
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Mariahilf, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Caritas Stadtteilarbeit

¹³ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

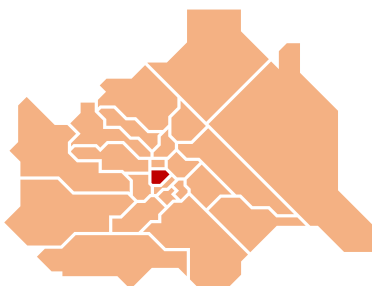
Info-Kasten – Daten zu „Gesunder Neubau“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.126
 - nach Art: 1.126 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 643 weiblich (57 %), 474 männlich (42 %), 9 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 45 0- bis 6-Jährige (4 %), 57 7- bis 12-Jährige (5 %), 731 13- bis 19-Jährige (65 %), 219 20- bis 60-Jährige (19 %), 74 60+-Jährige (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 95
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 95
 - 5 Aktivitäten der Programmleitung: 59 direkt erreichte Personen
 - 80 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 715 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Ernährung: 132 direkt erreichte Personen
 - 7 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 100 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten der Life Lounge: 120 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 9 – z. B. Bezirksvorstehung Neubau, CULT Jugendcafé (Verein: Cult – Jugendarbeit wirkt), Flash Mädchencafé (Verein Wiener Jugendzentren), Grätzllabor Neubau (Verein Lokale Agenda 21 Wien), Mobiles Interventionsteam Caritas, MS Neubaugasse, FMS im Zentrum Burggasse, Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 7 – Neubau, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.7 Gesunder Neubau**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Neubau ist mit einer Fläche von 2 km² und einem Bevölkerungsanteil von ca. 1,6 % einer der kleinsten Wiener Gemeindebezirke. In Neubau leben rund 31.500 Personen¹⁴, das sind 1,6 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Seit Herbst 2025 wird das Programm „Gesunde Bezirke“ auch in Neubau umgesetzt.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Neubau“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Workshops mit Jugendlichen zur Entwicklung von Gesundheitstouren, Kooperationsgespräche mit Bezirksvorstehung, Zertifikatsverleihung, Bewerbung
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen – Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, Caritas Stadtteilarbeit

¹⁴ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

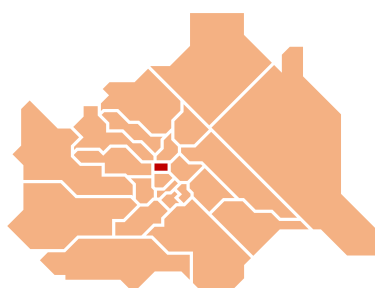
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Josefstadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 106
 - nach Art: 103 persönlich/real (97 %), 0 virtuell (0 %), 3 telefonisch (3 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 88 weiblich (83 %), 18 männlich (17 %)
 - nach Alter: 2 7- bis 12-Jährige (2 %), 6 13- bis 19-Jährige (5 %), 56 20- bis 60-Jährige (52 %), 42 60+-Jährige (41 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.000 (Schätzung) – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 20
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 20
 - 7 Aktivitäten der Programmleitung: 41 direkt erreichte Personen
 - 13 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 65 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 5 – z. B.: Projekt „Achtsamer 8.“ – Sorgenetz (Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur. Leben, Alter, Demenz und Sterben), Bezirksvorstehung Josefstadt, Nachbarschaftszentrum Josefstadt, Dr. Cornelia Ehmayer-Rosinak - STADTpsychologie



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.8 Gesunde Josefstadt**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Die Josefstadt ist der kleinste Wiener Gemeindebezirk, in der es aber eine hohe Bevölkerungsdichte und einen geringen Grünland-Anteil gibt, beides typisch für Innenstadtbezirke. In der Josefstadt – dem 8. Wiener Gemeindebezirk – leben insgesamt 24.242 Personen¹⁵, das ist 1,2 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Seit Mitte 2025 ist auch die Josefstadt Teil des Programms „Gesunde Bezirke“, der Aufbau von Kooperationen und Netzwerken steht daher noch am Beginn.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Josefstadt“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Mitmachangebot für Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, ASKÖ/WAT Wien

¹⁵ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

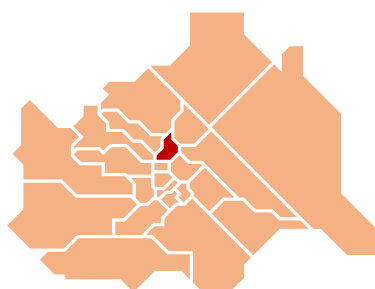
Info-Kasten – Daten zu „Gesunder Alsergrund“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 841
 - nach Art: 841 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 406 weiblich (48 %), 440 männlich (52 %), 0 inter/divers/offen (0%), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 88 0- bis 6-Jährige (10 %), 57 7- bis 12-Jährige (7 %), 242 13- bis 19-Jährige (29 %), 360 20- bis 60-Jährige (43 %), 94 60+-Jährige (11 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 3.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 71
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 71
 - 14 Aktivitäten der Programmleitung: 152 direkt erreichte Personen
 - 46 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 215 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ - Ernährung: 252 direkt erreichte Personen
 - 8 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 162 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten der Life Lounge: 60 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 15 – z. B. Bezirksvorstehung, Agenda21, ALBERT SCHWEITZER HAUS - Forum der Zivilgesellschaft, Wohnpartner, Jugendzentrum Alsergrund, Mobiles Interventionsteam Caritas, JUVIVO, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub Grünentorgasse, Fremde werden Freunde Verein, Volkshochschule Alsergrund



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.9 „Gesunder Alsergrund“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 9. Wiener Gemeindebezirk erstreckt sich über eine Fläche von 3 km². Mit ca. 41.600 Einwohner*innen¹⁶ gehört er zu den kleineren Bezirken Wiens. Der Bezirk zeichnet sich durch eine hohe Wohnqualität aus, mit einer Mischung aus historischen Gebäuden, grünen Innenhöfen und modernen Wohnanlagen. Das Durchschnittseinkommen der Bewohner*innen liegt im Wiener Vergleich im oberen Bereich, was zu einer allgemein guten sozioökonomischen Lage beiträgt. Gesundheitsdaten weisen auf eine überdurchschnittliche Lebenserwartung und einen insgesamt guten Gesundheitsstatus der Bevölkerung hin. Als Universitätsbezirk mit der Medizinischen Universität und mehreren Forschungseinrichtungen ist der Alsergrund auch ein Zentrum für Bildung und Wissenschaft. Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Alsergrund.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunder Alsergrund“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Kooperationsinitiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, Caritas Stadtteilarbeit

¹⁶ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

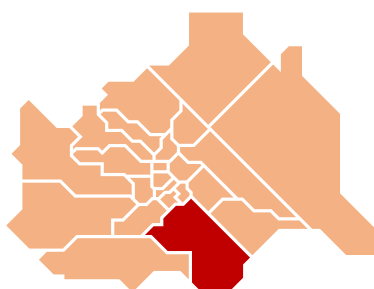
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Favoriten“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.425
 - Nach Art: 2.425 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - Nach Geschlecht: 1.269 weiblich (52 %), 1.154 männlich (48 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter: 443 0- bis 6-Jährige (18 %), 170 7- bis 12-Jährige (7 %), 205 13- bis 19-Jährige (8 %), 1.001 20- bis 60-Jährige (41 %) 606 60+-Jährige (25 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 12.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 118
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 118
 - 30 Aktivitäten der Programmleitung: 487 direkt erreichte Personen
 - 39 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ - City Challenge (DIY): 122 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität für „Gesunden Jugendliche“ - Jugendgesundheitskonferenz: 14 direkt erreichte Personen
 - 36 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 611 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen“ – Seelische Gesundheit: 141 direkt erreichte Personen
 - 9 Aktivitäten der Life Lounge: 1.050 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 40 – z. B.: Bezirksvorstehung Favoriten, queraum. kultur- und sozialforschung, verschiedene Bezirksorganisationen wie fair play Team 10, Parkbetreuung, Einrichtung vom Verein Wiener Jugendzentren, Volkshochschule (VHS), wohnpartner, MA 17 – Integration und Diversität, diverse Pfarren, Fonds Soziales Wien (FSW), Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Die Pensionist*innenklubs, Schulen, Ausbildungsstätten etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.10 Gesundes Favoriten**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 10. Wiener Gemeindebezirk – Favoriten – ist mit 223.190 Einwohner*innen¹⁷ nach der Donaustadt der bevölkerungsreichste Bezirk Wiens. Im Verhältnis zur gesamten Stadt leben in Favoriten überdurchschnittlich viele Menschen mit Pflichtschulabschluss als höchstem Bildungsgrad sowie deutlich weniger Akademiker*innen. Der Anteil an erwerbstätigen Personen ist in Favoriten im Vergleich zu anderen Bezirken gering. Dementsprechend wichtig ist hier in den kommenden Jahren einerseits der Fokus auf sozioökonomisch benachteiligte Stadtteile sowie andererseits die Nutzung des Potenzials, das durch eine Vielzahl an im Bezirk engagierten Organisationen aus den Bereichen Gesundheit, Sport, Psychosoziales sowie durch die vorhandenen großen Frei- und Grünflächen besteht.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Favoriten.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Favoriten“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten; Planung, Konzeption und Umsetzung eines jährlichen Bezirks-Senior*innentags zum Thema „Gesundheit und Demokratie“
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von DIY-Gesundheitsstouren zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zum Thema „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ/WAT Wien, Event-Marketing-Agentur spirit one

¹⁷ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025.

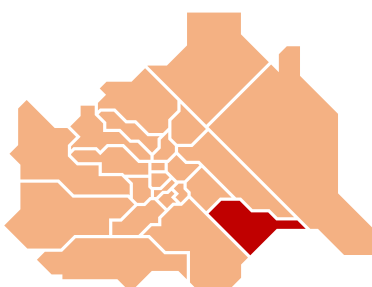
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Simmering“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.416
 - nach Art: 1.416 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 733 weiblich (52 %), 683 männlich (48 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter: 66 0- bis 6-Jährige (5 %), 342 7- bis 12-Jährige (24 %), 276 13- bis 19-Jährige (19 %), 495 20- bis 60-Jährige (35 %) 237 60+-Jährige (17 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 64
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 64
 - 19 Aktivitäten der Programmleitung: 217 direkt erreichte Personen
 - 16 Aktivitäten für „Gesunden Jugendlichen“: 63 direkt erreichte Personen
 - 10 Aktivitäten im Rahmen der City Challenge: 39 direkt erreichte Personen
 - 6 Aktivitäten im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz: 24 direkt erreichte Personen
 - 19 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Seelische Gesundheit: 275 direkt erreichte Personen
 - 9 Aktivitäten im Rahmen von Initiativenförderung: 661 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten der Life Lounge: 200 direkt erreichte Personen
 - 23 Aktivitäten im Rahmen von „Plaudern in der Bücherei“: 136 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 20 – z. B. Stadt Wien – Büchereien, Sorgenetz Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur. Leben, Alter, Demenz und Sterben, Balu&Du – Verein zur Förderung von Kommunikation und Spiel, Jugendzentrum Leberberg, Die Wiener Volkshochschulen Simmering, Community Nursing (Fonds Soziales Wien), Fair-Play-Team, GB* Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Österreichischer Integrationsfonds, Diakonie Austria gemeinnützige GmbH, Plattform demenzfreundliches Simmering, Bildungsgrätzl sowie Schulen im Bezirk



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.11 **Gesundes Simmering**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Simmering, dem 11. Bezirk Wiens, leben rund 112.000 Menschen¹⁸, Simmering ist ein großflächiger Bezirk, der sich durch Naherholungsgebiete wie die Simmeringer Haide und einen hohen Anteil an öffentlichem Wohnbau auszeichnet. In den letzten Jahren entwickelte sich Simmering von einem klassischen Arbeiter*innen- und Industriebezirk zu einem Bezirk mit vielfältiger Bevölkerung.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Simmering.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Simmering“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzel im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ –DIY-Touren der „City Challenge“
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperations-Initiativen
- Plaudern in der Bücherei – Erzählformat an den Standorten der Büchereien Wien zur Förderung sozialer Teilhabe und des seelischen Wohlbefindens

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Simmering, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ/WAT Wien, Stadt Wien Büchereien, Sorgenetz – Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur

¹⁸ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

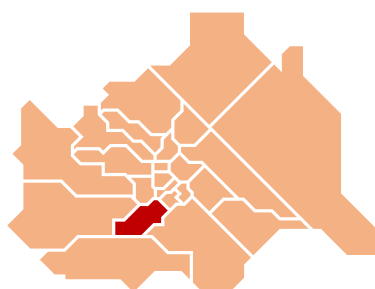
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Meidling“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.403
 - nach Art: Nach Art: 1.403 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - Nach Geschlecht: 797 weiblich (57 %), 604 männlich (43 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter: 68 0- bis 6-Jährige (5 %), 231 7- bis 12-Jährige (16 %), 483 13- bis 19-Jährige (34 %), 543 20- bis 60-Jährige (39 %) 78 60+-Jährige (6 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 11.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 91
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 91
 - 8 Aktivitäten der Programmleitung: 27 direkt erreichte Personen
 - 45 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 197 direkt erreichte Personen
 - 19 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 354 direkt erreichte Personen
 - 6 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 345 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten der Life Lounge: 480 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 14 – z. B. Sozialkommission Meidling, VHS Meidling, MILA Mitmach-Supermarkt e.G., Fair Play Team 12



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.12 **Gesundes Meidling**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 12. Wiener Gemeindebezirk hat eine Fläche von 8,10 km². Der Anteil an Grünflächen und Gewässern liegt nur bei 13 %. Es leben insgesamt 102.393 Menschen¹⁹ in Meidling. Mit einer Bevölkerungsdichte von etwa 12.500 Personen pro km² zählt Meidling zu einem der dichter besiedelten Bezirke in Wien. Zudem gehört er zu den stark wachsenden Wiener Bezirken. Der Anteil der Meidlinger*innen, welche einen Matura- oder Universitätsabschluss besitzen, liegt unter dem Wiener Durchschnitt. Das durchschnittliche Jahresnettoeinkommen ist im Wien-Vergleich ebenfalls unterdurchschnittlich. Der Anteil an arbeitslos gemeldeten Personen ist im 12. Bezirk einer der höchsten in Wien. Im Vergleich zum Durchschnitt aller Bezirke geben in Meidling unterdurchschnittlich wenige Personen an, dass sie sehr gerne in ihrem Wohngebiet leben, zufrieden mit der Nachbarschaft und Umwelt sind und sich in ihrer Wohnumgebung sicher fühlen. Die WiG legt mit ihren Aktivitäten den Schwerpunkt auf die benachteiligten Grätzl im Bezirk und nutzt die bereits im Bezirk vorhandenen Ressourcen. Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Meidling.

Projektziele:

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Meidling“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppen:

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten, Teilnahme an gesundheitsrelevanten Bezirksprojekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von Do-it-yourself-„City Challenge“Touren“ zur nachhaltigen Nutzung
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Förderung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich, ASKÖ/WAT Wien

¹⁹ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

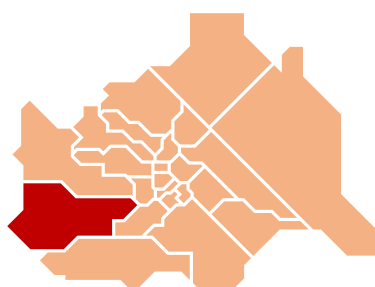
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Hietzing“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 149
 - nach Art: 149 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 85 weiblich (57 %), 61 männlich (41 %), 3 inter/divers/offen (2 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 26 0- bis 6-Jährige (17 %), 16 7- bis 12-Jährige (11 %), 7 13- bis 19-Jährige (5 %), 70 20- bis 60-Jährige (47 %), 30 60+-Jährige (20 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 7
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 7
 - 3 Aktivitäten der Programmleitung: 14 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Seelische Gesundheit“: 75 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität der Life Lounge: 60 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Verein "Rettet das Kind" Landesverband Wien, Arbeiter-Samariter-Bund Wien Wohnen und Soziale Dienstleistungen gemeinnützige GmbH



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.13 **Gesundes Hietzing**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Hietzing, dem 13. Wiener Gemeindebezirk, leben ungefähr 56.100 Menschen²⁰. Das Durchschnittsalter der Bezirksbewohner*innen liegt bei 45,2 Jahren, was das zweithöchste in ganz Wien darstellt. Die Gesamtfläche Hietzings umfasst 37,7 km², von der lediglich 7,2 % bebaut sind – der niedrigste Wert im Vergleich zu allen anderen Wiener Bezirken. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner*in beträgt 44 m², was deutlich über dem Wiener Durchschnitt von 35 m² liegt. Mit einem Flächenanteil von 82 % für Grünland und Gewässer weist Hietzing den höchsten Wert in Wien auf. Von den rund 26.500 Menschen, die in Hietzing beschäftigt sind, arbeitet der größte Anteil – 26 % – im Gesundheitssektor. Nur etwa 11 % der Bewohner*innen haben als höchsten Bildungsabschluss einen Pflichtschulabschluss, was weit unter dem stadtweiten Durchschnitt von ca. 21 % liegt. Der Anteil der Akademiker*innen ist mit ungefähr 45 % hingegen weit höher als der Durchschnitt aller Wiener Bezirke.

Seit 2025 ist Hietzing Teil des Programms „Gesunde Bezirke“. Die Anfangsphase ist geprägt von der Vernetzung mit relevanten Akteur*innen im Bezirk, um bestehende Strukturen für die Entwicklung eines „Gesunden Hietzings“ zu nutzen.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Hietzing“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zu den Themen „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an einer Veranstaltung im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperations-Initiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Hietzing, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

²⁰ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

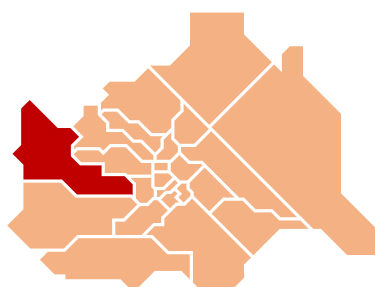
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Penzing“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.224
 - nach Art: 1.224 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 661 weiblich (54 %), 563 männlich (46 %)
 - nach Alter: 71 0- bis 6-Jährige (6 %), 351 7- bis 12-Jährige (29 %), 269 13- bis 19-Jährige (22 %), 344 20- bis 60-Jährige (28 %), 189 60+-Jährige (15 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 500
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 61
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 61
 - 6 Aktivitäten der Programmleitung: 76 direkt erreichte Personen
 - 21 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 257 direkt erreichte Personen
 - 18 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 552 direkt erreichte Personen
 - 16 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 339 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 10, z. B. GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23, Wohnservice Wien Ges.m.b.H., Kiddy & Co - Verein für kreatives Spiel und Kommunikation, Jugendtreff Penzing, VHS Penzing etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.14 Gesundes Penzing**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Penzing leben auf einer Fläche von 33,82 km² rund 99.000 Personen²¹. Der Bildungsstand der Penzinger*innen liegt bei Pflichtschule und Lehre prozentuell geringfügig unter dem Wien-Durchschnitt, bei BMS, Matura und Studium etwas über dem Wien-Durchschnitt. Im Stadtkern nahen Bereich zeigen sich sozioökonomische Benachteiligungen hinsichtlich Bildungsabschlüsse, Arbeitslosigkeit und Nettoeinkommen.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Penzing.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Penzing“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- Gesunde Jugendliche – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- Gesunde Nachbarschaft – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Penzing, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, ASKÖ/WAT Wien

²¹ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

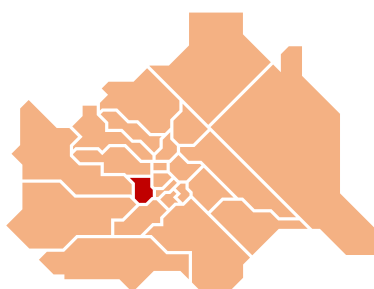
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.281
 - nach Art: 1.281 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 708 weiblich (55 %), 571 männlich (45 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %)
 - nach Alter: 51 0- bis 6-Jährige (4 %), 115 7- bis 12-Jährige (9 %), 429 13- bis 19-Jährige (33 %), 598 20- bis 60-Jährige (47 %), 88 60+-Jährige (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 74
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 74
 - 9 Aktivitäten der Programmleitung: 157 direkt erreichte Personen
 - 26 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 504 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen der City Challenge: 10 direkt erreichte Personen
 - 23 Aktivitäten im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz: 494 direkt erreichte Personen
 - 33 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 253 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Seelische Gesundheit: 87 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten der Life-Lounge: 280 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 25 – z. B. Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 15, JUVIVO.15, GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23, LOGIN – Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration, Zeit!Raum 15, wohnpartner-Team 14,15,16



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8,

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9,



2.2.1.4.15 Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Rudolfsheim-Fünfhaus ist flächenmäßig der kleinste Bezirk außerhalb des Gürtels. Für einen Außenbezirk untypisch ist er dicht besiedelt (rund 76.000 Menschen²²) und verfügt lediglich über 9 % Grünflächenanteil. Der Anteil der Bezirksbewohner*innen mit ausländischer Herkunft liegt bei 53,1 %, das Durchschnittsalter bei etwa 41 Jahren. Rudolfsheim-Fünfhaus ist der Bezirk mit dem höchsten Anteil an Bezirksbewohner*innen mit Migrationshintergrund und zugleich der jüngste Bezirk.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2016 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Rudolfsheim-Fünfhaus.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 – 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen: Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Infoveranstaltung in Bezirksvorstehung, Start-Workshop, Umsetzung einer Jugendgesundheitskonferenz, Förderung und Begleitung gesundheitsförderlicher Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“
- Konzeption, Organisation und Durchführung einer Bezirksgesundheitskonferenz zum Thema „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Fonds Gesundes Österreich, Event-Marketing-Agentur spirit one

²² Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

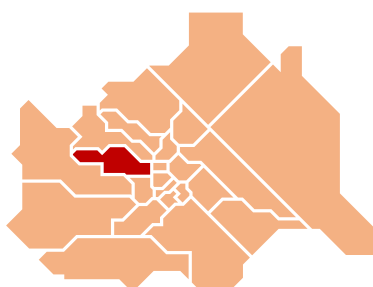
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Ottakring“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 1.561
Die Teilnahme-Zahlen variieren aufgrund unterschiedlicher Modulumsetzungen von Jahr zu Jahr.
 - nach Art: 1.561 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 927 weiblich (59 %), 631 männlich (40 %), 3 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 153 0- bis 6-Jährige (10 %), 286 7- bis 12-Jährige (18 %), 511 13- bis 19-Jährige (33 %), 488 20- bis 60-Jährige (31 %) 123 60+-Jährige (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 15.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Aussendungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 83
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 83
 - 15 Aktivitäten der Programmleitung (Schätzung): 140 direkt erreichte Personen
 - 14 Aktivitäten für City Challenge („Do it yourself-Touren“): 51 direkt erreichte Personen
 - 33 Aktivitäten für Jugendgesundheitskonferenz (Grätzel- und Kooperationsinitiativen): 497 direkt erreichte Personen
 - 14 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 504 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen“: 124 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten der Life Lounge (Schätzung): 245 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 30 – z. B. Bezirksvorstehung, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Wiener Hilfswerk / Nachbarschaftszentrum16, Jugend am Werk, wohnpartner (Wohnservice Wien Ges.m.b.H.), VHS Ottakring, SOHO Ottakring, Kinderfreunde Ottakring, Jugendzone, Brunnenpassage, FEM-Elternambulanz in der Klinik Ottakring etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.16 Gesundes Ottakring**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 16. Wiener Gemeindebezirk leben rund 102.727 Personen²³. Der Bezirk besteht aus recht unterschiedlichen Stadtteilen und gehört zu den dichtest bebauten Gebieten in Wien. Aber er weist auch einen hohen Waldanteil auf, vor allem rund um den Wilhelminenberg. In den dicht bewohnten gürtelnahen Stadtteilen mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Substandardwohnungen gibt es seit vielen Jahren vermehrt Bestrebungen, die Lebensqualität der Bewohner*innen zu erhöhen. Die WiG legt mit ihren Aktivitäten den Schwerpunkt auf die benachteiligten Grätzle im Bezirk und nutzt die bereits im Bezirk vorhandenen Ressourcen. Der 16. Gemeindebezirk ist seit dem Jahr 2010 Teil des Programms „Gesunde Bezirke“.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Ottakring“ Gültigkeit, siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzle im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzle- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshop für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung:
 - regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
 - Konzeption, Organisation und Durchführung eines bezirksspezifischen Projekts – Veranstaltungsreihe zum Thema „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“ gemeinsam mit Bezirksakteur*innen (siehe Kap.2.2.1.2.2)
- Gesunde Jugendliche – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der City-Challenge-Gesundheitstouren
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Förderung und Begleitung gesundheitsförderlicher Initiativen
- Gesunde Nachbarschaft – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Initiativenförderung mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzle- und Kooperationsinitiativen
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich, Event-Marketing-Agentur spirit one

²³ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

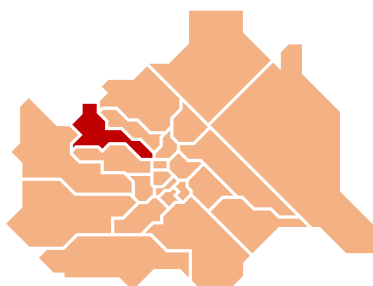
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Hernals“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.771
 - nach Art: 2.723 persönlich/real (98 %), 16 virtuell (1 %), 32 telefonisch (1 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.536 weiblich (55 %), 1.221 männlich (44 %), 14 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 148 0- bis 6-Jährige (5 %), 292 7- bis 12-Jährige (11 %), 684 13- bis 19-Jährige (25 %), 1.137 20- bis 60-Jährige (41 %), 510 60+-Jährige (18 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 91
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 91
 - 10 Aktivitäten der Programmleitung: 70 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität für „Bewegte Nachbarschaft“ – Ideenworkshop: 11 direkt erreichte Personen
 - 58 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 1.141 direkt erreichte Personen
 - 17 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ - Bewegung: 84 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 275 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten der Life Lounge: 1.190 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 13 – z. B. Bezirksvorstehung Hernals, Bezirksrät*innen, Nachbarschaftszentrum 17, „Mitten in Hernals“ – Verein für gute Nachbarschaft und sozialen Zusammenhalt, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben: Klub Dr. Josef-Resch-Platz, Back on Stage 16/17, VHS Hernals, Judoverein Yama Arashi (Wiener Arbeiter Turn- und Sportverein-Hernals), MTV Hernals (Männer Turnverein Hernals), Fair-Play-Team 17, Balu&Du – Verein zur Förderung von Kommunikation und Spiel, Armonia Apotheke Mag.pharm. Karoline Sindelar KG, Schulen im Bezirk



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.17 Gesundes Hernals**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 17. Wiener Gemeindebezirk leben 56.767 Menschen²⁴. Die Bevölkerungsstruktur im Bezirk ist von Unterschieden geprägt: Entlang des Gürtels weist der Bezirk eine hohe Bevölkerungsdichte auf, weiter westlich dominieren Gebäude in Grünruhelage und große Naherholungsgebiete. Das Durchschnittseinkommen liegt in Hernals etwas unter dem Wiener Durchschnitt. Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und setzen gemeinsam das Programm „Gesunde Bezirke“ in Hernals um. Die Bezirkspolitik zeigt sich den Themen und Projekten der WiG gegenüber sehr aufgeschlossen und setzt selbst Veranstaltungen zum Thema Gesundheit und Gesundheitsförderung um, speziell für Frauen, Jugendliche und ältere Menschen. Im Bereich der aktiven Mobilität wird gezielt in das Zu-Fuß-Gehen sowie in neue Radverbindungen investiert.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Hernals“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Infoveranstaltung in Bezirksvorstehung, Start-Workshop, Umsetzung einer Jugendgesundheitskonferenz im Herbst, Förderung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-Up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum: Grätzelspaziergang und Bewegungseinheiten im Bezirk
- Initiativförderung mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperations-Initiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Hernals, Bezirksakteur*innen, FGÖ Fonds Gesundes Österreich, ASKÖ WAT Wien, Institut für Frauen- und Männergesundheit/FEM

²⁴ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

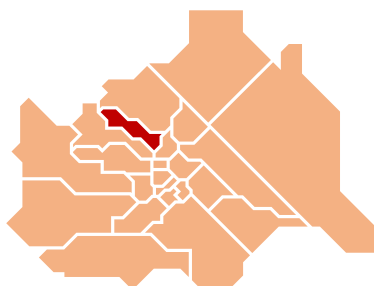
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Währing“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.120
 - Nach Art: 2.120 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - Nach Geschlecht: 1.267 weiblich (60 %), 846 männlich (40 %), 7 inter/divers/offen (< 1%), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter: 23 0- bis 6-Jährige (1 %), 534 7- bis 12-Jährige (25 %), 1165 13- bis 19-Jährige (55 %), 335 20- bis 60-Jährige (16 %) 63 60+-Jährige (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 12.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 130
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 130
 - 7 Aktivitäten der Programmleitung: 103 direkt erreichte Personen
 - 89 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ - City Challenge: 582 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: - Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 570 direkt erreichte Personen
 - 14 Aktivitäten im Rahmen von Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 414 direkt erreichte Personen
 - 15 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen“ – Bewegung: 181 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivität der Life Lounge: 270 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 15 – z. B.: Bezirksvorstehung Währing, queraum. kultur- und sozialforschung, verschiedene Bezirksorganisationen (Parkbetreuung, Einrichtung vom Verein Wiener Jugendzentren, Volkshochschule (VHS), wohnpartner, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Schulen, Ausbildungsstätten)



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.18 Gesundes Währing**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Währing dehnt sich mit seiner Fläche von 6,28 km² vom Wienerwald bis zum Gürtel aus. Im Südosten befindet sich dichtverbautes Wohngebiet, im Norden noble Gründerzeitvillen des Cottageviertels. Nahezu die Hälfte der Gebäude wurde bereits vor 1919 errichtet. In Währing leben – gemessen an der Wiener Gesamtbevölkerung – überdurchschnittlich viele Akademiker*innen, Menschen mit hohem Durchschnittseinkommen und weniger Menschen ohne Erwerbsarbeit. Im Wien-Vergleich gibt es in Währing eine geringe dichte an Radwegen, auch wenn sich die Radwege-Kilometer im Bezirk in den letzten 20 Jahren verdoppelt haben. Der Bezirk zählt aktuell rund 51.376 Einwohnerinnen²⁵.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Währing.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Währing“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Workshops mit Jugendlichen zur Entwicklung von Gesundheitstouren, Kooperationsgespräche mit Bezirksvorstehung
- „Gesunde Jugendliche“ – Grätzel- und Kooperationsinitiativen begleiten
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum (Grätzelspaziergang und Bewegungseinheiten im Bezirk)
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ WAT Wien

²⁵ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

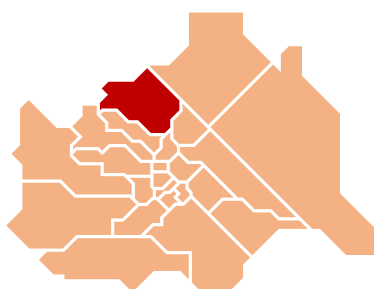
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Döbling“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.066
 - nach Art: 1.066 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 577 weiblich (54 %), 486 männlich (46 %), 3 inter/divers/offen (<1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 61 0- bis 6-Jährige (6 %), 125 7- bis 12-Jährige (12 %), 418 13- bis 19-Jährige (39 %), 437 20- bis 60-Jährige (41 %), 25 60+-Jährige (2 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 17.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 32
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 32
 - 9 Aktivitäten der Programmleitung: 120 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 99 direkt erreichte Personen
 - 15 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 654 direkt erreichte Personen
 - 5 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 143 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität im Rahmen der Life Lounge: 50 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 12 – z. B. Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Ju9teen (Verein Wiener Familienbund), 19kmh, MA 11 Schulkooperation, Volkshilfe Döbling, Wiener Kinderfreunde aktiv, Volkshilfe hafen*, Wohnpartner, Bezirksvorstehung, Caritas, Polizei – Gemeinsam.sicher



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.19 „Gesundes Döbling“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 19. Wiener Gemeindebezirk Döbling zählt mit einer Bevölkerungsdichte von etwa 3.055 Personen/km² zu einem der am wenigsten dicht bevölkerten Bezirke der Stadt. Insgesamt leben hier 76.074 Personen²⁶ – das entspricht ca. 3,8 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Der Anteil jener Personen mit einem Hochschulabschluss liegt in Döbling deutlich über dem Wiener Durchschnitt und auch das durchschnittliche Nettoeinkommen pro Kopf lässt sich im Wien-Vergleich als überdurchschnittlich einstufen. Neben Villenvierteln und Weinanbaugebieten, finden sich in Döbling auch zahlreiche Gemeindebauten, wie etwa der Karl-Marx-Hof, der als längster zusammenhängender Wohnbau der Welt bekannt ist. Die WiG fokussiert sich bei ihren Aktivitäten in Döbling insbesondere auf strukturschwache Regionen und Grätzeln.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Döbling. Die Bezirksvorstehung zeigt sich interessiert an den Maßnahmen der WiG zum Themenschwerpunkt „Bewegung“.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Döbling“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzeln im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Infoveranstaltung in Bezirksvorstehung, Start-Workshop, Umsetzung einer Jugendgesundheitskonferenz, Förderung und Begleitung gesundheitsförderlicher Grätzel- und Kooperations-Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperations-Initiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Döbling, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Event-Marketing-Agentur spirit one

²⁶ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

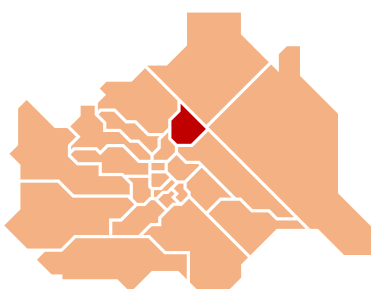
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Brigittenau“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 507
 - nach Art: 507 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 296 weiblich (58 %), 211 männlich (42 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 62 0- bis 6-Jährige (12 %), 59 7- bis 12-Jährige (12 %), 114 13- bis 19-Jährige (22 %), 228 20- bis 60-Jährige (45 %), 44 60+-Jährige (9 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 25.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 38
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 38
 - 10 Aktivitäten der Programmleitung: 91 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 153 direkt erreichte Personen
 - 21 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 77 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 36 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität im Rahmen der Life Lounge: 150 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 14 – z. B. Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Verein Back Bone - Zur Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft in der Brigittenau, Base 20 (Verein Wiener Jugendzentren), Community Nursing (Fonds Soziales Wien), Verein NACHBARINNEN in Wien, Wohnpartner, Bezirksvorstehung Brigittenau, VHS Brigittenau, Polizei – Gemeinsam.sicher, MA 11 Schulkoooperation, das Wallenstein – Verein zum Schaffen von Begegnungspunkten künstlerischer und kultureller Initiativen, Kinderfreunde Brigittenau, MA 17 – Integration und Diversität etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.20 Gesunde Brigittenau**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 20. Wiener Gemeindebezirk, der Brigittenau, leben 86.950 Menschen²⁷ – er zählt mit 15.254 Personen/km² zu einem der dichter besiedelten Bezirke Wiens. Hier leben tendenziell mehr sozioökonomisch benachteiligte Menschen als im Wiener Durchschnitt: Menschen mit niedrigem Durchschnittseinkommen, geringerem Bildungsstand und höherer Wahrscheinlichkeit, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Der 20. Bezirk gilt zudem als einer der ethnisch diversesten Gemeindebezirke Wiens.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Brigittenau. Die Bezirksvorstehung zeigt sich sehr interessiert an den Maßnahmen der WiG zum Themenschwerpunkten „Seelische Gesundheit“ und setzt sich speziell für die Zielgruppe der Jugendlichen ein.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Brigittenau“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie

„Ernährung“

- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperations-Initiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Brigittenau, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Event-Marketing- Agentur spirit one

²⁷ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

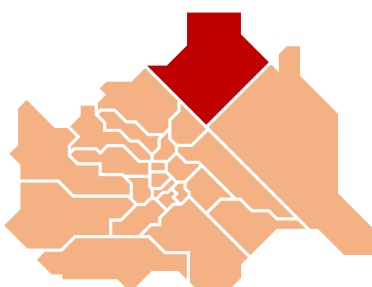
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Floridsdorf“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 624
 - nach Art: 624 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 380 weiblich (61 %), 242 männlich (39 %), 2 inter/divers/offen (<1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 27 0- bis 6-Jährige (4 %), 32 7- bis 12-Jährige (5 %), 203 13- bis 19-Jährige (33 %), 246 20- bis 60-Jährige (39 %), 116 60+-Jährige (19 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 25.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 96
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 96
 - 17 Aktivitäten der Programmleitung: 204 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität für „Bewegte Nachbarschaft“ – Ideenworkshop: 13 direkt erreichte Personen
 - 58 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – DIY-„City Challenge“: 174 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 102 direkt erreichte Personen
 - 16 Aktivitäten für „Ihre gesunde Idee!“ – Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 71 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten der Life Lounge: 60 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 60 – z. B. Bezirksvorstehung Floridsdorf, VHS Floridsdorf (Die Wiener Volkshochschulen GmbH), WienZimmer (Obdach Wien gemeinnützige GmbH), Wohnpartner (Wohnservice Wien Ges.m.b.H.), Volkshilfe Wien gemeinnützige Betriebs-GmbH, Caritas Stadtteilarbeit (Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not), Gebietsbetreuung Stadterneuerung (Magistrat der Stadt Wien, Technische Stadterneuerung), Mobilitätsagentur Wien GmbH, Wiener Klimateam (Stadt Wien), Verein Wiener Jugendzentren, Kulturankerzentrum Schlingermarkt (RED CARPET ART AWARD), Österreichische Kinderfreunde – Bezirksorganisation Floridsdorf



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.21 **Gesundes Floridsdorf**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Stadt geworden – Dorf geblieben. Floridsdorf gehört mit über 44,4 km² zu den größten Bezirken Wiens und ist als Wohngebiet sehr heterogen. Große Gemeindebau-Siedlungen sind hier ebenso zu finden wie – vor allem im alten Bezirksteil – Altbestand mit zum Teil hohen Anteilen an Substandard-Wohnungen. Mit einem Flächenanteil von 44 % nehmen Grünland- und Gewässerflächen einen maßgeblichen Anteil an der Gesamtfläche Floridsdorfs ein. Zu diesen beliebten Naherholungsräumen zählen unter anderem der Bisamberg, die Donauinsel sowie die Alte Donau. Derzeit leben über 189.000 Menschen²⁸ in Floridsdorf. Der 21. Bezirk zählt damit zu den stark wachsenden Wiener Gemeindebezirken.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit 2013 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Floridsdorf.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Floridsdorf“ Gültigkeit. Siehe Kapitel 2.2.1.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12 bis 19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der City Challenge Gesundheitstouren
- Gesunde Nachbarschaft – Förderung und Begleitung von Bottom-Up Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe & Nachbarschaft“, „aktive Mobilität & Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Mitmachangebot zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Floridsdorf, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Koordinationsstelle Bildungsgrätzl, FGÖ Fonds Gesundes Österreich

²⁸ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

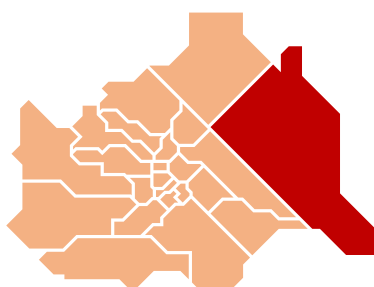
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Donaustadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 3.686
 - nach Art: 3.686 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.872 weiblich (51 %), 1.799 männlich (49 %), 15 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 417 0- bis 6-Jährige (11 %), 349 7- bis 12-Jährige (10 %), 303 13- bis 19-Jährige (8 %), 1.510 20- bis 60-Jährige (41 %), 1.107 60+-Jährige (30 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 109
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 109
 - 14 Aktivitäten der Programmleitung: 169 direkt erreichte Personen
 - 24 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: 96 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: 22 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Seelische Gesundheit“: 100 direkt erreichte Personen
 - 30 Aktivitäten zu Grätzel- und Kooperations-Initiativen: 301 direkt erreichte Personen
 - 11 Aktivitäten der Life Lounge: 2.265 direkt erreichte Personen
 - 26 Aktivitäten – „Gesunde Nachbarschaft“, „Freitags in Essling“: 733 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 20 – z. B. Verein Entschleunigung und Orientierung Institut für Alterskompetenzen, Kulturverein Salettl, inspirin Technisches Büro für Landschaftsplanung und Landschaftspflege, Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 22, wohnpartner Region Nord, Verein Treffpunkt Essling, FAIR-PLAY-TEAM 22, Jugendzentrum Hirschstetten etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.22 **Gesunde Donaustadt**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Die Donaustadt, Wiens 22. Bezirk, ist sowohl flächenmäßig als auch nach Einwohner*innen der größte Wiener Gemeindebezirk. Rund 228.000 Menschen²⁹ leben in den neun Bezirksteilen Aspern, Breitenlee, Essling, Hirschstetten, Kagran, Kaisermühlen, Stadlau, Süßenbrunn und Lobau. Landwirtschaftliche Flächen und Grünland mit Gewässern prägen den Bezirk und machen zusammen rund 75 % der Fläche aus. Der Bezirk ist geprägt von einem hohen Bevölkerungswachstum, wobei die Seestadt Aspern als größtes Stadtentwicklungsgebiet eine Schlüsselrolle dabei spielt. Rund 22 % der Bewohner*innen verfügen über einen Hochschulabschluss. Mehr als die Hälfte (56 %) hat nur einen Lehr- oder Pflichtschulabschluss. Seit dem Jahr 2013 arbeiten die WiG und die Bezirksvorstehung zusammen, um das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Donaustadt umzusetzen.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Donaustadt“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Themen „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Donaustadt, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

²⁹ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

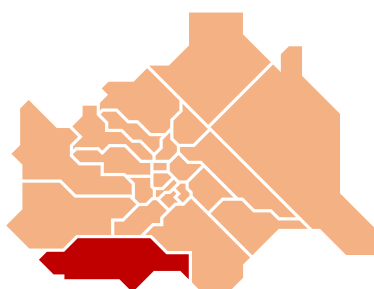
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Liesing“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 1.636
 - nach Art: 1.636 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 941 weiblich (57 %), 684 männlich (42 %), 11 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 139 0- bis 6-Jährige (9 %), 151 7- bis 12-Jährige (9 %), 243 13- bis 19-Jährige (15 %), 656 20- bis 60-Jährige (40 %) 447 60+-Jährige (27 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 15.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 43
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 43
 - 6 Aktivitäten der Programmleitung: 111 direkt erreichte Personen
 - 7 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Initiativen im Rahmen der Jugendgesundheitskonferenz: 98 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Seelische Gesundheit“: 123 direkt erreichte Personen
 - 20 Aktivitäten zu Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 100 direkt erreichte Personen
 - 7 Aktivitäten der WiG-Life Lounge: 1.204 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 10 – z. B. Jugendtreff Pfarrgasse – Verein „Rettet das Kind“, Jugendzentrum Come In – Verein „Don Bosco Sozialwerk Austria – Recht auf Zukunft für junge Menschen“, WMS/BRG/ORG Antonkriegergasse etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.23 **Gesundes Liesing**

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Liesing lebten im Jahr 2025 rund 123.700 Menschen³⁰ auf einer Fläche von 32 km². Damit zählt der 23. Bezirk sowohl nach Bewohner*innen als auch nach Fläche zu den größten in Wien. Acht eingemeindete Dörfer bilden heute zusammen das Bezirksgebiet. Diese sind Atzgersdorf, Erlaa, Inzersdorf, Kalksburg, Liesing, Rodaun, Mauer und Siebenhirten. Der Anteil an Migrant*innen ist mit zirka 27-30 % der Bevölkerung niedriger als in anderen Bezirken.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren gemeinsam das Programm „Gesunde Bezirke“ in Liesing. Die vorrangigen Ziele der WiG für die ersten Jahre „Gesundes Liesing“ sind, relevante Akteur*innen und bestehende Netzwerke des Bezirks kennenzulernen, dabei Gesundheitsförderung zu thematisieren und Vertrauen aufzubauen.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Liesing“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2025:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Förderung und Begleitung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zu den Themen „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperations-Initiativen – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Donaustadt, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

³⁰ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2025

Info-Kasten – Daten zu „Bewegte Apotheke“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1625
 - nach Art (Schätzung): nach Art: 1000 persönlich/real (62 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 625 postalisch (32 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): nach Geschlecht: 1138 weiblich (70 %), 481 männlich (30 %), 3 inter/divers/offen (< 1 %), 3 k.A. (< 1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 525 20- bis 60-Jährige (32 %) 1100 60+-Jährige (68 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.000 – z. B. über Informationsmaterialien, öffentliche Veranstaltungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2.093
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2.093
 - 483 Nordic Walking Termine mit Trainerinnen (Schätzung): 350 direkt erreichte Personen
 - 1.600 selbstorganisiert Nordic Walking Termine mit Bewegten Multiplikator*innen (Schätzung): 800 direkt erreichte Personen
 - 1 öffentlichkeitswirksame Nordic Walking Veranstaltung im Frühling (Schätzung): 250 direkt erreichte Personen
 - 3 Weiterbildungsveranstaltungen:
 - 1 Assistent*innen-Schulungen: 19 direkt erreichte Personen
 - 2 Multiplikator*innenschulung: 17 erreichte Personen
 - 1 Erste-Hilfe-Kurs: 20 direkt erreichte Personen
 - 1 Großveranstaltung zum 15-jährigen Jubiläums: 120 direkt erreichte Personen
 - 1 Teilnahme bei einem Laufevent: 30 direkt erreichte Personen
 - 3 postalische Newsletter an alle Teilnehmenden des Projekts: 1.500 direkt erreichte Personen

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 50 Wiener Apotheken



WGZ: 3, 5, 8



GZÖ: 1, 3, 5, 8, 9

2.2.2 Bewegte Apotheke (LGFF)

Settings:

kommunales Setting, Apotheken, Freizeit

Hintergrund:

Bewegung in der Gruppe stärkt den Körper, wirkt positiv auf die geistige Fitness und das soziale Wohlbefinden. Ob sich Menschen ausreichend bewegen, ist nicht nur von ihrem Verhalten abhängig, sondern auch von ihrem Lebensumfeld. Um dieses bewegungsfreundlich zu gestalten, sind – speziell für ältere Menschen – Apotheken als „Drehscheibe“ ein geeignetes Setting. An 50 Wiener Apotheken im 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. sowie 23. Bezirk wird ein niederschwelliges Nordic Walking-Angebot, basierend auf einem Multiplikator*innen-Konzept, umgesetzt. Die Teilnahmezahlen variieren stark zu den Vorjahren, da in diesem Jahr erstmals die Teilnahmen und nicht die teilnehmenden Personen gezählt wurden.

Projektziele:

- Wohnortnahe, leistbare und ganzjährige Bewegungsangebote an Apotheken unterstützen die Zielgruppe bei der Erreichung der österreichischen Bewegungsempfehlung von 150 bis 300 Minuten körperlicher Aktivität pro Woche mit mittlerer Intensität sowie zusätzlich muskelkräftigende Übungen an mindestens zwei Tagen pro Woche.
- Die Bewegungsgruppen fördern soziale Beziehungen und den Austausch untereinander.
- Das Peer-Multiplikator*innen-Konzept ermöglicht die ganzjährige Umsetzung der Bewegungsgruppen durch geschulte Teilnehmer*innen aus der Zielgruppe (Multiplikator*innen).
- Gesundheitsbewusstsein der Teilnehmer*innen steigern.

Projektzielgruppen:

Menschen mit bisher reduziertem Bewegungsverhalten, vorwiegend ab 50 Jahren

Aktivitäten 2025:

- Regelmäßige Nordic-Walking-Termine mit Trainerinnen bei 16 Apotheken
- Regelmäßige selbstorganisierte Nordic Walking-Termine von ausgebildeten Teilnehmer*innen bei 34 Apotheken
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Vernetzung und Weiterbildung für die Teilnehmer*innen
- Organisation und Durchführung von zwei öffentlichkeitswirksamen Events im Frühling und Herbst
- Fortsetzung des Projektausbaus: Akquise neuer Apotheken und Trainer*innen

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

50 Wiener Apotheken: 1010 Apotheke zum Rothen Krebs, 1020 Apotheke im Stadioncenter, 1020 Apotheke zum guten Hirten, 1020 Lotos Apotheke, 1020 Rotunden Apotheke, 1020 Schwan Apotheke, 1030 Aeskulap Apotheke, 1040 Stern Apotheke, 1050 Siebenbrunnen Apotheke, 1050 Sonnenhof Apotheke, 1050 Herz Jesu Apotheke, 1060 Alte Hofmühl-Apotheke, 1060 Marien Apotheke, 1070 Apotheke zur goldenen Rose, 1100 Apotheke im Sonnwendviertel, 1100 Apotheke U1 Troststraße, 1100 Per Albin Hansson Apotheke, 1100 Kur-Apotheke Oberlaa, 1100 Die Apotheke am Liesingbach 1110 Apotheke zum Schwarzen Adler, 1120 Schubert Apotheke, 1130 Westend-Apotheke, 1140 Ameis Apotheke, 1140 Apotheke zum grünen Kreuz, 1140 Marien+Apotheke, 1150 Sonnschein Apotheke, 1150 Dreifaltigkeits-Apotheke, 1150 Lindwurm Apotheke, 1160 Apotheke am Schuhmeierplatz, 1160 Bach Apotheke, 1160 Sandeilen Apotheke, 1170 Armonia Apotheke, 1180 Gersthofer Apotheke, 1190 Agnes Apotheke, 1190 Apotheke Nussdorf, 1190 Krim-Apotheke, 1200 Herminen Apotheke, 1200 Millennium Apotheke, 1210 Apotheke 21, 1210 Apotheke Jedlesee, 1210 Apotheke zum Schutzengel, 1220 Apotheke U2 Stadlau, 1220 Apotheke zur Kaisermühle, 1220 Seestadt Apotheke, 1230 Hermes Apotheke, 1230 Steinsee Apotheke, 1230 Riverside Apotheke, 1230 Vital-Apotheke, 1230 Apo23 Kalksburg, 1230 Apotheke Alterlaa

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Grätzels-Betriebe (LGFF)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 480
 - nach Art: 473 persönlich/real (99 %), 0 virtuell (0 %), 7 telefonisch (1 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 269 weiblich (56 %), 207 männlich (43 %), 4 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 5 0- bis 6-Jährige (1 %), 10 7- bis 12-Jährige (2 %), 2 13- bis 19-Jährige (< 1 %), 410 20- bis 60-Jährige (85 %), 53 60+-Jährige (11 %)
 - nach Zielgruppen: (Schätzung): 349 Unternehmer*innen und Mitarbeiter*innen kleiner Betriebe im Stuwerviertel (73 %), 62 Bewohner*innen und Kund*innen (13 %), 69 Stakeholder und Multiplikator*innen (14 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 9.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Presseaussendungen, Bewerbungsaktivitäten
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 316
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 114
 - 23 Explorationsgespräche mit Grätzelspezialist*innen und Fachexpert*innen: 32 direkt erreichte Personen
 - 3 Projektvorstellungen für Stakeholder: 47 direkt erreichte Personen
 - 1 Kick-Off Frühstück in der Bezirksvorstehung Leopoldstadt: 11 direkt erreichte Personen
 - 1 Informationsveranstaltung für Betriebe mit der WKO: 30 direkt erreichte Personen
 - 34 Gespräche im Rahmen der aktivierenden Befragung: 40 direkt erreichte Personen
 - 1 Marktplatz Gesunde Grätzels-Betriebe für Betriebe und Bewohner*innen: 70 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivierungskontakte im Stuwerviertel: 200 direkt erreichte Personen
 - 50 Betriebsbesuche mit unterstützender Beratung: 50 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 7 – z. B. Bezirksvorstehung Leopoldstadt, WKO im Bezirk Leopoldstadt (Wirtschaftskammer Wien), AUVA sicher (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt), fit2work (Sozialministeriumservice), Österreichisches Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung (Österreichische Gesundheitskasse), Gebietsbetreuung Stadterneuerung 1/2/20 (Magistrat der Stadt Wien, Technische Stadterneuerung)



WGZ: 2, 5



GZÖ: 1, 3

2.2.3 Kleine Betriebe im kommunalen Setting (LGFF)

Settings:

Bezirk/Stadtteil und Betriebe

Hintergrund:

Kleine Betriebe sind oft wichtige Dreh- und Angelpunkte im Grätzel und Bezirk. Sie prägen das kommunale Setting und sind für die Bewohner*innen wichtige Anlaufstellen. Gesundheit steht oft nicht an der ersten Stelle der Agenda, eröffnet aber Anknüpfungspunkte für Kooperationen, von denen die Bewohner*innen, die kleinen Betriebe mit ihren Mitarbeiter*innen und deren Kund*innen profitieren können.

Projektziel(e):

- Analyse des kommunalen Settings in Hinblick auf die wirtschaftliche Struktur sowie auf die aktuellen Aktivitäten der WiG in den Grätzeln zur Schwerpunktsetzung und Feinplanung.
- Entwicklung eines mit dem kommunalen Setting vernetzten Beratungskonzeptes und Angebots für Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU).
- Pilotierte regionale Umsetzung des Angebotes für Kleinbetriebe in einem Schwerpunktbezirk der WiG.
- Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten zur nachhaltigen Verankerung von Gesundheit in Kleinbetrieben im kommunalen Setting

Projektzielgruppe(n):

- Kleine Betriebe im Pilot-Grätzel Stuwerviertel
- Mitarbeiter*innen in diesen Betrieben
- Kund*innen dieser Betriebe
- Bewohner*innen des Pilot-Grätzels

Aktivitäten 2025:

- Explorationsgespräche mit Grätzelspezialist*innen und Fachexpert*innen zur Projektentwicklung
- Projektvorstellungen zur Verankerung des Projekts im Stuwerviertel: WKO, Bezirksvorstehung, Gesundheits- und Sozialplattform etc.
- Datenerhebung aller Betriebe im Stuwerviertel
- Aktivierende Befragung im Stuwerviertel
- Planung Organisation, Bewerbung und Umsetzung eines Kick-Off-Frühstücks in der Bezirksvorstehung Leopoldstadt
- Planung, Organisation, Bewerbung und Umsetzung einer Publikumsveranstaltung: *Marktplatz Gesunde Grätzel-Betriebe* im Stuwerviertel
- Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes: Definition und Entwicklung des Modells Gesunde Grätzel-Betriebe, Identifizierung von Betrieben und Branchen mit hohem Potential, Handlungsleitfäden für die Umsetzung
- Entwicklung eines bedarfsorientierten Mitmach-Angebotes zur Gesundheitsförderung in Betrieben
- Aktivierungskontakte und Betriebsbesuche mit unterstützender Beratung für kleine Betriebe im Stuwerviertel
- Entwicklung eines Konzepts zur Prozessevaluation und laufende Reflexion der Umsetzung

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Umsetzung: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Campus Wien, ARGE Ehmayer-Rosinak / Di*Mann, bestehend aus STADTPsychologie und di*mann Ingenieurbüro für Raumplanung

Info-Kasten – Daten zu „Sicher gesund in Wien“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 294
 - nach Art: 294 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 255 weiblich (87 %), 39 männlich (13 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 10 20- bis 60-Jährige (3 %) 284 60+-Jährige (97 %)
 - nach Zielgruppen: 294 Senior*innen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 500.000 (Schätzung) – z. B. über Beiträge in Printmedien (Kurier Burgenland, Niederösterreich, Wien; Wiener Bezirksblatt, Presseaussendung, Website)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 50
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 20
 - 20 Workshops „Stolperfalle Mensch?“ für Senior*innen: 294 direkt erreichte Personen
 - Darüber hinaus fanden mindestens 30 Termine (persönlich/real sowie virtuell) mit Expert*innen, potenziellen Kooperationspartner*innen bzw. Auftragnehmer*innen sowie Multiplikator*innen statt.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (Pensionist*innenklubs), wohnpartner (Wohnservice Wien Ges.m.b.H.)



WGZ: 3, 5, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 8

2.2.4 Sicher gesund in Wien (LGFF)

Setting(s):

kommunales Setting in den Wiener Gemeindebezirken und verschiedenste Lebenswelten von Senior*innen (z. B. Senior*innenwohnhäuser)

Hintergrund:

Kommunale Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt auf ältere Menschen trägt maßgeblich dazu bei, Gesundheit, soziale Teilhabe und Lebensqualität im dritten und vierten Lebensalter zu stärken sowie nachbarschaftliche Strukturen zu fördern. Dieses Projekt nimmt Sturzprävention ins Zentrum, insbesondere durch verhältnisorientierte Maßnahmen, die eine senior*innengerechte und sichere Gestaltung relevanter Lebensräume in den Fokus rücken. Zudem leistet es einen Beitrag zur Umsetzung der Wiener Demenzstrategie.

Projektziel(e):

- evidenzbasierte Entwicklung und Umsetzung von verhältnisorientierten Maßnahmen zur Sturzprävention in Wien
- evidenzbasierte Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zum „Capacity Building“ für relevante Berufsgruppen
- Schaffen von Bewusstsein/Agenda-Setting für die Bedeutung von senior*innengerechten und sicheren Lebenswelten
- Partizipation der Zielgruppe der Senior*innen
- Einbindung von Expert*innen und intersektorale Kooperation
- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Demenz – demenzfreundliche Gestaltung der Maßnahmen
- Herstellung und Nutzung der Synergien zwischen den verhältnisorientierten Maßnahmen aus dem vorliegenden Konzept und dem verhaltensorientierten Angebot der Sozialversicherung
- Sicherung und Dissemination der Ergebnisse
- Anbindung der Ergebnisse an Strategien der Stadt Wien

Projektzielgruppe(n):

Senior*innen mit und ohne gesundheitlichen Einschränkungen, Hochbetagte, Menschen mit Demenz, Angehörige, Multiplikator*innen

Aktivitäten 2025:

- Erstellen eines Arbeitsprogramms für 2025 und 2026 mit den Handlungsfeldern: Kompetenzentwicklung für relevante Berufsgruppen; Bewusstsein schaffen für die Zielgruppen Senior*innen, Angehörige, Bevölkerung sowie Entwicklung & Pilotierung eines „Public Health Action Cycle“ zur verhältnisorientierten Sturzprävention
- Vernetzung mit Expert*innen und Kooperationspartner*innen
- Beauftragung einer externen Fachberatung und einer Evaluation
- Durchführung von 20 Workshops „Stolperfalle Mensch?“
- Gemeinsame Entwicklung eines neuen Workshopformats mit dem Präventionsteam der Wiener Linien zum Thema „Sturzprävention in den Öffentlichen Verkehrsmitteln“
- Vorbereitungen für die Pilotierung eines digitalen Sturzpräventionsangebotes
- Vorbereitungen für die Fachtagung „Sicher gesund in Wien – verhältnisorientierte Sturzprävention in der kommunalen Gesundheitsförderung im ersten Quartal 2026“
- Konzeption und Texterstellung für eine Informationsbroschüre für Senior*innen und Angehörige
- Öffentlichkeitsarbeit: u. a. Entwicklung einer Projekt-CD, Produktion diverser Materialien (z. B. Beachflags, Mappen, Goodies für Teilnehmer*innen an Workshops), Presseaussendung

Projektlaufzeit:

2024–2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Auftragnehmer*innen: Karl Landsteiner Institut für Gesundheitsförderungsforschung, Hochschule Campus Wien, KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit, stadt wien marketing gmbh

Kooperationspartner*innen: Wiener Linien GmbH (Präventionsteam), Team „Wien für Senior*innen“

Info-Kasten – Daten zu „Ich bleib gesund – Gesundheitsförderung und Community-Management im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung in Türkisch und in einfacher Sprache“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.198
 - nach Art: 2.198 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.318 weiblich (60 %), 880 männlich (40 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige+ (0 %), 21 13- bis 19-Jährige (1 %), 1.845 20- bis 60-Jährige (84 %), 332 60+-Jährige (15 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 2.198 Personen mit Migrationshintergrund/sozioökonomisch Benachteiligte (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 10.638 – z. B. über soziale Medien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 281
 - Begleitung von Teilnehmenden bei der Gesundenuntersuchung
 - 149 Begleitungen bei Gesundenuntersuchung für Personen ab 18 Jahren: 149 direkt erreichte Personen
 - Beratung und Begleitung außerhalb der Gesundenuntersuchung
 - 98 Beratungen und Begleitungen für Personen ab 18 Jahren: 98 direkt erreichte Personen
 - Informationsworkshops
 - 9 Informationsworkshops für Personen ab 18 Jahren: 171 direkt erreichte Personen
 - Begleitung von Impfaktionen
 - 6 Begleitungen von Impfaktionen für Personen ab 18 Jahren (Schätzung): 1.780 direkt erreichte Personen
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - 19 Einschaltungen für Personen mit Migrationshintergrund/sozioökonomisch benachteiligte Personen ab 18 Jahren: 10.638 indirekt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 5 – FEM Med (Verein Institut für Frauen- und Männergesundheit), STATION WIEN-Verein für Bildung, Beratung und kulturellen Austausch, Bildungsprogramm „College 25+“ (Die Wiener Volkshochschulen GmbH), SETED - Integrative Verein, Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren



WGZ: 4, 5, 6



GZÖ: 1, 2, 3, 10

2.2.5 Ich bleib' gesund – Gesundheitsförderung und Community-Management im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung in Türkisch und in einfacher Sprache

Setting(s):

Vorsorgeuntersuchung für Erwachsene im Gesundheitsvorsorgezentrum des Gesundheitsdienstes in 1020 Wien, mobile Erwachsenenvorsorge der MA 15 an verschiedenen Örtlichkeiten in Wien

Hintergrund:

Das Projekt „Ich bleib' gesund“ (bis 2024 mit dem Projekttitel „Ich bleib' gesund – Sağlıklı kalacağım – Türkischsprachiges Service im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung“) setzt auf der Ebene der Gesundheitsdeterminanten im Bereich Gesundheitswesen und medizinische Versorgung an. Menschen mit Migrationsgeschichte sind im Zugang zur Gesundheitsversorgung häufig mit sprachlichen, strukturellen und informationsbezogenen Barrieren konfrontiert. Gleichzeitig zeigt sich, dass aktuelle Studien zur Gesundheitsversorgung dieser Zielgruppe nur begrenzt verfügbar sind, weshalb auch ältere Erkenntnisse sowie praktische Erfahrungswerte herangezogen werden.

Langjährige Erfahrungen der Mitarbeiter*innen des FEM Süd sowie Vorgespräche mit dem Kooperationspartner MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien belegen einen hohen Unterstützungsbedarf im Bereich Vorsorge und Prävention. Die erfolgreiche Umsetzung mobiler Vorsorge- und Impfangebote, die durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, mehrsprachige Information und persönliche Begleitung unterstützt wurden, zeigt deutlich: Wird über Vorsorgeuntersuchungen und kostenlose Impfungen informiert, ist der Bedarf in der Zielgruppe nahezu durchgängig vorhanden. „Ich bleib' gesund“ leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur niederschweligen Mobilisierung, Begleitung und nachhaltigen Anbindung an weiterführende gesundheitsfördernde Angebote.

Projektziel(e):

- Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung für türkischsprachige und anderssprachige Migrantinnen und Migranten zu Prävention, Gesundheitsvorsorge und den Erwachsenen-Vorsorgeangeboten der Stadt Wien
- Erhöhung der Inanspruchnahme-Rate von Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen bei Frauen und Männern der Zielgruppe
- Optimierung der Betreuungskette durch begleitende Unterstützung vor, während und nach Vorsorgeuntersuchungen und Impfaktionen
- Abbau von Zugangsbarrieren zur Gesundheitsvorsorge durch niederschwellige, wohnortnahe sowie mobile und aufsuchende Angebote
- Stärkung der Gesundheitskompetenz und Selbstverantwortung der Teilnehmenden im Bereich Vorsorge und Prävention
- Nachhaltige Anbindung an weiterführende Gesundheitsangebote durch enge Kooperation mit dem FEM Med und mehrsprachige Betreuung durch Gesundheitspersonal
- Förderung von Multiplikationseffekten, indem Teilnehmende ihr Wissen im sozialen Umfeld weitergeben und langfristig Vorsorgeangebote nutzen

Projektzielgruppe(n):

- Personen ab 18 Jahren mit Migrationshintergrund oder sozioökonomischer Benachteiligung

Aktivitäten 2025:

- Begleitung von Teilnehmenden der Gesundenuntersuchung
- Beratung und Begleitung außerhalb der Gesundenuntersuchung
- Informationsworkshops
- Begleitung von Impfaktionen
- Kontakte durch Öffentlichkeitsarbeit

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2027

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien

Umsetzung: Institut für Frauen- und Männergesundheit FEM Süd

Info-Kasten – Daten zu „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.455
 - nach Art: 1.440 persönlich/real (99 %), 15 virtuell (1 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 1.208 weiblich (83 %), 218 männlich (15 %), 29 inter/divers/offen (2 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 116 13- bis 19-Jährige (8 %), 1.193 20- bis 60-Jährige (82 %), 146 60+/-Jährige (10 %)
 - nach Zielgruppen: 713 Nachbar*innen (49 %), 271 Projektpartner*innen (19 %), 471 Multiplikator*innen (32 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 339.619 – über Informationsmaterialien bei Veranstaltungen und Social Media (Views)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 277
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 277
 - 7 Frauentische für Nachbarinnen: 37 direkt erreichte Personen
 - 28 Nachbarschaftstische für Nachbar*innen: 153 direkt erreichte Personen
 - 7 Männertische für Nachbarn: 63 direkt erreichte Personen
 - 108 Gesprächstouren für Nachbar*innen und Projektpartner*innen: 460 direkt erreichte Personen
 - 56 Veranstaltungen für Nachbar*innen und Projektpartner*innen: 1719 indirekt erreichte Personen
 - 35 Netzwerktätigkeiten für Projektpartner*innen: 271 direkt erreichte Personen
 - 36 Schulungen oder Workshops für Multiplikator*innen: 461 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 92 – z B. Come2gether Jugend- und Stadtteilzentrum; Die Wiener Volkshochschulen GmbH; Wiener Hilfswerk; JUVIVO – Es lebe die Jugend!; Verein Wiener Jugendzentren, Verein Lokale Agenda 21 Wien; Sale für Alle - Das offene Kinder- und Jugendzentrum; Polizeikommissariat Landstraße (Grätzpolizei); Vienna Hobby Lobby – Freizeitverein für Kinder und Jugendliche; KunstHausWien GmbH; ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit; Romano-Centro; younus – Mentoring für Kinder, Jugendliche und Familien; Stadt Wien – Büchereien; Pfarre Maria-Drei-Kirchen; Frauenhetz – Feministische Bildung, Kultur und Politik; Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben; „The Tube Station“; FAMOs Regenbogenfamilien; Verein NACHBARINNEN in Wien; Catch'n Serve Ball Austria; Station Wien; Sindbad – Mentoring für Jugendliche Österreich; Fonds Soziales Wien, Yetis Bacim – Hilf mir Schwester; Verein Sorgenetz; Verein WIENXTRA in Kooperation mit der Stadt Wien - Bildung und Jugend; Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben; SchloR GmbH; Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF); Diakonie gemeinnützige GmbH; Verein One Billion Rising Austria (OBRA); Netzwerk internationaler Frauen in Österreich



WGZ: 1, 2, 3, 7



GZÖ: 1, 2, 5, 6, 9

2.2.6 StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

Setting(s):

Dieser Bericht bezieht sich auf fünf StoP-Standorte in Wien: Landstraße, Josefstadt, Simmering, Penzing und Hernals.

Hintergrund:

Physische, psychische oder sexuelle Gewalterfahrungen sind ein statistisch belegtes Problem und massives gesundheitliches Risiko. In Intimbeziehungen und familiären Kontexten sind es besonders Frauen und deren Kinder, die davon bedroht sind. Eine Erhebung der Statistik Austria aus dem Jahr 2022 belegt, dass 16,41 % der Frauen in intimen Beziehungen „einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt“ erleben mussten. 36,92 % der Frauen haben psychische Gewalt erfahren. An der Eskalationsspitze geschlechtsspezifischer Gewalt steht der Femizid. Im Jahre 2024 wurden in Österreich 27 Femizide gezählt. Menschen in prekären Lebenslagen sind zwar potenziell gefährdeter Gewalt zu erfahren oder auszuüben, doch Gewalt kann Personen in allen sozialen Lagen betreffen – unabhängig von Einkommen oder Bildung. Österreich verfügt über rechtliche und sozialarbeiterische Unterstützungsstrukturen bei Partnergewalt, welche ansetzen, wenn es bereits zu Verletzungen gekommen ist. Die Bezirke, in denen StoP in der derzeitigen Projektlaufzeit wirkt, haben sich mit der neuen Förderperiode geändert. Während in Margareten keine Projektaktivitäten mehr stattfinden, werden diese nun in Josefstadt umgesetzt. Durch die Projektlaufzeit des vorangegangenen Projekts bis März 2026 fließen Aktivitäten und Evaluationen in die aktuelle Leistungsberichtslegung ein.

Projektziel(e):

StoP ist ein gemeinwesenorientiertes Präventionsprojekt, das Nachbar*innen adressiert und aktiviert. Meist sind patriarchale Machtverhältnisse und deren Missbrauch die Wurzel von Gewalt in Intimbeziehungen. Häusliche Gewalt findet, wie der Begriff beschreibt, oft im Privaten statt. StoP möchte solidarische Nachbarschaften schaffen und das Thema Partnergewalt enttabuisieren. StoP möchte Mitmenschen dazu befähigen, familiäre Gewalt oder Gewalt in intimen Beziehungen nicht zu tolerieren und sich zusätzlich aktiv dagegenzustellen und Betroffene zu unterstützen. Durch Wissensvermittlung und Schulung sowie Öffentlichkeitswirksamkeit auf Veranstaltungen und im Grätzl sollen Menschen für das Thema sensibilisiert werden. Nachbar*innen sollen sich als Unterstützer*innen von Betroffenen fühlen und Zivilcourage zeigen können, ohne sich dabei selbst zu gefährden.

Projektzielgruppe(n):

- Die Nachbarschaft als solidarische und informierte Umwelt gewaltbetroffener Frauen und Familien;
- Multiplikator*innen und Schlüsselpersonen, die sich gegen Partnergewalt und häusliche Gewalt engagieren wollen;
- Einrichtungen und Gewerbe, die sich in den Bezirken befinden;
- Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

Aktivitäten 2025:

Im Jahr 2025 fanden in den fünf Bezirken (Landstraße, Josefstadt, Simmering, Penzing und Hernals) zahlreiche sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Aktivitäten gegen Partnergewalt statt.

- Stadtteilerkundungen und Aktivierung potenzieller Multiplikator*innen
- Aufbau nachbarschaftlicher Aktionsgruppen (Frauen-, Männer- und Nachbarschaftstische)
- Öffentlichkeitsarbeit (in Form von Infotischen, Veranstaltungen und der Gestaltung von Parkbänken)

Vergabe von „Siegel“ für Projektpartner*innen (z. B. Gewerbe) mit Kund*innenverkehr, in denen Mitarbeitende als Multiplikator*innen ausgebildet wurden und Informationsmaterial ausliegt. Dass die Anzahl der direkt erreichten Personen im Vergleich zur vorherigen Förderperiode vergleichsweise niedriger sind, lässt sich auf Verlängerungen in den Finanzierungsprozessen und Veränderungen in der Finanzierungsstruktur zurückführen.

Projektlaufzeit:

April 2025 – März 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

StoP hat in den 5 Bezirken circa 90 Projektpartner*innen und 2 Mitfinanziers: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Kulturförderung der Stadt Wien Kultur (MA 07)

Info-Kasten – Daten zu „Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern (SiBa 2.0)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.244
 - nach Art: 1.020 persönlich/real (82 %), 120 virtuell (10 %), 104 telefonisch (8 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 861 weiblich (69 %), 370 männlich (30 %), 13 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 10 0- bis 6-Jährige (1 %), 168 7- bis 12-Jährige (14 %), 380 13- bis 19-Jährige (31 %), 666 20- bis 60-Jährige (54 %), 20 60+-Jährige (2 %)
 - nach Zielgruppen: 558 Kinder/ Jugendliche (45 %), 376 Eltern/ Bezugspersonen (30 %), 310 Multiplikator*innen (25 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.500 – z. B. über Informationsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 189
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 189
 - 8 Familien- und Jugendgruppen für Zielgruppe Kinder/ Jugendliche und Eltern/ Bezugspersonen: 40 direkt erreichte Personen
 - 47 Clearing- und Familiengespräche für Zielgruppe Kinder/ Jugendliche und Eltern/ Bezugspersonen: 110 direkt erreichte Personen
 - 14 Fortbildungen und Vernetzungsveranstaltungen für Zielgruppe Multiplikator*innen: ca. 300 direkt erreichte Personen
 - 8 Volksschulgesundheitsstage: 173 direkt erreichte Personen
 - 2 Jugendgesundheitskonferenzen: 460 direkt erreichte Personen
 - 110 telefonische Kontakte über die Clearing-Stelle: 110 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 18 – z. B. Wiener Programm für Frauengesundheit und Gesundheitsziele, Klinik Ottakring, PSD – Psychosoziale Dienste Wien, Sucht und Drogenkoordination Wien, Bildungsdirektion Wien



WGZ: 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10

2.2.7 Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern (SiBa 2.0)

Setting(s):

Beratungseinrichtungen FEM Süd Girls (1100 Wien) und FEM Elternambulanz (Klinik Ottakring)

Hintergrund:

Kinder von psychisch kranken Eltern werden in Gesundheitseinrichtungen häufig vergessen. Bei diesen Kindern wurde jedoch gegenüber der Gesamtbevölkerung ein 3- bis 7-fach erhöhtes Risiko für psychische Auffälligkeiten gefunden. Neben der genetischen Prädisposition führen Belastungsfaktoren, die sich aufgrund der psychischen Erkrankung der Eltern ergeben, zu einem erhöhten Risiko bei Kindern, selbst psychisch zu erkranken.

Projektziel(e):

- Prävention und Gesundheitsförderung durch interdisziplinäre Erfassung von „Risikofamilien“
- Etablierung eines frühzeitigen, niederschweligen, bei Bedarf mehrsprachigen, nicht stigmatisierenden Angebots für betroffene Familien auf freiwilliger Basis
- Identifikation und Förderung vorhandener Schutzfaktoren
- Empowerment der betroffenen Kinder, Eltern und der Familie als System
- Kultursensible und genderechte Vorgehensweise
- Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsstärkung durch Partizipation
- Durch Aufbau eines Support-Netzwerkes rechtzeitige und gute Versorgung gefährdeter Kinder

Projektzielgruppe(n):

- Kinder von psychisch kranken Eltern bzw. Eltern in psychischen Krisen im Alter von 4–18 Jahren
- Familien bzw. betroffene Eltern, Mütter, Väter, Erziehungsberechtigte
- Expert*innen und Multiplikator*innen

Aktivitäten 2025:

Clearing-Stelle, Eltern- und Familienberatung, Familien-/Jugendgruppen, Teilnahme an Volksschulgesundestagen und Jugendgesundheitskonferenzen, Support-Netzwerk, Fortbildungen, Evaluation, Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied des Netzwerks für Kinder psychisch erkrankter Eltern & ihre Familien, Vernetzungsaktivitäten

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Juni 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Umsetzung: Institut für Frauen- und Männergesundheit FEM Süd

Info-Kasten – Daten zu „Gefühlsraum – psychische Gesundheitsförderung in Muttersprache“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 140
 - nach Art: 140 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0%), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 131 weiblich (94 %), 9 männlich (6 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 123 20- bis 60-Jährige (88 %) 17 60+-Jährige (12 %)
 - nach Zielgruppen: 124 Teilnehmer*innen aus Gesundheitskreis (83 %), 16 Teilnehmer*innen aus Multiplikator*innenschulungen (11 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000 – soziale Medien, Flyer, Poster in Institutionen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 24
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 19
 - 17 Gesundheitskreise für Teilnehmer*innen aus Gesundheitskreisen: 124 direkt erreichte Personen
 - 2 Multiplikator*innenschulungen für Teilnehmer*innen aus Multiplikator*innenschulung: 16 direkt erreichte Personen
 - 5 Vernetzungsveranstaltungen im Grätzel
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 11 – Projekt Connect der Kinderfreunde, Mama-Baby-Sozialraum der Diakonie, Pensionistenklub der Häuser zum Leben 1170 Wien, Verein Pyramidops, Verein Train of Hope – Flüchtlingshilfe, Verein VollErleben, The Update Training GmbH, Haus Döbling Häuser zum Leben, Institut für Frauen – und Männergesundheit, Haus Mira, Caritas, Malteser Ordenshaus



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 3, 9

2.2.8 Gefühlsraum – psychische Gesundheitsförderung in Muttersprache

Setting(s):

Kommunales Setting in neun Wiener Bezirken

Hintergrund:

Menschen mit Flucht und Migrationsgeschichte sind meistens über einen längeren Zeitraum zahlreichen Stressoren ausgesetzt, welche auf die psychische Gesundheit wirken. Gleichzeitig ist das Konzept der psychischen Gesundheitsförderung in vielen Communitys noch unbekannt, Anzeichen von psychischen Belastungen können nicht eingeordnet werden und Behandlungsmöglichkeiten sind nicht vertraut. Hinzu kommt, dass insbesondere bei psychischen Themen ein gutes Sprachverständnis besonders wichtig ist. Die meisten Angebote in Wien sind allerdings nicht in Muttersprache verfügbar. Im Rahmen der Gesundheitskreise erhält die Zielgruppe niedrigschwellige, unkomplizierte Unterstützung zum Thema psychische Gesundheitsförderung. Diese zeichnen sich insbesondere durch ein muttersprachliches Angebot direkt in Wohnortnähe aus.

Projektziel(e):

Ziel ist es, Angebote im kommunalen Setting zu schaffen, welche

- die Sensibilität für psycho-emotionale Bedürfnisse in bestehenden Einrichtungen verbessern,
- von speziell dafür ausgebildeten interkulturellen Gesundheitsmentor*innen in sechs verschiedenen Erstsprachen geleitet werden
- die psychische Gesundheit von Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung, in den jeweiligen Erstsprachen fördern und damit Chronifizierung vorbeugen.

Im Detail zielen die Gesundheitskreise darauf ab, psychische Stabilisierung zu ermöglichen, Gesundheitswissen und -kompetenzen zu vermitteln, gesundheitsfördernde Verhaltensänderung anzuregen, positives Denken und Resilienz zu stärken, für Gewaltschutz und Unterstützungsmöglichkeiten zu sensibilisieren sowie Belastungsfaktoren zu identifizieren und Wege zu deren Bewältigung im Alltag zu finden.

Projektzielgruppe(n):

Frauen und Männer mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Aktivitäten 2025:

- Die Gesundheitskreise fanden in neun Bezirken (1., 2., 3., 8., 10., 15., 17., 19. und 21.) in den Sprachen Arabisch, Somali, Dari, Ukrainisch und Türkisch statt.
- Die Multiplikator*innen-Schulungen von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wurden beim Verein Nachbarinnen Wien (eintägig) und dem Verein Train of Hope – Flüchtlingshilfe (zweitägig) angeboten. Hier ging es um eine Aufklärung zu psychischer Gesundheit.
- Die ein- bis zweistündigen Veranstaltungen im Grätzel zur Sensibilisierung zum Thema psychische Gesundheit fanden in folgenden Organisationen statt:
 - Orientexpress (2. Bezirk): Cybersicherheit
 - Diakonie Frauenberatungsstelle (15. Bezirk): Frauencafé
 - Infoveranstaltung mit afghanischen Frauen im 3. Bezirk
 - Infoveranstaltung für ukrainische Frauen im Haus Döbling (19. Bezirk)
 - Mama-Baby-Sozialraum (15. Bezirk): Peer-Projekt Frauenrechte

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Juni 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Umsetzung: AFYA – Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung

Info-Kasten – Daten zum Netzwerk „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 3.560
 - nach Art: 2.926 persönlich/real (82 %), 587 virtuell (16 %), 47 telefonisch (2 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 2.278 weiblich (64 %), 1.282 männlich (36 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 2.271 0- bis 6-Jährige (63 %), 10 7- bis 12-Jährige (< 1 %), 44 13- bis 19-Jährige (1 %), 1.217 20- bis 60-Jährige (34 %), 18 60+-Jährige (1 %)
 - nach Zielgruppen: 2.281 Kinder (64 %), 1.255 Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie Schüler*innen und Lehrpersonal von Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (35 %), 24 Projektteam (1 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 2.500 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 211
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 211
 - 4 Koordinationsgruppentreffen für 7 Träger*inneneinrichtungen aus städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 19 direkt erreichte Personen
 - Netzwerktreffen für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 115 direkt erreichte Personen
 - 2 Webinare für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 509 direkt erreichte Personen
 - Controlling-Sitzung für die WiG-Steuergruppe: 7 direkt erreichte Personen
 - Projektteamtreffen für das Projektteam: 7 direkt erreichte Personen
 - 2 Reflexionsworkshops für das WiG-Projektteam: 8 direkt erreichte Personen
 - Unterstützende Begleitung des strategischen Weiterentwicklungsprozesses für Projektteam: 1 direkt erreichte Person
 - Webinar für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 78 direkt erreichte Personen
 - 122 Aktivitäten im Rahmen der Initiativenförderung für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 1.342 direkt erreichte Personen
 - 26 Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben: 524 direkt erreichte Personen
 - 50 Hochbeete für elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 950 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 8 – z. B. Stadt Wien (Kindergärten), Wiener Kinderfreunde, Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Dachverband der Wiener Privatkindergärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Vereinigung Katholischer Kindertagesheime, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik



WGZ: 1, 2, 5



GZÖ: 1, 2, 3, 6

3 Gesunde Stadt – Gesunde Organisationen

3.1 Gesunder Kindergarten

3.1.1 Netzwerk „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)

Setting(s):

Städtische und private elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen für Elementarpädagogik

Hintergrund:

Basierend auf dem Projekt „Gesund im Wiener Kindergarten“ seit 2017: Etablierung des trägerübergreifenden Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ mit Schwerpunkt Vernetzung zu gesundheitsförderlichen Themen im Setting Kindergarten und Begleitung bei der Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Projektziel(e):

- Vernetzen von Wissen und Erfahrung der Leiter*innen, Pädagog*innen und Assistent*innen von städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung von individuellen gesundheitsfördernden Maßnahmen in Einrichtungen
- Stärkung der Rolle der beteiligten Trägerorganisationen
- Ausbau der Kooperationen

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungssträger*innen, Verantwortliche und Beschäftigte in städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Wien, Kleinkinder sowie Kinder bis 6 Jahre und (indirekt) deren Erziehungsberechtigte, Schüler*innen und Studierende in Ausbildung im Bereich Elementarpädagogik

Aktivitäten 2025:

- Koordinationsgruppentreffen
- Netzwerktreffen
- Webinare
- Projektteamtreffen
- Controlling-Sitzung
- Reflexionsworkshops
- Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben
- Aktivitäten im Rahmen der Initiativenförderung
- Hochbeete und Bepflanzungsworkshop

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien (Kindergärten), Österreichische Kinderfreunde – Landesorganisation Wien (Wiener Kinderfreunde), Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Dachverband der Wiener Privatkinderkärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Vereinigung Katholischer Kindertagesheime, Lorena Hoormann Consult, queraum. kultur- und sozialforschung, impulsbüro. Agrarmarkt Austria (AMA, EU – Schulprogramm, Hochbeete)

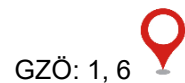
Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) eingerichtet. Das Projekt „Gesund im Wiener Kindergarten“ wird daraus finanziert.

Info-Kasten – Daten zur Kindergarteninitiativenförderung „MINI und MAXI“ im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.328
 - nach Art: 1.281 persönlich/real (96 %), 0 virtuell (0 %), 47 telefonisch (4 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 768 weiblich (58 %), 560 männlich (42 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: nach Alter: 991 0- bis 6-Jährige (74 %), 10 7- bis 12-Jährige (1 %), 40 13- bis 19-Jährige (3 %), 277 20- bis 60-Jährige (21 %), 10 60+-Jährige (1 %)
 - nach Zielgruppen: 287 Mitarbeiter*innen/Leitung im Setting Kindergarten (22 %), 1.041 Kinder (78 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 122
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 122
 - 27 Beratungen und Informationen für Interessent*innen: 47 direkt erreichte Personen
 - 36 Aktivitäten im Rahmen von „MINI“-Initiativen für Teilnehmer*innen: 1.032 direkt erreichte Personen
 - 59 Aktivitäten im Rahmen von „MAXI“-Initiativen für Teilnehmer*innen: 249 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 7 – z. B. Stadt Wien – Kindergärten, Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Österreichische Kinderfreunde, Dachverband der Wiener Privatkindergärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik



WGZ: 1, 2



GZÖ: 1, 6

3.1.2 Kindergarteninitiativenförderung „MINI und MAXI“ im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)

Setting(s):

Kindergarten (städtische und private elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen), Ausbildungseinrichtungen für Elementarpädagogik

Hintergrund:

Im Rahmen des Netzwerks Gesund im Wiener Kindergarten werden MINI und MAXI-Initiativen für gesundheitsförderliche Ideen und Aktivitäten angeboten. Die Kindergarteninitiative MINI richtet sich an Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Wiens und/oder an Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, deren Kinder eine solche Einrichtung besuchen. MAXI-Initiativen richten sich an Trägerorganisationen und Vereine. Alle interessierten Personen und Antragsteller*innen erhalten ein individuelles und engmaschiges Unterstützungs- und Begleitungsangebot.

Projektziel(e):

Die am Netzwerk beteiligten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen werden durch die eigenständige Entwicklung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen vor Ort in ihrer Selbstorganisationsfähigkeit gestärkt. Gesundheitsförderliche Ideen werden im Setting umgesetzt.

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungssträger*innen, Verantwortliche und Beschäftigte in städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Wien, Kleinkinder sowie Kinder bis 6 Jahre und (indirekt) deren Erziehungsberechtigte, Schüler*innen und Studierende sowie Lehrpersonal von Bildungsanstalten für Elementarpädagogik

Aktivitäten 2025:

- Beratung und Information
- Aktivierung und Bewerbung
- Onlineprojektschmieden für das Jahr 2025 ausgesetzt
- Initiativenabwicklungen

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien – Kindergärten, Wiener Kinderfreunde, Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Dachverband der Wiener Privatkindergärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Vereinigung Katholischer Kindertagesheime, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, Umsetzung durch das Projektbüro zur Beratung der „MINI“-Initiativen: queraum. kultur- und sozialforschung. Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) eingerichtet. Das Projekt „Gesund im Wiener Kindergarten“ wird daraus finanziert.

Folgende „MINI“-Initiativen wurden im Jahr 2025 von Privatpersonen umgesetzt:

Bezirk	Titel der Umsetzung
1060	Snoezelen Raum für die Kleinkindergruppe
1070	Sportfest für die Kleinen
1070	Bewegungsabenteuer fördern
1100	Aufzucht von Obst und Gemüse im Kindergarten
1100	Unsere gesunde Bibliothek
1100	Sinnes-Abenteuer: Gesundheit mit allen Sinnen erleben
1110	Balance für die Kleinen
1120	Zusammen sind wir STARK
1120	Körper, Gefühle und Grenzen entdecken
1140	Achtsamkeit und der eigene Körper
1140	Bewegkunst
1150	Smoothie-Tage
1160	Musik mit allen Sinnen erleben – Johann Strauss Festjahr 2025
1160	Bewegungsbaustelle in der Kleinkindergruppe
1160	Wir erleben unsere Sinne
1180	Bewegtes Herbstfest
1200	Spinge, laufe, skate und los!
1210	Unser Naschgarten – Gemeinsam pflanzen, ernten und genießen
1230	Späßige Bewegung und Lernen
1230	Sensorische Integration im Kindergarten – Selbstwertschätzung durch Körpererfahrung
1230	Mentale Gesundheit für Kindergarten Mitarbeiter*innen

Folgende „MAXI“-Initiativen wurden im Jahr 2025 von Einrichtungen und Organisationen umgesetzt:

Bezirk	Titel der Umsetzung
1020	Gesund von Kopf bis Fuß
1020	Gesund und Bewegt in die Natur
1140	Bewegte Sprösslinge – Wachsen, Kochen, Bewegen
1150	Fit wie ein Turnschuh – jeden Tag ein bisschen mehr
1220	Bakabu

Info-Kasten – Daten zu „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ (LGFF)

Direkt erreichte Personen gesamt: 83.083

- nach Art: 83.083 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
- nach Geschlecht (Schätzung): 40.711 weiblich (49 %), 41.541 männlich (50 %), 831 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
- nach Alter: 75.042 0- bis 6-Jährige (90 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 8.041 20- bis 60-Jährige (10 %) 0 60+-Jährige (0 %)
- nach Zielgruppen: 75.042 Kinder in Kindergärten und Kindergruppen (90 %), 8.041 Eltern, Erziehungsberechtigte und pädagogische Mitarbeiter*innen (10 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 63.714 – via Informationsmaterialien für Erziehungsberechtigte nach den Basis- und Standard-Workshops von „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 7.161
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 7.161
 - 6.598 Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ für Kinder in Kindergärten und Kindergruppen: 75.042 direkt erreichte Personen
 - 563 Beratungen und Informationsveranstaltungen für Erwachsene: 8.041 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 854
 - Öffentliche Kindergärten: 300
 - Private Kindergärten: 467
 - Kindergruppen (Standorte): 87



WGZ: 1, 5



GZÖ: 2, 3, 6

3.1.3 Tiptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)

Setting(s):

Wiener Kindergärten und Kindergruppen

Hintergrund:

Seit dem Jahr 2000 werden, im Auftrag der Stadt Wien und der Sozialversicherung, Aktivitäten zur Mundgesundheitsförderung in Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen sowie Sonderschulen und inklusive Schulzentren gesetzt. Seit dem Jahr 2009 wird das Programm von der WiG koordiniert, im Frühjahr des Jahres 2014 wurde der flächendeckende Ausbau des Programms aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) beschlossen. Das Programm wird seitdem laufend weiterentwickelt und in den zwei Settings Kindergeräten und Schule umgesetzt – die Verteilung der Ressourcen variiert in den einzelnen Umsetzungsjahren und orientiert sich am Prinzip der Chancengerechtigkeit.

Projektziel(e):

- Mehr als die Hälfte aller 6-Jährigen sind bis 2025 kariesfrei.³¹
- Es wird eine schrittweise Annäherung an die WHO-Ziele erreicht: 80 % der 6-Jährigen kariesfrei und max. Ø 1,5 kariöse, extrahierte oder gefüllte Zähne bei 12-Jährigen.
- Die Unterschiede in der Mundgesundheit zwischen sozial benachteiligten und nicht sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen verstärken sich nicht bzw. werden geringer.
- Die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen wird verbessert.

Projektzielgruppe(n):

- Kinder in privaten und öffentlichen Kindergärten und -gruppen
- erwachsene Bezugs- und Betreuungspersonen (Eltern und Erziehungsberechtigte, pädagogische Mitarbeiter*innen, Pädagog*innen in Ausbildung, Sozialpädagog*innen und alle jene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten)

Aktivitäten 2025:

- Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ (pädagogische Gruppenprophylaxe): Die Tiptopp-Mundgesundheitsexpert*innen besuchen alle teilnehmenden Kindergärten und Kindergruppen 1–2-mal jährlich und arbeiten mit allen Kindern nach einem aufbauenden, altersgerechten Curriculum.
- Beratung von Erwachsenen (Workshop/Infostand/Vortrag): Die Veranstaltungen für Erwachsene können begleitend zu Workshops mit Kindern stattfinden, aber auch außerhalb von Kindergärten. Sie dienen der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Eltern, Erziehungsberechtigten und (professionellen) Betreuungspersonen.

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Umsetzung: Verein PROGES; das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert und von der WiG und der ÖGK gemeinsam gesteuert; Kooperation mit der Landes Zahnärztekammer für Wien in einzelnen Bereichen.

³¹ Gemäß Wiener Gesundheitsziel 1

Info-Kasten – Daten zum Wiener Netzwerk „Gesundheitsfördernde Schulen“ (WieNGS)

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.543 (inklusive Schulprojekte)
 - nach Art: 10.523 persönlich/real (100 %), 5 virtuell (<1 %), 15 telefonisch (<1 %), 0 postalisch (0%)
 - nach Geschlecht: 9.489 weiblich (90 %), 1.054 männlich (10 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 25 7- bis 12-Jährige (<1 %), 20 13- bis 19-Jährige (<1 %), 10.468 20- bis 60-Jährige (100 %), 30 60+-Jährige (<1 %)
 - nach Zielgruppen: 1.687 Lehrkräfte (16 %), 106 Direktor*innen (1 %), nicht unterrichtendes Personal (<1 %), 8.750 Schüler*innen (83 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000 Lehrer*innen, 9.000 Schüler*innen – z. B. über Informationsmaterialien, Folder, Website, Projektförderungen, Bildungsgrätzl, Newsletter
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 74
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 74
 - 2 Stufen-Jours fixes: 45 Lehrer*innen direkt erreicht
 - 5 Themen-Jours fixes: 88 Lehrer*innen direkt erreicht
 - 1 Jour fixe Anbieter*innenmarkt: 48 Lehrer*innen direkt erreicht
 - 1 Direktor*innen-Workshop: 18 Direktor*innen und 10 Lehrer*innen direkt erreicht
 - 1 WieNGS Forum: 80 Lehrer*innen
 - 5 Gesundheitskonferenzen
 - 5 Beratungsgespräche an Schulen: 215 Lehrer*innen, 10 Direktor*innen direkt erreicht
 - 10 Steuergruppentreffen und eine Planungsklausur: 10 Projektmitarbeiter*innen direkt erreicht
 - 1 WieNGS Jahrestagung: 228 Lehrer*innen, Direktor*innen und Personen des nicht unterrichtenden Personals direkt erreicht
 - 28 Projektförderungen in 24 Schulen: 24 Direktor*innen, 958 Lehrer*innen und Freizeitpädagog*innen, 7.315 Schüler*innen (7-19 Jahren) direkt erreicht
 - 15 telefonische Beratungsgespräche mit Schulen: 15 Direktor*innen bzw. Lehrer*innen direkt erreicht
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 188 (184 Projektschulen, 4 Trägerinstitutionen)
 - Stufe I: 20 Schulen
 - Stufe II: 105 Schulen
 - Stufe III: 47 Schulen
 - Stufe IV: 12 Schulen



WGZ: 1, 2, 5, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 7, 8, 9

3.2 Gesunde Schule

3.2.1 Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS)

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Das Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS) befindet sich in einer 2022 neu gestarteten 5-jährigen Projektphase (bis 2027). WieNGS unterstützt Lehrkräfte und Schulleitungen mit Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und strategischer Konzeptarbeit auf dem Weg zu einer „Gesunden Schule“. Es gibt vier Stufen der Teilnahme für die Schulen:

- I. Die erste Stufe dient dem Einstieg in die Gesundheitsförderung. Die Schule lernt die Aspekte der Gesundheitsförderung kennen und integriert diese punktuell in den Schulalltag.
- II. Auf Stufe 2 ist Gesundheitsförderung ein permanenter Bestandteil des Unterrichts und des Schulalltags, wo neben der physischen Gesundheit (Bewegung, Ernährung, Hygiene) auch speziell auf hirngerechtes Lernen und die Entwicklung von Sozialkompetenz Wert gelegt wird.
- III. Auf Stufe 3 ist Gesundheitsförderung Teil und Grundlage des Entwicklungsprozesses der gesamten Schule, um die Arbeits- und Lebensqualität aller am Schulleben beteiligten Personen langfristig und nachhaltig zu erhöhen.
- IV. Auf der vierten Stufe ist Gesundheitsförderung nachhaltig in der Schule verankert und möchte als „Gesunde Schule“ ihr Wissen nun an „junge“ WieNGS-Schulen weitergeben und weiterhin aktuell informiert sein.

Projektziel(e):

Gestaltung der Organisation Schule zu einem gesunden Erfahrungs- und Lebensraum, Förderung der aktiven Beteiligung der Schüler*innen am Unterricht durch partizipative Unterrichtsmethoden, Vermittlung von Kompetenzen wie fachliche Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, Förderung eines positiven Lern- und Arbeitsklimas, Stärkung der Gemeinschaft, Förderung der Elternmitarbeit, Einbindung von Personengruppen und Institutionen aus der Umgebung der Schule

Projektzielgruppe(n):

Lehrkräfte, Direktor*innen, Schüler*innen, nicht unterrichtendes Personal, Eltern

Aktivitäten 2025:

- 8 Jours fixes (2 Stufen-Jour-fixes, 5 Themen-Jours-fixes, 1 Anbieter*innenmarkt-Jour-fixe) mit den Schulen für Erfahrungsaustausch, Wissensvermittlung und Vernetzung; 2 Stufen-Jour-fixes und 2 Themen-Jours-fixes fanden im September/Oktober 2025 statt, 3 Themen-Jours-fixes und der Anbieter*innenmarkt-Jour-fix fanden im Frühjahr 2025 statt (alle Jours fixes fanden in Präsenz statt)
- 5 Gesundheitskonferenzen und 20 Beratungsgespräche an interessierten Schulen
- 10 Steuergruppentreffen und ein Planungsklausurtreffen (Juni 2025)
- 12 (April 25) und 16 (Oktober 25) Projektförderungen
- Direktor*innen-Workshop im April 2025 mit Vorträgen zum Thema „Sicherheit und Unfallverhütung“ und „Sucht am Arbeitsplatz“
- WieNGS Forum zum Thema „Vielfalt wertschätzen, Zusammenhalt fördern. Strategien für den Schulalltag“ mit Vortrag und Diskussion im Mai 2025
- Planung und Durchführung der jährlichen WieNGS-Jahrestagung im November 2025 im Festsaal des Wiener Rathauses, Thema „Gütesiegel Zertifizierung einer Stufe-4-Schule, 3 Vorträge mit Diskussion und interaktivem Teil, Vernetzungsgruppen für Austausch, Aussteller*innenmarkt

Projektlaufzeit:

September 2022 – Juni 2027 (aktuelle Projektphase)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), Bildungsdirektion Wien, Pädagogische Hochschule Wien

Info-Kasten – Daten zu „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 158.573
 - nach Art: 158.573 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 77.701 weiblich (49 %), 79.286 männlich (50 %), 1.586 inter/divers/offen (1 %), k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 154.425 7- bis 12-Jährige (97 %), 1.683 13- bis 19-Jährige (1 %), 2.465 20- bis 60-Jährige (2 %) 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 154.425 Schüler*innen der öffentlichen Volksschulen, Sonderschulen und Inklusive Schulzentren (97 %), 1.683 Schüler*innen der Mittelschulen (1 %), 2.465 Eltern, Erziehungsberechtigte und pädagogische Mitarbeiter*innen (2 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 119.849 – via Informationsmaterialien für Erziehungsberechtigte nach den Basis- und Standard-Workshops von „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 7.336
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 7.336
 - 7.172 Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ für Schüler*innen in öffentlichen Volksschulen, Sonderschulen und Inklusiven Schulzentren: 147.217 direkt erreichte Personen
 - 80 Zahntheater-Aufführungen für Schüler*innen in öffentlichen Volks- und Mittelschulen: 8.891 direkt erreichte Personen
 - 84 Beratungen und Informationsveranstaltungen für Erwachsene: 2.465 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 263
 - Öffentliche Volksschulen: 231
 - Sonderschulen und Inklusive Schulzentren: 18
 - Mittelschulen: 14



WGZ: 1, 5



GZÖ: 2, 3, 6

3.2.2 Tiptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)

Setting(s):

Wiener Schulen

Hintergrund:

Seit dem Jahr 2000 werden, im Auftrag der Stadt Wien und der Sozialversicherung, Aktivitäten zur Mundgesundheitsförderung in Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen sowie Sonderschulen und Inklusive Schulzentren gesetzt. Seit 2009 wird das Programm von der WiG koordiniert, im Frühjahr 2014 wurde der flächendeckende Ausbau des Programms aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) beschlossen. Das Programm wird seitdem laufend weiterentwickelt und in den zwei Settings Kindergeräten und Schule umgesetzt – die Verteilung der Ressourcen variiert in den einzelnen Umsetzungsjahren und orientiert sich am Prinzip der Chancengerechtigkeit.

Projektziel(e):

- Mehr als die Hälfte aller 6-Jährigen sind bis 2025 kariesfrei.³²
- Es wird eine schrittweise Annäherung an die WHO-Ziele erreicht: 80 % der 6-Jährigen kariesfrei und max. Ø 1,5 kariöse, extrahierte oder gefüllte Zähne bei 12-Jährigen.
- Die Unterschiede in der Mundgesundheit zwischen sozial benachteiligten und nicht sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen verstärken sich nicht bzw. werden geringer.
- Die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen wird verbessert.

Projektzielgruppe(n):

- Schüler*innen in öffentlichen Volksschulen, Sonderschulen und Inklusive Schulzentren
- Schüler*innen in öffentlichen Mittelschulen
- erwachsene Bezugs- und Betreuungspersonen (Eltern und Erziehungsberechtigte, pädagogische Mitarbeiter*innen, Pädagog*innen in Ausbildung, Sozialpädagog*innen und alle jene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten)

Aktivitäten 2025:

- Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ (pädagogische Gruppenprophylaxe): Die Tiptopp-Mundgesundheitsexpert*innen besuchen alle teilnehmenden Kindergärten, Kindergruppen und öffentlichen Volksschulen 1–2-mal jährlich und arbeiten mit allen Kindern nach einem aufbauenden, altersgerechten Curriculum.
- Zahntheater in Volks- und Mittelschulen: Die Schauspieler*innen ziehen mit zwei Stücken als Wandertheater durch alle interessierten öffentlichen Wiener Volksschulen und Mittelschulen. Nach den Aufführungen gehen sie durch die Klassen, besprechen die wichtigsten Themen und üben gemeinsam die richtige Zahnputztechnik.
- Beratung von Erwachsenen (Workshop/Infostand/Vortrag): Die Veranstaltungen für Erwachsene können begleitend zu Workshops mit Kindern stattfinden, aber auch außerhalb von Schule. Sie dienen der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Eltern, Erziehungsberechtigten und (professionellen) Betreuungspersonen.

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Umsetzung: Verein PROGES; Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert und von der WiG und der ÖGK gemeinsam gesteuert; Kooperation mit der Landeszahnärztekammer für Wien in einzelnen Bereichen.

³² Gemäß Wiener Gesundheitsziel 1

Info-Kasten – Daten zum Wiener Schulfruchtprogramm

- Direkt erreichte Personen gesamt (über Fruchtlieferung, Schätzung): über 123.400 pro Woche
 - nach Art: 123.400 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 60.466 weiblich (49 %), 62.934 männlich (51 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 6.170 0- bis 6-Jährige (5 %), 97.486 7- bis 12-Jährige (79 %), 19.744 13- bis 19-Jährige (16 %), keine 20- bis 60-Jährige (0 %), keine 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 78.976 Volksschulen (64 %), 37.020 Mittelschulen (30 %), 3.702 Polytechnische Schulen (3 %), 3.702 FIDS-Schulen (3 %)
- Direkt erreichte Personen gesamt (über pädagogische Begleitmaßnahmen, Schätzung): 15.554
 - nach Art (Schätzung): 15.504 persönlich/real (99 %), virtuell (0 %), 50 telefonisch (1 %), postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 7.933 weiblich (51 %), 7.621 männlich (49 %)
 - nach Alter (Schätzung): 360 0- bis 6-Jährige (3 %), 11.994 7- bis 12-Jährige (77 %), 975 13- bis 19-Jährige (6 %), 2.225 20- bis 60-Jährige (14 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 13.329 Schüler*innen (86 %), 1.725 Pädagog*innen (11 %), 500 Eltern (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 85.000 z.B. über Informationsmaterialien, Familien der teilnehmenden Schüler*innen und Eltern, Familien der teilnehmenden Pädagog*innen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 791
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 791
 - 487 Verkostungsworkshops für Schüler*innen der 1.-7. Schulstufe: 7.337 direkt erreichte Personen (davon 6.614 Schüler*innen und 723 Pädagog*innen)
 - 72 Verkostungsworkshop für Schüler*innen der 8.-9. Schulstufe: 758 direkt erreichte Personen (davon 625 Schüler*innen und 133 Pädagog*innen)
 - 26 Informationsstände für Eltern/Observeberechtigte (Schätzung): 2.868 direkt erreichte Personen
 - 156 Exkursionen für Schüler*innen der 1.-9. Schulstufe: 3.554 direkt erreichte Personen (davon 3.242 Schüler*innen und 312 Pädagog*innen)
 - 50 Hochbeete: 1.037 direkt erreichte Personen (davon 957 Schüler*innen und 80 Pädagog*innen)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 389 öffentliche Pflichtschulen in Wien
 - Volksschulen: 239
 - Mittelschulen: 101
 - FIDS-Schulen: 39
 - Polytechnische Schulen: 10



WGZ: 1, 5



GZÖ: 2, 3, 4, 6, 7

3.2.3 Wiener Schulfruchtprogramm

Setting(s):

Öffentliche Pflichtschulen in Wien

Hintergrund:

Seit 2015 wird das Wiener Schulfruchtprogramm an allen öffentlichen Pflichtschulen der Stadt Wien von der WiG umgesetzt und von der EU unterstützt. Nach dem Leitprinzip „die gesündere Wahl soll die leichtere sein“ werden im Wiener Schulfruchtprogramm die Verfügbarkeit und der Zugang zu gesünderen Lebensmitteln verbessert. Ein begleitendes Paket an pädagogischen Maßnahmen half auch 2024 bei der Zielerreichung.

Projektziel(e):

- Gemüse- und Obstverzehr von 6- bis 15-jährigen Kindern und Jugendlichen in allen
- öffentlichen Pflichtschulen Wiens steigern
- die Bedeutung von gesunden, biologischen, regionalen und saisonalen Früchten näherbringen
- Freude am Genuss von Obst und Gemüse wecken
- Wissensvermittlung über die Herkunft und Entstehung sowie über den Vitamin- und Mineralstoffgehalt
- Unterstützung der Pädagog*innen bei der Umsetzung relevanter Themen im Unterricht
- Information und Aufklärung der Eltern und Obsorgeberechtigten

Projektzielgruppe(n):

Schüler*innen und Pädagog*innen der öffentlichen Pflichtschulen in Wien (Volksschulen, Mittelschulen, Polytechnische Schulen, FIDS-Schulen), Eltern im Setting Schule

Aktivitäten 2025:

- wöchentliche Fruchtlieferungen an 390 Schulen
- Umsetzung von 791 pädagogischen Begleitmaßnahmen für Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern/Obsorgeberechtigte:
 - 559 Verkostungsworkshops
 - 156 Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben in Kooperation mit dem Projekt „Schule am Bauernhof“
 - 26 Informationsstände für Eltern
 - 50 Hochbeete
 - zur Verfügung gestelltes Unterrichtsmaterial (Arbeitsblätter, Handbuch für Pädagog*innen der Primarstufe und Sekundarstufe)
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Diverse Informationsschreiben an Schulleitungen, Website

Projektlaufzeit:

seit Februar 2015

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Agrarmarkt Austria (AMA, EU – Schulprogramm), Bildungsdirektion für Wien

Umsetzung: MAX CATERING GMBH, Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und moderne Ernährung (AGmE), Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich („Schule am Bauernhof“), itworks Personalservice & Beratung gemeinnützige GmbH

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Angebote für Schulen!“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 28.790 (laut Evaluation von 229 Feedbackbögen)
 - nach Zielgruppen: 24.561 Schüler*innen (85 %), davon 1.152 Schüler*innen mit Beeinträchtigung, 2.671 Lehrkräfte (9 %), 1.558 Eltern (6 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 30.000 – über Informationsmaterialien, Aussendungen, Webseite, Veranstaltungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 596 Workshops
- 127 qualitätsgesicherte Angebote von 30 Anbieter*innen aus 5 Themenbereichen
- 244 Förderanträge aus 189 Schulen
- Förderzusagen von 596 Workshops, überwiegend zu den Themen Bewegung und psychosoziale Gesundheit
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 191
 - 189 Schulen
 - 2 Trägerorganisationen



WGZ: 1, 2, 5, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9

3.2.4 „Gesunde Angebote für Schulen!“ (LGFF)

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Dieses Angebot wird von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) umgesetzt und über eine gemeinsame Steuergruppe mit der WiG gesteuert. Mit dem Projekt soll die Qualität von Angeboten in der Schulischen Gesundheitsförderung gesichert, in einem Angebotskatalog zusammengefasst und durch finanzielle Förderung für Schulen leistbar gemacht werden. Der Katalog beinhaltet qualitätsgesicherte Angebote in der schulischen Gesundheitsförderung zu fünf Themenbereichen: Ernährung, Bewegung, Suchtprävention, Psychosoziale Gesundheit, Schulentwicklung / materielle Umwelt / Sicherheit. Diese Angebote stehen allen Wiener Schulen jeden Schultyps zur Verfügung.

Projektziel(e):

- Schaffung fairer Bedingungen für Schulen und Anbieter*innen
- Förderung der Gesundheit der Schüler*innen sowie der Lehrkräfte in Wiener Schulen
- Mehr Chancengerechtigkeit durch (Mit-)Finanzierung von qualitätsgesicherten Angeboten in der schulischen Gesundheitsförderung in Wien
- Entwicklung von Qualitätsstandards in der schulischen Gesundheitsförderung

Projektzielgruppe(n):

Schulleitungen, Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern

Aktivitäten 2025:

- 2025 war die Nachfrage weiterhin groß, 189 Schulen haben 244 Förderansuchen gestellt, es wurden zwei Anträge aufgrund ausgeschöpfter Fördermittel abgelehnt;
- Insgesamt waren 127 Aktivitäten für die Schulen buchbar, 66 der verfügbaren 127 Angebote wurden in Anspruch genommen.
- 2025 wurden von 189 Schulen insgesamt 244 Anträge positiv bearbeitet und insgesamt damit 346 Angebote bewilligt. 36 % der zugesagten Angebote fielen in den Bereich Psychosoziale Gesundheit, 45 % in den Bereich Bewegung, Ernährung waren 10 % und Sucht 7 % sowie Schulentwicklung 2 %.
- Unterjährige Förderberatung, -begleitung und -abwicklung
- 2025 haben 25 neue Schulen Anträge eingebracht.
- 2025 wurde der Feedbackbogen für die Evaluation insgesamt 446-mal ausgefüllt.
- Regelmäßige Steuer- und Arbeitsgruppentreffen zwischen WiG und der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK).

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK)

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert und von der ÖGK und der WiG gemeinsam umgesetzt.

Info-Kasten – Daten zu „Sex in the City – Sexuelle Gesundheit für Jugendliche“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.499
 - nach Art (Schätzung): 4.899 persönlich/real (89 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 600 postalisch (11 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 2.140 weiblich (39 %), 3.354 männlich (61 %), 5 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 10 7- bis 12-Jährige (< 1 %), 4.722 13- bis 19-Jährige (86 %), 720 20- bis 60-Jährige (13 %) 47 60+-Jährige (1 %)
 - nach Zielgruppe (Schätzung): 4.779 Jugendliche (87 %), 720 Pädagog*innen und Betreuer*innen (13 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.500 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 256
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 256
 - 89 durchgeführte Workshops im Frühjahrsemester: 1.219 direkt erreichte Jugendliche
 - 160 durchgeführte Workshops im Herbstsemester (Schätzung): 2.560 direkt erreichte Jugendliche
 - 6 Aussendungen zu „Sex in the City-Hall“ und zum Workshop-Angebot (Schätzung): 600 Pädagog*innen und Betreuer*innen
 - 1 ganztägige Rathausveranstaltung „Sex in the City-Hall“ (Schätzung): 1.000 direkt erreichte Jugendliche und 120 direkt erreichte Pädagog*innen und Betreuer*innen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 150 – z. B. Aids Hilfe Wien, Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen, Österr. Institut für Sexualpädagogik – ISP, Institut für Frauen- und Männergesundheit – FEM, FEM Süd und MEN, Beratungsstelle COURAGE Wien, Rat auf Draht, LOU – Kollektiv für Sexualpädagogik, Wiener Programm für Frauengesundheit, sprungbrett für Mädchen* und junge Frauen*, Verein poika, Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15), Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten (WASSt), AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser / StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt, First Love Mobil – öst. Gesellschaft für Familienplanung (ÖGF), Hotline für Essstörungen der Wiener Gesundheitsförderung – WiG, ROSALINDA Verein für barrierefreie Sexualpädagogik sowie zahlreiche Schulen und außerschulische Einrichtungen, die einen Workshop gebucht haben bzw. bei Sex in the City-Hall teilgenommen haben



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 9

3.2.5 Sex in the City – Sexuelle Gesundheit für Jugendliche

Setting(s):

Schulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit

Hintergrund:

Dem Thema sexuelle Gesundheit soll von Seiten der Stadt Wien – auch ohne Life Ball – Beachtung geschenkt werden. Unter anderem wurde deshalb die WiG damit beauftragt, gute und qualitätsgesicherte Informationen zur sexuellen Gesundheit zur Verfügung zu stellen. Gerade für junge Menschen ist das wesentlich, wenn nicht sogar identitätsstiftend.

Projektziel(e):

Stärkung der Gesundheitskompetenz bei Jugendlichen in Bezug auf ihre Sexualität – die Jugendlichen können sich altersadäquat in einem vertraulichen Rahmen mit Themen rund um ihre Sexualität auseinandersetzen; offene Fragen können mit Expert*innen besprochen und diskutiert werden.

Projektzielgruppe(n):

Jugendliche im schulischen (öffentliche Mittelschule, Polytechnische Schulen – PTS, Schulen des Fachbereichs Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik – FIDS, Berufsschulen – BS) sowie außerschulischen Kontext (Jugendzentren, außerschulische Bildungseinrichtungen), Pädagog*innen und Betreuer*innen

Aktivitäten 2025:

- Aussendung des Workshop-Angebots an alle öffentlichen Mittelschulen, PTS, FIDS, BS und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit im Frühjahr und im Herbst 2025
- Expert*innen von facheinschlägigen Vereinen gestalteten zweistündige Workshops zu fünf unterschiedlichen Themen. Die Workshops waren interaktiv gestaltet und orientierten sich an den jeweiligen Bedürfnissen der Jugendlichen:
 - Verhütung und sexuell übertragbare Krankheiten
 - Beziehung, Partnerschaft, Liebe, sexuelle Identitäten und Orientierungen
 - Sexualität und Medien
 - Rollenbilder und Geschlechterrollen
 - Sexualität und Körperwahrnehmung
- Verteilung von Incentives und Informationsmaterialien an die teilnehmenden Schulen
- Laufende Kooperationsgespräche mit der Bildungsdirektion Wien und der MA 13
- Konzeptionierung, Planung und Durchführung einer ganztägigen Veranstaltung im Arkadenhof und der Volkshalle des Wiener Rathauses im Mai 2025 („Sex in the City-Hall“): Die Jugendlichen hatten zwei Stunden Zeit, drei Stationen des Programms zu besuchen, für ihre Begleitpersonen gab es die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich zu informieren. Es gab Informationsstände samt Mitmach-Aktionen, Schnupper-Workshops und jugendgerecht aufbereitete Vorträge.

Projektlaufzeit:

März 2025 – Jänner 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Workshop-Umsetzung: Aids Hilfe Wien, First Love Mobil (ÖGF), Verein poika – Verein zur Förderung von gendersensibler Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht, ROSALINDA – Verein für barrierefreie sexualpädagogische Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, LOU-Kollektiv für Sexualpädagogik

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Schulverpflegung“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 2, 6, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

3.2.6 Gesunde Schulverpflegung (LGFF)

Setting(s):

Bildungseinrichtungen, Verpflegung

Hintergrund:

Eine ausgewogene Schulverpflegung (inkl. Trinkversorgung) ist Grundvoraussetzung für die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit und die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Weiters trägt sie einen wesentlichen Beitrag zu einer gesundheitlichen Chancengerechtigkeit.

(Freizeit-)Pädagog*innen und andere an der Schule Tätige, die an einer (Mittags-)Verpflegung teilnehmen profitieren von einem gesundheitsförderlichen Lebensmittelangebot.

Projektziel(e):

Das Grundprinzip der Gesundheitsförderung Ressourcenorientierung steht im Vordergrund, zudem wird die Ernährungskompetenz, das Ernährungsverhalten, sowie das Umweltbewusstsein und die Medienkompetenz gefördert und gestärkt. Gleichwohl werden die gegebenen Rahmenbedingungen optimiert und die Vernetzung im schulischen Setting unterstützt.

Projektzielgruppe(n):

Alle im Setting Schule und Verpflegung beteiligten Personen (Schüler*innen, Direktion, Lehrkräfte, nicht unterrichtendes Personal, Eltern/Oborgereberechtigte).

Aktivitäten 2025:

- Recherche und Überlegung zur Projektumsetzung
- Abteilungsübergreifende Abstimmung
- Abstimmungsgespräche und Abklärung zu möglichen Kooperationen
- Vorbereitung und Start mit der Entwicklung des Kartensets „Jede Mahlzeit zählt“
- Angebotseinholung zur Umsetzung der Wanderausstellung „Gewissensbiss“
- Budgetplanung

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Es ist geplant, dass die Umsetzung in allen neun Bundesländern mit gemeinsamer Steuerung durch die drei Kurien Bund, Sozialversicherung und Länder erfolgt. Die Beschlussfassung dazu ist auf der Ebene der Bundeszielsteuerung noch ausständig.

Info-Kasten – Daten zu „Radeln und Rollern“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 20
 - Aktivitäten ohne Zielgruppenerreichung: 20
 - Jahresplanung mit Abt. für Öffentlichkeitsarbeit
 - Vernetzungsaktivitäten (Mobilitätsagentur, Bildungsdirektion)
 - Vernetzungstreffen und Projektabschluss inkl. Fokusgruppe mit allen drei Radfahrerschulen
 - Projektabschlussarbeiten/ Berichtslegung
 - Leistungsbericht
 - LGFF-Bericht
 - Jahresplanung 2026
 - Budgetplanung mit kaufm. Abteilung
 - Vergabeverfahren in 5 Losen (Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung)
 - Los 1: Roller-Workshops
 - Los 2: Radfahrkurse
 - Los 3: Familien-Workshops
 - Los 4: Workshops „Das gesunde Fahrrad“
 - Los 5: Fahrrad-Grätzlrallies
 - Vertragserstellung nach Vergabeverfahren in 5 Losen
 - Schulterblick – Die Radfahrerschule, Lose 1 und 2
 - Madlencnik Mobility/ Easy Drivers Radfahrerschule, Lose 3 bis 5
 - Planungsbesprechungen/ Kickoff-Meetings für die nächsten Projektschritte
 - Schulterblick – Die Radfahrerschule, Lose 1 und 2
 - Madlencnik Mobility/ Easy Drivers Radfahrerschule, Lose 3 bis 5
 - Bewerbung
 - Erstellung Infoblätter mit ÖA
 - WiG-interne Bewerbung „Gesunde Bezirke“
 - Aussendung über Bildungsdirektion und diverse Verteiler
 - Evaluation Radeln und Rollern 2.0: Begleitung einer Masterarbeit zu Radeln und Rollern
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 6 – FahrSicherRad (Verein Fahrradbüro Wien), Madlencnik Mobility e.U (Easy Drivers Radfahrerschule), Verein Schulterblick – Die Radfahrerschule, Bildungsdirektion Wien, Mobilitätsagentur für Wien, Kinsky Consulting e.U.



WGZ: 1, 5, 8



GZÖ: 1, 3, 4, 6, 8

3.2.7 Radeln und Rollern (LGFF)

Setting(s):

Öffentliche Wiener Volks- und Sonderschulen, öffentliche Wiener Mittelschulen, Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit in Wien, öffentlicher Raum in den Bezirken

Hintergrund:

Aktive Mobilität wirkt sich positiv auf die körperliche, soziale und psychische Gesundheit aus. Ein bewegungsreicher Schulweg unterstützt Kinder und Jugendliche in einem aktiven Lebensstil und darin, motorische, kognitive sowie soziale Kompetenzen auszubilden. Das Projekt „Radeln und Rollern“ unterstützt Wiener Kinder und Jugendliche in ausgewählten Wiener Bezirken (5., 10., 12., 15., 22.) auf dem Weg zu aktiver Mobilität.

Projektziel(e):

Unterstützung von Wiener Kindern und Jugendlichen im Bereich aktive Mobilität, Steigerung der Mobilitätskompetenz und Beitrag zur Erreichung der Österreichischen Bewegungsempfehlungen

Projektzielgruppe(n):

- Zielgruppe 1: Kinder & Jugendliche
- Zielgruppe 2: Erwachsene: Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk

Aktivitäten 2025:

- Vernetzung
- Projektabschluss
- Jahres- und Budgetplanung
- Vergabeverfahren inkl. Vertragserstellung für neue Projektphase
- Kickoff mit Radfahrschulen
- Vorbereitende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung für das Jahr 2026
- Evaluation/ Erstellung Masterarbeit
 - Titel: „Das Projekt Radeln & Rollern der Wiener Gesundheitsförderung – eine empirische Analyse zur aktiven Mobilität und dem Gesundheitsverhalten von Wiener Volksschulkindern“ von Marie Lichtenberg

Projektlaufzeit:

- April 2023 – März 2025
- Oktober 2025 – Jänner 2027

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Verein Schulterblick – Die Radfahrschule, Madlencnik Mobility e.U (Easy Drivers Radfahrschule), Verein IG Fahrrad – Die Radvokaten/FahrSicherRad, Kinsky Consulting e.U.

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „I am good enough“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 236
 - nach Art: 72 persönlich/real (31 %), 149 virtuell (63 %), 15 telefonisch (6 %)
 - nach Geschlecht: 182 weiblich (76 %), 44 männlich (19 %), 1 inter/divers/offen (<1 %), 9 k.A. (4 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 63 7- bis 12-Jährige (27 %), 15 13- bis 19-Jährige (6 %), 138 20- bis 60-Jährige (58 %), 20 60+-Jährige (8 %)
 - nach Zielgruppen: 63 Jugendliche im Alter von 10 bis 12 Jahren (27 %), 15 Ältere Jugendliche von 13 bis 19 Jahren (6 %), 60 Multiplikator*innen (25 %), 98 interessierte Öffentlichkeit (42 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 4.000 – über Instagram-Account (@iamgoodenough_project) und Öffentlichkeitsarbeit
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 26
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 26
 - 5 Workshops in Schulen für Schüler*innen im Alter von 10- bis 12-Jährige: 63 direkt erreichte Personen, 9 Multiplikator*innen
 - Telefonkontakte mit 15 älteren Jugendlichen: 15 direkt erreichte Personen
 - 3 Onlineweiterbildungen für Multiplikator*innen: 51 direkt erreichte Personen
 - 3 Onlinevorträge für interessierte Öffentlichkeit: 98 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Campus Berresgasse – Mittelschule mit Schwerpunkt Informatik und Informationstechnologie, Mittelschule Florian Hedorfer Straße und Mittelschule Hörnesgasse



WGZ: 7

GZÖ: 6, 9 

3.2.8 I am good enough

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Die Beziehung zum eigenen Körper spielt eine wichtige Rolle für die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Selbstwert, Beziehungen zu anderen und Wohlbefinden von jungen Menschen werden wesentlich davon beeinflusst. (Un-)Bewusst messen sich diese an Schönheitsidealen, die über soziale Medien transportiert werden.

Das Projekt nutzt Lernerfahrungen aus dem Vorgängerprojekt „I am good enough. Stark durch vielfältige Körperbilder“ (Jänner 2022 – Dezember 2023)

Projektziel(e):

- Jugendliche im Alter von 10 bis 12 Jahren setzen sich kritisch und kreativ mit medial vermittelten Schönheitsidealen auseinander.
- Ältere Jugendliche ab 13 Jahren gestalten als „Mutmacher*innen“ das Projekt mit.
- Erwachsene Bezugspersonen von Jugendlichen und Multiplikator*innen werden zu der Thematik sensibilisiert und informiert.
- Durch Vorträge von Expert*innen für die interessierte Öffentlichkeit wird Bewusstsein für die Bedeutung der Thematik gefördert.

Projektzielgruppe(n):

- Primäre Zielgruppe sind jüngere Jugendliche (10- bis 12-Jährige).
- Sekundäre Zielgruppen sind ältere Jugendliche (13- bis 19-Jährige), professionelle

Akteur*innen aus dem Setting Schule sowie aus dem Setting Offene Jugendarbeit und die interessierte Öffentlichkeit.

Aktivitäten 2025:

- Schulprojekte an 3 Schulen: Campus Berresgasse – Mittelschule mit Schwerpunkt Informatik und Informationstechnologie Bundesrealgymnasium Wien 14, Mittelschule Florian Hedorfer Straße und Mittelschule Hörnesgasse
- Einbeziehung älterer Jugendlicher als „Mutmacher*innen“ bei der Weiterentwicklung des Konzepts für die Schulprojekte und durch Zitate für Instagram
- 3 Onlineweiterbildungen für Multiplikator*innen
- 3 Onlinevorträge für die Interessierte Öffentlichkeit, die Videos stehen auf der WiG-Website zur Nachschau zur Verfügung
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Aktualisierung der Website der WiG (www.wig.or.at/i-am-good-enough)
 - Aktualisierung der Wall iamgoodenough.at
 - Posten von Beiträgen auf dem Instagram-Account @iamgoodenough_project
 - Facebook-Postings auf dem Facebook-Kanal der WiG „Gesund leben in Wien“
 - 1 Presseaussendung und APA OTS (online)
- Teilnahme an Vernetzungstreffen
- Durchführung von Projektteammeetings
- begleitende interne Evaluation

Projektlaufzeit:

März 2024 – August 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird gemeinsam mit queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG als ARGE umgesetzt und aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert. Weitere Kooperationspartner*innen:

Bildungsdirektion Wien, Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele, MA 13 – Bildung und Jugend, Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS)

Info-Kasten – Daten zu „Schlau sein – Gesund essen

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.451
 - nach Art (Schätzung): 1.356 persönlich/real (93 %), 95 virtuell (7 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 909 weiblich (63 %), 539 männlich (37 %), 3 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 177 0- bis 6-Jährige (12 %), 746 7- bis 12-Jährige (51 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 525 20- bis 60-Jährige (36 %), 3 60+-Jährige (< 1 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 923 Schüler*innen (63 %), 80 Pädagog*innen (5%), 286 Freizeit-Pädagog*innen (20 %), 24 Freizeit-Assistent*innen (2 %), 41 Schulleitungen (3 %), 12 Küchenpersonal (1 %), 85 Eltern (6 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 7.000 (Elternbrief per E-Mail)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 71
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 71
 - 17 Onboarding-Termine für Schulleitungen, Pädagog*innen, Freizeit-Pädagog*innen, Freizeit-Assistent*innen, Küchenpersonal, Eltern: 101 direkt erreichte Personen
 - 17 Erhebungen des Ist-Stands der Gemeinschaftsverpflegung für Ernährungsbeauftragte (Pädagog*innen oder Freizeit-Pädagog*innen): 25 direkt erreichte Personen (Schätzung) – gleiche Personen wie Onboarding-Termine
 - 1 Auftaktveranstaltung für Schulleitungen und Ernährungsbeauftragte (Pädagog*innen oder Freizeit-Pädagog*innen): 55 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 16 Workshops (Auffrischung und) Einführung zur Verwendung der Workshopmappe für Pädagog*innen und Freizeit-Pädagog*innen (vereinzelt Schulleitungen und Freizeit-Assistent*innen): 180 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 6 begleitete Stationenbetriebe für Schüler*innen, Pädagog*innen, Freizeit-Pädagog*innen, Freizeit-Assistent*innen: 519 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 9 Workshops Mittagsbuffet für Pädagog*innen, Freizeit-Pädagog*innen, Freizeit-Assistent*innen, Schüler*innen, Schulleitungen, Küchenpersonal: 489 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 3 Workshops Unterstützung/Beratung bei der Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung für Pädagog*innen, Freizeit-Pädagog*innen, Freizeit-Assistent*innen, Schulleitungen, Küchenpersonal: 14 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 1 Informationstermin für Eltern (online): 80 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 1 Online-Workshop zur Schulung für die Verantwortlichen der Jausenverpflegung (Pädagog*innen, Freizeit-Pädagog*innen): 15 direkt erreichte Personen (Schätzung)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 26 – z. B. 17 Ganztagsvolksschulen in Wien (aus den Bezirken 2, 10, 11, 20, 21), BiM - Bildung im Mittelpunkt GmbH, Pädagogische Hochschule Wien, Koordinationsstelle Bildungsgrätzl, Bezirksvorstehungen der Projektbezirke



WGZ: 1, 5



GZÖ: 1, 2, 3, 6, 7

3.2.9 Schlau sein – Gesund essen

Setting(s):

ganztägig geführte Volksschulen in Wien (2., 10., 11., 20. und 21. Bezirk)

Hintergrund:

Das Projekt „Schlau sein – Gesund essen“ wird im Rahmen der Initiative „Kinder essen gesund“ vom Fonds Gesundes Österreich gefördert und im Auftrag der WiG von der AGmE umgesetzt. Als Setting wurden ganztägig geführte Volksschulen (Ganztagsvolksschulen und Offene Volksschulen) gewählt, da Kinder einen großen Teil ihrer Zeit dort verbringen und das Mittagessen dort einnehmen. Das Ernährungsverhalten der Schüler*innen wird somit maßgeblich am Schulstandort geprägt. Da es bisher kaum Projekte gibt, die sich an Freizeit-Pädagog*innen richten, sollen diese im Projekt als Zielgruppe im Fokus stehen. Sie fungieren als Multiplikator*innen, indem sie das erarbeitete Ernährungswissen an die Kinder weitergeben.

Projektziel(e):

- Stärkung des Ernährungswissens und der Ernährungskompetenz
- Entwicklung und Einsatz von praxisorientierten Materialien
- Schaffung von ernährungsorientierten Angeboten im kommunalen und Volksschul-Setting
- Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung
- Vernetzung im kommunalen und schulischen Setting
- Einsatz des FGÖ-Ausbildungscurriculums
- Nachhaltigkeit und Dissemination der Ergebnisse

Projektzielgruppe(n):

- Freizeitpädagog*innen und Freizeit-Assistent*innen
- Pädagog*innen
- Schüler*innen
- Schulleitungen
- Erziehungsberechtigte
- Küchen- und Kantinenpersonal

Aktivitäten 2025:

- 17 Onboarding-Termine
- 17 Erhebungen des Ist-Stands der Gemeinschaftsverpflegung
- 1 Auftaktveranstaltung (schulübergreifend)
- 16 Workshops (Auffrischung und) Einführung zur Verwendung der Workshopmappe
- 6 begleitete Stationenbetriebe
- 9 Workshops Mittagsbuffet
- 3 Workshops Unterstützung/Beratung bei der Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung
- 1 Informationstermin für Eltern (online, schulübergreifend)
- 1 Online-Workshop zur Schulung für die Verantwortlichen (schulübergreifend)

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2027

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier), Bildungsdirektion Wien,
Umsetzung: Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung und moderne Ernährung (AGmE)

Info-Kasten – Daten zu „clever, fit & cool-Gesundheitstage für Volksschülerinnen und Volksschüler 2.0“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.157
 - Nach Art: 2.157 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 1.076 weiblich (50 %), 1.075 männlich (50 %), 6 inter/divers/offen (<1 %), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter (Schätzung): 508 0- bis 6-Jährige (23 %), 1.525 7- bis 12-Jährige (70 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 124 20- bis 60-Jährige (7 %) 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 2.033 Schüler*innen (93 %), 116 Lehrpersonal und Schulleitungen (6 %), 8 externer Besuch aus Bezirkspolitik und Schulqualitätsmanagement (<1 %).
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.000 Eltern – z. B. über Informationsmaterialien, Schulmitteilungen, Aushang
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 11
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 11
 - 11 clever, fit & cool-Gesundheitstage für Volksschüler*innen: 2.177 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 9 – VS Stiftgasse (1070 Wien), Inklusionsschule Lernraum 14 (1140 Wien), VS Stubenbastei (1010 Wien), VS Waldschule Dr.-Schober-Straße (1130 Wien), OVS Ortnergasse (1030 Wien), VS Zeltgasse (1080 Wien), GTVS Längenfeldgasse (1120 Wien), OVS Prückelmayrgasse (1230 Wien), VS Prießnitzgasse (1210 Wien)



WGZ: 1, 5



GZÖ: 1, 3, 6

3.2.10 clever, fit & cool-Gesundheitstage für Volksschülerinnen und Volksschüler 2.0

Setting(s):

Insgesamt wurden 11 clever, fit & cool-Gesundheitstage direkt an Wiener Volksschulen umgesetzt. Die Auswahl der teilnehmenden Schulen erfolgte gezielt, wobei Standorte mit einem hohen Anteil an sozioökonomisch benachteiligten Schüler*innen bevorzugt wurden. Im Rahmen dieser Gesundheitstage arbeiteten Trainer*innen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten direkt in den Klassen und setzten interaktive Methoden zu gesundheitsförderlichen Themen ein, um die Gesundheitskompetenz der Schüler*innen zu stärken.

Hintergrund:

Das Institut für Frauen- und Männergesundheit verfügt über langjährige Erfahrung in der kultur- und gendersensiblen Gesundheitsförderung und bringt gesundheitsrelevante Themen altersgerecht an Mädchen und Burschen heran. Insbesondere infolge der Pandemie und der damit verbundenen psychosozialen Belastungen ist bei Schüler*innen ein erhöhter Bedarf an Gesundheitswissen deutlich geworden. Vor diesem Hintergrund stellen Volksschüler*innen eine besonders geeignete Zielgruppe für das Projekt clever, fit & cool-Gesundheitstage 2.0 dar. Bereits in der ersten Förderperiode (2018–2021) zeigte sich ein klarer Bedarf, da die angebotenen Gesundheitstage von den teilnehmenden Schulen sehr gut angenommen und in Feedbackbögen sehr gut bewertet wurden. In der zweiten Förderperiode von 2022 bis 2025 konnten in den vier Förderjahren fast 8.000 Schüler*innen an einem clever, fit & cool-Gesundheitstag teilnehmen.

Projektziel(e):

- Ganzheitliche Stärkung der Gesundheitskompetenz von Volksschüler*innen und Lehrpersonal
- Vermittlung von Gesundheitswissen durch praxisnahe Workshops als Impuls für eine verstärkte Integration von Gesundheitsthemen in den Unterricht
- Sensibilisierung des Lehrpersonals für gesundheitsförderliche Inhalte und Methoden zur nachhaltigen Weiterarbeit im Schulalltag
- Förderung von Vernetzung und Kooperation zwischen Volksschulen sowie externen Trainer*innen und Anbieter*innen im Bereich Gesundheitsförderung
- Unterstützung nachhaltiger Kooperationen durch die Empfehlung weiterführender gesundheitsförderlicher Angebote und Projekte, u. a. der Wiener Gesundheitsförderung
- Anregung schulinterner Austauschprozesse, z. B. im Rahmen pädagogischer Konferenzen, zur Reflexion und Vertiefung der behandelten Gesundheitsthemen

Projektzielgruppe(n):

- Volksschüler*innen
- Lehrer*innen & Schulleitungen
- externe Besucher*innen aus der Bezirkspolitik und dem Schulqualitätsmanagement

Aktivitäten 2025:

- 11 clever, fit & cool-Gesundheitstage an neun Wiener Volksschulen:
 - VS Stiftgasse (1070 Wien)
 - Inklusionsschule Lernraum 14 (1140 Wien)
 - VS Stubenbastei (1010 Wien)
 - VS Waldschule Dr.-Schober-Straße (1130 Wien)
 - OVS Ortnergasse (1030 Wien)
 - VS Zeltgasse (1080 Wien)
 - 2 x GTVS Längenfeldgasse (1120 Wien)
 - 2 x OVS Prückelmayrgasse (1230 Wien)
 - VS Prießnitzgasse (1210 Wien)

Projektlaufzeit:

Februar 2022 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Wiener Gesundheitsverbund

Umsetzung: Institut für Frauen- und Männergesundheit, Standort FEM Süd und MEN

Info-Kasten – Daten zu „Lernen Unplugged: Handy aus – Kopf an“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 9



GZÖ: 3, 6, 9

3.2.11 Lernen Unplugged: Handy aus – Kopf an

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Die Nutzung von Smartphones hat in den letzten zehn Jahren unter Kindern und Jugendlichen stark zugenommen. Parallel dazu ist auch ihre Präsenz in Schulen deutlich gestiegen. Obwohl digitale Medien viele positive Potentiale für den Unterricht und die individuelle Förderung bieten – etwa durch neue Lernformen oder die Entlastung von Lehrkräften – gibt es zahlreiche Hinweise darauf, dass sie Lernprozesse auch beeinträchtigen oder gar verhindern können. Ein bewusster Umgang mit Medien beginnt idealerweise schon in der Familie, schon bevor Kinder selbst ein Smartphone besitzen. Angesichts der aktuellen gesetzlichen Entwicklungen zu Handyverboten an Schulen ergibt sich zusätzlicher Handlungsbedarf: Schulen werden künftig verstärkt Verantwortung bei der Umsetzung entsprechender Regelungen übernehmen müssen, wobei konkrete Implementierungsvorgaben bislang weitgehend fehlen.

Genau hier setzt das Projekt an. Es bietet eine fundierte, pädagogisch begleitete Ergänzung zum politischen Willen, durch Medienkompetenz-Workshops, Freizeitangebote und Reflexionsräume, die Schüler*innen befähigen, ihren digitalen Alltag selbstbestimmt und gesundheitsförderlich zu gestalten. Ergänzend richtet sich das Projekt auch an Eltern. Ziel ist, Schüler*innen, Eltern und das schulische Umfeld zu einem reflektierten und gesundheitsförderlichen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen – durch Aufklärung, Dialog und niederschwellige Alternativen zur Bildschirmnutzung.

Projektziel(e):

- Förderung von Medienkompetenz und kritischem Denken
- Reduktion von problematischer Mediennutzung
- Verbesserung der Konzentration und sozialen Interaktion
- Erhöhung der elterlichen Erziehungskompetenz in Bezug auf Medien
- Unterstützung der Schule bei der Umsetzung neuer gesetzlicher Regelungen

Projektzielgruppe(n):

- Schüler*innen
- Pädagog*innen
- Eltern

Aktivitäten 2025:

Es gab im Jahr 2025 noch keine projektspezifischen Aktivitäten, nur Vorbereitungsarbeiten für das Förderprojekt.

Projektlaufzeit:

März 2025 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundesgymnasium Wien 9 (Wasagasse 10, 1090 Wien), Wimmer-Puchinger Strategic Health Consulting

Info-Kasten – Daten zu „TU WAS! Pass“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.604
 - nach Art: 1.604 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 882 weiblich (55 %), 706 männlich (44 %), 16 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 32 0- bis 6-Jährige (2 %), 48 7- bis 12-Jährige (3 %), 482 13- bis 19-Jährige (30 %), 882 20- bis 60-Jährige (55 %), 160 60+-Jährige (10 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 5.000 – z. B. über Informationsmaterialien sowie Verweise auf das Angebot durch die Ausgabestellen an ihre Klient*innen oder Öffentlichkeitsarbeit
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8
 - 37 Kursanbieter*innen stellten 211 gratis Trainingsplätze für TU WAS!-Pass-Nutzer*innen zur Verfügung
 - Kommunikation (telefonisch, per E-Mail) mit den Vereinen und Einrichtungen mit TU WAS!-Pass-Kursplätzen für Feedback und Evaluierung
 - Akquise neuer Kursplätze zur Vergrößerung und Verbreiterung des Sport- und Bewegungsangebotes für TU WAS!-Pass-Besitzer*innen: Anfragen (telefonisch, per E-Mail)
 - Beratung von TU WAS!-Pass-Nutzer*innen sowie daran Interessierten, Annehmen von Anfragen (telefonisch und per E-Mail)
 - Kommunikation mit 129 Pass-Ausgabestellen (telefonisch, per E-Mail) und Überprüfung des Bestands an Pässen
 - Versand von Pässen an die Ausgabestellen
 - Controlling Sitzungen
 - Bewerbung des Projektangebots: telefonisch/per E-Mail bei Ausgabestellen und weiteren Sozialreinrichtungen, Website
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 140 – z. B. 129 Pass-Ausgabestellen (Arbeitsmarktservice Wien, Wiener Hilfswerk, Stadt Wien - Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht (MA 40), div. Sozialeinrichtungen wie Caritas, Volkshilfe), Verein Hunger auf Kunst und Kultur, sozioökonomische Betriebe



WGZ: 1, 7, 8



GZÖ: 2, 5, 8, 9

3.3 Gesunde Freizeit

3.3.1 clever, fit & cool – Gesundheitstage für Volksschüler*innen 2.0

Siehe Kapitel 3.2.10.

3.3.2 TU WAS! Pass

Settings:

Freizeit, Sportvereine

Hintergrund:

Ökonomisch benachteiligte Menschen sind vielfach durch finanzielle Barrieren von sportlichen Betätigungen ausgeschlossen. Dies ist ihrem psychosozialen und körperlichen Wohlbefinden abträglich. In diversen Beratungs- und Sozialeinrichtungen sowie an weiteren Ausgabestellen – Arbeitsmarktservice Wien (AMS Wien), Stadt Wien – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht (MA 40), Wiener Hilfswerk – ist für anspruchsberechtigte Personen der TU WAS!-Pass erhältlich, welcher zur kostenlosen Teilnahme an bestimmten Sportangeboten berechtigt.

Projektziel(e):

Menschen ohne Lohnarbeit oder mit geringem Einkommen sollen mit dem TU WAS!-Pass regelmäßig an verschiedenen Bewegungs-, Sport- und Fitnessangeboten teilnehmen können. Die Teilnahme soll zur Steigerung sowohl des physischen als auch des psychischen Wohlbefindens der Nutzer*innen beitragen, indem das Bewegungsverhalten gefördert wird und soziale Beziehungen ermöglicht werden, um so Energie und Hoffnung in teilweise schwierigen Lebenssituationen zu schöpfen.

Projektzielgruppe(n):

Personen und deren Kinder, die unter der EU-Armutsgrenze leben müssen.

Aktivitäten 2025:

- Zusammenarbeit mit den Anbietern der kostenlosen oder sozial gestaffelten Angebote (Sport-Dachverbände und Sportvereine, andere Anbieter*innen von Bewegungsangeboten)
- Aufrechterhaltung der Kontakte mit den Betreuungseinrichtungen/Pass-Ausgabestellen
- Beratung von Pass-Nutzer*innen und Sozialeinrichtungen bei Anfragen
- Versand bzw. Zustellung der erwünschten Anzahl von Pässen an 129 TU WAS!-Pass-Ausgabestellen (AMS Wien, Stadt Wien - Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht (MA 40), Wiener Hilfswerk, diverse Sozialeinrichtungen)
- Zusammenarbeit mit dem Verein login und Bewerbung ihrer ganzheitlich-gesundheitlichen Angebote
- Laufende Recherche und Bemühung zu Ausweitung des sportlichen Angebots sowie Bewerbung bislang wenig genutzter Angebote
- Einholen von Feedback beteiligter Akteur*innen und Evaluierung der Angebote betreffend Auslastung

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

37 Kursanbieter*innen (Sportvereine von ASKÖ WAT Wien³³, Allgemeiner Sportverband Österreichs – ASVÖ, UNION Wien sowie private Einrichtungen), LOGIN – Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration

Umsetzung: Verein Bewegungshunger

³³ Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation

Info-Kasten – Daten zu „Jugendgesundheitskonferenzen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.447
 - nach Art (Schätzung): 2.137 persönlich/real (87 %), 40 virtuell (2 %), 270 telefonisch (11 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.371 weiblich (56 %), 1.065 männlich (44 %), 11 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 290 7- bis 12-Jährige (12 %), 1.329 13- bis 19-Jährige (54 %), 828 20- bis 60-Jährige (34 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 1.619 Jugendliche (66 %), 828 Multiplikator*innen (34 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: ca. 34.250 (Aufrufe Facebook-Seite und Instagram-Account) – hier wurde im Vergleich zum Vorjahr ein großer Anstieg erreicht, was unter anderem auf die konsequente Bewerbung der Social-Media-Kanäle durch die Umsetzer*innen zurückzuführen ist.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 427
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 403
 - 173 Aktivitäten für ZG 2 (Multiplikator*innen): 301 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 2 BV-Auftaktgespräche
 - 5 Bezirksrecherchen
 - 161 Akquisen: 244 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 43 Aktivitäten für ZG 1 (Jugendliche): 690 direkt erreichte Jugendliche
 - 27 Impulsworkshops: 473 direkt erreichte Jugendliche
 - 16 thematische Workshops: 217 direkt erreichte Jugendliche
 - 30 Aktivitäten für ZG 2 (Multiplikator*innen): 376 direkt erreichte Multiplikator*innen (und 2 direkt erreichte Jugendliche)
 - 5 Info-Veranstaltung: 70 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 5 Startworkshops: 49 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 10 Koordinationsteams: 88 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 5 Reflexionsworkshops: 35 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 5 Infoletter: 129 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 124 Aktivitäten für ZG 1 (Jugendliche) und ZG 2 (Multiplikator*innen): 1.175 direkt erreichte Personen
 - 75 Facebook-Beiträge
 - 39 Instagram-Beiträge
 - 5 Jugendgesundheitskonferenz-Veranstaltung
 - 5 virtuelle Begleitung der Jugendgesundheitskonferenzen
 - 55 Grätzelinitiativen von bzw. mit Jugendlichen umgesetzt: 5.442 direkt erreichte Personen
 - Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 48 – 23 Schulen, 8 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, 17 andere jugendrelevante Einrichtungen



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 7, 8, 9

3.3.3 Jugendgesundheitskonferenzen

Setting(s):

Schulen, speziell die Schultypen Mittel-, Berufs-, Polytechnische Schulen, ZIS, BMS; Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sowie andere jugendrelevante Einrichtungen, z. B. betreute Jugend-Wohngemeinschaften, Einrichtungen für Jugendliche mit Fluchterfahrung oder Beschäftigungsprojekte und kommunales Setting.

Hintergrund:

„Psychosoziale Gesundheit mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche“ lautet der inhaltliche Themenschwerpunkt der österreichischen Vorsorgestrategie für die Jahre 2024 bis 2028. Für die Umsetzung konkreter Maßnahmen stellt die Bundesgesundheitsagentur jährlich Vorsorgemittel zur Verfügung. Daher setzt die WiG als Kompetenzstelle für Gesundheitsförderung der Stadt Wien gemeinsam mit dem Frauengesundheitszentrum FEM und queraum. kultur- und sozialforschung in den Jahren 2024 bis 2028 20 Jugendgesundheitskonferenzen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit sozial benachteiligter Jugendlicher um. Die erste „Jugendgesundheitskonferenz“ wurde 2012 von der WiG in Margareten im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ sehr erfolgreich umgesetzt und ist mittlerweile als wirksames Instrument der Gesundheitsförderung für Jugendliche und Multiplikator*innen anerkannt (Modell guter Praxis), das zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit sozial benachteiligter Jugendlicher beiträgt.

Projektziel(e):

Stärkung der Gesundheitskompetenz der Jugendlichen und Sensibilisierung für Gesundheitsthemen; Wissenszuwachs in Bezug auf Gesundheitsverständnis und Gesundheitsbedürfnisse Jugendlicher bei der sekundären Zielgruppe; Vermittlung von Kenntnissen über bestehende Vernetzungsstrukturen

Projektzielgruppe(n):

- Zielgruppe 1: Jugendliche, v.a. sozioökonomisch benachteiligte Mädchen* und Burschen* im Alter zwischen ca. 12 und 19 Jahren gemeint.
- Zielgruppe 2: „Multiplikator*innen“, dazu zählen Direktor*innen und Lehrer*innen in den angeführten Schultypen, Leiter*innen und Jugendarbeiter*innen der offenen Jugendarbeit sowie Mitarbeitende aus anderen jugendrelevanten Einrichtungen sowie Entscheidungsträger*innen in den Bezirken

Aktivitäten 2025:

- Auftaktgespräche mit Bezirksvorstehungen (1010, 1020, 1150, 1117, 1190),
- Recherche und Akquise von Einrichtungen (1010, 1020, 1150, 1117, 1190)
- Durchführung von Info-Veranstaltungen, Start-Workshops und Koordinationsteams in den fünf Bezirken
- Impulsworkshops sowie thematische Workshops (1010, 1020, 1150, 1117, 1190)
- Jugendgesundheitskonferenz-Veranstaltungen in Präsenz (1010, 1020, 1150, 1117, 1190)
- Reflexionsworkshops (1010, 1020, 1150, 1117, 1190)
- Betreuung der Facebook-Plattform Jugendgesundheitskonferenz und des Instagram-Kanals @gesundlebeninwien
- Infoletter (1010, 1020, 1150, 1117, 1190)
- Begleitung von Grätzel- und Kooperationsinitiativen („Aktivieren“ beim Projektteam Jugendgesundheitskonferenz 2024 – 2028, „Beraten“ und „Begleiten“ beim Projektbüro)

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (Vorsorgemittel 2024-2028 der Bundesgesundheitsagentur), Bezirksvorstehungen, Einrichtungen in den Bezirken, MA 13 – Bildung und Jugend, Bildungsdirektion Wien, Verein Wiener Jugendzentren

Umsetzung: Institut für Frauen- und Männergesundheit/FEM, queraum. kultur- und sozialforschung

Folgende Grätzel- und Kooperationsinitiativen wurden in Verbindung mit den Jugendgesundheitskonferenzen im Jahr 2025 umgesetzt:

Bezirk	Umsetzer*in	Titel der Umsetzung
1010	Privatperson	Move & Learn: Die bewegte Pause für kluge Köpfe
1010	Privatperson	Unsere Gefühle sind richtig und wichtig - und wir kennen sie alle!
1010	Privatperson	Wir machen einen Stimmungssmoothie!
1010	Privatperson	Power-Frühstück: Ein energiereicher Start in den Tag
1010	Privatperson	Move & Groove - mit HipHop zur mehr Selbstvertrauen
1010	Privatperson	Waffle to the Muscle
1010	Privatperson	Gesunde Hot Dogs beim Sportfest
1010	Privatperson	Flow der Farben
1010	Privatperson	Klassenraum 2.0 – Wir bauen uns unseren nachhaltigen Wohlfühlort!
1020	Privatperson	Snack'n'Shake– Gemeinschaft durch gesunde Snacks und Smoothies
1020	Privatperson	Sticker 4 Positivity
1020	Privatperson	Stress lass nach – Bewegung und Achtsamkeit im Schulalltag
1020	Privatperson	Stuwerviertel-Stürmerinnen – jetzt wird zurückgepasst!
1050	Privatperson	Meine Superkraft - meinE Superheld*in
1060	Privatperson	Klassenklima
1060	Privatperson	In den Tüchern hängen - Turnen mit Tüchern für unsere Gesundheit
1060	Privatperson	Parkour Pur!
1060	Privatperson	Wir machen gesunde Smoothies!
1060	Privatperson	Wir machen einen Entspannungstag!
1090	Privatperson	Flip & Jump – mit Sprung zur Gesundheit
1090	Privatperson	Jump for Health – Die Seilspring-Challenge
1090	Privatperson	Wo kommt unser Essen her?
1090	Privatperson	Stitch your code – Eigene Designs programmieren und an der Stickmaschine umsetzen!
1090	Privatperson	Wir retten unsere Jause!
1090	Privatperson	Lass dich nicht stressen!
1090	Privatperson	Mädchen machen Robotik
1100	Privatperson	Selbstverteidigungskurs für Mädchen
1110	Privatperson	Pimp your Schuljause - wir machen Smoothies!
1120	Privatperson	Sonnendeck - die Oase der Entspannung
1120	Privatperson	Unser Schulgarten wird klimaresilient!
1140	Privatperson	Kampfsport-Boxen
1140	Privatperson	Gemeinschaft, Gesundheit , mental health bei Tag & Nacht
1140	Privatperson	Sprachtalente und ForscherInnen – mit vereinten Kräften gegen die Pins
1140	Privatperson	Die tägliche Bewegungspause
1140	Privatperson	Gesunde Jause – Wir wollen fit bleiben!
1140	Privatperson	Let's WALK on the wild side of 1140
1150	Privatperson	Wir bauen uns eine Lese- und Entspannungsecke!
1150	Privatperson	Wir wollen uns erholen und gehen jetzt mal Bowlen!

Bezirk	Umsetzer*in	Titel der Umsetzung
1150	Privatperson	Herzlich willkommen in unserer Frucht-Bar!
1150	Privatperson	Prater – wir kommen!
1160	Privatperson	Kinderleichtes Kochbuch
1160	Privatperson	Ich packe in meinen Wohlfühlkoffer ..
1160	Privatperson	Wir alle können kochen! Satt, nachhaltig und gesund!
1160	Privatperson	Start with ART
1160	Privatperson	Nachhaltig & Gesund
1160	Privatperson	Klima-Hof-Fest inkl. Umweltbildung für gesunde Zukunft
1170	Privatperson	Selbstbewusst auf der Bühne stehen - Musical Momo
1170	Privatperson	Time to Shine!
1170	Privatperson	Mentale Held:innen – Wir nehmen unsere Gesundheit selbst in die Hand!
1180	Privatperson	Wohlfühlbereich Pausenhalle - wir machen's uns gemütlich!
1190	Privatperson	Kleiner Apfelzauber für große Abwehrkräfte
1220	Privatperson	Minigolf goes Teambuilding-Olympiade
1230	Privatperson	Anlaufen, Werfen, Fluchen – nochmal!! BOWLING-Ausflug!
1230	Privatperson	Die Herzgesundheit liegt uns am Herzen!
1230	WMS/BRG/ORG Antonkriegergasse	Psychische Gesundheit stärken – auch die Seele soll in der Schule lernen

Info-Kasten – Daten zu „Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körper selbstbild“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 31
 - nach Art: 31 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 20 weiblich (65 %), 11 männlich (35 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 31 13- bis 19-Jährige (100 %), 0 20- bis 60-Jährige (0 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 31 Jugendliche (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 308 – z.B. Betreuer*innen der Einrichtungen, Besucher*innen Abschlussveranstaltung, LinkedIn Follower*innen, Newsempfänger*innen queraum
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 21
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung (direkt und indirekt): 7
 - 4 Workshop-Tage mit Jugendlichen
 - 1 Abschlussveranstaltung
 - 1 LinkedIn Posting
 - 1 News queraum
 - Aktivitäten ohne Zielgruppenerreichung: 14
 - 6 Abstimmungstermine WiG und Projektteam
 - 1 Recherche und Akquise der Einrichtungen
 - 4 Termine/ Telefonate mit Einrichtungen
 - 2 Termine zum Konzept der Workshop-Reihe
 - 1 Reflexionstermin mit dem Projektteam
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Lehrlingsausbildung Weidinger & Partner GmbH, Ausbildungsfit Flanke Wien (ein Projekt der Wien Work integrative Betriebe und Ausbildungs-GmbH)



WGZ: 1, 2, 5, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9

3.3.4 Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körperselbstbild

Setting(s):

Einrichtungen mit Schwerpunkt auf der dualen Berufsausbildung und Berufsqualifizierungsmaßnahmen (Weidinger & Partner, Ausbildungsfit Flanke Wien)

Hintergrund:

Viele Jugendliche fühlen sich durch (unrealistische) Körperideale, die vor allem medial transportiert werden, sehr unter Druck gesetzt. Daraus entwickelt sich oft ein verzerrtes Körperselbstbild, was wiederum die eigene (psychische) Gesundheit und das eigene Wohlbefinden beeinflusst. Daher beauftragte die Wiener Gesundheitsförderung das Forschungsbüro queraum. kultur- und sozialforschung und das WIENXTRA-Medienzentrum zur Umsetzung des Projektes „Ich bin schön – Ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körperselbstbild“, basierend auf den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt. In der Projektlaufzeit wurde eine viertägige Workshop-Reihe mit anschließender Abschlussveranstaltung umgesetzt.

Projektziel(e):

Kritische Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Geschlechtsstereotypen, Schönheitsidealen und Körpernormen; deren Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen ihrem Wohlbefinden und ihrer Lebenswelt und die Entwicklung eines Medienproduktes zum Themenfeld Körper/Bilder.

Projektzielgruppe(n):

Die Zielgruppe umfasst sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, insbesondere Jugendliche in der dualen Berufsausbildung sowie in Berufsqualifizierungsmaßnahmen.

Aktivitäten 2025:

- Aktivität 1: Abstimmungstermine mit der Wiener Gesundheitsförderung und dem Projektteam und den Vertreter*innen der Einrichtungen sowie Konzeptualisierung der Workshop-Reihe und Reflexion mit Projektteam, Recherche und Akquise der Einrichtungen
- Aktivität 2: Vorbereitung und Durchführung Workshop-Reihe
- Aktivität 3: Dissemination von Projektergebnissen, unter anderem Öffentlichkeitsarbeit wie Postings

Projektlaufzeit:

März 2022 – März 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Lehrlingsausbildung Weidinger & Partner GmbH, Ausbildungsfit Flanke Wien (ein Projekt der Wien Work integrative Betriebe und AusbildungsgmbH), Umsetzung: WIENXTRA-Medienzentrum und queraum. kultur- und sozialforschung.

Info-Kasten – Daten zu „Bewegt im Park“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 34.447
 - nach Art: 34.447 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 27.213 weiblich (79 %), 7.234 männlich (21 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 689 0- bis 6-Jährige (2 %), 689 7- bis 12-Jährige (2 %), 1.722 13- bis 19-Jährige (5 %), 24.113 20- bis 60-Jährige (70 %), 7.234 60+-Jährige (21 %)
 - nach Zielgruppen: 34.447 Personen der Wiener Bevölkerung (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 100.000 – z. B. über Online-Kanäle der Kooperationspartner*innen, Folder, Plakate
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 1.784 angeleitete Bewegungseinheiten im öffentlichen Raum
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 148 Bewegungskurse mit insgesamt 1.784 stattgefundenen Einheiten
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: über 100 – verschiedene Vereine der drei Wiener Sportdachverbände



WGZ: 3, 8



GZÖ: 5, 8

3.3.5 Bewegt im Park

Setting(s):

Öffentlicher Raum

Hintergrund:

Bewegt im Park ist ein in ganz Österreich seit Jahren etabliertes Kooperationsprojekt mit den Vertragsparteien Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV), Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS), Bundesport-Dachverbände und der WiG, mit der Idee, niederschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum zu schaffen. Die WiG ist seit 2022 Projektpartnerin und unterstützt bei der Finanzierung und Bewerbung der Kurse in Wien.

Projektziel(e):

Übergeordnetes Ziel des Gesamtprogramms ist es, „Bewegt im Park“ als niederschwelliges, qualitativ hochwertiges Bewegungsangebot im öffentlichen Raum in Kooperation mit regionalen Sportvereinen langfristig zu etablieren, um damit einen Beitrag zur bewegungsförderlichen Gestaltung der Lebenswelt Gemeinde/Stadt zu leisten. Weitere Ziele sind:

- Kooperation zwischen SV und organisiertem Sport weiter etablieren
- Umsetzung von 148 Bewegungskursen in Wien
- Umsetzung von 3 inklusiven Kursen durch Projektzielgruppen des Österreichischen Behindertensportverbands (ÖBSV) und der Special Olympics Österreich (SOÖ)
- Bekanntheit und Akzeptanz von „Bewegt im Park“ in der Bevölkerung steigern (Inanspruchnahme durch mind. 115.000 Menschen österreichweit; Zielwert: durchschnittlich 13 Personen/Kurs; im Jahr 2025 wurden durchschnittlich 16,9 Personen erreicht)
- Nachhaltige Erreichung von Menschen, die besonders von dem Bewegungsangebot profitieren
- Gewinnung neuer Vereinsmitglieder

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung – vorwiegend Menschen, die sich bisher nicht in größerem Umfang körperlich aktiv gezeigt haben

Aktivitäten 2025:

148 partnerschaftlich von den drei Sportdachverbänden ASKÖ-WAT Wien³⁴, SPORTUNION Wien und Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ) Wien umgesetzte Bewegungskurse in ganz Wien

Projektlaufzeit:

Mai 2025 – September 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Koordination: Österreichische Gesundheitskasse – ÖGK; Dachverband der Sozialversicherungsträger, Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Umsetzung: Vereine der Wiener Sportdachverbände, Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV), Special Olympics Österreich (SOÖ)

³⁴ Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation

Info-Kasten – Daten zu „Gesundheitsförderung mit Fokus Seelische Gesundheit (LGFF)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Ferdinand Porsche Fernfachhochschule GmbH



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 1, 3, 5, 6, 9

3.3.6 Gesundheitsförderung mit Fokus Seelische Gesundheit (LGFF)

Setting(s):

Kommunales Setting, Freizeitsetting

Hintergrund:

Multiple globale Krisen nehmen, neben vielen weiteren Faktoren, einen spürbaren Einfluss auf die Seelische Gesundheit junger Erwachsener und Jugendlicher. Laut dem YEP-Jugendbericht erleben 8 von 10 Jugendlichen in Österreich Ohnmachtsgefühle, die Hälfte schätzt ihr emotionales Wohlbefinden als negativ ein. Laut der Österreichischen Bundesjugendvertretung fordern Jugendliche und junge Erwachsene eine Enttabuisierung betreffend ihrer Seelischen Gesundheit und wünschen sich mehr gesellschaftliche Offenheit für ihre Lebensrealitäten. Das Projekt „Gesundheitsförderung mit Fokus auf Seelische Gesundheit“ möchte Maßnahmen setzen an denen die Zielgruppe „Jugendliche und junge Erwachsene“ in einem Entwicklungsprozess partizipiert. Ein zentraler Teil dieses Prozesses ist eine Designwerkstatt, in der die Zielgruppe optisch, kuratorisch und inhaltlich an der Gestaltung einer mobilen Installation mit dem Fokus Seelische Gesundheit arbeitet. Insbesondere die Lebenswelt des digitalen Raums kann und soll hier mit einbezogen werden. Die mobile Installation wird in einem (semi)öffentlichen Raum wie z.B. einem Einkaufszentrum pilotiert werden. Die Zielgruppe erhält somit einen niederschweligen Zugang zu den Themenfeldern der Seelischen Gesundheit. Der Seelischen Gesundheit der Zielgruppe wird somit im wahrsten Sinne Raum und Platz geschaffen. Die mobile Installation ist ein Rückzugs- und Reflexionsraum. Sie kann aber auch ein Ort der Information zu Unterstützungsangeboten oder für aktionistische Formate sein.

Projektziel(e):

- Stärkung der Seelischen Gesundheit und Resilienz durch den Aufbau von persönlichen Ressourcen („Schutzfaktoren“)
- Sensibilisierung für das Thema der Seelischen Gesundheit und dessen Relevanz für die Gesundheit und das Wohlbefinden allgemein
- Stärkung der Seelischen Gesundheitskompetenz, insbesondere für den Umgang mit digitalen Gesundheitsinformationen
- Jugendliche und junge Erwachsene erhalten einen sicheren Raum, in dem sie sich als handlungsfähig, gehört und zugehörig fühlen
- Reflexion über das eigene Mediennutzungsverhalten, wie sich Zeit im analogen und digitalen Raum zueinander verhält und wie sich das auf die Seelische Gesundheit auswirkt
- Förderung von Empathie, Selbstfürsorge und emotionalem Bewusstsein
- Vermittlung von Informationen zu Hilfsangeboten und passenden Anlaufstellen

Projektzielgruppe(n):

Primäre Zielgruppe: ältere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren, die sich im öffentlichen Raum aufhalten; Sekundäre Zielgruppe: erwachsene Bezugspersonen und interessierte Erwachsene, die sich im öffentlichen Raum aufhalten und der Installation begegnen

Aktivitäten 2025:

- Erstellung des LGFF-Umsetzungskonzepts in dem das Feld der Seelischen Gesundheitsförderung in Wien exploriert wurde
- Maßnahmenkonkretisierungen – abgeleitet aus dem LGFF-Konzept – sowie eine vorgelagerte umfassende wissenschaftlich begleitete Umfeldanalyse inkl. Handlungsempfehlungen
- Budgetplanung
- Personalplanung und -rekrutierung
- Konzeption und Detailplanung des LGFF-Projekts
- Beschaffungs- und Vergabevorbereitungen
- 2 Austauschgespräche mit relevanten Stakeholdern und Recherche potenzieller Auftragnehmer*innen

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Grätzlküche“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 277
 - nach Art: 272 persönlich/real (98 %), 2 virtuell (<1 %), 0 postalisch (0 %), 3 telefonisch (1 %)
 - nach Geschlecht: 148 weiblich (53 %), 119 männlich (43 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 10 k.A. (4 %)
 - nach Alter: 22 0- bis 6-Jährige (8 %), 33 7- bis 12-Jährige (12 %), 17 13- bis 19-Jährige (6 %), 153 20- bis 60-Jährige (55 %), 25 60+-Jährige (9 %), 27 k.A. (10 %)
 - nach Zielgruppen: 237 armutsbetroffene Menschen (85 %) - davon 124 im Verein LOGN und 113 in kooperierenden Einrichtungen, 10 Menschen die den öffentlichen Raum nutzen (4 %), 30 Multiplikator*innen (11 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.500 – z.B. über Informationsmaterialien, Zeitungsartikel, Social Media, Preisverleihungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 383
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 383
 - 274 Abholungen von Lebensmitteln: 52 direkt erreichte Personen
 - 56 Kochevents im Verein LOGIN: 52 direkt erreichte Personen
 - 17 Ernährungsworkshops: 38 direkt erreichte Personen
 - 13 Teammeetings für Freiwillige aus dem Team Lebensmittelrettung: 21 direkt erreichte Personen
 - 9 Kochevents in kooperierenden Einrichtungen: 113 direkt erreichte Personen
 - 7 Events im (halb)öffentlichen Raum: 75 direkt erreichte Personen
 - 7 Spezialerevents mit Zielgruppe: 22 direkt erreichte Personen
 - 22 Gespräche mit Multiplikator*innen: 30 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 7 – JUVIVO – Es lebe die Jugend!, ZEIT!RAUM – Verein für soziokulturelle Arbeit, UKI Unterstützungskomitee zur Integration von Migrant*innen, Wiener Hilfswerk, Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs - Landesverband Wien, WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser und Regionalforum 1150



WGZ: 1, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9

3.3.7 Grätzlküche

Setting(s):

Sozialraum im Verein LOGIN, öffentlicher Raum, Sozial- Gesundheitseinrichtungen

Hintergrund:

Die große Nachfrage nach (kostenlosen) Lebensmitteln und die Möglichkeit, über die Versorgung und Verwertung von geretteten Lebensmitteln einen Beitrag zum Klimaschutz und gegen Lebensmittelverschwendung zu leisten, stehen hinter der Projektidee. Die Ausgabe bzw. die gemeinsame Verwertung von Lebensmitteln bietet ferner einen guten Anknüpfungspunkt, um Zielgruppen mit potenziellen Unterstützungsbedarfen in psychosozialer Hinsicht zu erreichen und mit Informationen und Skills rund um gesunde Ernährung auszustatten. Gesundheit und Soziales wird über das Grundbedürfnis Essen kombiniert und u. a. über Kooperationen und aufsuchende, erlebnisorientierten Events, z. B. in kooperierenden Einrichtungen und im öffentlichen Raum, unter die Menschen gebracht.

Projektziel(e):

- 25 Tonnen Lebensmittel pro Jahr vermeiden
- 300 unterschiedliche Personen aktiv einbinden
- 87 Kochevents und Ernährungsworkshops pro Jahr umsetzen, um Menschen mit Kochskills und Ernährungskompetenzen auszustatten

Projektzielgruppe(n):

- armutsbetroffenen Menschen
- Personen, die in kooperierenden Einrichtungen betreut werden
- Personen, die im Verein LOGIN betreut werden
- Menschen, die den öffentlichen Raum nutzen
- Multiplikator*innen aus Partnereinrichtungen

Aktivitäten 2025:

- 274 Abholungen von Lebensmitteln
- 56 Kochevents im Verein LOGIN
- 17 Ernährungsworkshops
- 13 Teammeetings für Freiwillige
- 9 Kochevents in kooperierenden Einrichtungen
- 7 Events im (halb)öffentlichen Raum
- 7 Spezialevents (Hygieneschulung, Sensorik-Labor etc.)
- 22 Gespräche mit Multiplikator*innen

Projektlaufzeit:

Juli 2024 – September 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier); Bezirksvorstehung Rudolfsheim-Fünfhaus (Bezirkskultur; Mitfinanzier), Die Tafel Österreich – der Verein für sozialen Transfer
Umsetzung: Verein LOGIN

Info-Kasten – Daten zu „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadt Wien und stadtnahen Organisationen (LGFF)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.091
 - nach Art: 1025 persönlich/real (94 %), 66 virtuell (6 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 842 weiblich (77 %), 246 männlich (23 %), 3 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 20 13- bis 19-Jährige (2 %), 1009 20- bis 60-Jährige (92 %), 62 60+-Jährige (6 %)
 - nach Zielgruppen: 1.091 Mitarbeiter*innen Magistrat der Stadt Wien und stadtnaher Organisationen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 4.350 – über betriebs- bzw. projektinterne Kommunikation
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5
 - Kooperation mit dem Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, laufende Projektumsetzung: 700 direkt erreichte Personen
 - Kooperation mit der Interface Wien GmbH: 211 direkt erreichte Personen
 - Kooperation mit dem Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien: 128 direkt erreichte Personen
 - Kooperation mit der Wiener Stadtwerke GmbH: 32 direkt erreichte Personen
 - Kooperation mit der Magistratsdirektion Personal und Revision der Stadt Wien: 20 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 5 – Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Interface Wien GmbH, Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien, Wiener Stadtwerke GmbH, Magistratsdirektion Personal und Revision der Stadt Wien



WGZ: 2



GZÖ: 1

3.4 Gesunder Betrieb

Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadt Wien und stadtnahen Organisationen (LGFF)

Setting(s):

Betrieb

Hintergrund:

Mit dem Projekt unterstützt und begleitet die WiG Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien und stadtnahe Organisationen im Eigentum der Stadt Wien.

Projektziel(e):

- Initiierung von Aktivitäten der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) in Dienststellen und stadtnahen Organisationen
- 1–3 Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien bzw. stadtnahe Organisationen durchlaufen jährlich einen Prozess der BGF
- Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten zur nachhaltigen Verankerung der BGF in der Stadt Wien

Projektzielgruppe(n):

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen des Magistrats der Stadt Wien und stadtnaher Organisationen

Aktivitäten 2025:

- Akquise und Erstberatungen von Organisationen der Stadt Wien
- Kooperation mit dem Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, laufende Projektumsetzung
- Start der Kooperation mit der Interface Wien GmbH und laufende Projektumsetzung
- Start der Kooperation mit dem Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien und laufende Projektumsetzung
- Start der Kooperation mit der Wiener Stadtwerke GmbH, mit Teilnahme der Konzernunternehmen Friedhöfe Wien GmbH und der WIPARK Garagen GmbH, sowie laufende Projektumsetzung
- Start der Kooperation mit der Magistratsdirektion Personal und Revision der Stadt Wien, mit Teilnahme der MA 15 – Gesundheitsdienst, MA 34 – Bau- und Gebäudemanagement, MA 62 – Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten, Magistratisches Bezirksamt 1./8. Bezirk
- Planungsstart der Impulstagung BGF am Mi., 02.12.2026 im Wiener Rathaus
- Vernetzungs- und Abstimmungsaktivitäten mit relevanten Kooperationspartner*innen und Stakeholder*innen in und außerhalb der Stadt Wien

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Interface Wien GmbH, Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien, Wiener Stadtwerke GmbH, Magistratsdirektion Personal und Revision der Stadt Wien

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität (LGFF)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 121
 - nach Art (Schätzung): 69 persönlich/real (57 %), 28 virtuell (23 %), 14 telefonisch (12 %), 10 postalisch (8 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 80 weiblich (66 %), 38 männlich (31 %), 1 inter/divers/offen (1 %), 2 k.A. (2 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 116 20- bis 60-Jährige (96 %) 5 60+-Jährige (4 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 42 Expert*innen (35 %), 5 Lai*innen (4 %), 35 Mitglieder von Arbeits- und Vernetzungsgruppen (29 %), 39 potenzielle Auftragnehmer*innen und Kooperationspartner*innen (32 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 750 – z. B. Newsletter der Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen und Projektwebsite der WiG
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 21
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 21
 - 1 Entwicklungsworkshop für Expert*innen und Lai*innen: 20 direkt erreichte Personen
 - 5 Arbeitsgruppen- und Vernetzungstreffen für Expert*innen und Mitglieder von Arbeits- und Vernetzungsgruppen: 47 direkt erreichte Personen
 - 15 Kooperations- und Auftragsgespräche mit Expert*innen, Mitgliedern von Arbeits- und Vernetzungsgruppen und potenziellen Auftragnehmer*innen und Kooperationspartner*innen: 30 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 13 – Fonds Soziales Wien, Gemeinschaftspraxis für Physiotherapie „Fusswerk Wien“, MA 15 (Gesundheitsdienst), MA 24 (Strategische Gesundheitsversorgung), Österreichische Jungarbeiterbewegung, Gesundheitspark Speising, Wiener Pflege- und Patient*innenanwaltschaft, PVE Sonnwendviertel, Wiener Gesundheitsverbund, Gesundheit Österreich GmbH, Franziskus Spital, Volkshilfe Wien, Hermes-Apotheke



WGZ: 5



GZÖ: 3

3.5 Gesundes Krankenhaus

3.5.1 Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität (LGFF)

Setting(s):

Gesundheitseinrichtungen, Ausbildungsstätten, Betrieb, Bezirk

Hintergrund:

Von 2018–2021 wurde das Projekt „Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität: Sagen – Fragen – Verstehen“ (GuG) gemeinsam mit Piloteinrichtungen der Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen umgesetzt. Auf Basis der Projektergebnisse wurden Projekteinhalte weiterentwickelt und zusätzliche Maßnahmen aufgenommen. Ebenso wurden die Zielgruppen über die Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen (siehe Kapitel 3.5.2) hinaus erweitert. Im aktuellen Projekt werden erneut Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen von Mitarbeitenden in Gesundheitseinrichtungen über Patient*innen, Bewohner*innen und Angehörige bis zur Bevölkerung umgesetzt.

Projektziel(e):

- Partizipation und Empowerment von Bürger*innen, Patient*innen, Bewohner*innen sowie Angehörigen, insbesondere im direkten Kontakt mit Gesundheitspersonal stärken
- Vernetzung und Austausch zwischen Akteur*innen im Gesundheitswesen fördern
- Verbesserte organisationale Gesundheitskompetenz
- Gute Gesundheitsinformationen gestalten und zur Verfügung stellen
- Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität in Aus- und Fortbildungen von Gesundheitsberufen verankern
- Gesprächsqualität im Gesundheitssystem stärken
- Digitale Gesundheitskompetenz fördern
- Navigation im Gesundheitssystem erleichtern
- Kooperationen ausbauen, Synergien herstellen, Parallelstrukturen vermeiden

Projektzielgruppe(n):

Bürger*innen, Patient*innen, Bewohner*innen und Angehörige in Wien, Auszubildende und Lehrpersonal der Gesundheitsberufe in Wien, Mitarbeiter*innen von Wiener Gesundheitseinrichtungen: Allianzpartner*innen, Primärversorgungseinrichtungen (PVE's), niedergelassener Bereich etc., Leitungspersonen (oberes Management) von Gesundheitseinrichtungen in Wien, Fachöffentlichkeit, Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen

Aktivitäten 2025:

- Recherche und Beauftragung von Projektauftragnehmer*innen
- Weiterentwicklung des Projektfekonzepts
- Entwicklung eines Evaluationskonzepts
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Entwicklungsworkshops
- Konzeption und Vorbereitung der einzelnen Projektmaßnahmen
- Entwicklung Wort-Bild-Marke und Launch der Projektwebsite
- Projektmarketing in unterschiedlichen Arbeitsgruppen

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) eingerichtet. Das Projekt wird daraus finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen (LGFF)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 640
 - nach Art (Schätzung): 100 persönlich/real (16 %), 10 virtuell (2 %), 30 telefonisch (5 %), 500 postalisch (78 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 437 weiblich (68 %), 167 männlich (26 %), 6 inter/divers/offen (1 %), 30 k.A. (5 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 610 20- bis 60-Jährige (95 %), 30 60+-Jährige (5 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 590 Management und Mitarbeiter*innen in Gesundheitseinrichtungen (92 %), 50 Bevölkerung in der Region (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.600 – z. B. über Website, Informationsaussendungen und Newsletter-Verteiler
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 6
 - 3 Sitzungen mit Vertreter*innen der Allianzpartner*innen für das Management und Mitarbeiter*innen in Gesundheitseinrichtungen: 22 direkt erreichte Personen
 - 3 Workshops für das Management und Mitarbeiter*innen in Gesundheitseinrichtungen und die Bevölkerung in der Region: 84 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 12 – Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Haus der Barmherzigkeit, Verband der Privatkrankenanstalten Österreichs, Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management-GmbH, Gesundheitsverbund der Österreichischen Gesundheitskasse, Wiener Gesundheitsverbund (Generaldirektion, Universitätsklinikum AKH Wien, Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser mit sozialmedizinischer Betreuung), Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenanwaltschaft. Wissenschaftliche und organisatorische Unterstützung: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem an der Gesundheit Österreich GmbH, Technikpartner für Website und E-Mail-Server: Michael Hilgers | mhil it-consulting, seam media group gmbh



WGZ: 2, 3, 5, 7



GZÖ: 1, 3, 9

3.5.2 Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen (LGFF)

Setting(s):

Spitäler, Pflegeeinrichtungen und Senior*innenwohneinrichtungen in Wien

Hintergrund:

Ausgehend vom ersten WHO-Modellprojekt „Gesundheit und Krankenhaus“ in der Krankenanstalt Rudolfstiftung im Jahr 1989 hat sich Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen auf nationaler und internationaler Ebene etabliert. In Wien wurde 2007 die Allianz für Gesundheitsförderung in Wiener Spitälern, Pflegeeinrichtungen und Seniorenwohneinrichtungen gegründet. 2017 erfolgte die Umbenennung in Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen.

Projektziel(e):

- Konzepte, Evidenz und Umsetzungsstrategien zur Förderung der Gesundheit von Patient*innen bzw. Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und der regionalen Bevölkerung verbreiten
- Wissenstransfer zwischen Trägerorganisationen bzw. Spitälern, Pflegeeinrichtungen und Senior*innenwohneinrichtungen ermöglichen
- Weiterentwicklung der Gesundheitsförderungsarbeit bei den Allianzpartner*innen unterstützen
- Prioritäre Herausforderungen, die mittels Gesundheitsförderung bearbeitet werden können, gemeinsam identifizieren und Handlungsschwerpunkte der Allianz danach ausrichten
- Durch gemeinsame Aktivitäten einen Beitrag zu den österreichischen und den Wiener Gesundheitszielen leisten – insbesondere hinsichtlich der Stärkung der Gesundheitskompetenz
- Mit den gesetzten Aktivitäten und Handlungen einen Beitrag zur Neuorientierung der Gesundheitsdienste in Richtung Gesundheitsförderung leisten

Projektzielgruppe(n):

Management und mit Gesundheitsförderung befasste bzw. an Gesundheitsförderung interessierte Mitarbeiter*innen von Wiener Gesundheitseinrichtungen sowie (indirekt) Patient*innen, Bewohner*innen, deren Angehörige und die Bevölkerung in der Region

Aktivitäten 2025:

- Vorbereitung und redaktionelle Gestaltung von zwei Newslettern (Ausgabe 41, Ausgabe 42)
- Kontinuierliche Betreuung der Allianz-Website
- Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung von drei Sitzungen mit Vertreter*innen der Allianz
- Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung von drei Workshops
 - Generationenvielfalt in der Arbeitswelt – Stereotypen, Mythen und Fakten, Mai 2025
 - Sucht als Herausforderung für Mitarbeiter*innen in Gesundheitseinrichtungen, Juni 2025
 - Rückengesundheit: Multiprofessionelle und interdisziplinäre Strategien zur Gesundheitsförderung, Oktober 2025

Projektlaufzeit:

April 2017 – März 2027 (vierte Phase)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Haus der Barmherzigkeit, Verband der Privatkrankenanstalten Österreichs, Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management-GmbH, Gesundheitsverbund der Österreichischen Gesundheitskasse, Wiener Gesundheitsverbund (Generaldirektion, Universitätsklinikum AKH Wien, Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser mit sozialmedizinischer Betreuung), Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenrechtsanwaltschaft. Wissenschaftliche und organisatorische Unterstützung: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem an der Gesundheit Österreich GmbH

Info-Kasten – Daten zum Monat der Senior*innen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 29
 - nach Art: 29 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 29 weiblich (100 %), 0 männlich (0 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 3 20- bis 60-Jährige (10 %), 26 60+-Jährige (90 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.500 – z. B. über Informationsmaterialien, Onlineveranstaltungskalender
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 5
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5
 - 5 Termine „Plaudern in der Bücherei“ in der Bücherei am Leberberg (Fr., 03.10.2025, Fr., 17.10.2025, Fr., 31.10.2025) und in der Bücherei im Bildungszentrum Simmering (Do., 09.10.2025, Do., 23.10.2025): 29 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Verein Sorgenetz, Bücherei Bildungszentrum Simmering, Bücherei Leberberg



WGZ: 3, 5, 7, 8



GZÖ: 2, 3, 5, 8, 9

3.6 Gesundes Altern

3.6.1 Monat der Senior*innen

Setting(s):

„Gesundes Altern“

Hintergrund:

Die WiG beteiligt sich seit vielen Jahren an den Aktivitäten rund um den wienweiten Monat der Senior*innen.

Projektziel(e):

Senior*innen sollen im Monat der Senior*innen durch gezielte Aktivitäten und Informationen jene Angebote der Stadt kennenlernen, die ein Altwerden mit möglichst vielen gesunden Jahren leichter machen. Ziele waren sowohl die Informationsvermittlung zu wichtigen Themen als auch die Freude an gemeinsamen Aktivitäten.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Senior*innen

Aktivitäten 2025:

Der Monat der Senior*innen stand wie schon in den Vorjahren unter dem Motto „Gemeinsam was erleben“. Dazu passend brachte die WiG Herbstaktivitäten, die für die Zielgruppe relevant waren, in den Monat der Senior*innen ein. So konnten Synergien bei der Bewerbung genutzt werden: Onlineveranstaltungskalender, Social Media sowie durch die Ankündigung von 5 Terminen des WiG-Angebots „Plaudern in der Bücherei“ (siehe Kapitel 2.2.1.2.3) im gedruckten Programm des Monats der Senior*innen.

Projektlaufzeit:

Oktober 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Eine Initiative des Stadtrats für Soziales, Gesundheit und Sport.
Umsetzung: Fonds Soziales Wien, Team „Wien für Senior*innen“

Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Museum“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 815
 - nach Art: 815 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 562 weiblich (69 %), 245 männlich (30 %), 8 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 245 20- bis 60-Jährige (30 %), 570 60+-Jährige (70 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 570 Senior*innen (70 %), 245 Fachpublikum und an Prävention interessierte Personen (30 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): ca. 7.500 (z. B. Flyer, Website, Publikationen)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 157
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 132
 - 85 Screening-Gespräche für Senior*innen: 85 direkt erreichte Personen
 - 20 Veranstaltungen für Senior*innen in 3 Museen (5 Kurse zu je 4 Veranstaltungen; Kunsthistorisches Museum Wien, Wien Museum, Albertina): 85 direkt erreichte Personen
 - 20 Feedbackrunden für Senior*innen: 85 direkt erreichte Personen
 - 3 Pilotveranstaltungen im Kunsthistorischen Museum für Frauen mit arabischem Migrationshintergrund: 30 erreichte Personen
 - 3 Vorträge: 500 direkt erreichte Personen
 - 1 Teilnahme am 5. Demenz Meet Wien: 200 direkt erreichte Personen
 - Weitere Aktivitäten: 25
 - 2 Publikationen in Fachzeitschriften: Die Hausärzt:in; Vorbereitung der Publikation für den Museumsbund (Veröffentlichung 3/26)
 - 1 Newsletter: Rekrutierung von Teilnehmer*innen via Newsletter Technisches Museum
 - 1 Beiratssitzung: 12 Expert*innen
 - 12 Projektteam-Meetings (1 pro Monat): 8 Projektteam-Mitglieder
 - 1 Leitfadenerstellung: 8 Projektteam-Mitglieder
 - 6 Kooperationsgespräche (Wien Museum, Albertina, Technisches Museum): 5 Personen
 - 1 Kooperationsgespräch mit der österreichischen Demenzstrategie: 3 Personen
 - 1 Kooperationsgespräch mit Weinviertler Museumsdorf Niedersulz: 5 Personen
- Involvierte Einrichtungen gesamt: 5 – Kunsthistorisches Museum Wien, Wien Museum, Albertina Wien, Bezirksmuseen Wien, Technisches Museum Wien



WGZ: 3, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

3.6.2 Gesundes Museum: Wie Museen einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Alter liefern können

Setting(s):

Das Projekt wird in ausgewählten Museen in Wien durchgeführt (Kunsthistorisches Museum, Wien Museum, Albertina, Technisches Museum Wien und Bezirksmuseen).

Hintergrund:

Wie internationale Untersuchungen zeigen konnten, sind Museen ein „Sehnsuchtsort“ für ältere Menschen. Allerdings ist die Teilhabe an Kunst und Kultur für die Mehrheit nicht ohne Hürden möglich (u. a. Kosten, Erreichbarkeit, keine Begleitpersonen vorhanden, physische Barrieren, geringes Vorwissen, Informationsbeschaffung, keine Museumserfahrung). Dies betrifft insbesondere sozial isoliertere Senior*innen, die nachweislich ein erhöhtes Risiko besitzen, an einer Demenz zu erkranken.

Projektziel(e):

Das Hauptziel des Projekts ist, Museen in ihrer Entwicklung als „gesundheitsförderliches Setting“ für ältere Menschen bzw. zu einem „Gesunden Museum“ zu unterstützen. In interdisziplinärer Zusammenarbeit von Demenzforschung sowie Kunst- und Kulturvermittlung wird ein spezifisches Programm zur Kunst- und Kulturvermittlung für ältere, sozial isolierte Menschen mit Demenzrisiko erstellt.

- Ziel 1: In einem partizipativen Ansatz werden die Bedürfnisse der Zielgruppe identifiziert und bestehende Konzepte gesichtet und adaptiert.
- Ziel 2: Entwicklung eines Kursprogramms und Beginn der Rekrutierung von Teilnehmer*innen
- Ziel 3: Implementierung des Kursprogramms und Beginn der Leitfadenerstellung
- Ziel 4: Finalisierung des Leitfadens, Publikationen, Präsentation des Leitfadens

Projektzielgruppe(n):

- Senior*innen ab 60 Jahren, die von Einsamkeit betroffen sind

Aktivitäten 2025:

- Screeninggespräche vor Aufnahme von Senior*innen in das Projekt
- Umsetzen von Kursen für Senior*innen
- Pilotierung eines Angebots für Frauen mit arabischem Migrationshintergrund
- Feedbackrunden mit Senior*innen
- Vorträge, Teilnahme an Fachveranstaltungen
- Publikationen
- Kooperationsgespräche

Im Jahr 2025 konnten die Aktivitäten erfolgreich fortgesetzt und weitere Museen für das Projekt gewonnen werden.

Projektlaufzeit:

Dezember 2023 – Mai 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Gesundheit Österreich GmbH, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Fonds Soziales Wien, Wien für Senior*innen, Kunsthistorisches Museum Wien, Stabsstelle Bezirksmuseen am Wien Museum, Albertina, Technisches Museum Wien, Umsetzung: Universität für Weiterbildung Krems

Info-Kasten – Daten zu „Jung und Alt – Gemeinsam Gesund“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 26
 - nach Art: 0 persönlich/real (0 %), 26 virtuell (100 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 22 20- bis 60-Jährige (85 %) 4 60+-Jährige (15 %)
 - nach Art: 13 Ernährungsexpert*innen (50 %), 13 Expert*innen psychosoziale Gesundheit (50 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 5
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 1 Expert*innen-Workshop Ernährung für Ernährungsexpert*innen: 13 direkt erreichte Personen
 - 1 Expert*innen-Workshop psychosozialer Gesundheit für Expert*innen psychosozialer Gesundheit: 13 direkt erreichte Personen
 - Darüber hinaus wurden 3 Vergabeverfahren vorbereitet.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9

3.6.3 Jung und Alt – Gemeinsam Gesund (LGFF)

Setting(s):

Bildungseinrichtungen, Senior*inneneinrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Vereine, Nachbarschaftszentren, kulturelle Einrichtungen, Jugendzentren, kommunales Setting in den Wiener Gemeindebezirken

Hintergrund:

Gesundes Altern beginnt in der Kindheit. Gesundheitliche Belastungen und Ressourcen wirken kontinuierlich auf uns ein und summieren sich über die Jahre. Dennoch zeigen Gesundheitsförderungsinterventionen auch bei älteren und hochaltrigen Menschen noch erhebliche positive Effekte. Zudem bergen intergenerative Ansätze eine Reihe von Potenzialen, die zunehmend auch in der Gesundheitsförderung genutzt werden. Das Projekt bringt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senior*innen zusammen – mit einem klaren Fokus auf Bewegung, Ernährung und seelischer Gesundheit.

Projektziel(e):

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Gesundheit und Lebensqualität der involvierten jungen und älteren Menschen zu fördern bzw. zu erhalten und gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt zwischen den Generationen zu stärken. Durch den Austausch entsteht ein gegenseitiges Lernen und ein Abbau von Altersstereotypen. Zudem werden zentrale Gesundheitsdeterminanten positiv beeinflusst – insbesondere die individuelle Lebensweise sowie soziale und kommunale Netzwerke, aber auch Lebens- und Arbeitsbedingungen. Um die Reichweite und Wirkung des Projekts zu erhöhen, werden Multiplikator*innen und Stakeholder*innen aktiv miteingebunden.

Projektzielgruppe(n):

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, „junge Alte“ ab dem 50. Lebensjahr, ältere Menschen ab dem 60. Lebensjahr, Hochbetagte, Pflegebedürftige, Leiter*innen und Mitarbeiter*innen involvierter Einrichtungen, Stakeholder*innen relevanter Bereiche, Eltern, Angehörige

Aktivitäten 2025:

- Externe Prozessbegleitung:
 - Beratung und Coaching des Projektteams in der Strukturaufbau- und Startphase
 - Design und Planung von zwei Expert*innen-Workshops
- Design, Planung und Durchführung von zwei Expert*innen-Workshops zu den Themen Ernährung und psychosoziale Gesundheit
- Vorbereitungsarbeiten für drei Vergabeverfahren zu drei Subprojekten:
 - Subprojekt zu intergenerativer gesundheitsorientierter Bewegungsförderung – bei diesem Subprojekt wurde das Vergabeverfahren bereits 2025 gestartet (Veröffentlichung Teilnahmeantragsbestimmungen)
 - Subprojekt „Gesunde Ernährung für Jung und Alt“
 - Subprojekt „Psychosoziale Gesundheit für Jung & Alt“
- Öffentlichkeitsarbeit: Entwicklung eines Projekt-Corporate-Designs

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „WIR ALLE – ALternsfreundlich + Lebenswert“

Die nachfolgenden Daten beziehen sich ausschließlich auf die Umsetzung in Wien:

- Direkt erreichte Personen gesamt: 967
 - nach Art: nach Art: 0 persönlich/real (0 %), 917 virtuell (95 %), 0 telefonisch (0 %), 50 postalisch (5 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 44 20- bis 60-Jährige (5 %) 923 60+-Jährige (95 %)
 - nach Zielgruppen: 967 ältere Menschen in Wien (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: mindestens 5.000 – z. B. über Verteiler des lokalen Projektteams „Wien für Senior:innen“ und WiG (Plattform Demenzfreundliches Wien, Intranet FSW, Postings auf Facebook etc.), Information an registrierte Wiener*innen im Alter 60+ der Beteiligungsplattform der Stadt Wien)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 1
 - 1 Online-Umfrage von „Wien für Senior:innen“ auf der Beteiligungsplattform der Stadt Wien: „Wie altersfreundlich ist Wien für Sie?“ für die Zielgruppe ältere Menschen in Wien: 967 direkt erreichte Personen
 - Weitere Aktivitäten: 7
 - 1 Kick-off Meeting des lokalen Projektteams in Wien
 - 4 Online-Austauschtreffen der Partnerstädte
 - 1 2-tägiger Workshop der Partnerstädte in Graz
 - 1 Erarbeitung einer Standortbestimmung für Wien
 - Darüber hinaus fanden Besprechungen des lokalen Projektteams in Wien statt, weiters Termine mit (potenziellen) Kooperationspartner*innen für die Umsetzung von Maßnahmen und mit relevanten Stakeholdern.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Magistratsdirektion Bauten und Technik (Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning), Magistratsabteilung 20 (Büro für Mitwirkung)



WGZ: 3

GZÖ: 1, 2 

3.6.4 WIR ALLE – ALternsfreundlich + LEBenswert (tlw. LGFF)

Setting(s):

Kommunales Setting: Stadt

Hintergrund:

Unter dem Motto „Gemeinsam auf dem Weg zu Städten, in denen wir gesund alt werden können“ durchlaufen drei Pionierstädte des Netzwerks „Gesunde Städte Österreichs“ (siehe Kapitel 6.1), darunter auch Wien, den gesamten Prozess hin zu einer „Age-friendly City“ (WHO). Aufbauend auf eine Standortbestimmung folgt die partizipative Entwicklung von Aktionsplänen und schließlich die Umsetzung von altersfreundlichen Maßnahmen. Zudem werden acht weitere Städte dabei begleitet, sich kontinuierlich und systematisch mit der Förderung von gesundem Altern auseinanderzusetzen.

Projektziel(e):

- Die Partnerstädte werden individuell auf dem Weg zur gesunden und altersfreundlichen Stadt begleitet.
- Die Partnerstädte verankern die Prinzipien gesunder und altersfreundlicher Städte nachhaltig.
- Das Capacity Building in den beteiligten Städten wird unterstützt.
- Ein Transfer von Projektergebnissen, Erfahrungen und Wissen erfolgt an weitere Städte.

Projektzielgruppe(n):

- ältere Menschen, die in den Partnerstädten leben
- Mitarbeiter*innen der Partnerstädte (v. a. aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Verkehr, Stadtplanung, Wohnbau etc.)
- relevante lokale Akteur*innen (u. a. hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von Sozialorganisationen, Pflegeeinrichtungen, Vereinen, Initiativen etc.)

Aktivitäten 2025:

- Phase 1: Aufbauen – Vorbereitung und Entwicklung (u. a. Vertragsgestaltung, lokale Projektstruktur aufbauen, Vernetzung mit relevanten Akteuren in der Stadt)
- Phase 2: Verstehen und Orientieren – Standortbestimmung (Ausgangslage, Überblick zu bestehenden Projekten und Ansätzen, erste Ideen für Umsetzungsmaßnahmen)
- Phase 3: Ins Tun kommen – Maßnahmen planen und mit der Umsetzung starten
- Meetings, Workshops und Austauschformate auf Wiener Ebene und mit den anderen Partnerstädten (in Präsenz und online) mit folgenden Elementen: Austausch über den Projektstand, Voneinander lernen, fachliche Inputs, Kennenlernen guter Praxis vor Ort (z. B. mittels Site Visits)

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Juni 2027

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Wir ALLE wird vom Netzwerk „Gesunde Städte Österreich“ und queraum. kultur- und sozialforschung umgesetzt. Partnerstädte sind Wien, Graz und Leoben sowie acht weitere Städte in einer weniger intensiven Form (Bregenz, Innsbruck, Wörgl, Wels, Linz, Kapfenberg, St. Pölten und Eisenstadt). Mitfinanziers sind Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) und Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Für die Stadt Wien beteiligen sich zu gleichen Teilen die WiG und das Team „Wien für Senior:innen“, wobei die WiG einen Teil aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung (LGFF)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 153
 - nach Art: 118 persönlich/real (77 %), 35 virtuell (23 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 146 weiblich (95 %), 7 männlich (5 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 150 20- bis 60-Jährige (98 %), 3 60+-Jährige (2 %)
 - nach Zielgruppen: 121 Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (80 %), 19 Koordinationsgruppen-Mitglieder (12 %), 13 WiG Mitarbeiter*innen (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 200 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 19
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 19
 - 2 Online Schulungen der GET-Materialien für Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 35 direkt erreichte Personen
 - 10 Präsenz Schulungen der GET-Materialien für Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 86 direkt erreichte Personen
 - 4 Teilnahmen bei Koordinationsgruppentreffen im Rahmen des „Netzwerks Gesund im Wiener Kindergarten“ für 7 Trägereinrichtungen aus städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 19 direkt erreichte Personen
 - 3 Teilnahmen in der Arbeitsgruppe „Initiativenförderung“ zum Thema Einfache Sprache für WiG-Mitarbeiter*innen: 13 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 9 – z. B. Verein Styria Vitalis, capito Wien / Auftakt Services GmbH, elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen



WGZ: 1, 5



GZÖ: 3, 6

3.7 Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung (LGFF)

Setting(s):

Elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Schule, Jugendeinrichtungen, Betrieb, Bezirk

Hintergrund:

Gesundheitskompetenz bedeutet das Wissen, die Motivation und die Fähigkeit, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden. Gesundheitskompetenz trägt wesentlich dazu bei, gute Gesundheitsentscheidungen zu treffen und dadurch Lebensqualität und Gesundheit zu verbessern und zu erhalten.

Projektziel(e):

- Gesundheitskompetenz als Teil der Gesundheitsförderung
- Nutzung und Erweiterung bestehender Strukturen
- Bereitstellung evidenzbasierter Informationsquellen zum Thema Gesundheitskompetenz
- Themensensibilisierung

Projektzielgruppe(n):

Mitarbeiter*innen von Ausbildungsstätten der Gesundheitsberufe, Mitarbeiter*innen von Schulen und Jugendeinrichtungen, Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen von Organisationen, Wiener Bevölkerung, Fachöffentlichkeit

Aktivitäten 2025:

- Online Schulungen der GET-Materialien
- Präsenz Schulungen der GET-Materialien
- Teilnahme und Input zum Thema Gesundheitskompetenz bei den Koordinationsgruppentreffen im Rahmen des „Netzwerks Gesund im Wiener Kindergarten“
- Teilnahme und Input zum Thema Einfache Sprache in der WiG Arbeitsgruppe „Initiativenförderung“

Projektlaufzeit:

2024 – 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Verein Styria vitalis, capito Wien / Auftakt Services GmbH.

Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) eingerichtet. Das Thema „Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung“ wird daraus finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien – Information und Beratung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.829
 - nach Art: 21 persönlich/real (1 %), 5 virtuell (<1 %), 577 telefonisch (32 %), 1.226 per E-Mail (67 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 1.200 weiblich (66 %), 607 männlich (33 %), 22 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 1.400 20- bis 60-Jährige (77 %), 429 60+-Jährige (23 %)
 - nach Zielgruppen: 288 Suche nach einer Selbsthilfegruppe (16 %), 302 Gründung einer Selbsthilfegruppe (17 %), 980 Beratungen bestehender Gruppen im SHG-Verzeichnis (53 %), 111 Beratungen von Gruppen, die nicht im SHG-Verzeichnis sind (6 %), 148 sonstige Zielgruppen (8 %)
- Direkt erreicht durch den Versand des Selbsthilfegruppen-Verzeichnisses an rund 5.000 Adressen sowie Verteilung und Versand nach Bestellung an rund 2.200 Personen
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 22.000 – z. B. über den Versand des Selbsthilfegruppen-Verzeichnisses und über die Selbsthilfeaktiven, die als Multiplikator*innen wirken
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt (Schätzung): 9.000
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung (Schätzung): 9.000
 - Beratungen: 1.829
 - persönlich/real: 26 direkt erreichte Personen (1 %)
 - telefonisch: 358 direkt erreichte Personen (20 %)
 - über die Hotline: 219 direkt erreichte Personen (12 %)
 - E-Mail: 1.226 direkt erreichte Personen (67 %)
 - Selbsthilfegruppen-Verzeichnis (Schätzung): 7.200 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 500 – z. B. 212 im SHG-Verzeichnis gelistete Selbsthilfegruppen, im SHG-Verzeichnis nicht gelistete Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen, Verlagshaus der Ärzte – Gesellschaft für Medienproduktion und Kommunikationsberatung GmbH, Medizinisches Selbsthilfezentrum Wien, Nachbarschaftszentren, Pro Rare Austria – Allianz für seltene Erkrankungen, Wiener Gesundheitsverbund, Wiener Landesverband für Psychotherapie, SOPHOS AKADEMIE Organisationsberatung und Bildungsmanagement GmbH, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Campus Wien.



WGZ: 5, 7

GZÖ: 2, 3, 5, 9



4 Selbsthilfe und Empowerment

4.1 Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien – Information und Beratung

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Die Beratungs- und Informationsangebote der Wiener Selbsthilfegruppen können für viele Menschen eine sinnvolle Ergänzung zu notwendiger medizinischer und therapeutischer Behandlung sein. Viele Betroffene, Angehörige, aber auch Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen wissen nur wenig über die Angebote und die Vielfalt von Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien informiert Interessierte, berät bei Gruppengründungen und Herausforderungen von bestehenden Gruppen und unterstützt die Arbeit von Selbsthilfegruppen durch verschiedene Publikationen und Veranstaltungen.

Projektziel(e):

- Niederschwellig informieren über Arbeitsweise, Erreichbarkeit und Angebote der Wiener Selbsthilfegruppen
- Management der Schnittstellen zwischen Selbsthilfegruppen, Interessierten und Professionellen im Gesundheitswesen
- Bedarfsgerechte Beratung und Coaching von bestehenden Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe-Aktiven
- Förderung der Bekanntheit der Angebote und der Erreichbarkeit der Wiener Selbsthilfegruppen
- Herausgabe des Wiener Selbsthilfegruppen-Verzeichnisses

Projektzielgruppe(n):

Betroffene, Angehörige, Selbsthilfegruppen-Mitglieder, Selbsthilfe-Interessierte, Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

Aktivitäten 2025:

- Erstellung und Verbreitung von Informationen zu Selbsthilfe auf der Website und direkt an alle Gruppen
- Herausgabe des Wiener Selbsthilfegruppen-Verzeichnis: Versand des Wiener Selbsthilfegruppen-Verzeichnisses 2025 (Auflage 22.000 Stück), Aktualisierung der über 370 Datensätze für die aktualisierte 17. Auflage des Wiener Selbsthilfegruppen-Verzeichnisses 2026
- Betreuen einer Hotline für Selbsthilfe-Interessierte und Selbsthilfe-Aktive, jeweils Montag bis Donnerstag (10 bis 16 Uhr) sowie Mittwoch (10 bis 17 Uhr)
- Beratung bestehender Selbsthilfegruppen und Gruppen in Gründung, telefonische, virtuelle und persönliche Beratung, Beantwortung von E-Mail-Anfragen
- Recherche und qualifizierter Weiterverweis an Selbsthilfegruppen oder an andere geeignete Institutionen
- Qualitative Weiterentwicklung des Beratungsangebotes

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Selbsthilfeorganisationen, Medizinisches Selbsthilfezentrum Wien, Nachbarschaftszentren, Pro Rare Austria – Allianz für seltene Erkrankungen, SOPHOS AKADEMIE Organisationsberatung und Bildungsmanagement GmbH, Wiener Gesundheitsverbund, Wiener Landesverband für Psychotherapie, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Campus Wien, ÖKUSS-Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Dachverbände und Kontaktstellen der Länder

Info-Kasten – Daten zu „Finanziellen Förderungen für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 286 Antragstellende
 - nach Art: 20 persönlich/real (7 %), 180 virtuell (63 %), 86 telefonisch (30 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 166 weiblich (58 %), 117 männlich (41 %), 3 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 200 20- bis 60-Jährige (70 %) 86 60+-Jährige (30 %)
 - nach Zielgruppen: 286 antragstellende Mitglieder aus Selbsthilfegruppen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 15.000 – z. B. über Vollmachten als Beilage zur Förderung bei losen Personengruppen oder die Mitgliedschaft in den geförderten Selbsthilfegruppen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 146
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 146
 - 6 zugesagte Gründungsbeihilfen für neue Selbsthilfegruppen: 40 direkt erreichte Personen
 - 66 Jahresförderungen 2025 in der Höhe von € 450,-- bis € 2.000,--;
132 Antragsteller*innen, 6.425 Wiener Mitglieder der Fördernehmer*innen
 - 74 Anträge für Jahresförderungen für 2026 wurden bearbeitet; 148 Antragsteller*innen,
7.512 Wiener Mitglieder der antragstellenden Gruppen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: keine



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3, 9

4.2 Finanzielle Förderungen für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Selbsthilfegruppen unterstützen mit ihren Leistungen das Gesundheits- und Sozialwesen. Eine (finanzielle) Basisförderung führt zu einer Stabilisierung der Gruppen und zur Weiterentwicklung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Selbsthilfegruppen. Grundlagen für eine Förderung sind die allgemeinen und spezifischen Förderrichtlinien der WiG

Projektziel(e):

- Finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen, unter besonderer Berücksichtigung neuer, zu Beginn noch relativ instabiler Gruppen

Projektzielgruppe(n):

- Wiener Selbsthilfegruppen, die entweder als Vereine oder als lose Personengruppen organisiert sind

Aktivitäten 2025:

- Gründungsbeihilfen
- Jahresförderungen
 - Einreichfrist für die Jahresförderung 2026: Fr., 31.10.2025
- Beratungsgespräche bzw. klärende Gespräche zu Gründungsbeihilfen und Jahresförderungen: speziell vereinbart, im Rahmen von Gründungsberatungen (persönlich und virtuell) oder telefonisch und per E-Mail bei anlassbezogenen Fragen

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zu „Gründungsberatung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 67
 - nach Art: 29 persönlich/real (43 %), 10 virtuell (15 %), 9 telefonisch (14 %), 19 postalisch (28 %)
 - nach Geschlecht: 57 weiblich (85 %), 7 männlich (10 %), 3 inter/divers/offen (5 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 57 20- bis 60-Jährige (85 %), 10 60+-Jährige (15 %)
 - nach Zielgruppen: 67 Gründer*innen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 300 – z. B. über Informationsmaterialien
- Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 57
 - 16 Gründungsberatungsgespräche für Gründer*innen (Schätzung): 32 direkt erreichte Personen
 - 41 Begleitungen bzw. Coachings von Gruppen in Gründung (Schätzung): 82 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Medizinisches Selbsthilfezentrum Wien, Wiener Hilfswerk



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3, 5, 9

4.3 Gründungsberatung

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Die Erfahrungen in der Selbsthilfeunterstützung haben gezeigt, dass Selbsthilfegruppen besondere Unterstützung in der Gründungsphase benötigen, um eine stabile arbeitsfähige Gruppe zu werden. Das langjährig bestehende Angebot der Gründungsberatung wird daher laufend weiterentwickelt und ausgebaut.

Projektziel(e):

- Menschen, die eine Selbsthilfegruppe gründen möchten, werden durch Information, Motivation und praktische Unterstützung dazu befähigt.
- Mitglieder von neuen Gruppen werden zu ihrer zukünftigen ehrenamtlichen Tätigkeit beraten und unterstützt.
- Gründer*innen sind untereinander und mit bestehenden Gruppen vernetzt und über die Unterstützungsleistungen der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien umfassend informiert.
- Bei Bedarf werden Gruppen durch die externe Moderation bei bis zu drei Gruppentreffen beim Aufbau der Gruppe, bei der Zieldefinitionen, der Erstellung von Gruppenregeln und der Aufgabenverteilung unterstützt.
- Gruppen in Gründung können niederschwellig eine Anschubfinanzierung bis maximal € 300,-- beantragen.

Projektzielgruppe(n):

Gründer*innen von Selbsthilfegruppen (SHG)

Aktivitäten 2025:

- zahlreiche Gründungsberatungen (persönlich oder virtuell) zu verschiedensten psychischen, sozialen und physischen Themen; exemplarisch einige Gruppen in Gründung: Autistinnen über 40, Feuerfrauen (Wechseljahre), SHG für Lymphom für Betroffene,
- Gruppencoaching und Begleitung in persönlichen Gesprächen, telefonisch und per E-Mail von in Gründung befindlichen Gruppen zu Fragen wie: persönliche Motivation, Finden und Integrieren neuer Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit, geeignete Räumlichkeiten, virtuelle Gruppentreffen, Gruppendynamik und vielen anderen

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Keine

Info-Kasten – Daten zu „Selbsthilfe-Stammtische“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 113
 - nach Art: 113 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 89 weiblich (79 %), 23 männlich (20 %), 1 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 96 20- bis 60-Jährige (85 %), 17 60+-Jährige (15 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 100 Selbsthilfegruppenmitglieder (88 %), 13 Personen, welche sich Gründungsprozess einer Selbsthilfegruppe befinden (12 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.500 – alle Mitglieder der Selbsthilfegruppen, Leser*innen (Website, Facebook, Bezirkszeitungen)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 3
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 3
 - Stammtisch 1 für Selbsthilfe-Aktive: 47 direkt erreichte Personen
 - Stammtisch 2 für Selbsthilfe-Aktive: 28 direkt erreichte Personen
 - Stammtisch 3 für Selbsthilfe-Aktive: 38 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: Selbsthilfegruppen und -organisationen



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3, 5, 9

4.4 Selbsthilfestammtische

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Trotz sehr unterschiedlicher inhaltlicher Thematiken machen Selbsthilfegruppen ähnliche Erfahrungen auf organisatorischer und auf gruppendynamischer Ebene. Gespräche mit anderen in der Selbsthilfe Aktiven wirken entlastend und fördert Motivation und Vernetzung. Darüber hinaus ermöglichen sie neue Perspektiven einzunehmen und damit kreative Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Vernetzungstreffen zwischen Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen und der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle fördern Vertrauen, bieten Raum für themenübergreifenden Austausch und die Möglichkeit, Informationen weiterzugeben.

Projektziel(e):

- Förderung des Kontakts zwischen Selbsthilfe-Aktiven
- Vernetzung und Austausch zwischen den Gruppen sowie mit der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien
- Förderung des Vertrauens zwischen Selbsthilfegruppen und SUS Wien
- Vorstellung neuer Gruppen
- Bekanntgabe relevanter Informationen
- Beteiligung der Selbsthilfe Aktiven durch Einholen von Rückmeldungen zu geplanten Vorhaben der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien

Projektzielgruppe(n):

Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe-Interessierte

Aktivitäten 2025:

Umsetzung von drei Stammtischen:

- Mi., 29.01.2025: in der Bezirksvorstehung Liesing: Präsentation des aktualisierten Wiener Selbsthilfegruppen-Verzeichnisses 2025
- Mi., 21.05.2025: in der Schankwirtschaft im Augarten
- Do., 04.12.2025: Weihnachtsstammtisch in der WiG

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:Bezirksvorstehung Liesing, Schulzentrum Holzhausergasse³⁵, Jugend am Werk³⁶

³⁵ Jobtraining mit dem Projekt „Schmatz... Matz-Catering“

³⁶ Bezug von Backwaren einer Werkstätte

Info-Kasten – Daten zu „Weiterbildungsseminare für Selbsthilfeaktive“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 68
 - nach Art: 68 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 57 weiblich (84 %), 11 männlich (16 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 60 20- bis 60-Jährige (88 %), 8 60+-Jährige (12 %)
 - nach Zielgruppen: 68 Selbsthilfegruppenmitglieder (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 450 – z. B. über Seminarbewerbung und Weitergabe in den Selbsthilfegruppen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 8
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 16 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 10 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 12 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 10 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 4 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 1 direkt erreichte Person
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 8 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 7 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 68 Selbsthilfegruppen



WGZ: 5, 7

GZÖ: 3, 5, 9



4.5 Weiterbildungsseminare für Selbsthilfeaktive

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Bedarfsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen die Leitenden und Teilnehmenden von Selbsthilfegruppen darin, ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausführen zu können und sich aktiv ins Gruppengeschehen einzubringen. Das erworbene Know-how wird in die Gruppe zurückgetragen, wovon alle Mitglieder der Selbsthilfegruppe profitieren.

Durch die Förderung des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sind die Kosten für die Teilnehmenden der Seminare in Präsenz sehr gering (€ 10,-). Dadurch erhalten die ehrenamtlich Aktiven die Möglichkeit, qualitativ hochwertige Seminare besuchen zu können.

Projektziel(e):

- Erweiterung der Kompetenzen der Aktiven in der Selbsthilfe zur Professionalisierung des Gruppengeschehens
- Aufrechterhalten von Motivation und Selbstfürsorge

Projektzielgruppe(n):

- Leiter*innen von Selbsthilfegruppen und andere Selbsthilfe-Aktive

Aktivitäten 2025:

Entwicklung, Organisation und Umsetzung von acht Weiterbildungsangeboten mit einer Dauer zwischen 4 bis 16 Stunden zu folgenden Themen:

- Praxisbezogener Datenschutz, Do., 20.02.2025
- Moderation von Gruppen, Sa., 22.03.2025, und So., 23.03.2025
- Konflikte als Potenzial, Sa., 05.04.2025
- Letzte Hilfe Kurs, Fr., 09.05.2025
- Erste-Hilfe-Grundkurs, Sa., 14.06.2025, und So., 15.06.2025
- Erste-Hilfe-Auffrischkurs, Sa., 14.06.2025
- Auftanken in kurzer Zeit: Handwerkzeug für Gruppensprecher*innen, Fr., 12.09.2025 und Sa., 13.09.2025
- Webseite erstellen – eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, Do., 02.10.2025 und Fr., 03.10.2025

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Info-Kasten – Daten zu „Tag der Selbsthilfe“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.800
 - nach Art: 1.800 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 1.082 weiblich (60 %), 682 männlich (38 %), 36 inter/divers/offen (2 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 20 0- bis 6-Jährige (1 %), 7 7- bis 12-Jährige (<1 %), 15 13- bis 19-Jährige (1 %), 990 20- bis 60-Jährige (55 %), 768 60+-Jährige (43 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 1.380 Menschen mit Behinderungen und Menschen mit sozialen / psychischen / physischen Herausforderungen und deren Angehörige sowie andere Selbsthilfe Interessierte (77 %), 420 Multiplikator*innen im Sozial- und Gesundheitswesen (23 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 12.000 – z. B. Teilnehmer*innen ausstellender Selbsthilfegruppen, Angehörige, Lesende (Website, Facebook, Printmedien), Radiohörende
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 1 Publikumsveranstaltung im Wiener Rathaus für alle Menschen in Wien: (Schätzung) 1.800 direkt erreichte Personen
 - Bewerbung der Veranstaltung: (Schätzung) 4.000 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 65 – z. B. Alzheimer Austria, Fonds Soziales Wien, Die Fruchtbar – Verein für Kinderwunsch Österreich, Medizinisches Selbsthilfezentrum, Österreichische Diabetikervereinigung, pro mente Wien, PULS Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes, Wiener Gesundheitsverbund, Wiener Hilfswerk etc.



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 5

4.6 Tag der Selbsthilfe 2025

Setting(s):

Ganztägige Publikumsveranstaltung zur Präsentation der Wiener Selbsthilfelandchaft, die alle zwei Jahre im Wiener Rathaus stattfindet

Hintergrund:

Selbsthilfegruppen und relevante Institutionen aus dem Wiener Gesundheits- und Sozialwesen haben kostenlos die Möglichkeit, sich und ihre Leistungen in Messeatmosphäre einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Ein Programm aus Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops zu gesundheitsrelevanten Themen bildet den Rahmen der Veranstaltung.

Projektziel(e):

- Angebote der Selbsthilfegruppen und der Stadt Wien bzw. von stadtnahen Organisationen vorstellen
- Image der gemeinschaftlichen Selbsthilfe fördern
- Niederschweligen Zugang zu Wiener Selbsthilfegruppen bieten
- Vernetzungsmöglichkeit für Selbsthilfegruppen mit Fachkräften und potenziellen Nutzer*innen schaffen
- Gesundheitskompetenz der Bevölkerung fördern

Projektzielgruppe(n):

Patient*innen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit sozialen, psychischen und/oder physischen Herausforderungen und deren Angehörige; Multiplikator*innen im Sozial- und Gesundheitswesen, Selbsthilfe-Interessierte

Aktivitäten 2025:

- Tag der Selbsthilfe: So., 28.09.2025 im Festsaal des Wiener Rathauses und angrenzenden Räumen; Motto „Selbsthilfe für alle Generationen“
- Über 60 ausstellende Selbsthilfegruppen und Einrichtungen aus dem Wiener Gesundheits- und Sozialwesen
- 5 Fachvorträge zu den Themen „Chronisch krank – und trotzdem Kind sein dürfen“, „Achtsamkeit und Embodiment – leichte Körperübungen für den Alltag“, „Jung, gestresst, stark? Mentale Gesundheit zwischen Wunsch und Realität“, „Gute Nacht? Vom Umgang mit innerer Unruhe und Schlafmangel“, „Demenz verstehen und den Alltag gemeinsam bewältigen“
- 4 Diskussionsrunden mit Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen
- 5 Workshops: Vernetzungscafé für Selbsthilfe-Aktive, Line Dance, Tipps für ärztliche Gespräche, Adaptives und inklusives Yoga© – mit Stuhl und Rollstuhl, Trommelenergie
- Bewerbung via Website und Social-Media, E-Mail- und Presseaussendungen, Inserate in Bezirkszeitung und in Online-Medien (orf.at, krone.at)

Projektlaufzeit:

Februar 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich und Österreichische Gesundheitskasse (Mitfinanziers)

Veranstaltungsorganisation: stadt wien marketing

Info-Kasten – Daten zu „Gesundsein – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 55
 - nach Art (Schätzung): 45 persönlich/real (82 %), 0 virtuell (0 %), 4 telefonisch (7 %), 6 postalisch (11 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 36 weiblich (65 %), 18 männlich (33 %), 1 inter/divers/offen (2 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 55 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 50 Menschen mit Lernschwierigkeiten (88 %), 5 Multiplikator*innen (12 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 150 – z. B. über die Teilnehmenden als Multiplikator*innen, YouTube-Video, WiG-Website, Website Wiener Gesundheitsziele, Toolbox für Gesundheitskompetenz
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 34
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 34
 - 30 Gruppentermine für Menschen mit Lernschwierigkeiten: 26 direkt erreichte Personen
 - 4 Kurse für Menschen mit Lernschwierigkeiten: 24 direkt erreichten Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 4 – z. B. KoMit – Konduktiv Mehrfachtherapeutische Zentren und Integration, Selbstvertretungszentrum Wien



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 3, 9

4.7 Gesundsein – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Setting(s):

Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Selbstvertretungszentrum Wien

Hintergrund:

Menschen mit Lernschwierigkeiten werden von klassischen Maßnahmen der Gesundheitsförderung kaum erreicht. Spezifische Angebote zur Förderung der Gesundheitskompetenz für diese Zielgruppe gibt es im deutschsprachigen Raum bisher kaum. Die UN-Behindertenrechtskonvention sowie Interessenvertreter*innen und Selbstvertreter*innen weisen vehement auf den hohen Bedarf an Gesundheitsinformationen in „Leichter Sprache“ sowie Kursen zu Gesundheitswissen und gesundheitsförderlichem Verhalten für Menschen mit Lernschwierigkeiten hin.

Projektziel(e):

- Stärkung der Rolle als Expert*innen für die eigene Gesundheit
- Förderung von Entscheidungs- und Problemlösungskompetenz in Bezug auf Gesundheit
- Stärkung der Fähigkeit, das Gesundheits- und Sozialwesen zu nutzen
- Förderung von Selbstbestimmung durch die Umsetzung von Trainings- und Schulungsmaßnahmen für die Zielgruppen

Projektzielgruppe(n):

Erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten, Multiplikator*innen

Aktivitäten 2025:

- Gesundsein-Kurse sind ein Angebot für Menschen mit Lernschwierigkeiten zur Stärkung der Gesundheitskompetenz
 - 4 Kurse wurden im Jahr 2025 durchgeführt, davon 2 im Selbstvertretungszentrum sowie 2 in Tagesstrukturen
- Gesundsein-Gruppen dienen Absolvent*innen von Gesundsein-Kursen als regelmäßige Möglichkeit für einen Austausch rund um das Thema Gesundheit. Die drei bestehenden Gruppen wurden fortgesetzt:
 - Gesundsein Gruppe 1: 10 halbtägige Treffen im Selbstvertretungszentrum, 2 Termine als Outdoor-Aktivität
 - Gesundsein Gruppe 2: 10 halbtägige Treffen in einem Seminarraum in der Jägerstraße, 4 Termine als Outdoor-Aktivitäten
 - Gesundsein Gruppe 3 (in Kooperation mit KoMit – Konduktiv Mehrfachtherapeutische Zentren und Integration): 10 dreistündige Treffen, für Teilnehmende mit Mehrfachbehinderungen
- Öffentlichkeitsarbeit: WiG-Website, Wiener Gesundheitsziele, Toolbox für Gesundheitskompetenz
- Qualitätssicherung und laufende Weiterentwicklung

Projektlaufzeit:

Jänner 2025 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Verein BALANCE - Leben ohne Barrieren, Verein Jugend am Werk, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, Fonds Soziales Wien, Gesundheit Österreich GmbH, Verein Humanisierte Arbeitsstätte, KoMit – Konduktiv Mehrfachtherapeutische Zentren und Integration, MA 24 – Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele.

Info-Kasten – Daten zu „Medizinischen Selbsthilfezentrum Martha Frühwirth“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 7.500
 - nach Art: (Schätzung): 5.250 persönlich/real (70 %), 750 virtuell (10 %), 675 telefonisch (9 %), 825 postalisch (11 %)
 - nach Geschlecht: (Schätzung): 5.000 weiblich (67 %), 2.000 männlich (26 %), 500 inter/divers/offen (7 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: (Schätzung): 450 0- bis 6-Jährige (6 %), 450 7- bis 12-Jährige (6 %), 600 13- bis 19-Jährige (8 %), 2.500 20- bis 60-Jährige (33 %), 3.500 60+-Jährige (47 %)
 - nach Zielgruppen: (Schätzung): 6.000 Mitglieder von Selbsthilfegruppen (80 %), 1.500 Interessierte (20 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt (Schätzung): 800
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung (Schätzung): 1.200
 - 300 Treffen von Selbsthilfegruppen (Schätzung): 6.500 direkt erreichte Personen
 - 750 Beratungen von Betroffenen und Angehörigen (Schätzung): 2.500 direkt erreichte Personen
 - 85 Beteiligungen an Veranstaltungen (Schätzung): 900 direkt erreichte Personen
 - Öffentlichkeitsarbeit (Schätzung): 10.000 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 24 – Aktion Kinderherz, Alzheimer Angehörige Austria, Aphasie Club, Österreichische Gesellschaft für ME/CFS (extern), ÖCIG – Österreichische Cochlea Implantat Gesellschaft, Cystische Fibrose Hilfe, Österreichische Diabetikervereinigung, Österreichische Dystonie Gesellschaft, Endometriose Vereinigung Austria, Herzverband (Landesverband Wien), Österreichischer Verband der Herz- und Lungentransplantierten (HLuTX), Österreichischer ILCO Stoma (Landesstelle Wien), Österreichische Lungenunion (Landesstelle Wien), Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew (Landesstelle Wien), Morbus Crohn Colitis ulcerosa Vereinigung, Multiples Myelom Selbsthilfe Österreich, Selbsthilfe Prostatakrebs, PSO – Austria Schuppenflechte, Rheumalis – Selbsthilfe rheumatischer Kinder, Österreichische Tourette Gesellschaft (Landesstelle Wien), Urtikariaverband, Epilepsie Dialog, GND-WNB – Gesellschaft für Nierentransplantierte und Dialysepatienten (extern), SHG Polyneuropathie (extern)



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

4.8 Medizinisches Selbsthilfezentrum „Martha Frühwirt“

Setting(s):
Selbsthilfe

Hintergrund:

Das medizinische Selbsthilfezentrum Wien „Martha Frühwirt“ (MFZ) wurde im Jahr 1986 gegründet. Es bietet Selbsthilfegruppen Büroräume, Veranstaltungsräume sowie Räumlichkeiten für regelmäßige Gruppentreffen und fördert die Kommunikation zu öffentlichen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Darüber hinaus bietet das Zentrum Neugründer*innen Einblick in die praktische Arbeit von Selbsthilfegruppen, vertritt die Seite der Patient*innen in der Wiener Ethikkommission und begutachtet Gesetze und Verordnungen im Gesundheitswesen auf Bundes- und Landesebene.

Projektziel(e):

- Verwaltung von Büroräumlichkeiten für die Selbsthilfegruppen, die Mitglieder beim Verein sind
- Interessenvertretung der Mitgliederorganisationen (demokratisch legitimiert, da sich der Vorstand des Vereins ausschließlich aus gewählten Vertreter*innen dieser Mitgliederorganisationen zusammensetzt)
- Beratungs- und Informationsveranstaltungen für Interessierte
- Beratungs- und Weiterbildungsangebote für Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit

Projektzielgruppe(n):

Mitglieder der im Medizinischen Selbsthilfezentrum „Martha Frühwirt“ angesiedelten Selbsthilfegruppen bzw. -organisationen und jener Anteil der Wiener Bevölkerung, der an Erkrankungen leidet, zu denen die Mitgliedsgruppen bzw. -organisationen arbeiten, sowie deren Angehörige

Aktivitäten 2025:

- Präsenzveranstaltungen (teilweise auch noch Hybridveranstaltungen, je nach Risikogruppe)
- Beteiligung an selbsthilferelevanten Veranstaltungen, wie z. B. Stammtische der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien, Gesundheitspolitisches Forum, Workshops und Gesundheitskonferenzen bzw. Wiener Gesundheitsförderungskonferenz und „Tag der Selbsthilfe“
- Öffentlichkeitsarbeit, um den Bekanntheitsgrad der Mitgliedsgruppen zu erhöhen
- Selbsthilfeaktivitäten der einzelnen Vereine (21 Mitgliedsorganisationen und drei externe Selbsthilfegruppen)
- Information und Beratung für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Menschen mit Behinderung durch die einzelnen Gruppen/Vereine, nach Möglichkeit persönlich, via Telefon und virtuell
- Sachspenden und Arbeitsstunden für den Garten
- Gesundheitstag der Österreichischen Lungenunion im Festsaal des MFZ
- Turngruppen/Qi Gong (je nach Wetter im Freien oder im Turnsaal)
- Austausch innerhalb des Vorstands in Präsenz, telefonisch und via E-Mail
- Vorstandssitzungen (Mo., 10.02.2025, Mo., 23.06.2025, Mi., 29.10.2025 und Mo., 15.12.2025)
- Generalversammlung (Mo., 15.12.2025)

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

die im Zentrum angesiedelten Selbsthilfeorganisationen und -gruppen

Info-Kasten – Daten zum Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (tlw. LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.042
 - nach Art: 4.033 persönlich/real (80 %), 504 virtuell (10 %), 252 telefonisch (5 %), 252 postalisch (5 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 2.774 weiblich (55 %), 2.220 männlich (44 %), 48 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0- bis 6-Jährige (0 %), 7- bis 12-Jährige (0 %), 13- bis 19-Jährige (5 %), 20- bis 60-Jährige (75 %), 60+-Jährige (20 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 3.038 in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten (60 %), 1.500 Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa (30 %), 504 Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte (10 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Facebook inkl. Verlinkungen, Websiteaufrufe, YouTube, persönliche Werbung, WhatsApp
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 250
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung:
 - 66 Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten
 - 225 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten
 - 114 direkt erreichte Selbstvertret*innen österreichweit und in Europa
 - 36 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 4 Beratungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten: 2 direkt erreichte Personen
 - 5 Mitorganisation von Tagungen (z.B. Selbstvertretungstag des FSW)
 - 190 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten
 - 98 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 30 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 57 Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Vernetzungstreffen mit Non Profit Organisationen, Regionalforum, Inklusive Bühne)
 - 668 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten
 - 401 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 268 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 82 Politische Vernetzung und Aktivitäten (z.B. ÖBR-Sitzung)
 - 397 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten
 - 568 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 169 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 7 Teilnahme an Fremdveranstaltungen (z.B. Diversity Ball, Tag der Behinderung der Caritas)
 - 561 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten
 - 561 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 187 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien
 - 561 direkt erreichte interessierte Personen
 - 4 Supervisionen und Team-Entwicklung
 - 14 Weiterbildungen
 - 3 Betreuung von Praktikant*innen mit Lernschwierigkeiten
 - 7 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen mit Lernschwierigkeiten haben im Selbstvertretungszentrum mitgearbeitet
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 50 – z. B. Schule für Sozialbetreuungsberufe (Caritas der Erzdiözese Wien) Verein Ninil – Empowerment und Beratung für Frauen mit Behinderungen, Agentur Sonnenklar (equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH), ÖZIV Bundesverband Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen, Haus der Geschichte (Österreichische Nationalbibliothek), Regionalforum Simmering



WGZ: 3, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

4.9 Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (tlw. LGFF)

Setting(s):

Selbstvertretungszentrum

Hintergrund:

Mit der Errichtung und dem Betrieb des Selbstvertretungszentrums (SVZ) in Wien wurde eine von Betroffenen betriebene Struktur geschaffen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten in Wien hilft, mehr Selbstbestimmung über ihr eigenes Leben zu erlangen.

Projektziel(e):

Durch den Aufbau und den Betrieb des unabhängigen Selbstvertretungszentrums in Wien für Menschen mit Lernschwierigkeiten ...

- ... gibt es einen Ort, an dem Menschen mit Lernschwierigkeiten für ihre Anliegen selbst eintreten können und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Selbst- und Mitbestimmung entwickeln können.
- ... wird dazu beigetragen, die Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu verbessern.
- ... wird Diskriminierung von Menschen mit Lernschwierigkeiten vermindert.

Projektzielgruppe(n):

in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen, Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa im Rahmen von Vernetzungen und politischer Vertretungsarbeit, Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte

Aktivitäten 2025:

- Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten, z. B. Netzwerktreffen für Menschen mit Vertretungsaufgaben in Wien und österreichweit, Kursangebot „Gesundsein“, regelmäßige Männergruppe, Vorträge mit Diskussion zu Themen wie Demokratie, Helfen ohne Selbstgefährdung, Mobbing, gewaltfreie Kommunikation, inklusive Beziehungen, Verhalten im Brandfall, Sport mit Behinderung
- Beratung für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Vorträge zu Barrierefreiheit, UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Selbstvertretungsarbeit und Erwachsenenschutzrecht
- Mit-Planung und Mit-Organisation von Tagungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Überprüfungen auf Leichte Sprache und Barrierefreiheit sowie Beratungen dazu, z. B. Universität Wien, Zero-Project Konferenz, ORF, Flughafen Wien Schwechat
- politische Vernetzung und Aktivitäten, z. B. Wiener Monitoring-Stelle für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Sozialministerium, ÖZIV Fair für alle, Österreichischer Behindertenrat, ORF Expert*innen Beirat, Regional-Forum Simmering
- Vernetzungsgespräche mit diversen Organisationen, z. B. Fair Play Team Simmering, FSW, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, Österreichischer Behindertenrat
- Teilnahme an diversen Tagungen und Veranstaltungen, darunter sehr besucher*innenreiche, wodurch im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr Personen direkt erreicht werden konnten
- regelmäßige Supervision und Teamentwicklung, z. B. zu folgenden Themen: Weiterentwicklung der Rollen im SVZ, Übergabe von Aufgaben, Wissenstransfer vor Pensionierung
- Weiterbildungen: z. B. Autismus, Digitalisierung, Erste Hilfe, Demokratie
- regelmäßige Praktikumsstellen und Möglichkeiten zur Projektmitarbeit für Menschen mit Lernschwierigkeiten im Selbstvertretungszentrum (SVZ)

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025 (aktuelle Förderphase)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Dieses Projekt wird zum Teil aus Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Umsetzung: WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser

5 Gender und Diversity

Neben der Salutogenese, der Setting-Orientierung und dem sozioökonomischen Status zählen Diversity Mainstreaming und Gender Mainstreaming zu den fünf Leitlinien der WiG. Diese Leitlinien gewährleisten, dass spezifische Kriterien in die Konzeption von Gesundheitsförderungsmaßnahmen einfließen, die darauf abzielen, dass alle in Wien lebenden Menschen durch die WiG erreicht und angesprochen werden und so einen guten Zugang zu ihren Angeboten finden können.

5.1 Diversität und gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Parallel zur grundsätzlichen Berücksichtigung der Leitlinie Diversity gab es auch 2025 konkrete Aktivitäten, die explizit die gesundheitliche Chancengerechtigkeit in den Mittelpunkt stellten.

Exemplarisch dafür sind (siehe Inhaltsverzeichnis auf Seite 4):

- Diversitätsspezifische Aktivitäten im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“, insbesondere im Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge und Jugendgesundheitskonferenz
- Empowermentseminare „Ich bin eine Frau“ – für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- „Gesundsein“ – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- „Ich bleib gesund – Gesundheitsförderung und Community-Management im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung in Türkisch und in einfacher Sprache“
- Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE Wien
- Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- TU WAS! Pass
- und weitere

5.2 Frauen-/Gendergerechte Gesundheitsförderung

Gerade bei frauenspezifischen Themen ist die WiG laufend im Austausch mit dem Wiener Programm für Frauengesundheit. Im Jahr 2025 wurden darüber hinaus frauenspezifische bzw. gendersensible Aktivitäten gesetzt. Exemplarisch dafür sind (siehe Inhaltsverzeichnis auf Seite 4):

- Empowermentseminare „Ich bin eine Frau“ – für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- genderspezifische Aktivitäten im Rahmen des Programms „Gesunden Bezirke“, insbesondere im Modul „Gesunde Jugendliche im Grätzel“ (mit Fokus auf vulnerable Jugendliche)
- Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien
- Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen / Familienberatungsstelle
- Hotline für Essstörungen
- „I'm good enough“
- „Ich bin schön“
- „Ich bleib gesund“ – türkischsprachiges Service im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung
- Kenne dein Risiko. Schönheitseingriffe im Check!
- Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE Wien
- SOPHIE – Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen
- StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt
- und weitere

Info-Kasten – Daten zum Kompetenzteam „Gender und Diversity“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 159
 - nach Art (Schätzung): 51 persönlich/real (32,2 %), 108 virtuell (67,8 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 143 weiblich (90 %), 16 männlich (10 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 158 20- bis 60-Jährige (99 %), 1 60+-Jährige (1 %)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 5
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5
 - 2 „Gender und Diversity“-Talks für Mitarbeiter*innen der WiG: 45 direkt erreichte Personen
 - 2 Präsentationen „Gender und Diversity“-Wall für Mitarbeiter*innen der WiG: 60 direkt erreichte Personen
 - 1 WiG-interne E-Mail-Newsletter für Mitarbeiter*innen der WiG: 54 direkt erreichte Personen



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

5.3 Kompetenzteam „Gender und Diversity“

Setting(s):

Organisationen, Regionen/Bezirke

Hintergrund:

Das Kompetenzteam „Gender und Diversity“ hat die Aufgabe, Reflexionsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen zu schaffen und den Wissenstransfer und die Auseinandersetzung mit aktuellen (gesellschaftlichen, fachlichen) Entwicklungen beim Thema Diversität und Gender zu ermöglichen. Die Zahlen der direkt erreichten Personen variieren zum Vorjahr, da 2025 ein Newsletter versendet wurde, während es 2024 zwei Newsletter waren.

Projektziel(e):

Wissensaufbau, Wissenstransfer und die Weiterentwicklung der WiG als Kompetenzstelle für die Themen Gender und Diversity

Projektzielgruppe(n):

Mitarbeiter*innen aus allen Abteilungen der WiG

Aktivitäten 2025:

- Regelmäßige Arbeitssitzungen zur Organisation der Aktivitäten des Kompetenzteams
- Planung von 2 „Gender und Diversity-Talks“ für WiG-Mitarbeiter*innen im Umfang von insgesamt 5 Stunden:
 - Spaziergang Frauen* Kunst und Bezirkskultur in Ottakring
 - Workshop und Führung bei HANDS UP – equalizent: „SCHÖN STILL HIER“
- Unterstützung der Praktikant*innen bei der Gestaltung und Präsentation der „Gender und Diversity“-Wall in der WiG zu aktuellen Themen
- Herausgabe eines WiG-internen Newsletters

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

equalizent Schulungs- und Beratungs GmbH, Verein Frauen*Stadt

Info-Kasten – Daten zur aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 13
 - nach Art: 8 persönlich/real (62 %), 5 virtuell (38 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 13 weiblich (100 %), 0 männlich (0 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 13 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 12 Mitarbeitende der aks-Organisationen (92 %), 1 Mitarbeitende der PVE Fünfhaus (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 1 Online-Treffen für Mitarbeiter*innen der aks-Organisationen: 4 direkt erreichte Personen
 - 1 Präsenztreffen in Wien für Mitarbeiter*innen der aks-Organisationen: 9 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 8 – avomed, Styria Vitalis, aks gesundheit GmbH, „Gesundes NÖ“ / Tut gut, AVOS, PROGES, Gesundheitsland Kärnten, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)



WGZ: 1, 3, 5



GZÖ: 2, 3, 5

5.4 aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“

Setting(s):

Organisationen

Hintergrund:

Die aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“ besteht seit September 2020, arbeitet im Auftrag des aks austria (Forum österreichischer Gesundheitsarbeitskreise, siehe Kapitel 6.2) und wird von der WiG koordiniert und geleitet.

Sie besteht aus Teilnehmer*innen aus den aks-Organisationen avomed (Tirol), Styria Vitalis (Steiermark), aks gesundheit GmbH (Vorarlberg), „Gesundes NÖ“ / Tut gut! (Niederösterreich), AVOS (Salzburg), PROGES (Oberösterreich), Gesundheitsland Kärnten (Kärnten) und der WiG (Wien) sowie dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ).

Projektziel(e):

Ziel der Arbeitsgruppe ist der fachliche Austausch von Praxiserfahrungen in der Gesundheitsförderung mit sozioökonomisch Benachteiligten und die Reflexion von Ansätzen und Methoden der Gesundheitsförderung für spezifische Zielgruppen in unterschiedlichen Settings.

Projektzielgruppe(n):

Mitarbeiter*innen der aks-Organisationen und damit indirekt die sozioökonomisch benachteiligten Gruppen, mit denen diese arbeiten

Aktivitäten 2025:

- Online-Arbeitstreffen (Do., 15.05.2025):
 - Berichte aus den Bundesländern und Austausch über Projekte
 - Inhaltliche Vorbereitung des nächsten Präsenztreffens
- Präsenztreffen in Wien (Do., 27.11.2025):
 - Fachlicher Austausch zum Thema „Social Prescribing“
 - Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojaz: „Social Prescribing – State of the Art in Österreich“
 - Mag.^a Julia Commenda: „Social Prescribing der PVE Haslach“
 - Mag.^a Martina Knopp: „Praxis-Input aus Sicht der PVE Fünfhaus“
 - Berichte aus den Bundesländern und Austausch über Projekte
 - Vereinbarung zum geplanten Arbeitsprogramm 2026 inkl. Termine

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zu „Kenne dein Risiko. Schönheitseingriffe im Check!“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 437.478
 - nach Art: 0 persönlich/real (0 %), 437.478 virtuell (100 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 328.109 weiblich (75 %), 104.995 männlich (24 %), 4.374 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 144.368 13- bis 19-Jährige (33 %), 336.858 20- bis 60-Jährige (77 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 437.478 Jugendliche und junge Erwachsene (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 5 Live-Streams für Jugendliche und junge Erwachsene: 21.100 direkt erreichte Personen
 - 5 Highlight-Videos für Jugendliche und junge Erwachsene: 416.378 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: Social Media Plattformen (TikTok, Instagram)



WGZ: 1, 5, 6, 7



GZÖ: 3, 6, 9

5.5 Kenne dein Risiko. Schönheitseingriffe im Check!

Setting(s):

Social Media Kampagne via Straßeninterviews mit jungen Menschen und interaktiven Spaziergängen mit Expert*innen zum Thema Schönheitseingriffe

Hintergrund:

Der gesellschaftliche Druck, „schön“ auszusehen, ist hoch und wird durch digitale Beauty-Filter und Beauty-Influencer*innen weiter verstärkt. Die Angst vor sichtbaren Zeichen des Älterwerdens zeigt sich inzwischen auch bei jungen Menschen unter 30 Jahren. Eine Studie vom Verein Saferinternet.at (mit Sitz c/o Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation – ÖIAT) aus dem Jahr 2024 bestätigt diese Entwicklung: Ein Drittel der 11- bis 17-Jährigen denkt über Schönheitsoperationen nach, 64 % möchten ihr Aussehen verändern.

Parallel dazu steigt weltweit und auch in Wien die Nachfrage nach ästhetischen Behandlungen, insbesondere nach minimalinvasiven Eingriffen wie Botox und Fillern. Durch ihre intensive Vermarktung – vor allem über soziale Medien – werden diese Eingriffe zunehmend als alltäglich wahrgenommen. Die ständige Präsenz ästhetisch modifizierter Gesichter prägt Vorstellungen von Normalität und Schönheit und setzt insbesondere junge Mädchen unter Druck, sich an einem neuen „Standard-Gesicht“ zu orientieren.

Die erheblichen gesundheitlichen Risiken solcher Eingriffe werden dabei kaum öffentlich thematisiert. Zudem ist Werbung für ästhetische Behandlungen in sozialen Medien häufig nicht als solche erkennbar, und es ist wenig bekannt, dass minimalinvasive Injektionen ausschließlich von Mediziner*innen durchgeführt werden dürfen.

Projektziele:

Ziel des Projekts ist es, junge Menschen zu einem kritischen und reflektierten Umgang mit Schönheitseingriffen zu befähigen und sie vor gesundheitsrelevanten Fehlentscheidungen im Zusammenhang mit ästhetischen Behandlungen zu schützen. Weitere Ziele:

- einen offenen Diskurs über Schönheitseingriffe ermöglichen und bestehende Einstellungen, Meinungen und Wissensstände gemeinsam reflektieren
- Wissenslücken zu ästhetischen Behandlungen, deren Risiken, rechtlichen Rahmenbedingungen und Vermarktungsstrategien schließen
- die Einflussfaktoren (z. B. Social Media, Schönheitsideale, gesellschaftlicher Druck) sichtbar machen, die dazu führen, dass Schönheitseingriffe als persönliche Option in Betracht gezogen werden
- eine akzeptierende und wertschätzende Haltung gegenüber dem eigenen Aussehen fördern und unrealistische Schönheitsnormen hinterfragen

Projektzielgruppe:

- Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere Nutzer*innen von TikTok und Instagram

Aktivitäten 2025:

- Aktivität 1: 5 Live-Streams mit Straßeninterviews und Expertinnen auf TikTok
- Aktivität 2: 5 Highlight-Videos je Live-Stream für TikTok und Instagram

Projektlaufzeit:

März 2025 – August 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien – Strategische Gesundheitsversorgung (MA 24) mit dem Wiener Programm für Frauengesundheit (WPFH)

Info-Kasten – Daten zum Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“

- Direkt erreichte Personen in der Zielgruppe Akteur*innen in Politik und Verwaltung: 39
 - nach Art: 39 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 30 weiblich (77 %), 9 männlich (23 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k. A. (0 %)
 - nach Art: 39 Teilnehmer*innen an den beiden Netzwerktreffen (darüber hinaus erreichte Zielgruppen der städteübergreifenden Projekte werden hier nicht mitgezählt)
- Indirekt erreichte Personen in der Zielgruppe lokale Bevölkerung (Schätzung): rund 3,1 Millionen Österreicher*innen in Netzwerkstädten (ca. 35 % der österreichischen Bevölkerung)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - Netzwerktreffen in Graz für Mitglieder: 19 direkt erreichte Personen
 - Netzwerktreffen in Kapfenberg für Mitglieder: 20 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Städte: 21 – Wien, Graz, Linz, Salzburg, Klagenfurt, St. Pölten, Bregenz, Eisenstadt, Innsbruck, Wörgl, Villach, Wels, Steyr, Leonding, Kapfenberg, Bruck an der Mur, Leoben, Knittelfeld, Schwechat, Tulln, Laa an der Thaya



WGZ: 1, 2, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10



6 Nationale und internationale Vernetzung

Die WiG ist in allen in diesem Kapitel angeführten Plattformen, Netzwerken, Gremien und Arbeitsgruppen vertreten.

6.1 Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“

Setting(s):

Kommunales Setting: Stadt

Hintergrund:

Das Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“ wurde im Dezember 1992 als Fachausschuss des Österreichischen Städtebundes eingerichtet, als Rechtsträger des Netzwerkes dient seit 1996 der Verein „Gesunde Städte Österreichs – Verein zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins in österreichischen Städten“. Das Netzwerkbüro ist in den Räumlichkeiten der WiG untergebracht.

Projektziel(e):

Förderung des Gesundheitsbewusstseins in österreichischen Kommunen im Sinne der Ottawa-Charta der WHO

Projektzielgruppe(n):

Akteur*innen in Politik und Verwaltung, lokale Bevölkerung

Aktivitäten 2025:

- Halbjährliche Netzwerktreffen, jeweils in Kombination mit einer Fachtagung
 - 2. und 3. April 2025 in Graz: „Gesundheitsförderung meets Sozialmedizin – Gesundheitsförderung und Versorgung vulnerabler Bevölkerungsgruppen“
 - 11. und 12. Oktober 2025 in Kapfenberg: „Gesundes Arbeiten in Österreichs Städten – Betriebliche Maßnahmen im Bereich Gesundheit als Erfolgsfaktor“
- Das Projekt „Wir ALLE – ALternsgerecht und LEbenswert“ wurde erfolgreich gestartet und läuft bis Juni 2027 (siehe Kapitel 3.6.4)
- Mitwirkung des Koordinators an zahlreichen Meetings und Arbeitsgruppen auf Bundes-Ebene
- Öffentlichkeitsarbeit: Beiträge in Fachzeitschriften und auf der Website www.gesundestaedte.at
- Internationale Vernetzung
 - Austausch mit den Koordinator*innen des Gesunde-Städte-Netzwerks Deutschland
 - Teilnahme an WHO-Web-Meetings

Projektlaufzeit:

seit dem Jahr 1992, fortlaufend

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

21 Gesunde Städte in Österreich und Österreichischer Städtebund

Beim Projekt „Wir ALLE – ALternsgerecht und LEbenswert“: Partnerstädte Wien, Graz und Leoben sowie acht weitere Städte in einer weniger intensiven Form (Bregenz, Innsbruck, Wörgl, Wels, Linz, Kapfenberg, St. Pölten und Eisenstadt). Mitfinanziers sind Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Umsetzungspartnerin: queraum. kultur- und sozialforschung - Giedenbacher Stadler-Vida OG

6.2 aks Austria – Forum österreichischer Gesundheitsarbeitskreise

Das Forum ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Einrichtungen der Gesundheitsförderung in den Bundesländern mit langjähriger praktischer Erfahrung im Bereich der Gesundheitsförderung und Vorsorgemedizin. Die Ziele des Forums liegen darin, die Arbeit in den Bundesländern durch überregionalen Erfahrungsaustausch und Kooperation zu bereichern. Die Mitglieder sind etablierte und erfahrene Institutionen im Bereich Public Health mit den Schwerpunkten Gesundheitsförderung und Prävention; sie sind NPOs und fokussieren ihre Arbeit auf jeweils ein Bundesland.

Auf Geschäftsführungsebene finden jährlich 2 Treffen statt: eine 2-tägige Klausur im Frühjahr, jeweils im Bundesland, das dem Forum aktuell vorsitzt, und ein 1-tägiges Treffen im Herbst, das von der WiG ausgerichtet wird.

In regelmäßigen Abständen finden auf Ebene der Mitarbeiter*innen Vernetzungstreffen für institutionalisierten Erfahrungsaustausch der Einrichtungen zu unterschiedlichen Themen und Arbeitsfeldern statt:

- „Gesunde Schule“
- „Gesunde Gemeinde“
- Gemeinschaftsverpflegung
- „Gesunder Kindergarten“
- Arbeitskreis „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“

Die Mitglieder von aks Austria (www.aksaustria.at) sind:

- Kärnten: „Gesundheitsland Kärnten“
- Niederösterreich: Initiative „Tut gut!“
- Oberösterreich/Burgenland: Proges – Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit
- Salzburg: AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin
- Steiermark: styria vitalis
- Tirol: avomed – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- Vorarlberg: aks Gesundheit GmbH
- Wien: WiG

6.3 Gesundheitsziele Österreich

Ziel der 2011 von der Bundesgesundheitskommission und dem Ministerrat beschlossenen Gesundheitsziele ist die Verbesserung der Gesundheit aller in Österreich lebenden Menschen, unabhängig von Bildung, Einkommenssituation oder Lebensumständen.

Die Gesundheitsziele Österreich geben – bis 2032 – den Rahmen für die Steuerung des Gesundheitswesens vor und dienen sämtlichen wichtigen Organisationen auf Bundes- und Länderebene als gemeinsamer Handlungsleitfaden (Health-in-All-Policies-Ansatz).

In Arbeitsgruppen zu den einzelnen Gesundheitszielen werden konkrete Strategien und Maßnahmenkonzepte erarbeitet. Abhängig vom Thema gehören einer Arbeitsgruppe unterschiedliche Mitglieder des Plenums sowie zahlreiche Expert*innen relevanter Organisationen an.

Die WiG ist durch ihren Geschäftsführer im Gesundzieleplenum vertreten sowie aktuell in 3 Arbeitsgruppen durch Abteilungsleitungen bzw. Gesundheitsreferent*innen:

- Gesundheitsziel 1: „Gemeinsam gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen“
- Gesundheitsziel 3: „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“
- Gesundheitsziel 5: „Sozialer Zusammenhalt stärkt die Gesundheit“

Aus der Arbeitsgruppe zum Gesundheitsziel 1 ist die „Nationale Strategie Gesundheit im Betrieb“ entstanden, in deren Steuerungsgremien die WiG ebenfalls vertreten ist.

Details siehe Kapitel 1.1.2

6.4 Wiener Gesundheitsziele

Gesundheitsziele sind ein international gängiges Instrument zur Überprüfung der Wirksamkeit gesundheitspolitischer Maßnahmen. Die damit verbundenen Maßnahmen wirken in Bereiche wie Schule, Ausbildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit hinein. Im Zentrum stehen die nachhaltige Förderung und Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität aller Wiener*innen jeden Alters. Nach dem Beschluss des Wiener Gemeinderats im Juli 2015 zeichnen das Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele in der MA 24 für die Umsetzung der Wiener Gesundheitsziele verantwortlich.

Der Geschäftsführer der WiG ist Mitglied der Steuerungsgruppe zu den Wiener Gesundheitszielen. Darüber hinaus finden regelmäßig sogenannte Gesundheitszieleforen zu den folgenden Zielen (siehe Kapitel 0 statt:

- WGZ 1: „Gesundheitliche Chancengleichheit von Anfang an für Kinder und Jugendliche erhöhen“
- WGZ 2: „Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt“
- WGZ 3: „Selbstständigkeit und Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten“

Ziel ist jeweils der fachliche und intersektorale Austausch zwischen den 30 bis 40 verschiedenen Organisationen, die pro Forum vertreten sind. Die WiG ist regelmäßig bei den 3 Foren, die 2-mal pro Jahr stattfinden, auf Führungsebene und Referent*innenebene, vertreten.

Details siehe Kapitel 1.1.1

6.5 Wiener Landeszielsteuerungskommission

Die Mitglieder der Wiener Zielsteuerungskommission setzen sich aus 6 Vertreter*innen der Kurie des Landes, 6 Vertreter*innen der Kurie der Träger der Sozialversicherung sowie einer Vertretung des Bundes zusammen.

Die Aufgaben der Zielsteuerungskommission sind u. a.:

- Koordination, Abstimmungen und Festlegungen aller Aufgaben, die aus dem Landeszielsteuerungsvertrag inklusive Finanzrahmenvertrag resultieren
- Jahresarbeitsprogramme für Maßnahmen auf Landesebene zur konkreten Umsetzung des Landeszielsteuerungsvertrags
- Mitwirkung am bundesweiten Monitoring und Behandlung des Monitoring-Berichts
- Umsetzung der Regelungen für vertragliche und gemeinsam von Sozialversicherung und Ländern zu verantwortende sektorenübergreifende Finanzierungs- und Verrechnungsmechanismen auf Landesebene
- Umsetzung von vereinbarten innovativen Modellen zur sektorenübergreifenden Finanzierung des ambulanten Bereichs
- Strategie zur Gesundheitsförderung
- Entscheidung über die Verwendung der Mittel aus dem Gesundheitsförderungsfonds
- Umsetzung von Vorgaben zum Nahtstellenmanagement

Der Geschäftsführer der WiG ist als Vertreter der Kurie der Länder Mitglied in der Wiener Landeszielsteuerungskommission.

6.6 Themengruppe Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz

Die Themengruppe Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz (vormals Fachgruppe Public Health) ist ein Gremium im Rahmen der Zielsteuerung auf Bundesebene. Sie besteht aus Mitgliedern der Länder, des Bundes und der Sozialversicherung. Ihr übergeordnet ist der ständige Koordinierungsausschuss. Die Themengruppe Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz beschäftigt sich mit Fragen der Gesundheitsförderung und der Prävention sowie mit allgemeinen Themen und Strategien der öffentlichen Gesundheit.

Bei speziellen Themen hat die Themengruppe die Möglichkeit, Arbeitsgruppen einzurichten oder Expert*innen beizuziehen. Ziele sind die Lösung aktueller Themenstellungen, die Vernetzung unterschiedlichen Akteur*innen und die Verbindung mit den Strukturen der Zielsteuerung auf Landesebene. Die WiG ist durch ihren Geschäftsführer vertreten.

6.7 Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

Die Gesundheitskompetenz von Menschen zu erhöhen, ist eine wesentliche Aufgabe der Gesundheitsförderung. Auf Bundesebene wurde 2015 die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) eingerichtet. Die Struktur der Plattform wurde unter Berücksichtigung des Health in All Policies-Ansatzes entwickelt und setzt in ihrer Steuerung auf partizipative und kooperative Abstimmung. Diese Struktur ermöglicht die Kommunikation und die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteur*innen.

Innerhalb der Plattform ist das Kern-Team für die Steuerung und Koordination verantwortlich. Es repräsentiert sowohl die Plattform als auch das Thema Gesundheitskompetenz nach außen und versteht sich als „Motor“ zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung. Die Wiener Gesundheitsförderung ist als Ländervertreterin im Kern-Team der ÖPGK vertreten, 2025 fanden vier Kernteamsitzungen und eine Kernteamsklausur statt.

Darüber hinaus brachte sie ihre Expertise in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten der ÖPGK ein. Sie nahm an Sitzungen teil bzw. unterstützte in der Erstellung von Leitfäden, Berichten und Empfehlungen in folgenden drei Arbeitsgruppen: Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem, Bürger- und Patient*innenempowerment, Gesundheitskompetente Organisationen

6.8 Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)

Als multi- und interdisziplinäre Fachgesellschaft setzt sich die Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH) für die Entwicklung nachhaltiger gesundheitsorientierter Strukturen in Gesellschaft und Politik ein. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Professionalisierung von Public Health sowie die nationale und internationale Vernetzung von Forschung, Praxis und Lehre.

Die ÖGPH ist die zentrale Plattform in Österreich für die Vernetzung verschiedener Akteur*innen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Lebensbereichen. Sie unterstützt durch Veranstaltungen den Austausch von Expertise und Erfahrung und fördert darüber hinaus den Dialog zwischen Fachleuten und Politik bezüglich Gesundheitsfragen. Die ÖGPH beobachtet gesellschaftliche Entwicklungen sowie gesundheitliche Belastungen und bezieht auf Landes- und Bundesebene Stellung zu gesundheits- und versorgungsrelevanten Themen. In verschiedenen Kompetenzgruppen bearbeiten Expert*innen spezifische Fragestellungen.

Am Do., 27.11.2025 fand die 30-Jahr-Feier der ÖGPH im Wiener Rathaus statt, an der die WiG teilgenommen hat.

Die WiG ist institutionelles Mitglied der ÖGPH. Sie ist aber auch in der Kompetenzgruppe „Gerontologie“ beratend und unterstützend tätig.

6.9 Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“

Die Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“ wurde 2019 entwickelt und soll maßgeblich zur Verbesserung der Gesundheit in Betrieben aller Größen und Branchen beitragen. Die Umsetzung der Strategie wird dabei von drei Säulen getragen, die sich in einem gemeinsamen Verständnis von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) widerspiegeln: Arbeitnehmer*innenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement.

Die Prozesse innerhalb der drei Säulen werden in der Strategie zielgerichteter abgestimmt. Der Bedarf und die Anliegen der Betriebe und ihrer Beschäftigten stehen dabei im Mittelpunkt. Die Betriebe sollen bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen erhalten, die eine nachhaltige Integration des Themas Gesundheit als Managementansatz begünstigen. Die Strategie zielt darauf ab, den Betrieben den Zugang zu zielgerichteten und wirksamen Angeboten zu erleichtern und den gesundheitlichen Nutzen für die Beschäftigten zu optimieren.

Bei den zentralen Akteur*innen der drei Säulen soll ein gemeinsames Verständnis von BGM entstehen. Dadurch lassen sich die einzelnen Prozesse ziel- und wirkungsorientiert steuern und institutionenübergreifende Kooperation wird ermöglicht. Vorhandene Ressourcen, Angebote sowie Service- und Unterstützungsleistungen sollen genutzt, aufeinander abgestimmt und gemeinsam weiterentwickelt werden. Die Strategie wird von den maßgeblichen nationalen Akteur*innen koordiniert.

Im Frühling 2025 wurden Interviews und Vorerhebungen durchgeführt und auf Basis dieser Ergebnisse am Mo., 12.05.2025 ein eintägiger Workshop mit allen beteiligten Institutionen abgehalten. Ergebnis des Workshops war ein Commitment für ein verschlanktes Modell für die gemeinsame Zusammenarbeit, was auch seitens der operativen Netzwerkkoordination, die am Di., 03.06.2025 tagte, positiv bewertet wurde. 2025 wurde die Geschäftsordnung der operativen Netzwerkkoordination ersatzlos aufgehoben und die Tätigkeit des Gremiums der operativen Netzwerkkoordination sowie die seitens operativen Netzwerkkoordination eingerichteten Arbeitsgruppen mit Tag des Beschlusses beendet. Durch die neue Struktur in der Zusammenarbeit werden insbesondere die gemeinsamen ÖA-Aktivitäten verstärkt und unter Nutzung neuer und moderner Formate breiter aufgesetzt, auf eine verstärkte Koordinierung zwischen den Handlungsfeldern und ein noch engeres gemeinsames Vorgehen gesetzt sowie die Drehscheibenfunktion der Strategie noch besser zur Koordinierung genutzt. Letztendlich ist es das Ziel näher an die Zielgruppe bzw. an die operative Umsetzung anzuschließen.

Die WiG ist als Ländervertreterin Mitglied im Steuerungsgremien zur strategischen Koordination. Zudem bringt sie ihre Expertise aktiv in Arbeitsgruppen ein.

6.10 Wiener Plattform „Gesundheit und Wohnungslosigkeit“

Ziel der Plattform – koordiniert vom Frauengesundheitszentrum FEM und vom Männergesundheitszentrum MEN – ist eine Vernetzung der Wiener Akteur*innen im Gesundheitswesen mit Mitarbeiter*innen der Wohnungslosenhilfe. Wohnungslose Menschen gehören zur Gruppe der am stärksten von Armut betroffenen und weisen eine Vielzahl an gesundheitlichen Belastungen auf. Berücksichtigt man darüber hinaus auch noch den Faktor Geschlecht, so zeigen sich spezifische Zugänge zu Gesundheit bzw. im Umgang mit Erkrankungen von Männern und Frauen. Die Plattform versucht, zu relevanten Themen zu sensibilisieren und zu informieren. Der Austausch unter den Beteiligten steht hierbei im Mittelpunkt. An den zwei Mal jährlich stattfindenden Plattformtreffen nehmen jeweils rund 100 Personen teil.

Die WiG ist Mitglied der Plattform und nimmt regelmäßig an den Treffen teil. 2025 wurden wieder zwei Plattformtreffen umgesetzt. Eines zum Thema „Reclaim the Streets – Gesundheitsförderungsangebote für wohnungslose Menschen im öffentlichen Raum“. Und beim zweiten Plattformtreffen wurde das Jubiläum „20 Jahre Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien & 15 Jahre Wiener Plattform Gesundheit und Wohnungslosigkeit“ gefeiert.

6.11 Weitere Netzwerke, Gremien und Arbeitsgruppen

Darüber hinaus ist die WiG unter anderem in folgenden Plattformen, Netzwerken, Gremien und Arbeitsgruppen durch einzelne oder mehrere Personen vertreten:

- Arbeitsgruppe „Emanzipatorische Burschen- und Männerarbeit“
- Beirat für psychosoziale Gesundheit (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)
- Europäisches „Gesunde Städte“-Netzwerk der WHO
- Forum Suchtprävention
- „Inklusives Wien 2023 – eine Stadt für alle“ des Fonds Soziales Wien
- Initiative „Kinder essen gesund“ des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)
- Nationale Strategie Gesundheit im Betrieb (GiB) – Ländervertretung
- Netzwerk Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen in Wien geleitet von der MA 24
- ÖKUSS – Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
- Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
- Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)
- Österreichischer Verein für Fußgänger*innen ([walk-space.at](https://www.walk-space.at))
- Plattform „Demenzfreundliches Wien“
- Plattform „Integrationsorientiertes Diversitätsmanagement in der Geschäftsgruppe Soziales, Gesundheit und Sport“
- Smart City Wien (zum Themenbereich Gesundheit)
- Stakeholder*innendialog „Mundgesundheit“
- Wiener Kinder- und Jugendstrategie
- Wiener Klimanetzwerk
- Jugendplattform MA 13 – Bildung und Jugend
- etc.

Info-Kasten – Daten zum Bildungsnetzwerk des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 93
 - nach Art: 78 persönlich/real (84 %), 15 virtuell (16 %)
 - nach Zielgruppe: 93 Seminarteilnehmer*innen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000 – über Informationsmaterialien, Aussendungen, Inserate, Website, Facebook etc.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 7 Seminare konnten in Wien umgesetzt werden.
 - Es musste ein Seminar abgesagt werden, da die Seminarleitung ausgefallen ist
 - Das Thema „Gesundheit & Klima“ wird im Jahr 2026 mit einer anderen Seminarleitung erneut angeboten
 - Es gab im Jahr 2025 keine Rufseminare, die im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich umgesetzt worden wären
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – C3 – Centrum für Internationale Entwicklung (externer Seminarraum zur Umsetzung) Albert Schweitzer Haus – Seminar- und Veranstaltungszentrum (Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen / externer Seminarraum zur Umsetzung)



WGZ: 1, 2, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9

7 Fort- und Weiterbildung

7.1 Bildungsnetzwerk des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Setting(s):

Online oder in Seminarräumen in Wien

Hintergrund:

Beauftragung durch den Fonds Gesundes Österreich zur Umsetzung in Wien

Projektziel(e):

Kompetenzaufbau im Bereich Gesundheitsförderung durch entsprechendes Seminarangebot

Projektzielgruppe(n):

Umsetzer*innen von Gesundheitsförderungsprojekten, Entscheidungsträger*innen, Stakeholder, Menschen, die das Thema Gesundheit in ihren Arbeitsbereich verstärkt einbringen wollen oder aus privaten Gründen daran Interesse zeigen.

Aktivitäten 2025:

Planung und Organisation von insgesamt acht Seminaren. Diese fanden jeweils an zwei Tagen statt.

Folgende Themen wurden dabei angeboten:

- ONLINE: Gehirngesundheit Di., 29.04.2025 / Mi., 30.04.2025
Seminar-Titel: „Prävention von neurologischen Erkrankungen und Gehirngesundheit über die Lebensspanne - was kann ich wie dafür tun?“
- Public Relations mit dem Smartphone Mo., 05.05.2025 / Di., 06.05.2025
Seminar-Titel: „Smartphone-Video-Training - Gesundheit attraktiv verpackt“
- Meetings und Seminare gestalten Mi., 21.05.2025 / Do., 22.05.2025
Seminar-Titel: „Die Kunst der fördernden Begegnung - Atmosphäre gestalten und wirken“
- Kommunikationstraining Di., 10.06.2025 / Mi., 11.06.2025
Seminar-Titel: „Von "Darf man jetzt gar nichts mehr sagen?" zu "Was will ich sagen?" dank gewaltfreier Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg“
- Projektmanagement Grundlagen Mi., 25.06.2025 / Do., 26.06.2025
Seminar-Titel: „Projektmanagement Grundlagen: Projekte erfolgreich planen und Stakeholder-Beziehungen managen“
- Präsentationstechnik Di., 01.07.2025 / Mi., 02.07.2025
Seminar-Titel: „Wie wirke ich? Körpersprache, Stimme und Ausdruckskraft“
- Gesundes Klima Do., 18.09.2025 / Fr., 19.09.2025
Seminar-Titel: „Gesundheit in Abhängigkeit von der Umwelt“
 - Absage aufgrund von Ausfall der Seminarleitung
- Körpersignale erkennen Do., 09.10.2025 / Do., 23.10.2025
Seminar-Titel: „Der Mensch ist keine Waschmaschine - wie wir auf höchst individuelle Weise mit äußeren Anforderungen umgehen und das Feedback unseres Körpers nutzen können“

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich

7.2 Weiterbildungsseminare für Selbsthilfegruppen

Siehe Kapitel 4.5

Info-Kasten – Daten zur Vortragsreihe „Gesundheitsförderung im Gespräch“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 86 Teilnehmer*innen
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 800 Personen – z. B. über Website, personalisierte E-Mail-Einladungen, Website
- Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 1 Veranstaltung (Schätzung Personen)
 - 1 Veranstaltung (Mo., 03.03.2025): 86 direkt erreichte Personen



WGZ: 3, 5



GZÖ: 3

7.3 Vortragsreihe „Gesundheitsförderung im Gespräch“

Setting(s):

Dachsaal der Wiener Urania

Hintergrund:

Etablierung der WiG als zentrale Kompetenzstelle für Gesundheitsförderung mit einer Vortragsreihe zu Themen der Gesundheitsförderung

Projektziel(e):

- fachlicher Austausch
- Vernetzung
- Inspiration durch neue/andere Perspektiven

Projektzielgruppe(n):

Akteur*innen der Gesundheitsförderung, Mitarbeiter*innen von wesentlichen Settings der Gesundheitsförderung, Interessierte

Aktivitäten 2025:

- Vortrag von DSP.ⁱⁿ Barbara Schrammel (Diplom-Sozialpädagogin, Vorstandsmitglied im Verein Frauen* beraten Frauen* Institut für frauenspezifische Sozialforschung) am Mo., 03.03.2025:
 - Thema: „Mental Load – die unsichtbare Last des Familienmanagements“
 - Patronanz für die Stadt Wien: Mag.^a Kristina Hametner
 - Beitrag der WiG zur 2. Wiener Frauenwoche
- im Anschluss jeweils Diskussionsmöglichkeit
- Moderation: Franziska Renner (WiG)

Projektlaufzeit:

Ganzjährig, anlassbezogen 1–3 Termine pro Jahr

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur Stiftungsprofessur „Gesundheitsökonomie“ an der WU Wien

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 381 Studierende
 - nach Art: 381 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 219 weiblich (57 %), 158 männlich (42 %), 4 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 5 13- bis 19-Jährige (1 %), 376 20- bis 60-Jährige (99 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.000 – z. B. über Forschungszusammenarbeit, Publikationen, Vorträge
- Durchgeführte Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung gesamt:
 - 12 Publikationen
 - 11 wissenschaftliche Vorträge
 - 8 akademische Kurse
 - 31 Betreuungen wissenschaftlicher Arbeiten
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 11 – MedUni Wien, Universität Potsdam, Joint Research Center der Europäischen Kommission, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), RWI Essen, Amt der Salzburger Landesregierung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Karolinska Institutet, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, „Journal of Health Economics“, „Social Science & Medicine Journal“



WGZ: 5



GZÖ: 3

8 Forschung

8.1 Stiftungsprofessur Gesundheitsökonomie an der WU Wien

Setting(s):

Stadt

Hintergrund:

Das Fachgebiet der Gesundheitsökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien) widmet sich der ökonomischen und sozialpolitischen Analyse von nationalen und internationalen Gesundheitssystemen und Gesundheitsreformen, der Untersuchung der Beziehungen zwischen Systemebene und den verschiedenen Gruppen von Akteur*innen sowie der Methodik der Gesundheitssystemforschung.

Projektziel(e):

- Verstärkung der universitären Forschung/Lehre im Bereich der Gesundheitsökonomie – unabhängige, wissenschaftliche Forschung auf internationalem Niveau
- Beiträge zur Lösung relevanter gesundheitspolitischer Fragen auf Basis der Forschungsarbeit
- Beitrag zur Ausbildung zukünftiger Fachkräfte mit wissenschaftlich-analytischer Kompetenz für das Gesundheitswesen
- Unterstützung der öffentlichen Diskussion und Bereitstellung nachvollziehbarer Information zu gesundheitsökonomisch relevanten Fragestellungen

Projektzielgruppe(n):

- gesundheitspolitische Akteur*innen in Österreich, die über die Tätigkeit der Stiftungsprofessur Voraussetzungen für eine evidenzbasierte Politik zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems erhalten
- gesundheitspolitische Stakeholder*innen – über Diskussionsimpulse an die Öffentlichkeit (interessierte Bürger*innen, Patient*innen)
- (zukünftige) Mitarbeiter*innen öffentlicher Institutionen und privater Unternehmen, die über diese Lehrinhalte befähigt werden, angewandte Probleme im Gesundheitswesen zu lesen, dies gerade auch unter dem Aspekt von HiAP

Aktivitäten 2025:

- Start bzw. Weiterführung diverser Forschungsprojekte
- 12 Publikationen
- 11 wissenschaftliche Präsentationen (international)
- Durchführung von 8 akademischen Kursen (Bachelor's, Master's, und Ph.D. Programm)
- Betreuung von 16 Bachelor- bzw. 8 Masterarbeiten sowie 7 Dissertationen

Projektlaufzeit:

Juni 2015 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Dachverband der Österreichischen Sozialversicherung, VAMED Management und Service GmbH

8.2 Auswertung von Evaluationsergebnissen

In der WiG werden die wissenschaftlichen Evaluationen (siehe Kapitel 10) zur Optimierung genutzt und Ergebnisse im Zuge der nationalen sowie internationalen Vernetzung geteilt (siehe Kapitel 6). Seit Einführung der verfassungsrechtlichen Veröffentlichungspflicht gemäß Art. 20 Abs. 5 B-VG veröffentlicht die WiG beauftragte Studien transparent und öffentlich zugänglich. Mit Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) am ab September 2025 wird die aktive Veröffentlichung staatlicher Informationen neu geregelt, wobei die WiG nicht in den unmittelbaren Anwendungsbereich fällt. Ungeachtet dessen führt die WiG diese Praxis weiterhin auf freiwilliger Basis fort und stellt extern beauftragte Evaluationen wie bisher über www.data.gv.at zur Verfügung.

Info-Kasten – Daten zu „Gesundheit erlebbar machen – Life Lounge“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 19.607
 - nach Art: 19.607 persönlich/real 100 %
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 40.138 – über Informationsmaterialien, Sichtbarkeit auf Veranstaltungen, Presseaussendungen und mediale Berichterstattung
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 101 (von 106 geplanten Veranstaltungen)
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 101
 - 101 unterschiedliche Einsätze der Life Lounge im Wiener Raum (Veranstaltungen im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“, Stadt-Wien-nahe Veranstaltungen sowie WiG-Veranstaltungen) für die Wiener Bevölkerung
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Zug um Zug Umzugsservice GmbH (Transport und Auf- und Abbau von Life Lounge Materialien)



WGZ: 5

GZÖ: 3, 7, 8, 9



9 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der WiG hat das Ziel, den Bekanntheitsgrad der WiG als die Kompetenzstelle für Gesundheitsförderung in Wien zu steigern. Für die strategische Gesamtkommunikation werden unterschiedliche, aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt.

9.1 Gesundheit erlebbar machen – Life Lounge

Setting(s):

Die Life Lounge der WiG kommt bei unterschiedlichen Veranstaltungen in ganz Wien zum Einsatz. Die Life Lounge kann – ähnlich einem Art Messestand-System – mobil aufgebaut werden und ist sowohl outdoor als auch indoor benutzbar. Sie wird sowohl als Ergänzung und Unterstützung von Projekten, Förderprojekten und der Arbeit im Programm „Gesunde Bezirke“ eingesetzt, als auch als Unterstützung und Ergänzung von Veranstaltungen der Stadt Wien. Darüber hinaus werden WiG-Veranstaltungen umgesetzt. Ziel ist es, die Botschaften der WiG im öffentlichen Raum anzubieten und der Wiener Bevölkerung wertvolle Gesundheitsinformationen aus verschiedenen Themenbereichen zugänglich zu machen. Die Life Lounge ist niederschwellig, auf Augenhöhe und interaktiv gestaltet. Bei jedem Modul wird eine klare, „gesunde Botschaft“ transportiert, die leicht in den Alltag zu integrieren ist. Im Rahmen der Life Lounge sind Module zum Thema Ernährung, Bewegung und Seelische Gesundheit sowie Mundgesundheit, Hotline für Essstörungen und Herz-Kreislauf-Gesundheit im Einsatz.

Projektziel(e):

Sensibilisierung für Themen der Gesundheitsförderung, Empowerment und Stärkung der Gesundheitskompetenz

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2025:

Im Jahr 2025 wurde der Fokus auf den langfristigen Ausbau der Qualität inklusive Schulungen und weniger auf die Erreichung einer hohen Einsatz-Auslastung der Life Lounge gelegt. Für den Einsatz der Life Lounge wurde deshalb ein Planungs-Kontingent von 130 Veranstaltungen festgelegt, welches in die drei Gruppen Programm Gesunde Bezirke, Stadt Wien-Veranstaltungen und WiG-Veranstaltungen definiert wurde. Für das Programm „Gesunde Bezirke“ wurden 65 Veranstaltungen reserviert – das entspricht 50% der gesamten geplanten Veranstaltungen der Life Lounge für das Jahr 2025. Die Life Lounge war im Jahr 2025 insgesamt 101-mal im Einsatz. Davon waren 27 Veranstaltungstage von der WiG selbst organisiert oder mitgestaltet. Die weiteren Einsätze der Life Lounge entfielen auf 37 Veranstaltungen der Stadt Wien und 37 Veranstaltungen im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“. Das Life Lounge Team umfasste im Jahr 2025 insgesamt 34 freie Mitarbeiter*innen. Zum ersten Mal konnten Life Lounge Mitarbeiter*innen aus dem Pool der „Bewegten Multis“ (Projekt „Bewegte Apotheke“) angeworben werden. Dadurch wurde das primär aus Studierenden bestehende Team um „Golden Ager“ erweitert und damit vielfältiger. Im Jahr 2025 wurde ein Durchgang an Neueinschulung durchgeführt. Des Weiteren wurde die Life Lounge durch aufblasbare Möbel erweitert und mit einem neuen Trolley ausgestattet, der es erlaubt, kleinere Veranstaltungen ohne Logistikteam umzusetzen. Das Angebot wurde außerdem um ein neues Modul im Bereich Ernährung zum Thema Obst und Gemüse ergänzt.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Koordination bzw. Unterstützung der jeweiligen Veranstalter*innenorganisationen bei Fremdveranstaltungen

Info-Kasten – Daten zum Broschürenbestellservice

- Direkt erreichte Personen gesamt: 345 Empfänger*innen mit 16.137 bestellten Broschüren
 - nach Art der Bestellung: 64 telefonisch (19 %), 281 per E-Mail (81 %)
 - nach Zielgruppen: 149 Privatpersonen (44 %), 196 Unternehmen (56 %)
 - durchschnittliche Bestellungen pro Monat: 29
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 192.000



WGZ: 2, 5



GZÖ: 1, 2, 5, 6, 7, 8, 9

9.2 Broschürenbestellservice

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Die WiG erstellt laufend Publikationen, die den Wiener*innen hilfreiche Informationen rund um gesundheitsrelevante Themen geben sollen. Sie beschäftigen sich mit allgemeinen Themen der Gesundheitsförderung oder entstehen aus Projekten der WiG

Projektziel(e):

Die Printprodukte der WiG sollen die breite Bevölkerung erreichen.

Projektzielgruppe(n):

Alle Wiener*innen sowie private und öffentliche Institutionen, Vereine und andere Einrichtungen gehören zu den Zielgruppen.

Aktivitäten 2025:

Das Broschürenbestellservice der Wiener Gesundheitsförderung ist unter der Telefonnummer +43 1 4000 76924 bzw. der E-Mail-Adresse broschuere@wig.or.at erreichbar. Eingehende Bestellungen werden gesammelt und einmal pro Woche zur Post gebracht. Auf diese Weise werden allen interessierten Wiener*innen die angeforderten Druckwerke einfach und rasch zur Verfügung gestellt.

Das Broschürenbestellservice bietet mehr als 40 unterschiedliche Drucksorten/Produkte an, welche von allen Wiener*innen kostenlos bestellt werden können. Zusätzlich wurden im Jahr 2025 im Rahmen vom Projekt „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ exklusive Publikationen für Wiener Zahnärzt*innen über das Broschürenbestellservice angeboten. Sehr oft angefragt wurden die Broschüren zu den Themen Ernährung, Bewegung und Seelische Gesundheit sowie das Wiener SHG-Verzeichnis und die Informationsmaterialien der Hotline für Essstörungen. Die Broschürenbestellhotline der WiG wird regelmäßig im Magazin „Gesunde Stadt“ erwähnt sowie bei Veranstaltungen der WiG und der Life Lounge sowie via Facebook beworben.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

„Fix und Fertig“ Suchthilfe Wien gGmbH (Versandpartnerin) sowie AP Dialog GmbH (Agentur zur Bearbeitung der schriftlichen und telefonischen Anfragen)

Info-Kasten – Daten zur Website www.wig.or.at

- Direkt erreichte Personen gesamt: 166.225
 - nach Art: 124.797 einmalige Seitenansichten
- Indirekt erreichte Personen gesamt: k.A.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 166.225 Besuche
 - Durchschnittliche Dauer des Besuchs: 2 Minuten 43 Sekunden
 - Aktionen pro Besuch: 3 (Seitenansichten, Downloads, ausgehende Verweise und interne Suche)
 - 38.650 neue Besuche (Wenn User die Website zum ersten Mal besuchen – basierend auf der IP-Adresse oder einem Cookie, das gesetzt wird –, wird dies als „neuer Besuch“ gezählt) 1 Minute 50 Sekunden durchschnittliche Verweildauer neuer Besucher*innen
 - 3,5 Aktionen pro wiederkehrendem Besuch



WGZ: 5



GZÖ: 3

9.3 Website www.wig.or.at

Setting(s):

World Wide Web

Hintergrund:

Die WiG bietet ein breites Service- und Informationsangebot.

Projektziel(e):

zielgerichtete und zielgruppenspezifische Informationen über die Tätigkeiten der WiG, weiterführende Links und Aktuelles aus den Projekten der WiG sowie ihre Veranstaltungen und Schwerpunktthemen

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungsträger*innen, Multiplikator*innen, Wiener*innen, Journalist*innen

Aktivitäten 2025:

- Laufende Aktualisierung, Erweiterung und Verbesserung der Usability
- Textierung, Fotorecherche, Anpassung Style-Richtlinien
- Abstimmung mit externen Partner*innen (technischer Support, Lektorat)
- Abstimmung mit inhaltlichen Referent*innen zu den jeweiligen Projekten
- Vorbereitende Maßnahmen zur Umstrukturierung der Seite „Förderungen“: Abstimmung mit inhaltlichen Referent*innen, technische Umsetzung, Struktur und Aufbau der Seite inkl. Fragen und Antworten.
- Microsites:
 - Wiener Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen – WieNGS
 - Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen
- Aktualisierungen (laufend):
 - Projekte der WiG (auf den jeweiligen Projektseiten und über Presseaussendungen kommuniziert)
 - Termine, Veranstaltungen, Mitmachaktionen
 - Kontakte (Team)
 - Jobs
 - Vergabeverfahren
 - Startseite: Projekte werden in den Vordergrund gestellt und Header jeweils nach aktuellem Thema adaptiert

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

seam media group gmbh (Website Layout, Technische Umsetzung sowie Backend Support)

Info-Kasten – Daten zu Social Media³⁷

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.998 Follower
 - nach Geschlecht: weiblich (72 %), männlich (28 %)
 - nach Alter: 18- bis 24-Jährige (1 %), 25- bis 34-Jährige (13 %), 35- bis 44-Jährige (25 %), 45- bis 54-Jährige (22 %), 55- bis 64-Jährige (21 %), 65+-Jährige (18 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 2.024.033 Views – Häufigkeit, mit der der Inhalt abgespielt oder angezeigt wurde. Zu den Inhalten gehören Videos, Beiträge und Anzeigen.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: Facebook-Postings – Beitrag mit Text und Bild
 - 309.540 Reach³⁸: Reichweite gewonnen aus Facebook-Postings sowie Reichweite aus anderen Quellen (z. B. Tags).
 - 137 3-Sekunden-Views: Häufigkeit, mit der Videos mindestens 3 Sekunden lang abgespielt wurden.
 - 3.949 Interaktionen: Die Anzahl der „Gefällt mir“-Angaben oder Reaktionen, Kommentare, Shares und Antworten auf Postings, einschließlich Anzeigen
 - 29 Minuten 54 Sekunden Watchtime: Gesamtdauer, die Videos abgespielt wurden.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: k.A.



WGZ: 5



GZÖ: 3

³⁷ Die hier vorgenommenen Angaben basieren auf einer Facebook-Auswertung, das Schema wurde für die Befüllung des Info-Kastens übernommen.

³⁸ „Reach“ im Zusammenhang mit Facebook-Beiträgen bezieht sich auf die Anzahl der einzigartigen Benutzer*innen oder Konten, die einen bestimmten Beitrag gesehen haben. Es handelt sich dabei um eine Metrik, die die potenzielle Reichweite eines Beitrags innerhalb der Facebook-Community misst.

9.4 Social Media

Setting(s):

World Wide Web: <https://www.facebook.com/gesundlebeninwien/>

Hintergrund:

Auf Facebook können die Themenschwerpunkte vermittelt werden und die Vielzahl der Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen bekannt gemacht werden.

Projektziel(e):

Die Schwerpunktthemen der WiG sollen transportiert und kommuniziert werden. Projekte bzw. die Maßnahmen in den jeweiligen Projekten (Foto- und/oder Videomaterial) sowie Inhalte und Blogs des Magazins „Gesunde Stadt“ sollen abgebildet werden. Besondere Projekterfolge werden kommuniziert und die Community soll zu Veranstaltungen und zu Mitmachprojekten eingeladen werden. Ziel ist es, einen guten Mix aus Information und Unterhaltung („Infotainment“) anzubieten und die Community aufzufordern, aktiv zu sein.

Projektzielgruppe(n):

Wiener*innen, Entscheidungsträger*innen, Multiplikator*innen, Journalist*innen

Aktivitäten 2025:

Eine Weiterentwicklung der digitalen Präsenz in Form eines Ausbaus und der Optimierung des Social-Media-Auftritts erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Social-Media-Agentur. Der erste Schritt wurde mit einem Merge getätigt: Die Facebook Seiten „Wiener Gesundheitsförderung“ und „Gesund leben in Wien“ wurden zu einer Seite gemerged, welche „Wiener Gesundheitsförderung“ heißt. Auf dieser Facebook Seite soll die Facebook-Community mit nützlichen Informationen und praktischen Tipps zu den Themen Bewegung, Ernährung und Seelische Gesundheit informiert werden.

Insbesondere werden die Nutzer*innen der sozialen Medien über die Aktivitäten und Angebote der WiG auf dem Laufenden gehalten:

- Jahresschwerpunkt („Gesundes Altern“)
- Aktivitäten in Schulen, Kindergärten oder Senior*innenwohnhäusern
- Inhalte und Informationen aus dem Magazin „Gesunde Stadt“
- Programm „Gesunde Bezirke“
- Wiener Gesundheitsförderungskonferenz
- Veranstaltungen (WiG inkl. Life Lounge, siehe Kapitel 9.1)

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

P&B Agentur für Kommunikation GmbH

Info-Kasten – Daten zur Pressearbeit

- Versendete Presseaussendungen: 50
 - über APA-OTS: 50
 - über WiG-Journalist*innenverteiler und/oder Versand an Bezirksmedien: 50
 - an Journalist*innen über personalisierten Versand: 165
- Beiträge in Print-, Online- und elektronischen Medien: 198



WGZ: 5

GZÖ: 3 

9.5 Pressearbeit

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Laufende Presse- und Medienarbeit, um über die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der WiG zu informieren und diese in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen.

Projektziel(e):

Information in Form von Presseaussendungen gezielt an Journalist*innen kommunizieren, um redaktionelle Berichterstattung der Schwerpunktthemen der WiG zu erzielen. Ebenso soll die Wiener Bevölkerung zu Veranstaltungen und Mitmachprojekten eingeladen werden.

Projektzielgruppe(n):

Wiener*innen über die Medien sowie Journalist*innen

Aktivitäten 2025:

Im Jahr 2025 wurden 50 Presseaussendungen über WiG-Aktivitäten sowie die zahlreichen Programme und Projekte verfasst. Die Verbreitung erfolgte über APA-OTS und die WiG-Journalist*innendatenbank, welche rund 165 Kontakte – vor allem aus den Ressorts Gesundheit und Chronik – enthält und gezielt für die personalisierte Pressearbeit der WiG genutzt wird. Mit den regelmäßigen Presseaussendungen konnten 198 Clippings erreicht werden, wobei die mediale Berichterstattung sowohl in Printausgaben, online und Hörfunk einen Niederschlag hatte.

Die Presseaussendungen erfolgten in enger Abstimmung mit den Projektverantwortlichen innerhalb der WiG sowie – bei Einbindung des Stadtrats für Soziales, Gesundheit und Sport - mit dem Medienbüro in der Geschäftsgruppe Soziales, Gesundheit und Sport.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur WiG-Jahreskampagne „Genau im richtigen Alter“

- Bruttokontakte gesamt: 111.624.690
 - nach Art: 4.802.321 Print (4%), 1.392.736 Social Media (1%; Facebook, Zielgruppe 60+), 105.429.633 Out-of-Home (95%; Straßenbahnen, Infoscreen, Y-Doc)
 - Social Media Impressions (gibt an, wie oft ein Beitrag oder eine Anzeige auf einem sozialen Netzwerk angezeigt wurden) nach Geschlecht: 857.921 Weiblich (62%), 499.112 Männlich (36%), 35.703 unbekannt (2%)
 - Social Media Impressions nach Alter: 570.022 60- bis 64-Jährige (41%), 798.058 65+-Jährige (57%), 24.656 unbekannt (2%)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: Einsatz von 3 Printsujets und 3 Videos (à 10 Sekunden) in Form von:
 - Out-of-Home: alle 3 Videos kamen zum Einsatz; alle 3 Sujets kamen auf gebrandeten Oberflächen zum Einsatz (Straßenbahnen, Infoscreen, Y-Doc)
 - Printmedien: Schaltungen in „Unsere Generation“ und „Bezirkszeitung Gesamtausgabe Wien“
 - Kampagne mit Postings auf WiG-Facebook-Seite „Gesund leben in Wien“
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: k.A.



WGZ: 5



GZÖ: 3

9.6 WiG-Jahreskampagne: „Genau im richtigen Alter“

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Das Spektrum der Kommunikationsaktivitäten der WiG umfasst auch eine WiG-Jahreskampagne zum jeweiligen Jahresschwerpunkt. Im Jahr 2025 wurde eine breit angelegte PR-Kampagne zum Jahresschwerpunkt „Gesundes Altern“ umgesetzt.

Projektziel(e):

Mittels einer WiG-Jahreskampagne wurde „Gesundes Altern“ niederschwellig, nicht moralisierend thematisiert. Damit soll zielgruppenentsprechend das Thema Altern transportiert werden. Die zentrale Botschaft der Kampagne ist, dass es nie zu spät ist, etwas für die eigene Gesundheit zu tun – das Alter ist kein Hindernis, sondern bietet genau die richtige Gelegenheit, Neues auszuprobieren.

Projektzielgruppe(n):

Wiener*innen über Social Media (Facebook mit Zielgruppe 60+), Printmedien, online, Out-of-Home und Journalist*innen

Aktivitäten 2025:

Es wurde eine breit angelegte PR-Kampagne zum Jahresschwerpunkt der WiG „Gesundes Altern“ umgesetzt. Die breitflächige Kampagne „Genau im richtigen Alter“ hob hervor, dass es in jedem Alter möglich ist, etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Zum Einsatz kamen 3 Print-Sujets und 3 Videos (à 10 Sekunden). Die Kampagne lief in der 1. Welle von 15.04.2025 – 07.06.2025 und in der 2. Welle von 02.10.2025 - 10.11.2025 über Print, online, Social Media (Facebook mit Zielgruppe 60+) und Out-of-Home-Werbung (Straßenbahnen, Infoscreen, Y-Doc). Die Kampagne war bei Print, online, Social Media im Verhältnis 1/3 Printmedien und 2/3 Social Media/ Out-of-Home-Werbung präsent.

Sujets und Botschaften:

- *Genau im richtigen Alter für neue Freundschaften!*
Diese Botschaft betont, dass es nie zu spät ist, neue soziale Kontakte zu knüpfen und an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen.
- *Genau im richtigen Alter für mehr Balance!*
Hier wird verdeutlicht, wie Bewegung nicht nur die körperliche Fitness fördert, sondern auch das allgemeine Wohlbefinden stärkt und zu mehr innerer Ausgeglichenheit führt.
- *Genau im richtigen Alter für guten Geschmack!*
Mit einer vielfältigen und nährhaften Kost kann die körperliche Gesundheit langfristig unterstützt und gleichzeitig genussvolles Essen erlebt werden.
 - Die Bilddarstellung je Sujet befindet sich auf der nächsten Seite.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers: Die Umsetzung der Kampagne erfolgte in Kooperation mit stadt wien marketing Gmbh.



Die WiG fördert gesundes Altern in Wien.
Mehr Informationen auf wig.or.at



Abbildung 3: Bilddarstellung des Sujets „Genau im richtigen Alter für neue Freundschaften!“



Die WiG fördert gesundes Altern in Wien.
Mehr Informationen auf wig.or.at



Abbildung 4: Bilddarstellung des Sujets „Genau im richtigen Alter für mehr Balance!“



Die WiG fördert gesundes Altern in Wien.
Mehr Informationen auf wig.or.at



Abbildung 5: Bilddarstellung des Sujets „Genau im richtigen Alter für guten Geschmack!“

10 Dokumentation und Evaluation

10.1 Dokumentation und Evaluation in der WiG

Um die Qualität von Maßnahmen sowie das Ausmaß der Zielerreichung laufend kontrollieren und steuern zu können, wird die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Projekten und Programmen in der WiG standardisiert eingesetzt. So ist es auch möglich, dass Maßnahmen auf den Erfahrungen von anderen Projekten mit ähnlichen Zielen und Inhalten aufbauen und Resultate und Empfehlungen aus anderen Projekten Impulse und Anregungen bei der Konzeption von neuen Umsetzungen liefern.

Bei Projekt- bzw. Programmevaluationen sollen jeweils folgende Bereiche sinngemäß und verhältnismäßig berücksichtigt werden:

- Relevanz, Priorität und Innovation der Thematik
- Konzeptqualität: Zielsetzung, Zielgruppen, Settings
- Strukturqualität: organisatorische Rahmenbedingungen
- Prozessqualität: Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Ergebnisqualität: Zielerreichung, Effektivität, Effizienz, Impact
- Dokumentation, Qualitätssicherung, Evaluation
- Nachhaltigkeit, Transfer der Ergebnisse
- kaufmännische Qualität

Die Berücksichtigung dieser Punkte zielt primär auf die Qualität des Projekts ab. Evaluationen in diesem Sinne dienen daher der laufenden Qualitätssicherung der Arbeit der WiG (siehe auch Kapitel 8.2).

Konkret wurden im Jahr 2025 die auf den folgenden Seiten angeführten externen Evaluationen durchgeführt.

Info-Kasten – Daten zu Evaluation Programm „Gesunde Bezirke“ (Phase V)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 624
 - nach Art: 362 persönlich/real (58 %), 262 virtuell (42 %), 0 telefonisch (0 %), postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 394 weiblich (63 %), 223 männlich (36 %), 1 inter/divers/offen (0 %), 6 k.A. (1 %)
 - nach Alter: 12 0- bis 6-Jährige (2 %), 25 7- bis 12-Jährige (4 %), 314 13- bis 19-Jährige (50 %), 118 20- bis 60-Jährige (19 %), 155 60+-Jährige (25 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 7 Personen vom WiG-Programmtteam „Gesunde Bezirke“ (1 %), 25 Umsetzer*innen und weitere Kooperationspartner*innen bzw. Multiplikator*innen (4 %), 592 Teilnehmer*innen der Angebote aus der breiten Bevölkerung unterschiedlicher Generationen (95 %).
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 106
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 106
 - 1 quantitative online-Befragung der Teilnehmer*innen City Challenge – Do-it-Yourself-Touren (Schätzung): 250 direkt erreichte Personen
 - 1 Leitfadengespräch mit Programmleitung (Bewegte Nachbarschaft)
 - 1 Leitfadengespräch mit queraum (Projektbüro): 2 direkt erreichte Personen
 - 5 teilnehmende Beobachtungen mit Teilnehmer*innen und Einreicher*innen von Grätzelninitiativen (Schätzung): 54 direkt erreichte Personen (davon: 49 Teilnehmer*innen, 5 Einreicher*innen)
 - 5 Leitfadengespräche mit Einreicher*innen von Grätzelninitiativen
 - 9 Blitzinterviews mit Teilnehmer*innen von Grätzelninitiativen
 - 4 teilnehmende Beobachtungen mit Teilnehmer*innen und Umsetzer*innen von Kooperationsinitiativen (Schätzung): 68 direkt erreichte Personen (davon: 64 Teilnehmer*innen, 4 Umsetzer*innen)
 - 8 Blitzinterviews mit Teilnehmer*innen von Kooperationsinitiativen
 - 4 Leitfadengespräche mit Einreicher*innen von Kooperationsinitiativen
 - 9 Blitzinterviews mit Teilnehmer*innen im Schwerpunkt Bewegung für Modul 3
 - 12 teilnehmende Beobachtungen mit Teilnehmer*innen und Umsetzer*innen im Schwerpunkt Bewegung für Modul 3 (Schätzung): 90 direkt erreichte Personen (davon: 87 Teilnehmer*innen, 3 Umsetzer*innen)
 - 19 Blitzinterviews mit Teilnehmer*innen im Schwerpunkt seelische Gesundheit für Modul 3
 - 17 teilnehmende Beobachtungen mit Teilnehmer*innen und Umsetzer*innen im Schwerpunkt seelische Gesundheit für Modul 3 (Schätzung): 86 direkt erreichte Personen (davon: 82 Teilnehmer*innen, 4 Umsetzer*innen)
 - 1 leitfadengestütztes Gruppeninterview mit 3 Programmleitungen (im Rahmen der Erhebung der Synergien)
 - 1 Leitfadengespräch mit Projektleitung Life Lounge (im Rahmen der Erhebung der Synergien)
 - 1 Leitfadengespräch mit Projektleitung Bewegte Apotheke (im Rahmen der Erhebung der Synergien)
 - 1 leitfadengestütztes Gruppeninterview mit 5 Trainer*innen der Bewegten Apotheke
 - 6 Blitzinterviews mit Teilnehmer*innen des Projekts „Bewegte Apotheke“
 - 1 leitfadengestütztes Gruppeninterview mit 3 Programmleitungen (im Rahmen der Evaluation der Programmleitungstätigkeiten)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 10 – queraum. kultur- und sozialforschung, Event-Marketing Agentur spirit||one, ASKÖ WAT LANDESDACHVERBAND WIEN, Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (lt. Vertrag), Lindwurm Apotheke, Mag. pharm. Kadlez OG, CONCORDIA Verein für Sozialprojekte, Wiener Kinderfreunde aktiv



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8

10.2 Evaluation Programm „Gesunde Bezirke“ (Phase V)

Setting(s):

Kommunales Setting

Hintergrund:

Die WiG hat in ihrem Programm „Gesunde Bezirke“ die Vision formuliert, mit dem Programm den nachhaltigen Erwerb von gesunden Lebensverhältnissen und Lebensweisen für die Wiener Bezirksbewohner*innen zu unterstützen. Wesentliches Anliegen ist es, in Wiener Bezirken einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit für ein gesundes bzw. gesünderes Leben zu leisten. Gemeinsam mit den Bezirksvorstehungen und in Kooperation mit Partner*inneneinrichtungen werden Maßnahmen, Initiativen und Projekte zu den zentralen Schwerpunkten des Programms gesetzt. Darin enthalten ist das Modul „Bewegte Nachbarschaft“, das aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert wird.

Alle Angebote sind für alle Bezirksbewohner*innen unterschiedlicher Altersgruppen zugänglich (für weitere Informationen zum Programm „Gesunde Bezirke“ siehe Kapitel 2.2.1).

Im Vergleich zu 2024 hat die Evaluation 2025 wesentlich mehr Menschen erreicht, was auf die Evaluationsplanung zurückzuführen ist.

Projektziel(e):

Die Evaluation des Programms „Gesunde Bezirke“ (Phase V) ist wie in der vorhergehenden Phase IV projektbegleitend und summativ angelegt und soll die WiG und die Partner*inneneinrichtungen bei der Projektsteuerung unterstützen sowie die Zielerreichung bewerten. Die Ergebnisevaluation erlaubt nach Programmende Aussagen über Nutzen und Wirkung des Programms. Zum Einsatz kommen unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung sowie Methoden der Moderation.

Projektzielgruppe(n):

- WiG-Geschäftsführung
- WiG-Programmteam
- Umsetzer*innen
- Kooperationspartner*innen bzw. Multiplikator*innen
- Projektleiter*innen der WiG-Projekte Life Lounge und Bewegte Apotheke
- Teilnehmende der Angebote aus der breiten Bevölkerung unterschiedlicher Generationen.
- Darüber hinaus (betrifft Modul „Bewegte Nachbarschaft“): Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Aktivitäten 2025:

Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Evaluation der „Gesunden Bezirke“ (Phase V):

- Projektmanagement inklusive Besprechungen
- Planung, Umsetzung und Auswertung der Methoden der Prozess- und Ergebnisevaluation (Onlineinterviews, Face-to-Face-Interviews, Onlinefragebogenbefragung, Teilnehmende Beobachtung, Fokusgruppen)
- Workshop „Rollenverständnis und Kernelemente der Programmleitungstätigkeiten“
- Präsentation vorläufiger Evaluationsergebnisse
- Berichterstattung Leistungsbericht und Managementletter
- Berichtslegung Endbericht der Evaluation

Projektlaufzeit:

April 2023 – März 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Evaluationsumsetzung: Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (GÖ FP)

Info-Kasten – Daten zu Evaluation „Schlau sein – Gesund essen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 304
 - nach Art: 0 persönlich/real (0 %), 237 virtuell (78 %) 0 telefonisch (0 %), 67 postalisch (22 %)
 - nach Geschlecht: 195 weiblich (64 %), 51 männlich (17 %), 3 inter/divers/offen (1 %), 55 k.A. (18 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 67 7- bis 12-Jährige (22 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 234 20- bis 60-Jährige (77 %), 3 60+-Jährige (1 %)
 - nach Zielgruppen: 123 Freizeitpädagog*innen (40 %), 98 Pädagog*innen (32 %), 67 Schüler*innen (22 %), 16 Schulleitungen (5 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 3
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 1 Fragebogen für Freizeitpädagog*innen und Pädagog*innen: 205 direkt erreichte Personen
 - 1 Quiz: 99 direkt erreichte Personen
 - Aktivitäten ohne Zielgruppenerreichung: 1
 - 1 Zieleworkshop zur Konkretisierung der Evaluationsziele und des Evaluationskonzepts
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 20 – z. B. 17 Ganztagsvolksschulen in Wien (aus den Bezirken 2, 10, 11, 20, 21), Bildungsdirektion für Wien, BiM - Bildung im Mittelpunkt GmbH



WGZ: 1, 5

GZÖ: 1, 2, 3, 6, 7



10.3 Evaluation „Schlau sein – Gesund essen“

Setting(s):

ganztägig geführte Volksschulen in Wien (2., 10., 11., 20. und 21. Bezirk)

Hintergrund:

Gegenstand der vorliegenden Evaluation ist das Projekt „Schlau sein – Gesund essen“. Das Projekt baut auf den Ergebnissen von „Schlau sein – Gesund essen“ auf, das zwischen Jänner 2020 und Juni 2023 umgesetzt und im Rahmen der FGÖ-Initiative „Kinder essen gesund“ gefördert wurde.

Ziel der Evaluation ist einerseits die Unterstützung der Projektumsetzung und -steuerung durch eine formative Prozessevaluation. Andererseits soll im Rahmen einer Ergebnisevaluation eine zusammenfassende Bilanz gezogen werden; indem überprüft wird, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht werden konnten, und indem die Wirksamkeit des Projekts anhand eines Wirkmodells fundiert analysiert wird.

Nicht zuletzt soll für zukünftige bzw. weiterführende Projekte/Aktivitäten Wissen generiert und aufbereitet werden.

Primäre Nutzer*innen der Evaluation sind die Projektleitung und das Projektteam der WiG, die direkten Zielgruppen des Projekts, der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sowie die zentralen Kooperationspartner*innen AGmE, Bildung im Mittelpunkt GmbH, Bildungsgrätzl in den Projektbezirken sowie die Bildungsdirektion Wien.

Projektziel(e):

Formative und summative Evaluierung des Projekts „Schlau sein – Gesund essen“

Projektzielgruppe(n):

- Freizeitpädagog*innen
- Pädagog*innen
- Schüler*innen
- Schulleitungen
- Erziehungsberechtigte

Aktivitäten 2025:

- 1 Zieleworkshop zur Konkretisierung der Evaluationsziele und des Evaluationskonzepts
- 1 Vorher-/Nachher-Quiz für Schüler*innen der Projektschulen
- 1 Fragebögen für Pädagog*innen der Projektschulen

Projektlaufzeit:

Mai 2025 – Februar 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier), Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung und moderne Ernährung

Umsetzung: Ferdinand Porsche Fernfachhochschule GmbH

Info-Kasten – Daten zu Evaluation „Jugendgesundheitskonferenzen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 441
 - nach Art: 441 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 294 weiblich (67 %), 141 männlich (32 %), 6 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 318 13- bis 19-Jährige (72 %), 123 20- bis 60-Jährige (28 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 318 Jugendliche (72 %), 123 Multiplikator*innen (28 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 24
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 20
 - 10 teilnehmende Beobachtungen: 117 direkt erreichte Personen
(Gesamtzahl Teilnehmer*innen bei 3 Jugendgesundheitskonferenzen im 2. Bezirk, 17. Bezirk und 19. Bezirk: 755, davon 640 Zielgruppe 1 – Jugendliche, 115 Zielgruppe 2 – Multiplikator*innen, siehe Kapitel 3.3.2)
 - 6 qualitative Interviews mit Zielgruppen: 31 direkt erreichte Personen
 - Standardisierte Fragebogenerhebung: 4
 - 2 Befragungen von Multiplikator*innen: 43 direkt erreichte Personen
 - 2 Befragungen von Jugendlichen: 250 direkt erreichte Personen



WGZ: 2, 3

GZÖ: 2, 3, 6, 9



10.4 Evaluation „Jugendgesundheitskonferenzen“

Setting(s):

Schulen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sowie andere jugendrelevante Einrichtungen und kommunales Setting

Hintergrund:

Die Jugendgesundheitskonferenzen (JGK) gelten als gut etabliertes und erfolgreiches Format. Die Evaluation soll daher ein besonderes Augenmerk auf neue Elemente und Schwerpunkte des aktuellen Projekts legen: die Themenschwerpunkte Gesundheitskompetenz und psychosoziale Gesundheit sowie Nachhaltigkeit/Verstetigung.

Projektziel(e):

Die Evaluation ist sowohl formativ als auch summativ angelegt: Sie dient als Prozessbegleitung der Identifizierung von Verbesserungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, in der Endevaluation soll eine Bewertung der Zielerreichung sowie der Akzeptanz und Zufriedenheit der Zielgruppen vorgenommen werden.

Projektzielgruppe(n):

- Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren
- Pädagog*innen und andere Multiplikator*innen

Aktivitäten 2025:

- Startworkshop
- Workshop Evaluationskonzept mit WiG Projektleitung und Umsetzungsteams
- Dokumentenanalyse
- Datenerhebung für die zwei Fallstudien: Jugendgesundheitskonferenz Döbling und Hernals
 - 10 Teilnehmende Beobachtungen: Info-Veranstaltungen JGK Hernals und JGK Döbling, 2 Koordinationsteamtreffen, 2 Workshops mit Jugendlichen, 1 Methodenseminar, 3 Jugendgesundheitskonferenzen
 - Gruppeninterview mit Umsetzungsteams, Interviews mit Jugendlichen und mit Multiplikator*innen im Rahmen der Reflexionstreffen
 - Standardisierte Befragungen (Fragebogenerhebungen) im Rahmen der JGK Döbling und der JGK Hernals: gesonderte Fragebögen für Jugendliche und Multiplikator*innen
- Teilnahme an österreichweitem Vernetzungstreffen Jugendgesundheitskonferenz (online)
- Abstimmungen und Status-Updates mit WiG und Umsetzungsteams

Projektlaufzeit:

April 2025 – Jänner 2028 (Laufzeit der Evaluation)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

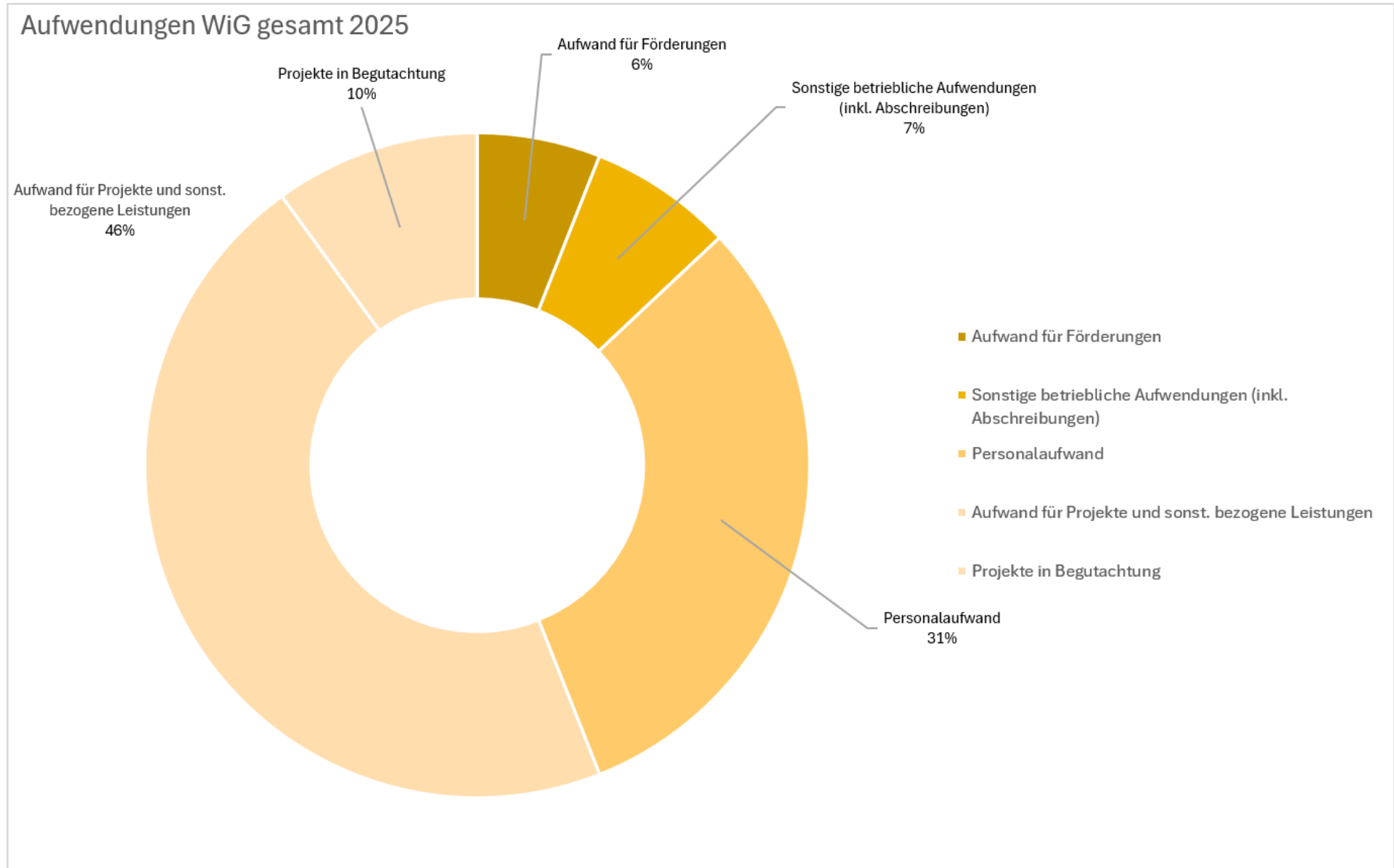
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (Vorsorgemittel 2024–2028 der Bundesgesundheitsagentur), Institut für Frauen- und Männergesundheit/FEM, queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG

Evaluation durch: IMPULSE – Evaluation und Organisationsberatung, Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner

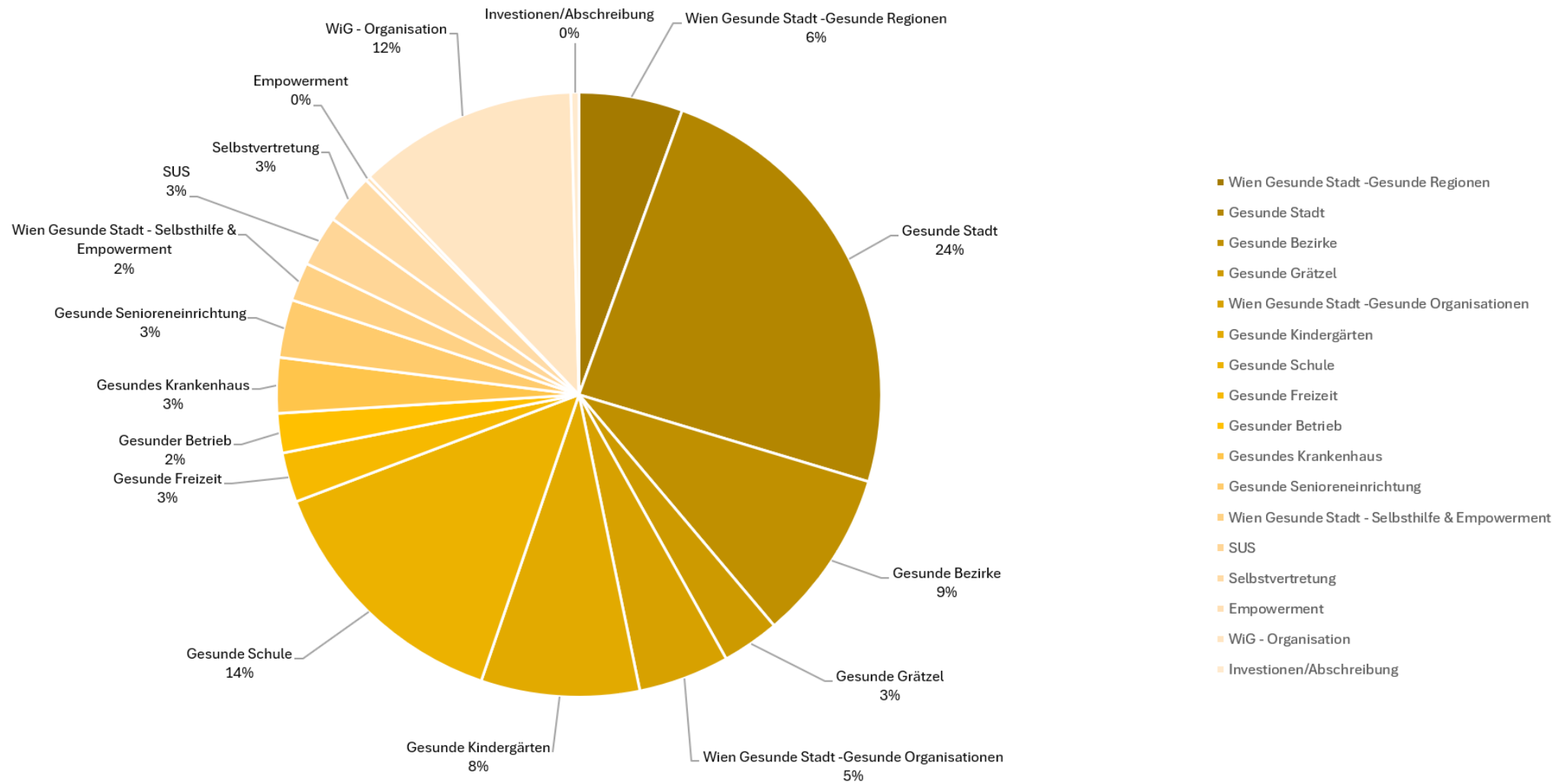
11 Jahresabschluss 2025

Der Jahresabschluss 2025 wurde in den Monaten März 2026 – Mai 2026 von der WiG mit Unterstützung der Kanzlei Peter Weinmar – Wirtschaftstreuhänder erstellt. Mit der aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen verpflichtenden Prüfung durch eine externe Wirtschaftsprüfungskanzlei wurde die Crowe Audit Austria Wirtschaftsprüfung GmbH beauftragt.

Die Crowe Audit Austria Wirtschaftsprüfung GmbH hat die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 – bestehend aus der Bilanz zum Di., 31.12.2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für diesen Stichtag und dem Anhang zum Jahresabschluss – im Mai 2026 durchgeführt und es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß dem Prüfungsurteil entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragslage der Gesellschaft zum Stichtag Di., 31.12.2025 in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.



Aufwendungen WiG gesamt 2025 nach Bereichen



BILANZ ZUM 31.12.2025

AKTIVA	2025 (EUR)	2024 (EUR)	PASSIVA	2025 (EUR)	2024 (EUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN	142.334,75	169.443,54	A. EIGENKAPITAL	693.597,31	563.646,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	113.684,78	134.973,80	1. Stammkapital	35.000,00	35.000,00
2. geleistete Anzahlungen	28.271,32	49.560,34	davon eingezahlt	35.000,00	35.000,00
II. Sachanlagen	85.413,46	85.413,46	II. Gewinnrücklagen	528.646,70	469.160,76
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	28.649,97	34.469,74	1. satzungsmäßige Rücklagen	528.646,70	469.160,76
davon Grundwert	5.601,85	7.524,29	III. Bilanzgewinn	129.950,61	59.485,94
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag	59.485,94	32.079,40
	23.048,12	26.945,45	B. SUBVENTIONEN UND ZUSCHÜSSE	10.943,52	10.943,52
B. UMLAUFVERMÖGEN	11.135.528,94	8.758.175,09	C. RÜCKSTELLUNGEN	1.904.857,48	768.988,45
I. Vorräte			1. sonstige Rückstellungen	1.904.857,48	768.988,45
1. noch nicht abrechenbare Leistungen	150.000,00	91.214,90	D. VERBINDLICHKEITEN	8.688.057,38	7.664.761,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	150.000,00	91.214,90	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.923.390,67	7.008.681,36
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.482,46	1.232.557,73	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	764.666,71	656.079,76
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.845,46	21.533,00	1. erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	5.429.928,57	3.648.794,93
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00	0,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.429.928,57	3.648.794,93
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.637,00	1.211.024,73	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.634,00	2.634,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.515.461,89	2.422.132,32
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.515.461,89	2.422.132,32
1. Transitorische Posten	19.592,00	80.721,16	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	19.592,00	80.721,16	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.742.666,92	1.593.833,87
			davon gegenüber Abgabenbehörden	149.418,04	0,00
SUMME AKTIVA	11.297.455,69	9.008.339,79	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	148.787,10	123.031,36
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	978.000,21	937.754,11
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	764.666,71	656.079,76
			SUMME PASSIVA	11.297.455,69	9.008.339,79

Gewinn- und Verlustrechnung VOM
1.1.2025 BIS 31.12.2025

	2025 (EUR)	2024 (EUR)
1. Umsatzerlöse	13.846.896,98	12.298.665,89
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	58.785,10	69.862,99
3. sonstige betriebliche Erträge	73.849,79	112.995,53
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15.744,39	867,00
b. übrige	58.105,40	112.128,53
4. Betriebsleistung	13.979.531,87	12.481.524,41
5. Aufwendungen für Projekte und sonstige bezogene Leistungen	8.620.077,89	7.588.445,90
a. Projektaufwand	8.620.077,89	7.588.445,90
6. Personalaufwand	4.341.478,35	3.925.326,05
a. Gehälter	3.451.366,14	3.166.365,20
b. Soziale Aufwendungen	890.112,21	758.960,85
ba. Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	51.937,42	46.450,75
bb. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	778.752,81	660.548,65
bc. sonstige Sozialaufwendungen	59.421,98	51.961,45
7. Abschreibungen	65.971,51	58.801,44
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	65.971,51	58.801,44
aa. Planmäßige Abschreibungen	65.971,51	58.801,44
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	888.835,79	920.675,38
a. übrige	888.835,79	920.675,38
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	63.168,33	-11.724,36
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66.921,64	71.790,63
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	139,36	580,33
12. Zwischensumme aus Z 10 bis 11 (Finanzerfolg)	66.782,28	71.210,30
13. Ergebnis vor Steuern Zwischensumme aus Z 9 und Z 12	129.950,61	59.485,94
14. Ergebnis nach Steuern	129.950,61	59.485,94
15. Jahresüberschuss	129.950,61	59.485,94
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	59.485,94	32.079,40
a. Satzungsmäßige Rücklagen	59.485,94	32.079,40
17. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	59.485,94	32.079,40
18. Bilanzgewinn	129.950,61	59.485,94

Corporate Governance Bericht 2025

Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG

Treustraße 35-43, Stiege 6, 1. Stock
FN 321788 v

*gemäß dem Wiener Public Corporate Governance Kodex (WPCGK)
in der Fassung vom 13.09.2024*



Einleitung

Die Grundsätze der Unternehmensführung leiten sich einerseits aus dem Gesellschaftsvertrag der gemeinnützigen Gesellschaft und aus der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der WiG ab und orientieren sich am Wiener Public Corporate Governance Kodex (WPCGK) in der jeweils aktuellen Fassung.

Der Bericht wird auf der Grundlage des WPCGK in der Fassung vom 13.09.2024 erstmalig bis zum 31.05.2026 für das Geschäftsjahr 2025 erstellt und auf der Website der WiG veröffentlicht.

Seit dem Jahr 2009 vereint die Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG, die zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Wien steht, im Ressort Soziales, Gesundheit und Sport alle Bereiche der Gesundheitsförderung unter einem Dach und entwickelt die Aktivitäten der Gesundheitsförderung im Sinne einer umfassenden Public-Health-Strategie für die Wiener*innen weiter. Gesundheit wird nicht als statischer Zustand, sondern als ein in Bewegung befindlicher Prozess verstanden.

Gesundheitsorientiertes Denken steht im Zentrum – und damit die Frage, wie Verhaltensweisen und Verhältnisse gesundheitsförderlicher gestaltet werden können. Gesundheitliche Benachteiligungen aufgrund des sozialen Status, des Geschlechts oder eines Migrationshintergrunds sollen ausgeglichen werden. Neben der Umsetzung eigener Gesundheitsförderungsaktivitäten und der Förderung innovativer Initiativen hat die Wiener Gesundheitsförderung auch die Aufgabe, die vielfältigen Player im Feld zu koordinieren und zu vernetzen sowie – durch Lobbying und Networking – zu einer stärkeren Beachtung der gesundheitlichen Sichtweisen in allen Lebens- und Politikbereichen beizutragen. So arbeitet die WiG auf Ebene der Stadt Wien eng mit dem Büro für Frauengesundheit und mit der für die Wiener Gesundheitsziele verantwortlichen Abteilung zusammen. Auf Bundesebene vertritt die WiG die Interessen der Stadt Wien im Bereich Gesundheitsförderung – Primärprävention – Public Health in zahlreichen Gremien. Auf internationaler Ebene wurde Wien nach einem umfassenden Aufnahmeverfahren und mit einem Beschluss des Wiener Gemeinderates zuletzt auch wieder in die mittlerweile siebente Phase (2019 - 2025) des Gesunde-Städte-Netzwerks der WHO aufgenommen. Inhaltlich kommt dabei der intersektoralen Zusammenarbeit – Health in all Policies (HiaP) – eine zentrale Rolle zu. Koordinationsstelle für das WHO-Projekt „Wien – Gesunde Stadt“ ist seit 2009 die Wiener Gesundheitsförderung.

Die inhaltliche Ausrichtung der WiG orientiert sich an den fünf Leitlinien Salutogenese, Settingorientierung, Sozialer Status, Diversity Mainstreaming und Gender Mainstreaming. Die drei Themenschwerpunkte sind Bewegung, Ernährung und Seelische Gesundheit. Neben den älteren Menschen wird ein zentraler Fokus auf die Zielgruppen Kinder und Jugendliche gelegt. Detaillierte Beschreibungen aller Aktivitäten der WiG finden sich im Leistungsbericht 2025 der WiG. Alle Angaben beziehen sich grundsätzlich auf den 31.12. des Geschäftsjahres 2025.

Die Geschäftsführung der WiG
am 28.05.2026

Entsprechenserklärung

Der Wiener Public Corporate Governance Kodex (WPCGK) wird von der WiG im Sinne einer verantwortungsvollen, nachhaltigen und transparenten Unternehmensführung in der jeweils geltenden Fassung angewendet und nach Maßgabe der Ausführungen in diesem Bericht eingehalten.

Mit diesem Bericht erklärt die Geschäftsführung, dass im Geschäftsjahr 2025 den verbindlichen Regelungen und den Empfehlungen des WPCGK – mit Ausnahme der unten angeführten Abweichungen – entsprochen wurde.

Etwaige Abweichungen zum WPCGK resultieren überwiegend aus der spezifischen Organisationsstruktur der WiG und werden nachfolgend begründet:

Bestimmung im WPCGK	Art und Weise der Abweichung	Begründung der Abweichung
5.3.18 und 5.6.5	Implementierung der Maßnahmen gemäß HSchG noch nicht vollständig umgesetzt	noch in Entwicklung
5.6.5. und 5.6.6.	Vergütung nicht veröffentlicht	keine Zustimmung
5.4.13	Möglichkeit zum Abschluss einer D&O-Versicherung (noch) nicht genutzt	noch in Abklärung

Diversität

Maßnahmen zur Förderung von Diversität

Diversität ist nicht nur eine von 5 Leitlinien der WiG, sie wird auch innerhalb des Unternehmens hochgehalten. Bei der Personalstruktur bildet sich die Diversität sowohl bezüglich des Alters, des Geschlechts, der Nationalität bzw. des kulturellen Hintergrunds und der sexuellen Orientierung ab. Hinsichtlich der Ausbildung und Berufserfahrung wird ein großer Wert auf ein buntes multi-professionelles Team gelegt.

Frauenanteil

Organ bzw. Funktion	Frauenanteil in %	Anzahl
Geschäftsführung	0 %	0 von 1
Frauen in leitenden Funktionen im Unternehmen	50 %	3 von 6

Compliance Management System

Die WiG arbeitet daran, ein Hinweisgeber*innensystemgemäß Hinweisgeber*innenschutzgesetz (HSchG) zu implementieren, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht und Mitarbeitenden und Dritten ermöglicht, potentiell Fehlverhalten sowie Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien vertraulich zu melden.

Geschäftsführung

Zusammensetzung

Name, Funktion	Geburtsdatum	Erstbestellung	Aktuelle Funktionsperiode
BECK Dennis <i>GESCHÄFTSFÜHRER</i>	29.08.1965	23.12.2008	seit 17.01.2009

Zustimmungspflichtige Geschäfte

Für folgende Geschäfte hat die Geschäftsführung aufgrund einer Regelung im Gesellschaftsvertrag bzw. der Geschäftsordnung die Zustimmung der Generalversammlung einzuholen:

- a.) Erwerb und Veräußerung von Beteiligungen (§ 228 UGB) sowie Erwerb, Veräußerung, Stilllegung von Unternehmen, Betrieben und Teilbetrieben;
- b.) Erwerb, Veräußerung, Pachtung, Verpachtung und Belastung von Liegenschaften, liegenschaftsähnlichen Rechten, Superädifikaten und Baurechten;
- c.) Errichtung und Schließung von Filialen und Zweigniederlassungen;
- d.) Investitionen und Devestitionen außerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Budget- und Wirtschaftsplanes, die Anschaffungskosten im Einzelnen von EUR 10.000 (zehntausend) und insgesamt EUR 50.000 (fünfzigtausend) in einem Geschäftsjahr übersteigen;
- e.) Die Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten über EUR 5.000 (fünftausend);
- f.) Die Gewährung von Darlehen und Krediten;
- g.) Übernahme von Bürgschaften und sonstigen Haftungen;
- h.) Aufnahme und Aufgabe von Geschäftszweigen;
- i.) Abschluss, Änderung oder Auflösung von Dauerschuldverhältnissen, außerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Budget- und Wirtschaftsplanes, insbesondere Miet-, Pacht- oder Leasingverträge über Wirtschaftsgüter, die, stünden sie im Eigentum der Gesellschaft, als Anlagevermögen im Sinne des § 224 (2) UGB anzusehen wären, wie z.B. Liegenschaften, Gebäude, Gebäudeteile, Maschinen, Fahrzeuge, etc., wenn die Dauer des jeweiligen Vertrages zwei Jahre und die Höhe des jährlichen Entgeltes je Wirtschaftsgut EUR 25.000,- (fünfundzwanzigtausend) übersteigt;

- j.) Abschluss und wesentliche Abänderungen von Verträgen, die über den Umfang des laufenden Geschäftsbetriebes hinausgehen und für die Gesellschaft von grundsätzlicher Bedeutung sind;
- k.) Sämtliche Rechtsgeschäfte, die nicht zum gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehören, oder die zu einem voraussehbaren, außergewöhnlich hohen Risiko der Gesellschaft führen können;
- l.) Führung und Vergleich von Aktivprozessen sowie Vergleich von Passivprozessen mit einem Streitwert von über EUR 10.000,00 (zehntausend);
- m.) Festlegung allgemeiner Grundsätze der Geschäftspolitik;
- n.) Erteilung Prokura und Handlungsvollmacht;
- o.) Beteiligung an anderen Organisationen und Gesellschaften

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden nach Vorlage durch die Geschäftsführung keine zustimmungspflichtigen Geschäfte in der Generalversammlung behandelt.

Vergütung (in EUR)

Es liegt keine Zustimmung zur Offenlegung vor.

D&O-Versicherung

Es soll überlegt werden, für die Geschäftsführung und evtl. für leitende Angestellte eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abzuschließen. Im Falle einer Umsetzung ist die Generalversammlung der WiG damit zu befassen.

Es wird auf geschlechterdifferenzierte, gleichstellungsorientierte und geschlechtersensible (inhaltliche, sprachliche und bildhafte) Gestaltung geachtet. Prozentsätze werden zur besseren Lesbarkeit auf ganze Zahlen gerundet. Bei der Erreichung von Personen können Mehrfachnennungen enthalten sein. Dieser Bericht wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotz sorgfältiger Überprüfung können möglicherweise Unstimmigkeiten oder Fehler vorliegen. Vollständigkeit und Genauigkeit aller Informationen können nicht garantiert werden. Für etwaige Fragen oder Korrekturen wird eine Kontaktaufnahme erbeten.

	Jänner		Februar		März	
1						
2	12 Veranstaltungskalender 2025					
3	Legende bzw. Farb- und Schrift-Code: Eigene Veranstaltung Gesunde Bezirke Veranstaltung Stadt Wien Veranstaltung (inkl. Rathaus-Veranstaltungen) Kurzfristige witterungsbedingte Absage				Gesundheitsförderung im Gespräch	
4						
5						
6						
7					Wiener Schmerzttag	
8					Offenes Rathaus	
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17						
18			EURAG Gesundheitscercle			
19					EURAG Gesundheitscercle	
20						
21					Aktionstag demenzfreundliches Simmering	
22	EURAG Gesundheitscercle					
23						
24						
25					Basketball School Day	
26						
27						
28						
29						
30						
31						

	April		Mai		Juni	
1						
2					Sicherheits- pädagogische Tage	
3						
4	Gesundheits- nachmittag Wieden					
5			Sicherheits- pädagogische Tage		Grätzlfest der KWP- Klubs in Favoriten	
6			Netzwerktreffen Gesund im Wiener Kinderraum		Nachbarschaftsfest Pfarrgasse	Wasserweltfest
7	Senior*innentag Neubau		Sicherheits- pädagogische Tage		Andersrum ist nicht verkehrt	
8	Sicherheits- pädagogische Tage					
9			Sicherheits- pädagogische Tage			
10	Sicherheits- pädagogische Tage					
11						
12			Sicherheits- pädagogische Tage			
13					Jugeko Leopoldstadt	
14	Fest am Platz der Erdarbeiter*innen		Sicherheits- pädagogische Tage			
15						
16			Sicherheits- pädagogische Tage	Radaktionstag „Währing fährt Rad“	Liechtentalerpark- Fest	Gesunde Grätzl Betriebe
17						
18						
19						
20			Sex in the City - Hall			
21						
22			Sicherheits- pädagogische Tage			
23	Senior*innentag Wiener Rathaus		Jugeko Rudolfsheim- Fünfhaus	Bildungsgrätzlfest und Mexikoplatzfest	Nachbarschaftsfest Döbling	
24			Frühlingsfest im Stadtpark Atzgersdorf	Schöpfwerkfest		
25					Kontinentztage	
26			Sicherheits- pädagogische Tage	Jugeko Innere Stadt	Kubinplatz-Fest	
27			Frühjahrs- bewegte Apotheke			
28	Sicherheits- pädagogische Tage		Sicherheits- pädagogische Tage	Nachbarschaftsfest Am Heidjöchl	WienXtra Ferienspiel- Startfest	Sommerfest Hirschstetten
29			Brigittenauer Sportfestival 2025		WienXtra Ferienspiel- Startfest	
30	Sicherheits- pädagogische Tage					
31						

	Juli		August		September	
1	Open House		Mariahilfer Ferienspiel		Open Air Festival KWP	
2						
3						
4	Sommertour Laaerbergbad					
5	Sommertour Laaerbergbad				Abschlussfest Lichtentalerpark	
6	Sommertour Laaerbergbad				Herz-Kreislauf Event Lugner City	Wir in Ottakring und Penzing
7					Tag des Kindes Leopoldstadt	Tag des Kindes Margareten
8						
9						
10						
11	Sommertour Höpflerbad				Hernalser Gesundheits- und Sozialmesse	
12	Sommertour Höpflerbad					
13	Sommertour Höpflerbad				Mistfest	Kinzerplatzfest
14						Herz-Kreislauf Event SCN
15					Mistfest	
16						
17					Wiener Gesundheits- förderungskonferenz	
18	Sommertour- Kongressbad		Rein ins Rathaus		Marktplatz - Gesunde Grätzel-Betriebe	
19	Sommertour Kongressbad		Rein ins Rathaus			
20	Sommertour Kongressbad		Rein ins Rathaus		Herz-Kreislauf Event Millenium City	
21			Rein ins Rathaus		Hernalser Herbstlauf	
22			Rein ins Rathaus			
23						
24						
25	Sommertour Gänsehäufel					
26	Sommertour- Gänsehäufel					
27	Sommertour- Gänsehäufel				Herz-Kreislauf Event Columbus Center	
28					Tag der Selbsthilfe 2025	
29						
30			50 Jahre Jugend- zentrum Hirschstetten			
31						

	Oktober		November		Dezember	
1	Gesund und Sicher in Hietzing 2025	Senior*innenmesse Floridsdorf				
2						
3						
4						
5			Boys and Girls Future Days	Kindergarten-Gesundheitstage Favoriten	Jugeko Hernals	
6			Boys and Girls Future Days	Kindergarten-Gesundheitstage Favoriten	Weihnachtsdorf Rudolfshaus	
7					Weihnachtsdorf Rudolfshaus	
8						
9						
10	Demenz-Aktionstag Wien Mitte – The Mall					
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17	Freiwilligen Messe - YOVO 2025	Bezirks-Senior*innen-Tag Favoriten	Jubiläums Abend Bewegte Apotheke			
18	Freiwilligen Messe - YOVO 2025		WieNGS Tagung			
19	Freiwilligen Messe - YOVO 2025		EURAG Gesundheitscercle			
20						
21	Osteoporosetag					
22	EURAG Gesundheitscercle					
23	Tag der psychischen Gesundheit					
24	Messe für Gesundheit und Prävention					
25	Sicherheitsfest		Jugeko Döbling			
26	Sicherheitsfest					
27						
28						
29						
30						
31						

.....

GESUNDES ALTERN

GESUNDER BETRIEB

GESUNDES GRÄTZEL

GESUNDER KINDERGARTEN

GESUNDES KRANKENHAUS

GESUNDE SCHULE

SELBSTHILFE

.....

FÜR EIN
GESUNDES
LEBEN
IN EINER
GESUNDEN
STADT.